

ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2013թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՍՆԱԿԱՆ
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

ՇՏԵՄԱՐԱՆ

I

ՄԱՍ

Գնահատման և թեստավորման կենտրոն
2012

ՀՏԳ- 51 (07)
ԳՄԳ- 22.1Կ7
Գ-151

Հեղ. խումբ՝ Յուրի Գաբրիելյան
Աստղիկ Ավետյան
Սուսաննա Առաքելյան
Կարինե Հովհաննիսյան
Լիանա Սաֆարյան
Սրբուհի Լուլուկյան
Սաթենիկ Հայթյան
Ջուլիետտա Միսկարյան

Գերմաներենի թեստային առաջադրանքների շտեմարան
.-Եր.: Գնահատման և թեստավորման կենտրոն, 2011.
Գ 151 Գ.1.- Էջ:

ՀՏԳ- 51 (07)
ԳՄԳ- 22.1Կ7

ISBN978-9939-842-00-4
© Գնահատման և թեստավորման կենտրոն, 2011

ԲՈՎԱՆԴԱԿՈՒԹՅՈՒՆ

| | |
|-------------------|-----|
| ԲԱԺԻՆ 1 | 4 |
| ԲԱԺԻՆ 2 | 33 |
| ԲԱԺԻՆ 3 | 63 |
| ԲԱԺԻՆ 4 | 71 |
| ԲԱԺԻՆ 5 | 100 |
| ԲԱԺԻՆ 6 | 107 |
| ԲԱԺԻՆ 7 | 127 |
| ԲԱԺԻՆ 8 | 144 |
| ԲԱԺԻՆ 9 | 179 |
| ԲԱԺԻՆ 10 | 229 |
| ԲԱԺԻՆ 11 | 245 |
| ԲԱԺԻՆ 12 | 263 |
| ԲԱԺԻՆ 13 | 283 |
| ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ | 299 |

www.atc.am

Նախաբան

Գնահատման և թեստավորման կենտրոնը (ԳԹԿ), իրականացնելով ՀՀ կառավարության և ԿԳՆ-ի կրթական քաղաքականությունը, ներկայացնում է «Գերմաներեն» առարկայի պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստային առաջադրանքների շտեմարանը:

Նախատեսվում է, որ պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստերը կազմվելու են շտեմարանում ընդգրկված առաջադրանքներից:

Սույն ձեռնարկը շտեմարանի առաջին մասն է, որը պարունակում է 1600 թեստային առաջադրանք:

Շտեմարանում ընդգրկված են հանրակրթական դպրոցի «Գերմաներեն» առարկայի ծրագրային նյութերին համապատասխանող առաջադրանքներ, որոնք վերաբերում են դասընթացի գրեթե բոլոր բաժիններին: Այն կազմված է պետական ավարտական և միասնական քննության «Ուղեցույց»-ի համապատասխան: Ձեռնարկը հասցեագրված է հանրակրթական դպրոցի շրջանավարտներին և ուսուցիչներին:

Աշխատանքային խմբի ղեկավար և գլխավոր խմբագիր՝

Յուրի Գաբրիելյան - ք. գ. դ., պրոֆ. ԵՊՀ

խմբագիր՝

Աստղիկ Ավետյան - «Գերմաներեն» առարկայի առաջատար մասնագետ ԳԹԿ

Աշխատանքային խումբ՝

- | | |
|---------------------|----------------------------|
| Մուսաննա Առաքելյան | - ք. գ. թ., դոցենտ ԵՊՀ |
| Կարինե Հովհաննիսյան | - ավագ դասախոս ԵՊԼՀ |
| Լիանա Մաֆարյան | - ք.գ.թ., դոցենտ ԵՊԼՀ |
| Սրբուհի Լուլուկյան | - մ. գ. թ., ասիստենտ ԵՊՄՀ |
| Սաթենիկ Հայրյան | - գերմաներենի մասնագետ ԿԱԻ |
| Ջուլիետտա Միսկարյան | - դասախոս ԵՊՀԶ |

ԲԱԺԻՆ 1

- I. Ընտրել տեքստի բովանդակության առանձին հատվածներին համապատասխանող նախադասությունները:
Wählen Sie die Sätze, die dem Textinhalt entsprechen!

1. Der Thomanerchor

1. Im Jahre 1212 wurde in Leipzig die Thomasschule gegründet. Damals waren Wissenschaft, Kunst und Unterricht ganz in den Händen der Kirche, und auch die Thomasschule gehörte damals einem Kloster. Aus Thomasschülern oder “Thomanern”, wie man sie später nannte, wurde ein Knabenchor gebildet.
 2. In diesem Chor nahm man nur solche Knaben an, die musikalisch waren und eine schöne Stimme hatten. Diese kleinen Sänger lebten in einem Internat und erhielten außer den gewöhnlichen Schulstunden noch besonderen Musikunterricht.
 3. Als im Jahre 1409 die Universität Leipzig gegründet wurde, fand ein großes Fest statt. Bei diesem Fest sangen die Thomaner. Die Knaben hatten kein leichtes Leben. Sie mussten viel lernen und früh aufstehen. Sie sprachen Lateinisch und Griechisch nicht schlechter als Deutsch.
 4. An den Sonntagen mussten sie in der Thomaskirche singen, und auch an anderen Tagen bei Hochzeiten und Beerdigungen. Zu Essen bekamen sie nicht viel. Die Kirche und die Stadt Leipzig sorgten schlecht für die Knaben, und die Krankheiten waren nicht selten.
 5. Im Jahre 1723 wurde Johann Sebastian Bach Leiter des Thomanerchors. Unter seiner Führung wurde der Chor berühmt. Man begann auch besser für die Knaben zu sorgen. Fast alle seine Werke hat der große Komponist für die Thomaskirche und den Thomanerchor geschrieben. Der Chor führte seine Kantaten auf.
- 1.
- a) Die Thomasschule wird in Leipzig gegründet.
 - b) Die Thomasschule gehörte zu der Stadtverwaltung.
 - c) Der Thomanerchor wurde aus Thomasschülern gegründet.
 - d) Der Thomanerchor bestand aus Jungen und Mädchen.

2.
 - a) Die Thomaner erhielten einen besonderen Musikunterricht.
 - b) Die Knaben mussten schön aussehen und singen können.
 - c) Die Thomaner lebten bei ihren Verwandten.
 - d) Die kleinen Sänger erhielten nur Musikunterricht.
3.
 - a) Im Jahre 1409 wurde in Leipzig der Thomanerchor gegründet.
 - b) Die Thomaner sangen bei dem Gründungsfest der Universität Leipzig.
 - c) Die Thomaner hatten kein schweres Leben.
 - d) Die Thomaner konnten nur ihre Muttersprache sprechen.
4.
 - a) An Wochentagen mussten sie in der Thomaskirche singen.
 - b) Die Kirche und die Stadt sorgten für die Knaben.
 - c) Die Thomaner sangen oft bei Hochzeiten und Beerdigungen.
 - d) In der Thomaskirche fanden niemals Hochzeiten statt.
5.
 - a) Im Jahre 1723 sang Johann Sebastian Bach im Chor.
 - b) Mit dem Chor wurde J. Sebastian Bach berühmt.
 - c) Unter Bachs Führung sang der Chor nur Kantaten.
 - d) Unter Bachs Leitung sorgte man besser für die Knaben.

2. Die Mondscheinsonate

1. Einmal kam der berühmte Komponist Ludwig van Beethoven spät nach Hause zurück. Es war ein stiller Abend. Der Mond lächelte freundlich. Vor seinem Haus hörte Beethoven plötzlich bekannte Melodien aus seinem Nachbarhaus.
2. Jemand spielte mit viel Gefühl das letzte Klavierstück des Komponisten. Die frischen Noten dieser Melodie lagen noch auf seinem Schreibtisch. Wer konnte das Werk ohne Noten so meisterhaft spielen?
3. Beethoven ging in das kleine Nachbarhaus. In einem halbdunklen Zimmer saß ein Mädchen am Klavier und spielte. Vor ihm lagen keine Noten. Beethoven grüßte höflich und bemerkte, dass das Mädchen blind war.
4. Beethoven sagte erstaunt: „Woher kennen Sie diese Musik?“ Das Mädchen antwortete: „Ich spiele nach dem Gehör. Ich kann alles spielen, was mein Nachbar in seinem Hause spielt. Diese herrliche Musik macht mich sehend.“

5. Beethoven sagte: „Dann spiele ich Ihnen etwas vor!“ Er setzte sich ans Klavier und begann zu spielen. Das Mädchen fühlte den Mondschein und lächelte glücklich. So entstand die wunderschöne Mondscheinsonate von Beethoven.
- 1.
- In seinem Haus spielte jemand Klavier.
 - Aus seinem Nachbarhaus ertönte bekannte Musik.
 - Es war ein stiller sonniger Tag.
 - Einmal kam Beethoven früh nach Hause.
- 2.
- Das letzte Klavierstück des Komponisten wurde gespielt.
 - Die Noten der Melodie lagen auf dem Klavier im Nachbarhaus.
 - Die Noten des Klavierstücks standen in der Zeitung.
 - Jemand spielte ein Lied des Komponisten.
- 3.
- Das Mädchen sah den Komponisten und freute sich sehr.
 - Vor dem Mädchen lag ein Notenheft.
 - Beethoven trat ins Zimmer des Nachbarhauses ein.
 - Das blinde Mädchen saß am Fenster.
- 4.
- Das Mädchen kannte die Musik vom Radio her.
 - Das Mädchen spielte in Beethovens Haus Klavier.
 - Beethoven spielte in dem Nachbarhaus eine Volksmelodie.
 - Das blinde Mädchen spielte nach dem Gehör.
- 5.
- Das Mädchen fühlte den Sonnenschein und lächelte glücklich.
 - Das Mädchen spielte die berühmte Sonate von Beethoven.
 - Beethoven gab dem Mädchen die Noten seiner Sonate.
 - Beethoven schuf für das Mädchen seine Mondscheinsonate.

3. Vineta

- Auf der Insel Usedom lag vor vielen hundert Jahren eine große Handelsstadt. Sie hieß Vineta. Heute liegt sie auf dem Grund des Meeres. Die Wellen der Ostsee rollen über sie hinweg, und nur die Sage berichtet von der Stadt, die einst so groß und berühmt war.
- Vineta war eine reiche Stadt. Hohe Mauern und feste Türme schützten sie. Die Tore der Stadt waren aus Gold und Silber gebaut. In Vineta aßen die

Menschen von goldenen Tellern, und sogar die Schweine im Stall fraßen aus goldenen Trögen.

3. Die Bürger der Stadt verdankten ihren Reichtum der Seefahrt und dem Handel mit fernen Ländern. Sie fürchteten das Meer nicht mehr, sie glaubten, Herren des Meeres zu sein. Die Bürger von Vineta waren stolz und hochmütig. Ihr Hochmut kannte bald keine Grenzen mehr.
 4. Mit der Zeit wurden sie auch faul und leichtsinnig. Die Mauern und Türme, die die Stadt schützen sollten, verfielen allmählich, und die Bürger kümmerten sich nicht darum.
 5. Dieser Leichtsinn führte eines Tages zur Katastrophe. Es erhob sich ein Sturm, der von Minute zu Minute heftiger wurde. Gewaltige Wellen schlugen gegen die Mauern. Bald stürzten die Mauern ein, und das Wasser flutete in die Stadt. Eine Rettung war unmöglich. Am nächsten Morgen hatte sich der Sturm gelegt – aber Vineta war verschwunden.
1.
 - a) Vineta ist heute genauso berühmt wie früher.
 - b) Vineta war einst eine große Handelsstadt.
 - c) Usedom war einst eine große Handelsstadt.
 - d) Eine Sage berichtet von der Insel Usedom.
 2.
 - a) Die Stadt Vineta besaß keine Mauern und Türme.
 - b) Die Stadt schützten hohe Mauern und feste Türme.
 - c) Die Mauern und Türme waren aus reinem Gold.
 - d) Die Schweine fraßen in dem Stall aus einfachen Trögen.
 3.
 - a) Die Bürger der Stadt fürchteten das Meer sehr.
 - b) Die Menschen in Vineta waren stolz und fleißig.
 - c) Ihren Reichtum verdankten sie dem Meer und dem Handel.
 - d) Ihren Reichtum verdankten sie der Erde und ihrem Fleiß.
 4.
 - a) Die Bürger kümmerten sich ständig um ihre Stadt.
 - b) Mit der Zeit wurden sie fleißiger und höflicher.
 - c) Mit der Zeit verfielen die Mauern und Türme.
 - d) Die Bürger der Stadt waren die Herren des Meeres.
 5.
 - a) Nach einem gewaltigen Sturm verschwand die Stadt Vineta.
 - b) Der heftige Sturm konnte nichts gegen die festen Mauern tun.
 - c) Der Fleiß der Stadtbürger führte eines Tages zur Katastrophe.
 - d) Die Mauern fielen ein, aber die Menschen konnten sich retten.

4. Aus Heines Kindheit

1. Unter seinen Mitschülern war Heinrich Heine immer einer der ersten: er fasste am leichtesten und arbeitete am schnellsten. Seine Zeitgenossen erzählten, dass schon damals in seinem zehnten Lebensjahr die Begabung des Knaben zu bemerken war.
 2. Heines Schwester besuchte eine Schule. Eines Tages erzählte einer der Lehrer seinen Schülern eine Geschichte, die sie zu Hause niederschreiben sollten. Heines Schwester konnte sich aber zu Hause an den Inhalt der Geschichte nicht mehr erinnern.
 3. Charlotte, so hieß Heines Schwester, begann laut zu weinen. „Die Geschichte, die ich schreiben soll, habe ich vergessen“, sagte sie. Heine beruhigte seine Schwester und versprach ihr, eine schöne Geschichte für sie zu schreiben. Nach einer Stunde brachte er seiner Schwester das Heft.
 4. Am folgenden Tag nahm der Lehrer Charlottes Heft mit nach Hause, um es zu korrigieren. Am nächsten Tag verteilte der Lehrer die Hefte an die Schüler. Charlotte bekam kein Heft. Der Lehrer ließ sie rufen und fragte sie, wer die schöne Geschichte geschrieben hatte.
 5. Charlotte nannte den wahren Verfasser der Geschichte. „Das ist ein Meisterwerk!“ sagte der Lehrer. Das war eine schreckliche Gespenstergeschichte, die Heinrich Heine für seine Schwester geschrieben hatte.
1.
 - a) Man konnte schon früh die Begabung und das Talent des berühmten Dichters bemerken.
 - b) Er konnte nicht das Gehörte und das Gelesene leicht fassen und schnell arbeiten.
 - c) Unter seinen Mitschülern war er immer einer der letzten.
 - d) Trotzdem er sehr begabt war, verstand er alles nicht so leicht.
 2.
 - a) Heines Schwester war so begabt wie Heinrich Heine selbst.
 - b) Seine Schwester konnte sich zu Hause sofort an den Inhalt der Geschichte erinnern.
 - c) Eines Tages erzählte der Lehrer den Schülern eine Geschichte, die sie zu Hause schreiben sollten.
 - d) Heines Schwester war von der Geschichte begeistert.

3.
 - a) Charlotte freute sich, dass sie die Geschichte vergessen hatte.
 - b) Heine wollte seiner Schwester bei der Hausaufgabe nicht helfen.
 - c) Heine half seiner Schwester. Er schrieb für sie eine schöne Geschichte.
 - d) Charlotte war mit der Geschichte sehr zufrieden.
4.
 - a) Der Lehrer gab Charlottes Heft zurück und lobte sie.
 - b) Der Lehrer wollte Charlottes Heft nicht korrigieren.
 - c) Der Lehrer fragte Charlotte nach dem Autor der Geschichte.
 - d) Der Direktor rief Charlotte zu sich und fragte sie, wer die Geschichte geschrieben hatte.
5.
 - a) Den Lehrer interessierte der Verfasser des Aufsatzes nicht.
 - b) Charlotte bat den Lehrer, ihre Fehler zu korrigieren.
 - c) Der Lehrer fand die Geschichte nicht interessant.
 - d) Die Geschichte hat der Bruder wie ein Meister geschrieben.

5. Eine unartige Tat

1. Als Thomas auf den Hof trat, merkte er, dass er sein Brot und seinen Apfel in der Klasse vergessen hatte. Er sauste die Treppe hinauf, rannte den Flur entlang und öffnete die Klassentür. Im gleichen Augenblick sah er, wie Uwe sich aufrichtete, neben dem Platz von Günther. Er hielt ein Portemonnaie in der Hand und starrte ihn erschrocken an.
2. „Mann!“ rief Thomas entsetzt. „Was machst du denn da?“ Die Frage war eigentlich überflüssig. Thomas konnte ja deutlich sehen, was Uwe da macht, oder vielmehr, was er gemacht hatte: Er hatte Günters Portemonnaie aus dessen Schultasche genommen.
3. „Du sagst es doch niemand, nicht?“ stammelte Uwe. „Ich tu das Geld auch wieder zurück!“ Er holte das Geld aus seiner Hosentasche, legte es in das Portemonnaie und steckte das Portemonnaie in Günters Schultasche, die seitlich in der Bank hing. „Du hast gesehen, dass ich es wieder zurückgetan habe, nicht wahr?“ fragte er angstvoll.
4. Thomas sah ihn verwirrt an. „Na und?“ rief er. „Was nützt denn das! Wenn ich nicht in die Klasse gekommen wäre, hättest du das Geld behalten! Weißt du, was du bist? Ein Dieb!“ Uwe wurde weiß wie eine Wand.
 „Thomas ...“ stammelte er. Aber Thomas redete schon weiter: „Und von wegen: Ich sollte es niemand sagen!“

5. Alle müssen das wissen, alle in der Klasse, und Herr Mahler auch, dass ein Dieb unter uns ist! Neulich haben doch auch mal zwei Euro gefehlt, in der Klassenkasse und wir haben schon überlegt, ob es vielleicht die Putzfrau war! Du warst es also". Uwe wurde rot im Gesicht und schämte sich.
1.
 - a) Thomas hat sein Brot und seinen Apfel verloren.
 - b) Thomas hat sein Brot und seinen Apfel zu Hause vergessen.
 - c) Thomas ist im Hof lange stehen geblieben.
 - d) Thomas hat seinen Apfel und sein Brot in der Klasse gelassen.
 2.
 - a) Uwe hat ein Portemonnaie in die Tasche gelegt.
 - b) Uwe hat ein Portemonnaie in der Klasse gesucht.
 - c) Uwe hat ein Portemonnaie aus der Tasche gestohlen.
 - d) Uwe hat ein Portemonnaie in der Klasse verloren.
 3.
 - a) Uwe nahm das Geld zurück.
 - b) Er holte das ganze Geld.
 - c) Er steckt das Portemonnaie in seine Tasche.
 - d) Er hat Angst bekommen.
 4.
 - a) Uwe wurde ganz blaß.
 - b) Thomas war ein Verbrecher.
 - c) Uwe wollte nicht das Geld behalten.
 - d) Thomas war sprachlos.
 5.
 - a) Alle wissen, dass das Geld ein Schüler gestohlen hatte.
 - b) Herr Mahler dachte, dass das Geld Thomas genommen hatte.
 - c) Alle haben gedacht, dass die Putzfrau das Geld gestohlen hatte.
 - d) Uwe sagte, dass niemand das Geld genommen hatte.

6. Sterntaler

1. Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Zimmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und bald gar nichts mehr hatte als die Kleider am Körper und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitfühlender Mensch geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm.

2. Und weil es von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne es dir“, und ging weiter.
 3. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopf, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“ Da nahm es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind, das kein Jäckchen anhatte und fro: da gab es ihm seins, und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin.
 4. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein und das fromme Mädchen dachte: „Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben“, und zog das Hemd aus und gab es auch noch hin.
 5. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte goldene Taler. Und obwohl das Mädchen sein letztes Hemdlein weggegeben hatte, so hatte es ein neues an, und das war aus allerfeinstem Leinen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.
1.
 - a) Das Mädchen hatte keine Kleider am Körper.
 - b) Ein guter Mensch hatte ihm Brot geschenkt.
 - c) Das kleine Mädchen hatte Eltern.
 - d) Es war hartherzig und lebensfroh.
 2.
 - a) Das Mädchen hatte sein ganzes Brot dem Armen gegeben.
 - b) Der arme Mann hatte ihr etwas zu essen gegeben.
 - c) Das Mädchen war mit Freunden ins Feld gegangen.
 - d) Der Gott hatte das Mädchen gesegnet.
 3.
 - a) Das kleine Mädchen hatte keine Jacke und keine Mütze an.
 - b) Das Mädchen hatte sein Röcklein dem Kind nicht gegeben.
 - c) Es hatte seine Kleidung den Kindern gegeben.
 - d) Es hatte sich mit den Kindern befreundet.
 4.
 - a) Als das Mädchen in den Wald kam, war es nicht dunkel.
 - b) Da kam ein Kind und bat um ein Stück Brot.
 - c) Das Mädchen hatte dem Kind sein Hemd nicht gegeben.
 - d) Es hatte sein Hemd ausgezogen und es dem Kind gegeben.

5.
 - a) Die Sterne fielen vom Himmel und überall sah man Licht.
 - b) Das Mädchen hatte ein neues Hemdlein und viele goldene Taler.
 - c) Es ließ die Taler im Wald liegen und ging nach Hause.
 - d) Sein Leben war sehr schwer und es blieb ohne Hilfe des Gottes.

7. Wilhelm Tell

1. Vor vielen vielen Jahren ging es den Leuten nicht so gut wie heute. Die Bauern mussten hart arbeiten und trotzdem hatten sie oft nicht genug zu essen. Die Bevölkerung wurde von Landvögten beaufsichtigt, die nicht immer gut zum Volk waren. Einer von diesen bösen Herrschern regierte zu dieser Zeit in der Schweiz, wo diese Geschichte spielte.
 2. Dieser nahm den Menschen alles weg, was sie besaßen. Die Bauern mussten oft ihr Vieh und ihr Getreide hergeben, weil es der Vogt so verlangte. Eines Tages hatte dieser Herrscher die Idee, einen seiner Hüte auf eine Stange vor dem Ortseingang aufzustellen. Alle, die an diesem Hut vorübergingen, mussten diesen Hut höflich grüßen. Bewaffnete Wächter passten auf, dass alle den Befehl des Herrn befolgten.
 3. Einmal kam Wilhelm Tell mit seinem Sohn Walter durch diesen Ort. Auch er kam an diesem Hut vorbei und ging ohne zu grüßen daran vorüber. Beide wussten ja nichts von diesem Befehl. Sofort hielten ihn die Wächter fest. Wer ohne Gruß vorüberging, wurde zum Tode verurteilt.
 4. Da eilte auch schon der Landvogt herbei und machte ihm listig den Vorschlag, dass Wilhelm Tell sein Leben retten könnte, wenn er aus großer Entfernung mit der Armbrust einen Apfel vom Kopf seines Sohnes schießen würde. Das Volk war entsetzt und alle flehten um Gnade. Aber der grausame Vogt blieb hart. Mutig stellte sich der Junge dem Schuss seines Vaters. Dieser zielte und der Apfel fiel vom Kopf des Jungen.
 5. Tell jedoch nahm blitzschnell noch einen zweiten Pfeil, zog die Armbrust nochmals auf und erschoss den Vogt. Das Volk war glücklich über den Tod des Tyrannen und zündete am Berg Freudenfeuer an und feierte ihre Freiheit. Wilhelm Tell wurde als Retter und Held gefeiert.
1.
 - a) Die Bauern hatten genug zu essen.
 - b) Die Bevölkerung war mit dem Landvogt zufrieden.
 - c) Zu dieser Zeit regierte in der Schweiz ein guter Herrscher.
 - d) Diese Geschichte spielte in der Schweiz.

2.
 - a) Alle mussten diesen Herrscher höflich grüßen.
 - b) Bewaffnete Bauern hatten eine Idee.
 - c) Alle vorübergehenden Leute mussten diesen Hut grüßen.
 - d) Die Bauern gaben dem Wächter ihr Vieh und Getreide.
3.
 - a) Wilhelm Tell und sein Sohn grüßten nicht die Wächter.
 - b) Der Vater und der Sohn grüßten nicht den Hut.
 - c) Beide wussten von diesem Befehl und gingen vorüber.
 - d) Die Wächter wurden zum Tode verurteilt.
4.
 - a) Das Volk war erschrocken und bat um Gnade.
 - b) Der Sohn musste einen Apfel vom Kopf seines Vaters schießen.
 - c) Die Haare seines Kindes waren gekrümmt.
 - d) Der Vogt zielte und der Apfel fiel vom Kopf des Jungen.
5.
 - a) Das Volk war glücklich über den Tod des Wilhelm Tells.
 - b) Das Volk freute sich über seine Freiheit.
 - c) Wilhelm Tell zündete am Berg Feuer an.
 - d) Der Vogt war der Retter seines Volkes.

8. Ein Schloss erzählt

1. Als es noch Fürsten und Grafen in der Welt gab, lebte einmal eine Fürstin in einem großen, schönen Schloss. Zu diesem Schloss gehörte ein Dorf. Die Fürstin des Schlosses besaß einige andere Schlösser und Dörfer.
2. Die Fürstin bewohnte das Schloss nur in den Sommermonaten. Während die Bauern auf den Feldern schwer arbeiteten, ging die Fürstin in ihrem Park spazieren. Wenn die Bauern abends müde in ihre engen, stickigen Stuben zurückkamen, ruhte die Fürstin in ihrem Sessel in einer der großen Hallen des Schlosses.
3. Wenn die Bauern sich nach ihrer schweren Arbeit ausruhen wollten, störte sie die laute Musik vom Schlosse. Die Fürstin veranstaltete fast jeden Tag ein Fest. Die Bauern hatten kein Recht ins Schloss oder in den Park des Schlosses zu kommen. Am Schlosstor war für sie die Welt zu Ende. So vergingen viele Jahre.
4. In einem Jahr aber musste die Fürstin das Schloss verlassen und konnte nie zurückkehren. Das war im Jahre 1945. Die Fürsten und Grafen verschwanden aus diesem Schloss. Das Schloss aber blieb stehen.

5. Achtzig fröhliche Kinder sind jetzt Herren des Schlosses. Hier treffen sich die Schach- und Lesefreunde, und die kleinsten Kinder hören hier Märchen. Und die Bauern gehen jeden Tag mit ihren Kindern im Park des Schlosses spazieren.
1.
 - a) In einem großen, schönen Schloss lebte einmal eine Königin.
 - b) Die Fürstin des Schlosses war reich und hatte viele Schlösser und Dörfer.
 - c) Zu diesem Schloss gehörten viele Dörfer.
 - d) Als es keine Fürsten und Grafen gab, lebte in einem schönen Schloss eine Fürstin.
 2.
 - a) Die Fürstin bewohnte das Schloss das ganze Jahr.
 - b) Die Fürstin arbeitete schwer mit den Bauern auf den Feldern.
 - c) Die Fürstin ruhte jeden Abend in einer der großen Hallen des Schlosses.
 - d) Die Fürstin ruhte sich in ihrem engen und dunklen Schlafzimmer.
 3.
 - a) Die Bauern nahmen immer an dem Fest, das die Fürstin organisierte, teil.
 - b) Die Bauern durften nicht das Schloss betreten.
 - c) Nach der schweren Arbeit konnten die Bauern nachts ruhig schlafen.
 - d) Die Fürstin konnte die laute Musik nicht ertragen.
 4.
 - a) Die Fürstin verließ nie das Schloss.
 - b) Auch ohne Fürstin blieb das Schloss stehen.
 - c) Im Jahre 1945 konnte die Fürstin in das Schloss zurückkehren.
 - d) In einigen Jahren musste die Fürstin das Schloss verlassen.
 5.
 - a) Achtzehn Kinder erholen sich im Schloss und sind Herren dieses Schlosses.
 - b) Die Bauern dürfen mit ihren Kindern keinen Spaziergang im Park des Schlosses machen.
 - c) Die Kinder können hier sowohl Märchen hören als auch Schach spielen.
 - d) Die kleinsten Kinder spielen im Schloss Schach und hören Musik.

9. Ferenz Liszt bei Beethoven

1. Im Jahre 1823 besuchte Ferenz Liszt in Wien den berühmten deutschen Komponisten Beethoven. Über diesen Besuch erzählte er Folgendes:
 2. „Ich war etwa 11 Jahre alt, als mein Lehrer mich zu Beethoven brachte. Er hatte Beethoven schon einige Male gebeten, mich anzuhören. Aber Beethoven liebte keine Wunderkinder und wollte mich zuerst nicht empfangen. Doch mein Lehrer bat ihn immer wieder, und endlich sagte er „Ja“.
 3. Es war zehn Uhr morgens, als wir eines Tages seine kleine Wohnung betraten. Beethoven saß vor einem langen Tisch am Fenster und arbeitete. Er sah mich und meinen Lehrer unfreundlich an.
 4. Ich ging ans Klavier und begann zu spielen. Auf Wunsch Beethovens spielte ich eine Fuge von Bach. Nachdem ich geendet hatte, fragte er mich: „Kannst du die Fuge auch nach einer anderen Tonart transportieren?“ Zum Glück konnte ich das. Nach dem Schlussakkord sah mich Beethoven lange an. Dann lächelte er, kam näher, legte die Hand mir auf den Kopf und sagte: „So ein Racker!“
 5. Da wurde ich mutiger und fragte: „Darf ich etwas von Ihnen spielen?“ Er war einverstanden. Als ich geendet hatte, fasste er mich an beiden Händen und küsste mich auf die Stirn. „Du bist ein Glücklicher! Du wirst viele Menschen glücklich machen ...“ sagte er zu mir.
1.
 - a) Ferenz Liszt lernte Beethoven im Jahre 1823 im Winter kennen.
 - b) Den berühmten deutschen Komponisten Beethoven besuchte Ferenz Liszt im Jahre 1823 in Österreich.
 - c) Im Jahre 1823 besuchte Beethoven Ferenz Liszt in Deutschland.
 - d) Anfang des Jahres 1823 besuchte Ferenz Liszt den berühmten deutschen Komponisten Beethoven.
 2.
 - a) Beethoven hat F. Liszt herzlich empfangen, weil er Wunderkinder sehr liebte.
 - b) Beethoven hatte die talentvollen Kinder gern.
 - c) Der große Komponist hat zuerst keine Einwilligung gegeben, F. Liszt anzuhören.
 - d) So wurde F. Liszt von Beethoven niemals angehört.

3.
 - a) Beethoven freute sich sehr, als er Liszt und seinen Lehrer sah.
 - b) Der deutsche Komponist empfing Liszt und seinen Lehrer unfreundlich.
 - c) Als die beiden in die Wohnung eintraten, erholte sich Beethoven in seinem Arbeitszimmer.
 - d) Beethoven saß vor einem langen Tisch am Fenster und wartete geduldig auf seine Gäste.
4.
 - a) Auf Wunsch Beethovens spielte der Knabe ein Menuett von Bach.
 - b) Nachdem er geendet hatte, sagte Beethoven kein einziges Wort.
 - c) Nach dem Spielen näherte sich der Komponist dem Kind und gab ihm die Hand.
 - d) Das Spiel des begabten Kindes gefiel dem großen Komponisten.
5.
 - a) Der große Komponist war glücklich, ihn auf die Stirn zu küssen.
 - b) Der Junge hatte zuerst Angst, etwas von Beethoven zu spielen.
 - c) Viele Menschen haben ihn glücklich gemacht.
 - d) Der Komponist war nicht einverstanden, etwas von seinen Musikstücken zu hören.

10. Das Geburtstagsgeschenk

1. Der Vater und der Sohn waren immer die besten Freunde, doch eines Tages bekam ihre Freundschaft einen hässlichen Fleck, den man mit keinem Gummi ausradieren konnte.
2. Die Mutter hatte bald Geburtstag, deshalb überlegten sich der Vater und der Sohn, der Heinz hieß, ein Geschenk für sie. Sie stritten sich lange und konnten sich nicht einigen. Der Vater war dafür, dass der Sohn der Mutter eine Schachtel Schokolade schenkt, während der Sohn entschlossen war, ihr etwas zu schenken, was von Herzen kam: er wollte ihr ein Bild von sich selbst und seinem Hund Heiko malen und dabei alle Buntstifte benutzen, die er vor einem Monat geschenkt bekommen hatte.
3. Heinz arbeitete an seinem Bild besonders lange und sorgfältig, weil er wollte, dass es gut wird und der Mutter gefällt. Er lief auch hundertmal in den Garten, um zu prüfen, ob Heikos Ohren so sitzen, wie er sie gemalt hat, ob Heikos Schwanz auf dem Bild schön genug aussieht. Endlich war er soweit und konnte es übers Herz bringen, seinem Vater voller Stolz das Bild zu zeigen.

4. Das Bild enttäuschte den Vater. Aber der Sohn sah ihn erwartungsvoll an. Also musste der Vater seine Meinung äußern. „Heinz, hör mal zu, deine Ohren stehen doch nicht so stark ab, und Heikos Beine sind auch gleich lang, oder?“ Der Sohn sagte nichts und ging einfach weg. Am nächsten Tag fand der Vater das zerrissene Bild von seinem Sohn im Papierkorb, mit verwischten Tränenspuren darauf.
 5. Die Mutter bekam am nächsten Tag zwei Staubtücher von ihm geschenkt, die er von seinem Taschengeld gekauft hatte. Der Vater aber konnte den hässlichen Fehler auf ihrer Freundschaft noch lange nicht ausradieren.
1.
 - a) Vater und Sohn stritten sich immer.
 - b) Vater und Sohn verstanden sich gewöhnlich sehr gut.
 - c) Vater und Sohn radierten den Fleck mit einem Gummi aus.
 - d) Vater und Sohn hatten keine besten Freunde.
 2.
 - a) Sie wollten der Mutter etwas schenken, weil es Muttertag war.
 - b) Sie wollten der Mutter eine Schachtel Schokolade schenken.
 - c) Der Sohn wollte der Mutter ein selbst gemaltes Bild schenken.
 - d) Die Mutter bekam nie ein Geschenk von ihrem Sohn oder ihrem Mann.
 3.
 - a) Der Vater war stolz auf das schöne Bild des Sohnes.
 - b) Der Sohn arbeitete ganz fleißig an seinem Bild.
 - c) Der Sohn lief in den Garten, um mit seinem Hund zu spielen.
 - d) Im Voraus zeigte der Sohn seinem Vater sein Bild nicht.
 4.
 - a) Das Bild gefiel dem Vater und er lobte seinen Sohn.
 - b) Der Vater sagte seine Meinung nicht, um den Sohn nicht zu enttäuschen.
 - c) Die Meinung des Vaters machte den Sohn traurig.
 - d) Der Hund auf dem Bild war besonders schön geworden.
 5.
 - a) Der Sohn schenkte der Mutter Staubtücher.
 - b) Sie kauften zusammen zwei Staubtücher.
 - c) Der Sohn bekam kein Taschengeld von seinem Vater.
 - d) Der hässliche Fehler hatte keine Folgen auf ihre Freundschaft.

11. Schule auf Rädern

1. Die kleinste Schule Deutschlands ist etwa 8 Quadratmeter groß. Vor der Tafel ist der Schreibtisch der Lehrerin. Durch das rechte Fenster sieht man Wiesen und Felder. Links blickt man auf die Wohnwagen des Zirkus Sperlich.
 2. Heute ist Unterrichtstag für die Sperlich-Kinder Robert, Janina, Georgine und Edwina. Das rollende Klassenzimmer, ein umgebautes Wohnmobil, ist pünktlich um neun Uhr angekommen. Die Klasse arbeitet fleißig. Jeder hat eine andere Aufgabe. Robert steht kurz vor dem Schulabschluss, Edwina geht erst in die zweite Klasse. Seit drei Jahren folgt die Schule dem Zirkus. Vorher besuchten die Zirkuskinder die Schulen ihrer Reiseorte. Die Kinder lernten zu wenig für ihr Alter.
 3. Jetzt kümmert sich Lehrerin Dörper um die vier Sperlichs. Sie und vier weitere Lehrer betreuen die Zirkuskinder. Zwei Tage in der Woche sind sie bei ihren Schülern. Und die anderen Tage? Unterrichtsfreie Zeit heißt nicht Freizeit. Die Kinder müssen selbständig lernen, wenn sie den Hauptschulabschluss schaffen wollen.
 4. Auch in der Zirkusschule gibt es Pausen. Schnell sind die Kinder vor der Tür: ein kurzer Besuch den Ponys, Wasser für die Hunde nachschütten, mit dem Traktor fahren. Die Zirkuskinder haben viel zu tun. Auch in der Manege kann man sie sehen. Auch hier haben sie alle Hände voll zu tun. Seiltanz, Akrobatik, Jonglieren, Trompete und Clownerie - das ist das ABC aller Sperlich-Kinder.
 5. Doch die Schule auf Rädern ist genauso wichtig. Als Erwachsene müssen sie rechnen und organisieren können, mit den Behörden und mit den Wünschen des Publikums klarkommen. Denn das steht für die Vier fest - ihr Leben gehört dem Zirkus.
1.
 - a) Durch das Fenster sieht man nur Wälder.
 - b) Links ist der Wohnwagen des Zirkus Sperlich.
 - c) Rechts ist der Wohnwagen der Zirkuszuschauer.
 - d) Die Schule ist ziemlich groß.
 2.
 - a) Die Kinder lernen in derselben Klasse.
 - b) Die Kinder haben die gleichen Aufgaben.
 - c) Die Kinder gehen in verschiedene Klassen.
 - d) Die Kinder haben vorher keine Schule besucht.

3.
 - a) Die Schüler haben viel Freizeit.
 - b) Fünf Lehrer betreuen die Kinder.
 - c) Die Schüler haben alle Wochentage Unterricht.
 - d) Die Schüler brauchen nicht selbständig zu lernen.
4.
 - a) Die Zirkusschule funktioniert pausenlos.
 - b) Die Kinder besuchen nicht die Manege.
 - c) Die Erwachsenen verbieten den Kindern ihnen zu helfen.
 - d) Die Kinder helfen den Erwachsenen auch beim Tierpflegen.
5.
 - a) Auch die Wünsche des Publikums sind für die Kinder sehr wichtig.
 - b) Alle Probleme lösen die Erwachsenen.
 - c) Nach der Absolvierung der Schule werden die Kinder den Zirkus für immer verlassen.
 - d) Die Schule auf Rädern finden sie unwichtig.

12. Der Fuchs und die Katze

1. Eine Katze begegnete im Wald dem Herrn Fuchs, und weil sie dachte: "Er ist so klug und welterfahren, und andere halten so viel von ihm", so sprach sie freundlich zu ihm: "Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht es Ihnen? Wie kommt Ihr zurecht in dieser schweren Zeit?"
2. Der Fuchs betrachtete die Katze voller Hochmut vom Kopf bis zu den Füßen. Er wusste lange nicht, ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er: "O, Du armseliger Bartputzer, Du bunter Narr, Du Hungerleider und Mäusejäger, was denkst Du Dir eigentlich? Du unterstehst Dich zu fragen, wie es mir geht? Was hast Du gelernt? Wie viele Künste verstehst Du?"
3. "Ich verstehe nur eine einzige", antwortete bescheiden die Katze. "Was ist das für eine Kunst?" fragte der Fuchs. "Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten." "Ist das alles?" sagte der Fuchs. "Ich bin Herr über hundert Künste und habe außerdem noch einen

ganzen Sack voller Listen. Du tust mir leid, komm mit mir, ich will Dich lehren, wie man Hunden entgeht."

4. Als er noch so sprach, da kam ein Jäger mit vier Hunden daher. Die Katze sprang geschickt auf einen Baum und setzte sich in den Wipfel, wo man sie vor lauter Ästen und Blättern nicht sehen konnte. Der Fuchs versuchte vor den Hunden zu fliehen. "Bindet den Sack auf, Herr Fuchs, bindet den Sack auf!" rief ihm die Katze zu.
 5. Aber es war zu spät. Die Hunde hatten ihn schon gepackt und hielten ihn fest. "Ei, Herr Fuchs", rief die Katze, "Ihr bleibt mit Euren hundert Künsten stecken. Hättet Ihr heraufspringen können wie ich, so wäre es nicht um Euer Leben geschehen."
1.
 - a) Die Katze lachte den Fuchs aus.
 - b) Der Fuchs interessierte sich für die Gesundheit der Katze.
 - c) Die Katze fragte nach dem Wohlbefinden des Fuchses.
 - d) Die Katze ging an dem Fuchs ohne Gruß vorbei.
 2.
 - a) Der Fuchs antwortete höflich auf den Gruß der Katze.
 - b) Der Fuchs war eingebildet und arrogant.
 - c) Auf einmal gab der Fuchs der Katze eine Antwort.
 - d) Die Katze betrachtete den Fuchs vom Kopf bis zu den Füßen.
 3.
 - a) Der Fuchs war stolz nur auf seine hundert Künste.
 - b) Der Fuchs war geschickt.
 - c) Die Katze verstand nur eine einzige Kunst.
 - d) Die Katze besaß auch einen Sack voller Listen.
 4.
 - a) Die Katze konnte ihre einzige Kunst gut benutzen.
 - b) Der Jäger nahm dem Fuchs den Sack weg.
 - c) Die Katze half dem Fuchs vor den Hunden entgehen.
 - d) Der Sack des Fuchses war zu schwer, deshalb konnte er nicht fortlaufen.
 5.
 - a) Der Fuchs entging rechtzeitig den Hunden.
 - b) Die Hunde hatten die Katze gepackt.
 - c) Die einzige Kunst der Katze hatte sie gerettet.
 - d) Leider war es um das Leben der Katze geschehen.

13. Schöne Erlebnisse

1. Nune hatte am Wettbewerb im Internationalen Preisträgerprogramm teilgenommen. Sie hatte zwei Prüfungen abgelegt: eine schriftliche, eine mündliche. Sie hatte die beiden Prüfungen bestanden und durfte mit einer Gruppe der Schüler nach Deutschland fahren.
 2. Die Gruppe wartete unruhig auf ihre Gruppenleiterin. Da kam auch die Gruppenleiterin und die ganze Gruppe stieg in den Bus ein, der die Gruppe zum Flughafen fuhr. Vom Jerewaner Flughafen flog die Gruppe nach Frankfurt am Main.
 3. Das war ein vierwöchiger Deutschlandaufenthalt. Zwei Wochen davon lebten die Kinder bei den Familien mit gleichaltrigen Gastgeschwistern. Sie besuchten auch Schulen mit Deutschunterricht. Die nächsten zwei Wochen waren Exkursionen in internationalen Gruppen nach Köln, Bonn, München oder Hamburg. Sie besuchten auch Jugend- und Sportveranstaltungen sowie Universitäten, Museen, Theater und andere kulturelle Einrichtungen.
 4. Verschiedene deutsche Familien holten die armenischen Kinder ab. Nune war bei der Familie Müller. Ihre Tochter hieß Gabi. Gabi war ebenso alt wie Nune und sie beide interessierten sich für Musik. Oft setzten sie sich zu zweit ans Klavier und spielten die schönen Musikwerke von deutschen und armenischen Komponisten. Stundenlang unterhielten sie sich über ihre Länder und Schulen, über ihre Familien und Freunde. Das machte den beiden sehr Spaß.
 5. Die vier Wochen waren ganz schnell vorbei. Die letzte Nacht haben Nune und Gabi gar nicht geschlafen. Sie tauschten sich mit Eindrücken, die sie voneinander bekommen hatten. Für die beiden Mädchen waren diese zusammen verbrachten Tage unvergesslich. Nune ist mit schönen Erlebnissen zurückgekommen.
1.
 - a) Nune hatte an einer Schulolympiade teilgenommen.
 - b) Nune fuhr allein nach Deutschland.
 - c) Nune hatte zwei Prüfungen bestanden.
 - d) Nune ist bei der Prüfung durchgefallen.
 2.
 - a) Die Gruppe flog mit der Gruppenleiterin nach Deutschland.
 - b) Von Jerewan nach Frankfurt am Main fuhr die Gruppe mit dem Zug.
 - c) Die Eltern fuhren die Kinder zum Flughafen mit ihren Wagen.
 - d) Die Gruppe hatte keine Zeit, auf die Gruppenleiterin zu warten.
 3.
 - a) Alle vier Wochen hatten die Kinder Unterricht.
 - b) Zwei Wochen machten die Kinder Exkursionen in internationalen Gruppen.
 - c) Die Kinder wohnten in den Familien, die keine Kinder hatten.
 - d) Sie besuchten keine kulturellen Einrichtungen.

4.
 - a) Familie Müller hatte nur einen Sohn.
 - b) Alle Kinder holte nur eine Familie.
 - c) Gabi war älter als Nune.
 - d) Die beiden Mädchen spielten gern Klavier.

5.
 - a) Die vier Wochen vergingen sehr langsam.
 - b) Die beiden Mädchen träumten von dem Abschied.
 - c) Das waren unvergessliche Tage sowohl für Nune als auch für Gabi.
 - d) Nune hatte schlechte Erlebnisse.

14. Der Junge, der immer Glück hatte

1. An einem trüben Tag war Jakob bei seiner Großmutter zu Besuch und stürzte vom Balkon aus dem elften Stock. “Macht nichts, sicher kommt gerade ein Heuwagen oder so etwas vorbei”, sagte sich die Großmutter. Sie wusste, welches Glück Jakob immer hatte.
 2. Aber es war kein Heuwagen in der Nähe. Und Jakob fiel und fiel. Ein Bewohner im dritten Stock, der Torwart der schwedischen Mannschaft, wollte sehen, ob es regnet. Er streckte den Arm aus ... und hielt plötzlich einen kleinen Jungen in der Hand.
 3. Hier kann man vom Glück reden. Alle lobten den Torwart für seine Heldentat. Jakobs Eltern dankten ihm sehr. Viele Reporter, Fotografen und Interviewer kamen zu ihnen und schlugen vor, alles zu wiederholen.
 4. Jakob sollte für das Fernsehen nochmals vom 11. Stock springen. Alle waren dagegen außer Jakob. Er wollte ins Fernsehen kommen. Heimlich lief er in den elften Stock, ging zum Balkon und sprang vom Balkon herunter.
 5. Leider kümmerte sich kein Mensch um Jakob, denn alle Leute diskutierten darüber, ob Jakob noch einmal springen sollte oder nicht. Aber diesmal kam wirklich zufällig ein Heuwagen vorbei – und Jakob landete im Heu. Jakob hatte auch diesmal Glück.
1.
 - a) Die Großmutter machte sich große Sorgen, als Jakob vom Balkon stürzte.
 - b) Der Heuwagen kam gerade in dem Moment, als Jakob vom Balkon stürzte.
 - c) Jakobs Großmutter wusste, dass er immer Glück hatte.
 - d) Es war an einem wunderschönen Tag am Ufer einer See.

2.
 - a) Der Torwart der schwedischen Mannschaft fing den kleinen Jungen.
 - b) Jakobs Großmutter sprang hinter ihm her und fing ihn in der Luft auf.
 - c) Ein Heuwagen stand gerade in der Nähe.
 - d) Der Torwart der schwedischen Mannschaft wohnte im vierten Stock.
3.
 - a) Hier kann man nicht vom Glück sprechen.
 - b) Den Torwart lobte man für seine Heldentat.
 - c) Dieser Fall interessierte niemanden.
 - d) Die Eltern bedankten sich bei dem Fotografen.
4.
 - a) Jakob wollte gar nicht springen.
 - b) Alle sehen, wie Jakob zum zweiten Mal vom Balkon herübersprang.
 - c) Jakob hatte nichts dagegen, zum zweiten Mal vom Balkon zu stürzen.
 - d) Das Fernsehen interessierte sich nicht für Jakob, sondern für seine Großmutter.
5.
 - a) Alle hatten Angst um Jakob und ließen ihn nicht allein.
 - b) Jakob landete auf dem Flughafen.
 - c) Diesmal hatte Jakob Pech.
 - d) Dem Jakob wurde das Leben auch diesmal gerettet.

15. Ein Vati erzählt

1. Gerhard und ich raschelten durch das Laub. Da blieb mein Junge stehen und sagte: “Du, Vati, ich habe eine Braut.” Er reichte mir kaum bis zur Schulter und – hatte eine Braut!
 “Ist es Sabine?”, fragte ich. “Aber Vati, Sabine hat doch so viele Sommersprossen und struppige Haare! – Meine Braut hat einen schwarzen Pferdeschwanz und große blaue Augen.”
2. Wir beschlossen, zu der Braut zu gehen. Unterwegs flüsterte Gerhard: “Da! – Das ist sie!” Das Mädchen spielte mit dem Ball auf der Straße. Gerhard ging ganz steif an ihr vorüber.
 “Du hast ja deiner Braut nicht einmal “Guten Tag” gesagt”, bemerkte ich. Der Junge erwiderte: “Ich habe doch noch nie mit ihr gesprochen. Können wir sie nicht einmal einladen?”. “Unter uns Männern gesagt: Ich finde Sabine viel netter”, warf ich ein.

3. Am nächsten Nachmittag kam Sabine zu uns. Sie und Gerhard zeichneten, schnitten die gezeichneten Bilder aus und klebten sie auf ein großes Stück Papier. Als Sabine gehen musste, sagte der Junge: “Ich weiß gar nicht, warum die Zeit immer so schnell vergeht.”
Am Abend beschlossen wir dann die “richtige” Braut, Claudia, auch einmal einzuladen. Claudia kam an einem der nächsten Tage zu uns. Aber die beiden Kinder spielten nur kurze Zeit Domino.
4. Dann fragte Gerhard: “Wie spät ist es?” Plötzlich lachte Claudia laut. Sie hatte den Teddybären von Gerhard gesehen. “Du spielst noch mit Teddys?”, fragte sie spöttisch. Um sein Ansehen zu retten, holte Gerhard sein Tagebuch, in dem viel Lob über ihn stand. Aber Claudia schlug das Tagebuch zu und sagte: “So ein langweiliger Quatsch!”
5. Am Abend ging ich mit dem Jungen im Park spazieren. Er sammelte bunte Blätter. “Für Sabine, Vati, weil sie so ein nettes Mädchen ist.”
“Aber Gerhard! Sie hat doch Sommersprossen!”, sagte ich.
“Ich finde Sommersprossen ganz prima! ”, meinte Gerhard.
Es war mir, als wäre mein Sohn wieder ein Stückchen gewachsen. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
- 1.
- Im Herbst ging ich mit meiner Tochter in den Wald.
 - Der Junge teilte dem Vater mit, dass er mit seinem Freund durch das Laub gelaufen ist.
 - Sabine hatte viele Sommersprossen und struppige Haare.
 - Die Braut des Freundes hatte einen schwarzen Pferdeschwanz und große blaue Augen.
- 2.
- Der Junge begrüßte das Mädchen und spielte mit ihr auf der Straße.
 - Der Vater fand Sabine viel netter, und sagte darüber dem Sohn.
 - Gerhard hat schon mehrmals Sabine gesagt, dass sie seine Braut ist.
 - Die Männer beschlossen, die Eltern des Mädchens zur Hochzeit einzuladen.
- 3.
- Nach einer Woche besuchte Gerhard kleine Claudia.
 - Am nächsten Nachmittag kam Sabine und spielte mit Gerhard nur kurze Zeit Domino.
 - Die ausgeschnittenen Bilder wurden von den beiden Kindern auf ein großes Stück Papier geklebt.
 - Gerhard wurde traurig, als Claudia so früh nach Hause ging.

4.
 - a) Claudia schenkte Gerhard einen kleinen Teddybären.
 - b) Spöttisch lachte Claudia, als sie den Teddybären vom Jungen bemerkte.
 - c) Die Kinder lasen vor, was im Tagebuch von Gerhard geschrieben war.
 - d) Die beiden Kinder fanden lächerlich, dass so viel Lob über ihn im Tagebuch stand.

5.
 - a) Der Vater bemerkte, dass Gerhard im Park bunte Blätter für Sabine sammelte.
 - b) Der Junge fand die Sommersprossen des Mädchens ganz hässlich.
 - c) Am nächsten Morgen gingen die beiden Männer in den Park.
 - d) Der Vater war enttäuscht, sein Sohn benahm sich wie ein Erwachsener.

16. Der alte Lehrer

1. Einmal arbeitete der Vater in seinem Arbeitszimmer. Neben an im Kinderzimmer, wo Herbert mit seinen Freunden spielte, wurde es plötzlich laut. Ärgerlich ging der Vater in das Kinderzimmer und bat um Ruhe. "Wie Herr Kleemann!", sagte Herbert. Herr Kleemann war der neue Lehrer.
2. "Was habt ihr über Herrn Kleemann zu sagen?", fragte der Vater. Sabine antwortete: "Er schimpft bloß und lacht nie mit uns". Herbert sprach: "Also abgemacht, Freunde! Morgen verstecken wir den Schwamm und die Kreide". Nun musste der Vater den Kindern erklären, dass es nicht richtig ist, was sie vorhatten. Die Kinder versprachen ihren Plan vorläufig nicht auszuführen.
3. Am nächsten Tag ging der Vater zu Herrn Kleemann. Herr Kleemann war ein älterer Lehrer, etwas pedantisch, aber er liebte die Kinder. Seine beiden Söhne waren im Krieg gefallen. Vor zwei Jahren war seine Frau gestorben. So fiel es ihm schwer, mit den Kindern zu lachen und fröhlich zu sein.
4. Als am nächsten Tag Herbert und seine Freunde wieder im Kinderzimmer spielten, ging Herberts Vater zu ihnen und erzählte den Kindern von dem Leben ihres Lehrers. Nach weniger Streit sagte Herbert: "Wir sind gemein zu Herrn Kleemann. Er ist einsam. Und außerdem ist es feige, wenn wir alle gegen ihn sind." Jetzt ließ der Vater die Kinder allein.

5. Die Kinder beschlossen Herrn Kleemann einen Hamster zu schenken. Dazu bauten sie aus einem alten Aquarium eine Hamsterwohnung. Am nächsten Tag rief Herbert an der Gartentür: "Vati, Herr Kleemann bastelt richtige Modelleisenbahnen. Er hat uns alle eingeladen. Er kann Hamster und überhaupt alle Tiere sehr gut leiden."
1.
 - a) Einmal arbeitete der Vater mit Herbert und seinen Freunden.
 - b) Die Kinder störten den Vater mit ihren lauten Stimmen.
 - c) Der Vater war freundlich zu den Kindern wie Herr Kleemann.
 - d) Neben an im Kinderzimmer las Herbert ein interessantes Buch.
 2.
 - a) Die Kinder waren mit der Methode des neuen Lehrers sehr zufrieden.
 - b) Der Vater schlug den Kindern vor, den Schwamm und die Kreide zu verstecken.
 - c) Die Kinder beschlossen für den Lehrer eine angenehme Überraschung zu machen.
 - d) Nach der Bitte des Vaters versprachen die Kinder ihren Plan vorläufig nicht auszuführen.
 3.
 - a) Der Vater kannte den Lehrer schon längst.
 - b) Herr Kleemann war ein älterer Lehrer, deshalb liebte er die Kinder nicht.
 - c) Herr Kleemann war unglücklich, deshalb konnte er nicht mit den Kindern lachen.
 - d) Seine Frau war auch im Krieg gefallen.
 4.
 - a) Herberts Vater erzählte den Kindern nichts von dem Leben ihres Lehrers.
 - b) Am nächsten Tag stritt der Vater wieder mit Herbert und seinen Freunden.
 - c) Als der Vater fühlte, dass die Kinder auf dem richtigen Weg sind, ließ sie allein.
 - d) Am nächsten Tag erzählte Herbert seinen Freunden von dem Leben ihres Lehrers.

5.
 - a) Dank dem Vater begann die Freundschaft zwischen dem Lehrer und den Kindern.
 - b) Der Lehrer konnte Hamster und andere Tiere nicht leiden.
 - c) Die Kinder beschlossen Herrn Kleemann zu Besuch einzuladen.
 - d) Die Kinder bauten eine Hamsterwohnung aus alten Papieren.

17. Bin ich blind?

1. An einem schönen Sommertage ritt ein junger Mann auf seinem Esel zu seinem Bruder. Er hatte ihn lange Zeit nicht gesehen und wollte ihn wieder einmal besuchen. Der Weg war weit. Nachdem der Mann zwei Stunden geritten war, kam er in einer kleinen Stadt an. Dort wohnte sein Bruder.
2. Vor dem Hause des Bruders stieg er ab. Er band den Esel neben der Tür des Hauses an. Nun ging er hinein und begrüßte seinen Bruder. Danach wollte er noch einmal nach dem Esel vor der Tür sehen. Aber der Esel stand nicht mehr dort. Er hatte sich losgemacht und war fortgelaufen. Die Brüder eilten durch die Straßen der kleinen Stadt um den Esel zu suchen.
3. Unterwegs trafen sie einen Jungen. “Hast du einen Esel gesehen?”, fragten sie ihn. “Was für einen Esel?”, fragte der Junge. “Ist sein linkes Auge blind? Lahmt er auf dem Hinterbein? Trägt er einen alten, grünen Sack, in dem Gerste ist?” “Ja, ja, das ist er ...!” “Nein, ich habe ihn nicht gesehen”, sagte der Junge. “Was? Nicht gesehen? Willst du uns verspotten? Du weißt doch genau Bescheid über ihn!”, riefen die Brüder.
4. Sie hielten den Jungen fest und brachten ihn zum Richter der Stadt. Sie sagten: “Er hat unseren Esel gestohlen!” “Ich habe ihn nicht! Aber ich bin nicht blind!”, sagte der Junge zum Richter. “Ich habe auf dem Wege die Spuren eines Esels gesehen. Die Spur von seinem rechten Hinterbein war nicht so tief wie die Spuren der anderen Beine und der Schritt war kleiner. Das bedeutet, dass er auf diesem Bein lahmt.
5. Auf dem Wege war das Gras nur auf der rechten Seite abgefressen. Er ist also auf dem linken Auge blind. Er hat auch einen Baum gestreift. An der Rinde des Baumes habe ich grüne Fäden gesehen. Neben dem Baum lagen Gerstenkörner. Sie sind aus dem Sack herausgefallen.” Als der Richter die Erklärung des Jungen hörte, war er wütend auf die Brüder und ließ den Jungen frei.

1.
 - a) Ein alter Mann ritt auf seinem Esel zu seinem Bruder.
 - b) Sein Bruder wohnte in einer großen Stadt.
 - c) Nach einem zweistündigen Ritt kam er in eine kleine Stadt.
 - d) Es war einmal ein alter Esel und er wollte nach Bremen gehen.
2.
 - a) Er band das Pferd hinter der Tür der Gaststätte an.
 - b) Der Esel stand nicht mehr vor der Tür, er war verschwunden.
 - c) Die Brüder wollten den Esel nicht suchen.
 - d) Der Esel lief durch die Straßen der kleinen Stadt.
3.
 - a) Die Brüder trafen unterwegs einen alten Richter.
 - b) Der Esel trug einen schwarzen Sack mit Erbsen.
 - c) Der Junge sagte, dass er den Esel gesehen hatte.
 - d) Das linke Auge des Esels war blind und er lahmt.
4.
 - a) Die Brüder brachten den Jungen zum Richter der Stadt.
 - b) Der Junge hat die Spuren des Esels nie gesehen.
 - c) Die Spur von seinem Hinterbein war sehr tief.
 - d) Der Richter dieser Stadt war ein lustiger Mann.
5.
 - a) An der Rinde des Baumes sah er rote und gelbe Fäden.
 - b) Der Richter bestrafte den Jungen für die Tat.
 - c) Die Brüder haben endlich den Esel gefunden.
 - d) Das Gras auf dem Wege war auf der rechten Seite abgefressen.

18. Momo

1. Momo war ein armes Waisenkind. Momo sah sehr seltsam aus: sie war klein und ziemlich mager, so dass man nicht erkennen konnte, ob sie erst acht oder schon zwölf Jahre alt war. Momo hatte einen Kopf mit lockigem, kohlschwarzem Haar. Es schien, dass ihre Haarlocken überhaupt keinen Kamm gesehen hatten. Sie hatte sehr große, wunderschöne wiederum kohlschwarze Augen.
2. Momo ging fast immer barfuß, nur im Winter trug sie manchmal Schuhe. Aber es waren zwei verschiedene Schuhe, die nicht zusammenpassten und ihr zu groß waren. Momo trug alles, was sie irgendwo fand oder geschenkt bekam. Momos bunter Rock war ihr auch viel zu groß.

3. Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Und das ist etwas Besonderes, was nicht jeder kann. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Wer anders denkt, irrt sich. Und so wie Momo zuhören konnte, war es ganz und gar einmalig.
 4. Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit.
 5. Beim Zuhören schaute sie den Sprecher mit ihren großen, dunklen Augen an, und der Sprecher fühlte, wie in ihm auf einmal Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm stecken. Sie konnte so zuhören, dass Unglückliche und Bedrückte zufrieden und froh wurden. So konnte Momo zuhören.
1.
 - a) Man konnte genau erkennen, wie alt Momo war.
 - b) Momo hatte große wunderschöne blaue Augen.
 - c) Man konnte nicht genau erkennen, wie alt Momo war.
 - d) Momo hatte lange, glatte, schwarze Haare.
 2.
 - a) Momo trug alles, was sie geschenkt bekam.
 - b) Momo trug im Winter warme Schuhe.
 - c) Momo kaufte ihre Röcke auf dem Markt.
 - d) Momo trug immer warme Schuhe.
 3.
 - a) Zuhören ist nichts Besonderes.
 - b) Richtig zuhören kann jeder.
 - c) So, wie Momo zuhörte, war einmalig.
 - d) Was die kleine Momo konnte, war das Erzählen.
 4.
 - a) Im Gespräch mit Momo wurden die Leute immer dümmer.
 - b) Momo saß da und hörte aufmerksam zu.
 - c) Momo saß da und stellte dem Sprecher viele Fragen.
 - d) Im Gespräch mit Momo hörten ihr alle aufmerksam zu.
 5.
 - a) Beim Zuhören senkte Momo den Kopf und schloss die Augen.
 - b) Wenn Momo dem Sprecher zuhörte, erwachten bei ihr dumme Gedanken.
 - c) Beim Zuhören waren die Besucher bedrückt und unglücklich.
 - d) Wenn man mit Momo sprach, wurde man froh und zufrieden.

19. Der Pädagoge Pestalozzi

1. Vor etwa 200 Jahren lebte in der Schweiz, in der Stadt Zürich, ein Mann namens Pestalozzi. Er hatte kein schönes Gesicht, seine Augen strahlten aber Güte und Herzlichkeit aus. Er war einem guten Männlein aus einem Märchen ähnlich, und sein Leben war auch einem Märchen ähnlich.
 2. Pestalozzi war mit den Ideen des französischen Philosophen Rousseau bekannt. Sie hatten auf ihn großen Eindruck gemacht, und er beschloss, sein Leben der Erziehung von Kindern zu widmen. Er kaufte ein Stück Land und begann, die Erde zu bearbeiten. Dann nahm er arme Kinder und Waisen bei sich auf und gründete für sie eine Schule.
 3. Pestalozzi sorgte für diese Kinder wie ein guter Vater, ihre Interessen wurden zu seinen Interessen. Das Wichtigste in seiner Methode war folgendes: Er kombinierte den Unterricht mit der praktischen Arbeit. Seine Schüler erlernten auch einfache Berufe.
 4. Pestalozzi war kein reicher Mann. Bald war sein Geld zu Ende, dann musste die Schule geschlossen werden. Er war tief bedrückt, denn die Erziehung der Kinder war das Ziel seines Lebens. Er brauchte Geld für die Verwirklichung seiner Ideen. Was sollte er tun?
 5. Er schrieb einen Roman, in dem er eine gute Familie beschrieb. Er zeigte Eltern, die einander liebten und achteten und ihre Kinder gut erzogen. Das Buch hatte Erfolg. Überall in der Schweiz las man es mit großem Interesse. Dieses erste Buch von Pestalozzi war ein populärer Erziehungsroman für Erwachsene. Man schickte ihm Geld, und er errichtete noch eine Schule für Waisen und gleichzeitig ein Institut für Lehrer.
1.
 - a) Pestalozzi lebte im vorigen Jahrhundert in der Schweiz.
 - b) Pestalozzi war ein großer, schöner Mann.
 - c) Pestalozzi ist ein Held aus einem Märchen.
 - d) Pestalozzi war ein Schweizer und lebte in Zürich.
 2.
 - a) Der Pädagoge gründete mit Rousseau eine Schule.
 - b) Pestalozzi machte einen großen Eindruck auf Rousseau.
 - c) Pestalozzi gründete eine Schule für Waisenkinder.
 - d) Mit den Kindern bearbeitete Pestalozzi die Erde.
 3.
 - a) Pestalozzi interessierte sich für die Kunst im Unterricht.
 - b) Seine Schüler erlernten nur seltene Berufe.
 - c) Der Pädagoge legte einen großen Wert auf die praktische Arbeit.
 - d) Pestalozzi war ein guter Vater für seine eigenen Kinder.

4.
 - a) Pestalozzi war ein reicher Mann.
 - b) Die Erziehung der Kinder war sein Lebensziel.
 - c) Das Ziel seines Lebens war das Geldverdienen.
 - d) Er konnte seine Ideen gut verwirklichen.
5.
 - a) Pestalozzi schrieb einen Roman, der einen großen Erfolg hatte.
 - b) Er schrieb einen Roman über Waisenkinder.
 - c) Seinen Roman las man überall in Frankreich.
 - d) In seinem Roman beschrieb er das Institut für Lehrer.

20. Der blanke Heller

1. Der große deutsche Mathematiker Karl Friedrich Gauß war natürlich auch einmal ein kleines Kind wie alle Menschen. Das war vor langer Zeit, fast zweihundert Jahre sind seither vergangen. Vater Gauß war ein Maurer. Da er immer tüchtig und fleißig war, wurde er bald Vorarbeiter. Nun musste er jeden Abend nach der Arbeit den Lohn der Maurer berechnen.
 2. Für den dreijährigen Karl Friedrich waren das die schönsten Stunden, wenn der Vater am Tisch saß und rechnete. Er kletterte auf das Knie des Vaters, schaute gut auf das Papier mit den vielen Zahlen und rechnete mit. Der Dreijährige konnte wirklich schon rechnen!
 3. Oft malte er mit Kreide Zahlen an die Hauswand und rechnete, oder er schrieb sie mit einem Stöckchen in den Sand. Die Zahlen waren sein liebster Spielzeug. Mutter Gauß war auf ihren kleinen Jungen sehr stolz. Sie selbst hatte weder lesen noch schreiben gelernt.
 4. Eines Abends war Vater Gauß sehr müde, da fielen ihm beim Rechnen die Augen zu. Während er schlief, rechnete sein Söhnchen schnell noch einmal alles nach. Plötzlich rief der Kleine: „Vater, Vater, sieh nur, du hast einen Fehler gemacht! Hier muss eine Fünf stehen. Du hast eine Drei geschrieben!“ Erschrocken öffnete der Vater die Augen.
 5. Er prüfte die Rechnung, und wirklich hatte sein dreijähriger Sohn einen Fehler in der Rechnung gefunden. Er streichelte seinen Sohn zärtlich, griff in die Tasche und schenkte ihm einen neuen, blanken Heller. Für diesen Heller kaufte Karl Friedrich keine Süßigkeiten. Er verwahrte ihn gut. Später, als berühmter Mann, trug er diesen Heller noch bei sich zum Andenken an seine erste mathematische Leistung.
1.
 - a) Der große Mathematiker Gauß lebte vor hundert Jahren.
 - b) Karl Friedrich Gauß war ein Maurer.
 - c) Der Vater von Karl Gauß war als Vorarbeiter tätig.
 - d) Der Vater konnte nicht rechnen.

2.
 - a) Der kleine Karl konnte rechnen.
 - b) Der Dreijährige ging schlafen, als der Vater rechnete.
 - c) Der Kleine nahm das Papier und riss es.
 - d) Der Junge kannte die Zahlen nicht.
3.
 - a) Die Mutter konnte auch gut rechnen.
 - b) Die Mutter lehrte ihren Sohn schreiben.
 - c) Der Junge spielte gern mit Zahlen.
 - d) Der kleine Junge war sehr stolz.
4.
 - a) Der Vater war immer morgens müde.
 - b) Der Junge hat einen Fehler gefunden.
 - c) Der Vater erschreckte den Jungen.
 - d) Der kleine Karl war müde und schlief ein.
5.
 - a) Karl gab das ganze Geld für Süßigkeiten aus.
 - b) Der große Mathematiker dachte nie an den Heller.
 - c) Der Heller erinnerte später Gauß an diesen Tag.
 - d) Der Vater war sehr böse auf seinen Sohn.

ԲԱԺԻՆ 2

**II. Ո՞ր բնագավառներին են վերաբերում հետևյալ պարբերությունները:
Welchen Bereichen entsprechen die Textabschnitte?**

1.

Die Republik Österreich ist ein Bundesstaat im Alpengebiet. Sie besteht aus neun Bundesländern. Höchster Berg ist der Großglockner. In der Hauptstadt Wien leben über 20% der Gesamtbevölkerung. Weitere Großstädte sind Innsbruck, Salzburg, Linz und Graz. Wichtigster Wirtschaftszweig ist der Tourismus.

- a) Geographie
- b) Wirtschaft
- c) Geschichte
- d) Bekanntschaft

2.

Liebe Tante Anna,

Ich bin gut in Wien angekommen. Ich wohne bei der Familie Wiegand. Sie sind sehr nett. Ich muss den ganzen Tag Deutsch sprechen. Die Tochter von Wiegands heißt Franziska. Sie ist 16 Jahre alt, genau wie ich. Wir gehen jeden Tag zusammen zur Schule. Nachmittags machen wir zusammen Hausaufgaben oder besuchen die Freundinnen von Franziska. Ich bleibe noch zwei Wochen hier in Wien.

Herzliche Grüße

Deine Ani

- a) Reise
- b) Brief
- c) Erzählung
- d) Geschichte

3.

Wir sind eine internationale Touristenagentur. Für unseren Geschäftsbereich suchen wir eine/n Fremdsprachensekretär/in mit sehr guten Deutsch- und Russischkenntnissen. Gute Computerkenntnisse sind auch eine unentbehrliche Voraussetzung. Wir bieten angenehmes, offenes Arbeitsklima. Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen an unsere Adresse.

August – Wehler - Str. 48

- a) Brief
- b) Werbung
- c) Anfrage
- d) Reise

4.

Im Frühling gibt es überall bunte Blumen. Auf der Wiese wachsen Gänseblümchen und Margeriten mit ihren weißen Blütenblättern und gelben Blütenköpfchen. Im Garten blühen lila Glockenblumen und rosarote Nelken. Später, im Sommer, leuchten auf Getreidefeldern rote Mohnblumen. Und wenn du Glück hast, siehst du im Getreide sogar ein paar große blaue Kornblumen.

- a) Freizeit
- b) Horoskop
- c) Hobby
- d) Pflanzen

5.

Telefon – das ist eigentlich die „ferne Stimme“. Denn das Wort Telefon kommt von den griechischen Wörtern *tele* für „fern“ und *phoné* für „Stimme“. Mit einem Telefon kannst du deine Stimme in die Ferne schicken und einer fernen Stimme lauschen. Deshalb hießen diese Apparate früher auch Fernsprecher, weil sie auf wundersame Weise die Stimme über Kabel und Drähte in die Ferne transportierten.

- a) Kommunikation
- b) Chemie
- c) Wohnheim
- d) Mathematik

6.

Das Schloss Sans Souci wurde im Stil des Rokoko erbaut. Überall auf den Dächern der Sommerresidenz kann man die dafür typischen Skulpturen sehen. Auf der rechten Seite des Schlosses befinden sich die königlichen Zimmer, wo Friedrich der Große wohnte. Auf der linken Seite des Schlosses sind fünf Gästezimmer.

- a) Manufaktur
- b) Architektur
- c) Literatur
- d) Geschichte

7.

W. Amadeus Mozart wurde von seinem Vater ausgebildet und hatte bereits in früher Jugend auf Konzertreisen große Erfolge als Pianist und Komponist. 1769 wurde er Konzertmeister in Salzburg. Ab 1781 lebte er als freier Komponist in Wien, wo er trotz großer Erfolge in Armut starb.

- a) Konzerte
- b) Festspiele
- c) Biographie
- d) Geographie

8.

Warum reisen die Menschen? Viele reisen zur Erholung. Sie wollen sich von der anstrengenden Berufsarbeit erholen. Sie gehen in ein gutes Hotel am Meer oder in die Berge. Andere wollen einmal etwas ganz Anderes sehen und erleben als das, was sie in ihrem normalen Leben sehen und erleben. Sie fliegen in ferne Länder.

- a) Am Meer
- b) Reisen
- c) Länder
- d) Tourismus

9.

In den letzten Jahrzehnten ist die Arbeitszeit immer kürzer geworden und die Freizeit hat zugenommen. Es gibt eine ganze Reihe beliebter Freizeitaktivitäten. Viele verbringen den größten Teil ihrer Freizeit vor dem Fernseher. Andere treiben Sport, weil sie sich fit halten wollen. Sie joggen, spielen Tennis oder besuchen ein Fitnesscenter. Manche sammeln Briefmarken, arbeiten im Garten.

- a) Sportarten
- b) Fernsehen
- c) Freizeitgestaltung
- d) Arbeit

10.

An den deutschen Hochschulen muss man im Allgemeinen keine Studiengebühren bezahlen. Das Geld, das die Studierenden zum Leben brauchen, bekommen sie von ihren Eltern, oder sie verdienen es selbst. Zahlreiche Studierende arbeiten in den Ferien oder sogar während des Semesters. Bedürftige Studierende können Hilfe vom Staat bekommen. Sie erhalten eine Geldunterstützung, die sie nach dem Studium zurückzahlen müssen.

- a) Studentenleben
- b) Ferienarbeit
- c) Wohnheim
- d) Freizeit

11.

In früheren Jahrhunderten war das Reisen nur kleinen Minderheiten möglich. Reiche Leute reisten zum Vergnügen. Kaufleute reisten, um Waren zu kaufen und zu verkaufen. Studenten reisten von Universität zu Universität, um sich zu bilden. Handwerksgesellen mussten reisen, bevor sie Meister werden konnten. Mehrere Verkehrsmittel ermöglichen es, die Reiseziele schneller und bequemer zu erreichen.

- a) Einkauf
- b) Reisen
- c) Verkehrsmittel
- d) Verkauf

12.

Im Norden ist es wolkig und nur mäßig warm bei 19 Grad, mit vom Westen zunehmenden Aufheiterungen. Es weht ein frischer Nordwestwind. Im Westen ist es anfangs noch wolkig, nachmittags jedoch zunehmend sonnig. Es geht ein mäßiger, von West auf Südwest drehender Wind.

- a) Naturschutz
- b) Jahreszeiten
- c) Wetterbericht
- d) Geographie

13.

Es gibt Bäume, die uns durch ihre ungewöhnliche Form oder Größe oder durch ihr hohes Alter erstaunen. Die dicksten Bäume der Erde sind die Zypressen in Mexiko. 25 Menschen müssen sich an den Händen nehmen, um einen Baum zu umfassen. Die ältesten Bäume sind schon fast 5000 Jahre alt! Es sind Kiefern, die in Sierra Nevada in Kalifornien wachsen.

- a) Geometrie
- b) Natur
- c) Geographie
- d) Hobby

14.

Unter einem Roboter kann man ziemlich viel verstehen: ein Roboterarm, der in einer Fabrik am Fließband gebraucht wird; ein fahrendes Gerät, das sich auf dem Mars bewegt und wissenschaftliche Experimente macht oder ein mechanischer Diener, der auf Wunsch Tee und Schokolade serviert.

- a) Im Haushalt
- b) Weltall
- c) In der Fabrik
- d) Technik

15.

Die europäischen Universitäten entwickelten sich im 12. Jahrhundert nach dem Modell von Paris und Bologna. Diese bestanden meist nur aus einzelnen Fakultäten. Bologna gilt als älteste Universität Europas. Als Gründungsdatum geben die Historiker das Jahr 1088 an. Eine der ältesten Universitäten Europas und die älteste Deutschlands ist die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

- a) Bildungsgeschichte
- b) Literaturgeschichte
- c) Französische Geschichte
- d) Deutsche Geschichte

16.

Sonntags kann man viel Nützliches und Interessantes tun. An diesem Tag hat man keine Schule. Man kann einen Ausflug machen oder ins Kino gehen. Man kann auch ein spannendes Buch lesen oder mit den Freundinnen spazieren gehen. Viele bleiben einfach zu Hause und sehen fern.

- a) Kino
- b) Freizeit
- c) Hobby
- d) Fernsehen

17.

Man sagt, Kleider machen Leute. Viele junge Leute sind damit einverstanden und versuchen, immer schick und modern auszusehen. Sie verbringen die meiste Zeit in Geschäften und kaufen ständig was Neues und Elegantes: teure Schuhe, schicke Blusen, moderne Gürtel usw.

- a) Im Kaufhaus
- b) Äußere
- c) Freizeit
- d) Kleidung

18.

Es ist bekannt, dass viele Menschen die Malerei hoch schätzen und oft Museen besuchen. Ich habe einen Traum, die Dresdener Gemäldegalerie zu besuchen. Sie gehört zu den bedeutendsten Bildersammlungen der Welt.

- a) Reise
- b) Literatur
- c) Kunst
- d) Musik

19.

Wir alle möchten gesund sein, denn davon hängt unser Leben und unsere Arbeitstätigkeit ab. Als Kind war ich oft krank. Ich hatte Husten, Schnupfen und Fieber. In diesem Fall hatte meine Mutter den Arzt konsultiert oder der Arzt hatte mich zu Hause besucht, hatte mich untersucht und mir verschiedene Arzneien verschrieben.

- a) Arbeitsfähigkeit
- b) Wetter
- c) Gesundheit
- d) Werbung

20.

Nach der Beendigung der Schule beginnt für die Schüler ein neues Leben. Das wichtigste Problem für sie ist die Berufswahl. Die Jugendlichen können den Beruf nach ihren Wünschen wählen. Die Eltern und Lehrer versuchen ihnen bei der Berufsauswahl zu helfen.

- a) Beruf
- b) Familie
- c) Hobby
- d) Schule

21.

Die Landeshauptstadt von Sachsen ist Dresden. Weitere wichtige Städte sind Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Bautzen. Das Land verfügt mit dem Erzgebirge, dem Vogtland und dem Elbtal über Landschaften von romantischer Schönheit. Sachsens Geschichte ist von Bildung und Kultur geprägt. Die 1409 in Leipzig gegründete Universität ist eine der ältesten in Deutschland.

- a) Landeskunde
- b) Literatur
- c) Architektur
- d) Fernsehen

22.

Wörter sind wie Menschen. Sie erleben oft ihr eigenes Schicksal. Das deutsche Wort "Zufall" bedeutete ursprünglich "das, was jemandem zufällt, zustößt". Es wurde nach dem Vorbild von lateinisch "accidens" im Sinne von "etw. von außen Hinzukommendes" gebraucht. Daraus entwickelte sich dann die heutige Bedeutung "etwas, was unerwartet geschah".

- a) Literatur
- b) Freizeit
- c) Werbung
- d) Linguistik

23.

Die wichtigste Ursache für das Waldsterben ist die Luftverschmutzung. Autos, Kraftwerke, Fabriken und die Heizung der Wohnhäuser verursachen Abgase. Diese enthalten viele Tonnen Schadstoffe, sie verbinden sich mit dem Wasser in der Luft. Daher entsteht der so genannte saure Regen, der den Bäumen nicht das Leben, sondern Krankheit bringt.

- a) Wetterbericht
- b) Wochenende
- c) Umweltschutz
- d) Gesundheit

24.

Die Schweizer Luftfahrt kommt nach dem Zusammenbruch der Swissair aus ihrer tiefen Krise nicht heraus. Die geplante Gründung einer neuen nationalen Fluggesellschaft kann kaum die Situation retten. Mindestens 10.000 Arbeitsplätze gehen verloren. Weitere ungelöste Probleme sind die Flugplanung, die Größe des Personalbestandes und des Flugzeugparks.

- a) Geographie
- b) Flugreise
- c) Berufspläne
- d) Verkehrswesen

25.

Die böse Überraschung kommt immer am Ende des Monats. Die Handy-Telefonrechnung. Besonders Jugendliche kontrollieren die Kosten nicht mehr. So ist es keine Seltenheit, wenn ein 14-jähriger Jugendlicher zu einer Jugendberatungsstelle kommt, weil er eine Rechnung von 2500 Euro bekommen hat. Da müssen die Eltern bluten.

- a) Fernsehen
- b) Gebühr
- c) Prüfung
- d) Auskunft

26.

Sturm und Eis auf der Straße. In der Nacht war die Autobahn A3 zwischen Hamburg und Berlin komplett gesperrt. Die Autofahrer mussten stundenlang in ihren Wagen warten.

- a) Jahreszeit
- b) Werkstatt
- c) Verkehr
- d) Flughafen

27.

Die Aussichten für das Wochenende: Am Samstag kommen von Nordwesten immer mehr Wolken. Gegen Abend gibt es zum Teil kräftige Gewitter und es weht ein heftiger Wind. Auch am Sonntag Regenschauer und kühl.

- a) Wetterbericht
- b) Wochenende
- c) Verkehr
- d) Autobahn

28.

Ich würde in einer riesigen Wohnung mitten in Paris wohnen. Jedes Wochenende würde ich ans Meer fliegen und auf einem Boot wohnen. Ich würde meiner Oma etwas Geld schenken, weil sie nur eine kleine Rente hat. Geld sparen würde ich natürlich auch, und ...

- a) Wohnungsmiete
- b) Geburtstagsgeschenk
- c) Seereise
- d) Wünsche

29.

Ich lerne in der Schule, bin 16 Jahre alt, mag natürlich sehr gerne Tiere (habe einen großen Hund), gehe oft ins Kino und reise gern. Ich suche Brieffreundschaften in aller Welt. Ich spreche sehr gut Englisch. Hast du Zeit zum Schreiben und bist du auch Tierfreund? Dann melde Dich bei Ralph Ritter.

- a) Anzeige
- b) Tierpark
- c) Wochenende
- d) Unterhaltung

30.

Mein Kopf tut weh, ich habe Rückenschmerzen und ich bin zu dick. Der Doktor sagt, ich soll nicht so viel rauchen und kein Bier mehr trinken. Ich soll nicht so viel Fleisch und keine Schokolade essen. Aber ich soll mehr spazieren gehen und viel Sport machen.

- a) Mahlzeiten
- b) Gesundheit
- c) Im Sportsaal
- d) Im Restaurant

31.

Eigentlich trage ich nicht gern Uhren, aber diese ist etwas ganz besonders. Sie hat einmal meiner Oma gehört. Meine Oma ist vor zwei Jahren gestorben und da hat mein Opa mir die Uhr geschenkt. Die Uhr ist 60 Jahre alt. Ich finde, damals haben die Uhren alle ziemlich schön ausgesehen. Und sie ist eine Erinnerung an meine Oma. Aus diesem Grund mag ich so sehr. Und ich glaube auch, sie bringt Glück.

- a) Kunststücke
- b) Uhrarten
- c) Lieblingsgegenstand
- d) Flohmarkt

32.

Ich liebe Musik und vor allem meine Gitarre. Sie ist ein Teil von mir. Ich habe sie mir gekauft, als ich 14 Jahre alt war. Wenn ich freie Zeit habe oder wenn ich mich nicht gut fühle, nehme ich meine Gitarre und spiele einfach ein paar Stücke. Dann geht es mir besser.

- a) Musikinstrumente
- b) Werbung
- c) Wochenende
- d) Freizeit

33.

In der Nacht hört der Regen in Norddeutschland langsam auf. Die Temperatur sinkt in ganz Deutschland auf 10 bis 15 Grad. Am Dienstag gibt es vor allem in der Mitte und im Süden zunächst Sonnenschein, im Norddeutschen Tiefland jedoch mehr Wolken und einzelne Schauer oder Gewitter.

- a) Beim Unterricht
- b) Beim Arzt
- c) Wetterbericht
- d) Umweltschutz

34.

Frankfurt am Main hat 660.000 Einwohner. Die Stadt ist die größte Stadt des Bundeslandes Hessen und die fünftgrößte Stadt Deutschlands. Frankfurt am Main hat den größten deutschen Flughafen und sie ist Sitz der Europäischen Zentralbank und überhaupt „Bankstadt“ Deutschlands.

- a) Stadtrundfahrt
- b) Bücherwelt
- c) Bankwesen
- d) Landeskunde

35.

Möbel-Fun ist ein preiswertes Möbelhaus für den jugendlichen Geschmack. Hier finden Sie günstige Komplettseinrichtungen, moderne Systemmöbel und interessante Einzelstücke. Eine einfache, aber komplette Einbauküche kostet knapp 1600,-Euro, einen praktischen Schreibtisch bekommen Sie für 1289,-Euro. Lieben Sie Asien? Dann empfehlen wir Ihnen diesen Schreibtisch.

- a) Einkaufen
- b) Werbung
- c) Wohnungseinrichtung
- d) Sitten und Bräuche

36.

Meine Interessen sind vielseitig. Früher besuchte ich die Musikschule. Dort lernte ich Klavierspielen und Singen. Aber meine Seele gehört den Büchern. Ich bin ein echter Bücherfreund. Egal, ob es ein Märchen- oder Abenteuerbuch, ein Kriminalroman, oder klassische Literatur ist, verschlinge ich sie alle. Einige von den Büchern las ich mehrmals. Wir haben zu Hause eine reiche Bibliothek.

- a) Literatur
- b) Musik
- c) Hobby
- d) In der Bibliothek

37.

In deutschsprachigen Ländern ist es üblich, dass man bei einer Einladung zum Essen nicht zu früh, aber auch nicht mehr als eine Viertelstunde zu spät kommt. Bei Partys ohne Essen ist Pünktlichkeit nicht so wichtig. Normalerweise bringt man den Gastgebern eine kleine Aufmerksamkeit, wie zum Beispiel Blumen, Schokolade mit.

- a) Essen
- b) Werbung
- c) Sitten und Bräuche
- d) Geburtstagsparty

38.

Es ist sehr wichtig, jede Minute zu wissen, dass jemand zu Hause auf dich wartet, dich liebt, dich immer versteht und hilft, falls du Probleme hast. Die Ehepartner müssen aufmerksam und tolerant zueinander sein, Verständnis für Probleme des Anderen aufbringen. Die Kinder müssen verstehen, dass die Eltern sie mögen und alles für sie tun werden. Sie müssen eine glückliche Kindheit haben.

- a) Familie
- b) Freizeit
- c) Charakter
- d) Verwandtschaft

39.

Ich stehe morgens um 8 Uhr auf. Ich mache mein Bett und gehe ins Bad. Ich wasche mich kalt, ich nehme eine warme Dusche. Ich ziehe mich an. Ich trage gewöhnlich dunkle Anzüge. Dann frühstücke ich. Ich trinke Kaffee und lese eine Zeitung. Um halb neun sitze ich schon in meinem Wagen und fahre zur Arbeit.

- a) Arbeitstag
- b) Mahlzeiten
- c) Kleidung
- d) Freizeit

40.

Die deutschen Touristen fanden ihre Plätze im Zuschauerraum. Es klingelte zum dritten Mal. Das Licht erlosch. Ganz leise erklang zarte Musik und der Vorhang ging langsam auf. Die Vorstellung begann. Das Stück machte auf mich einen großen Eindruck. Alles war herrlich: Schauspieler, Regie, Musik, Bühnenkleider.

- a) Deutsche Feste
- b) Im Theater
- c) Urlaubsreise
- d) Im Museum

41.

Das Flugzeug landete auf dem modernen Zentralflughafen in Berlin – Schönefeld. Die Passkontrolle prüfte unsere Pässe und sagte freundlich: „Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin!“ Bald saßen wir in der Vorhalle des Flughafens und warteten darauf, dass der Bus uns abholte.

- a) Freizeit
- b) Reise
- c) Flug
- d) Natur

42.

In der Pause ging ich im Foyer auf und ab und beobachtete das Publikum. Einige Zuschauer unterhielten sich über das Stück, tauschten ihre Eindrücke und Meinungen aus, andere gingen in den Erfrischungsraum. Als es klingelte, ging ich wieder auf meinen Platz.

- a) Kino
- b) Ausstellung
- c) Theater
- d) Vorlesung

43.

Es ist noch früh am Morgen. Die Sprechstunde des Arztes hat noch nicht begonnen. Aber ich will der erste Patient sein, um die Zahnschmerzen möglichst rasch loszuwerden. Sie haben mich die Nacht hindurch geplagt. Nun stehe ich im Wartezimmer und zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich Angst habe.

- a) Krankheit
- b) Beim Zahnarzt
- c) Besuch
- d) Im Wartezimmer

44.

Der Kellner stellt Weingläser auf den Tisch, bringt den Wein und danach das Essen. Er wünscht den Gästen guten Appetit: Alles schmeckt vorzüglich, und die Freunde essen mit großem Appetit.

- a) Mahlzeiten
- b) Tischdecken
- c) Geburtstag
- d) Im Restaurant

45.

Mit dem Herbst kommen kühles Wetter, Nieselregen und Bodenfrost. Der dichte Nebel hüllt dann alles in eintöniges Grau. Manchmal bringt auch der September herrliche, sonnenklare Tage, aber die Nächte sind um diese Zeit stets kalt.

- a) Wetter
- b) Jahreszeiten
- c) Klima
- d) Wetterbericht

46.

Viele Weltallforscher haben bewiesen, dass es im Weltall nicht nur unseren Planeten, der sich um die Sonne dreht, sondern auch viele andere Planeten des Sonnensystems gibt. Im Universum gibt es viele andere Himmelskörper, die die Wissenschaftler untersuchen. Viele von ihnen sind für unseren Planeten sogar gefährlich und sie werden deshalb durch große Teleskope beobachtet.

- a) Wissenschaft
- b) Landwirtschaft
- c) Kunst
- d) Schifffahrt

47.

Paula und Max überlegen sich, wohin sie dieses Jahr fahren werden. Es fällt ihnen aber schwer, sich auf ein Ziel zu einigen. Paula ist eine leidenschaftliche Alpinistin, deshalb möchte sie einen Berg besteigen. Für Max ist eine Fahrradtour eine bessere Alternative. Worüber sie beide aber einig sind, ist, dass sie es vorziehen, mit dem Flugzeug zu fliegen, statt eine lange Fahrt mit dem Zug zu machen.

- a) Reise
- b) Urlaubspläne
- c) Sommersport
- d) Hobby

48.

Wie viele Wissenschaftler behaupten, ist das nächste Problem, das wir lösen werden, das Problem mit dem Müll. Wir produzieren sehr viel Müll. Jährlich werden Tonnen von Müll abgeworfen in Form von Verpackungen, Glas, Plastik, Pappe, Essensresten usw. In vielen Ländern verbrennt man den Müll. Das verschmutzt aber die Luft.

- a) Umweltschutz
- b) Wissenschaft
- c) Werbung
- d) Industrie

49.

Diese Zahnbürste putzt besser als herkömmliche Zahnbürsten. Außerdem hat sie die bewährte Qualität und ist schonend zum Zahnfleisch und Zähnen. Dank ihrer langen und feinen Borsten reinigt sie auch die Räume zwischen den Zähnen gut. Nach jedem Putzen haben Sie ein Sauberkeitsgefühl wie nach einer professionellen Zahnreinigung.

- a) Beim Zahnarzt
- b) Krankenbesuch
- c) Werbung
- d) Produktion

50.

Das Licht ist noch nicht ausgegangen und die Zuschauer unterhalten sich miteinander. Einige erheben sich von ihren Plätzen, damit die anderen an ihre Plätze gelangen können. Nur das Rascheln der Programmhefte ist zu hören. Da erklingt die zarte Musik, die Bühne wird erleuchtet und der Vorhang geht auf.

- a) Im Theater
- b) Kinobesuch
- c) Kunst
- d) Party

51.

Margrit Leitner ist Skispringerin. Sie kommt aus Österreich. Sie ist 1 Meter 72 groß und wiegt 52 Kilogramm. Skispringer essen nicht viel. Margrit isst am Morgen oft Müsli mit Milch. Dazu trinkt sie Tee. Am Mittag isst sie oft Spaghetti oder Fisch mit Gemüse. Am Abend isst sie Salat oder einen Teller Suppe und trinkt Tee mit Honig.

- a) Äußere
- b) Nahrung
- c) Hobby
- d) Gewohnheit

52.

Viele junge Leute würden gern meinen Job haben. Ich habe ihn nun, weil ich Talent fürs Fahren habe. Mein Lehrer Hans Spuck, der deutsche Meister, sagte immer, ich sollte Tennis-Profi werden. Das wollte auch mein Vater, der Chef einer Münchner Baufirma. Doch selbst hatte ich nur Autos in dem Kopf.

- a) Traumberuf
- b) Ausbildung
- c) Freundschaft
- d) Gesellschaft

53.

Liebe Gäste, wir sind im Zentrum der Stadt. Von hier gehen die Straßen strahlenförmig aus. Diese Straße trägt den Namen des großen Schriftstellers und Aufklärers Chatschatur Abowjan. In dieser Straße haben viele bekannte Menschen gelebt. Von ihnen ist auch Jeghische Tscharentz.

- a) Freizeit
- b) Ferien
- c) Stadtrundfahrt
- d) Literaturkritik

54.

In nahezu 100 Jahren haben sich die Lebensformen in Deutschland stark gewandelt. Anfang dieses Jahrhunderts war das Miteinander in einer Großfamilie Normalität. Fast die Hälfte der Bevölkerung (444 von je 1000 Einwohnern) wohnte in Haushalten mit fünf oder mehr Personen. Von solchen Verhältnissen sind wir heute weit entfernt.

- a) Wohnen
- b) Sozialbericht
- c) Naturschutz
- d) Nahrung

55.

"Battle for Haditha", der erste Spielfilm des britischen Dokumentaristen Nick Broomfield, erhielt den 1. Preis beim 19. Internationalen Filmfest Emden-Norderney. Der Film schildert ein Massaker durch US-Marines im Jahr 2005 in der irakischen Stadt Haditha.

- a) Wissenschaft
- b) Geschichte
- c) Kunst
- d) Gesellschaft

56.

Der Rauch von Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren belastet die Luft mit einer Mischung aus etwa 4000 verschiedenen Substanzen. Mehr als 40 von ihnen erzeugen bei Mensch oder Tier nachweislich Krebs, viele andere sind ungesunde Reizstoffe.

- a) Krankheiten
- b) Luftverschmutzung
- c) Zigarettenarten
- d) Gewohnheiten

57.

1950 zapfte erstmals der Münchner Oberbürgermeister Thomas Wimmer das erste Oktoberfestfass im Schottenhamel an. Seitdem ist es Tradition, dass jedes Oktoberfest durch den Anstich des ersten Fasses durch den Oberbürgermeister und mit den Worten "O'zapft is" eröffnet wird.

- a) Jahreszeiten
- b) Geschichte
- c) Sitten und Bräuche
- d) Essen und Getränke

58.

Die Webseite des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst /www.daad.de/) bietet Informationen über die Möglichkeiten für ein Auslandsstudium. Außerdem gibt es beim DAAD das Handbuch „Studium, Forschung, Lehre im Ausland. Förderungsmöglichkeiten für Deutsche“. Es enthält nicht nur alle Programme des DAAD, sondern bietet auch einen guten Überblick über alle anderen Stipendienggeber.

- a) Programme
- b) Organisationen
- c) Literatur
- d) Werbung

59.

Im Laufe des Jahres 1989 wurde immer mehr Unzufriedenheit mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umständen in der DDR laut. So manifestierte sich zum Beispiel erstmals öffentlicher Protest gegen die ganz offensichtlich von der Regierung manipulierten Gemeindewahlen im Mai.

- a) Politik
- b) Wirtschaft
- c) Geschichte
- d) Regierung

60.

Ein deutscher Aussagesatz hat vier Satzteile: Verb, Subjekt, Angabe und Ergänzung. Das Verb steht immer an derselben Stelle. Die übrigen Teile stehen entweder im Vorfeld oder an ihrer spezifischen Stelle.

- a) Rechtschreibung
- b) Lexik
- c) Grammatik
- d) Landeskunde

61.

Die Länder der Europäischen Gemeinschaft haben jetzt ihre Universitäten für Studenten anderer Mitgliedsländer noch mehr geöffnet. Nun können zum Beispiel spanische Studenten in Dänemark oder in Deutschland studieren und sie bekommen staatliche Hilfe aus ihrem Heimatland. Studenten müssen kein Studiengeld bezahlen und können bis zu zwei Jahren im Ausland bleiben.

- a) Geographie
- b) Alltag
- c) Studium
- d) Finanzen

62.

Wer bringt die Ostereier? Wer versteckt sie? In der Vergangenheit gab es darauf in den verschiedenen Landschaften auch verschiedene Antworten: der Fuchs, der Kuckuck, der Storch oder auch der Hase. Schließlich gewann der Hase. Der Osterhase versteckt für die Kinder die Ostereier im Garten oder im Haus.

- a) Tierwelt
- b) Gewohnheiten
- c) Hobby
- d) Bräuche

63.

Die Deutschen stammen von mindestens fünf sehr unterschiedlichen germanischen Stämmen ab - Franken, Sachsen, Alemannen, Lothringer und Bayern. Die Preußen sind keine Germanen, sondern ein baltisches Volk, also eigentlich Ausländer. Wer Deutscher ist, lässt sich also nicht so genau sagen. Ein Viertel aller „deutschen“ Wörter kommt aus anderen Sprachen.

- a) Sprachgeschichte
- b) Sprachlernen
- c) Sprachmethodik
- d) Sprachkultur

64.

Nach einer Überlieferung soll gerade hier Jesus Christus vom Himmel herabgestiegen sein und auf diese Stelle gewiesen haben, damit dort eine Kathedrale errichtet wird, die man dann Etschmiadsin nannte, was „die Stelle, an der der Einzigegeborene (Sohn des Herrn) zur Erde herniederstieg“ bedeutet. Etschmiadsin ist das Zentrum der armenisch-gregorianischen Kirche.

- a) Literatur
- b) Religion
- c) Städte
- d) Architektur

65.

In unserer Stadt gibt es zahlreiche Secondhandshops, die sich darauf spezialisiert haben, gebrauchte Kleidung anzukaufen und dann preiswert wieder zu verkaufen. Meine Mutter macht immer gerne davon Gebrauch. Auch heute verkauft sie Kindersachen, die uns zu klein geworden sind und kauft dafür für wenig Geld ebenfalls gebrauchte passende Hosen, Anoraks und Pullover.

- a) Einkaufen
- b) Geld
- c) Familie
- d) Kinder

66.

Sachsen hat eine lange Geschichte als Industrieregion. Und auch heute ist Sachsen eines der wichtigsten Länder für moderne Technologien, z.B. für die Mikroelektronik. Denn hier werden die winzigen Mikrochips entwickelt und produziert, ohne die unser heutiges Leben gar nicht denkbar wäre. Ob in der Auto- und Computerindustrie, bei den Herstellern von Handys oder in der Konsumelektronik: Die Nachfrage nach Chips wächst weiter.

- a) Technik
- b) Länder
- c) Service
- d) Tourismus

67.

Mein Mann kommt aus Schweden und hat nun Heimweh. Wir wollen noch mal neu anfangen. Zum Glück wird uns seine Familie dabei helfen. In Schweden werde ich zuerst eine Arbeit suchen. Das wird wohl nicht so schwer sein, weil Fachkräfte gesucht werden. Und für unseren Sohn müssen wir eine gute Schule finden. Das sind die wichtigsten Punkte für uns. Zur Vorbereitung werde ich einen Schwedischkurs machen.

- a) Reise
- b) Auswanderung
- c) Dienstreise
- d) Bildung

68.

Innsbruck liegt mitten in den Alpen, die man von vielen Stellen der Stadt aus sehen kann. Es bietet sowohl Natur als auch Kultur. Und beides lässt sich auch verbinden, zum Beispiel beim Blick durch die Triumphpforte von 1765 in Richtung Karwendelgebirge. Der Torbogen befindet sich am südlichen Ende der Maria-Theresia-Straße, einer der wichtigsten Einkaufsstraßen in Innsbruck.

- a) Erholung
- b) Geographie
- c) Reise
- d) Geschichte

69.

Die Bundesrepublik ist ein Bundesstaat, eine Föderation aus 16 Bundesländern, die eigene Parlamente, Regierungen und Gerichte haben, d.h., die staatliche Gewalt ist zwischen Bund und Ländern aufgeteilt. Die Bundesländer wirken durch den Bundesrat bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. Er besteht aus Mitgliedern der Länderregierungen, die die Interessen der Bundesländer vertreten.

- a) Politisches System
- b) Deutschsprachige Länder
- c) Massenmedien
- d) Parlament

70.

Max und Helmut haben beide schon als Kinder mit Tieren zu tun gehabt. Max kommt vom Land und wuchs mit Haustieren auf. Nach der Hauptschule wollte er an der frischen Luft arbeiten, und deshalb wurde er Tierpfleger.

- a) Wissenschaft
- b) Hochschulbildung
- c) Berufswahl
- d) Freizeitgestaltung

71.

Manche suchen gerade die Möglichkeit, das Land und seine Menschen näher kennen zu lernen. Man kann einen Erholungsurlaub und eine Bildungsreise so einfach miteinander verbinden. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man das Reiseziel erreichen kann. Die Leute können verschiedene Verkehrsmittel benutzen: Autos, Motorräder, Fahrräder, Busse, Züge.

Richtig Packen ist auch sehr wichtig. Es gibt einige Tricks beim Packen, die man befolgen muss. Ein großer Koffer ist schwerer zu schleppen als zwei mittelgroße, auf die das Gewicht gleichmäßig verteilt ist.

- a) Ferien
- b) Reise
- c) Tourismus
- d) Verkehr

72.

Verschmutzte Luft ist schlecht nicht nur für Menschen und Tiere, sie ist auch schlecht für Bäume und andere Pflanzen. Und darum auch schlecht für das Obst, Gemüse und Getreide, das wir essen. Deshalb ist es sehr wichtig für uns, die Luft sauber zu halten, die wir atmen.

- a) Umweltschutz
- b) Natur
- c) Essen
- d) Tierwelt

73.

Ob Kindermilch, Fruchteriegel oder Kinderwurst – der Markt für Lebensmittel wächst. Und Eltern kaufen gern spezielle Lebensmittel. Denn viele sind überzeugt, dass diese Produkte im Salz-, Zucker- und Fettgehalt an die Bedürfnisse von Kindern angepasst sind. Ein exemplarischer Einkauf der Stiftung Warentest aber zeigt: Lebensmittel sind meist überflüssig, relativ teuer – und ihre Rezeptur ist bisweilen erstaunlich wenig geeignet für Kinder.

- a) Lebensmittel
- b) Diätprodukte
- c) Lebensmittelgeschäft
- d) Süßigkeiten

74.

Es müssen nicht immer die Alpen sein, um traumhafte und abwechslungsreiche Momente zu erleben. Manchmal findet man die schönsten Erlebnisse auch direkt vor der Haustüre, etwa in der Fränkischen Schweiz zwischen Nürnberg und Bamberg. Zwar gibt es hier nicht so lange Anstiege und Abfahrten wie in den Alpen, dafür geht es permanent hoch und runter – und das ist konditionell fast noch anstrengender. Man kann in der Fränkischen Schweiz stolz auf 1.000 mühsam erstrampelte Höhenmeter zurückblicken.

- a) Zeitvertrieb
- b) Bergtour
- c) Natur
- d) Geographie

75.

Im Alltag von Schule und Unterricht stellt sich diese Aufgabe vordergründig als Problem der Einhaltung der sogenannten Disziplin der Klasse dar. Dabei geht es zunächst darum, das Verhalten der einzelnen Schüler zu vereinheitlichen, zu konzentrieren auf einen gemeinsamen Lernprozess. Als Mittel dafür dienen die sogenannten Unterrichtsmethoden. Sie fungieren als Kontrollinstrumente, um Verhalten herbeizuführen.

- a) Schulsystem
- b) Schulordnung
- c) Kunst
- d) Kontrolle

76.

Rund 300 Theater und 130 Berufsorchester gibt es zwischen Flensburg und Garmisch, 630 Kunstmuseen mit vielseitigen Sammlungen sorgen für eine beispiellose Museumslandschaft. Vital ist zudem die junge deutsche Malerei, die auch international längst zu Hause ist. Mit 94000 neuen und neu aufgelegten Büchern pro Jahr gehört Deutschland zu den großen Buchnationen. 350 Tageszeitungen und tausende Zeitschriftentitel sind Beleg für eine lebendige Medienlandschaft. Neue Erfolge feiert auch der deutsche Film- und dies nicht nur in deutschen Kinos, sondern in vielen Ländern der Welt.

- a) Musik
- b) Theater
- c) Kultur
- d) Freizeit

77.

Durch das Web sind die Grenzen zwischen den verschiedenen Medienformen, zwischen informeller Kommunikation fließend geworden. Zwar spielen herkömmliche professionelle Presse- und Rundfunkprodukte auch in der neuen Gestalt bei den Medieninhalten eine zentrale Rolle. Als attraktiver aber erscheint vielen Jüngeren das soziale Netz, die „Community“. Zu den erfolgreichsten Angeboten gehören die deutschsprachigen Facebook, MySpace, StudiVZ und SchülerVZ.

- a) Hobby
- b) Freizeit
- c) Internet
- d) Technik

78.

In unserer Stadt findet man verschiedene Geschäfte, Läden, Märkte und Warenhäuser. Im größten Warenhaus kann man bekommen, was man wünscht: von Lebensmitteln im Untergeschoss bis zu Elektronik. In den verschiedenen Abteilungen wird man entweder von Verkäufern und Verkäuferinnen bedient, oder es ist eine Selbstbedienung. Sehr viele Leute rennen nach billiger Ware. Man muss aber darauf achten, ob die Qualität gut ist. Meistens fährt nämlich die ganze Familie hin, besichtigt alle Geschäfte wie eine Ausstellung und geht dort zu Mittag essen.

- a) Zeitvertrieb
- b) Stadttour
- c) Familie
- d) Einkaufen

79.

Der Vielfalt menschlicher Begabungen entspricht eine Vielfalt möglicher Bildungswege. In der Hauptschule sollen die Schüler auf das Berufsleben vorbereitet werden. Die Hauptschule dauert neun Jahre. Am Ende erhalten die Schüler einen Hauptschulabschluss. In der Realschule können die Schüler eine zweite Fremdsprache lernen. Im Vergleich zum Gymnasium werden die Schüler einer Realschule berufsbezogener ausgebildet. Das Gymnasium ist für Schüler gedacht, die nach der Schule an einer Universität oder Fachhochschule studieren möchten.

- a) Berufswahl
- b) Ausbildung
- c) Wissenschaft
- d) Fremdsprachen

80.

Ich arbeite viel, deshalb brauche ich das Wochenende, um mich auszuruhen. Nach der Arbeit surfe ich im Internet, chatte oder schreibe E-Mails. Abends lese ich oft. Am liebsten lese ich Romane. Ich mag die Natur und schöne Landschaften, deshalb mache ich oft Wanderungen. Manchmal gehe ich mit meinen Freunden ins Schwimmbad. Dort verbringen wir gute Zeit.

- a) Reise
- b) Freizeit
- c) Beruf
- d) Hobby

81.

Was den Jungen der Fußballplatz, ist den Mädchen das Hallenbad: 56% von ihnen interessieren sich fürs Schwimmen. Ebenfalls typisch weiblich ist das Reiten. Auch im Zeitalter der Computerspiele und des Internets spielen die deutschen Jugendlichen lieber selbst Fußball oder Tennis als gemütlich vor dem Fernseher zu hocken.

- a) Computer
- b) Interessen
- c) Beruf
- d) Fernsehen

82.

Die Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sind staatliche Einrichtungen der Bundesländer. Das Bundesland regelt nur allgemeine Prinzipien des Hochschulwesens und finanziert es teilweise. Die Hochschulen haben das Recht der Selbstverwaltung. Deshalb gibt es zwischen einzelnen Hochschulen große Unterschiede.

- a) Schulen
- b) Kunst
- c) Bildung
- d) Feste

83.

Die Zeit vor Weihnachten ist Advent. Er beginnt mit dem Sonntag nach dem 26. November, also spätestens am 3. Dezember. Der 1. Adventssonntag ist auch der Beginn des Kirchenjahres. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft, gemeint ist die Ankunft Jesu Christi. Für den Advent sind typisch der Adventskalender und der Adventskranz mit vier Kerzen.

- a) Volksfest
- b) Hobby
- c) Schule
- d) Musik

84.

Ich möchte ein Pädagogikstudium in der Fachrichtung Biologie und Chemie aufnehmen. Die Wahl dieser Fachrichtung wird durch meine Interessen und Erfolge bestimmt. Ich habe seit meinem 10. Lebensjahr ein Herbarium, und der Unterricht im Fach Biologie interessiert mich sehr. Ich erreiche in beiden Fächern meist gute Leistungen. Ich bin davon überzeugt, dass ich Lehrer in diesem Bereich werde.

- a) Sportarten
- b) Schulsystem
- c) Berufswahl
- d) Kunstarten

85.

Die Kapelle – Klavier, Bass und Schlagzeug. Der Pianist fingert in den Tasten und betrachtet das Publikum. Der Bassist hüpfte hinter seinem Instrument hin und her und gibt sich mit den Lippen den Takt an. Der Schlagzeuger bearbeitet mit einem Klöppel und mit einem Wischer seine Instrumente.

- a) Fernsehen
- b) Musik
- c) Theater
- d) Ausbildung

86.

Der kleine Merkur sieht ungefähr so aus wie unser Mond und ist der Sonne am nächsten. Tagsüber herrscht auf ihm eine Temperatur von über 400 °C, und nachts fällt das Thermometer auf -180°C. Außerdem braucht der Merkur etwa drei Monate, bis er sich einmal um sich selbst gedreht hat. Ein Tag dauert dort also 60-mal länger als bei uns auf der Erde.

- a) Planeten
- b) Computer
- c) Geschichte
- d) Hobby

87.

Hier ist die Deutsche Welle. Wir übertragen jetzt einen Bericht von den internationalen Sportwettkämpfen in Düsseldorf. Liebe Sportfreunde! Wir befinden uns hier im Düsseldorfer Rheinstadion. Trotz des trüben Wetters sind viele Zuschauer gekommen. Jetzt gerade findet der letzte Kampf, der 1500-Meter-Lauf, statt.

- a) Rundfunk
- b) Sportbericht
- c) Wettlauf
- d) Fußball

88.

Das Papier, wie wir es heute kennen, wurde von den Chinesen erfunden. Das erste beschriftete Papier aus China ist etwa 2000 Jahre alt. Seit dieser Zeit wurde die Herstellung von Papier immer mehr vereinfacht. Heute gibt es viele unterschiedliche Papiersorten.

- a) Entstehung von Papier
- b) Geschichte von China
- c) Produktion von Papier
- d) Die Papiersorten

89.

Johannes Gutenberg war um das Jahr 1450 Buchdrucker in Mainz. Hier entwickelte er bewegliche Druckbuchstaben. Durch diese Erfindung konnten nun viele Bücher in rascher Folge gedruckt werden. Sie wurden billiger und verbreiteten sich schnell.

- a) Entwicklung der Literatur
- b) Erfindung des Buchdrucks
- c) Entstehung des Buches
- d) In einer Drückerei

90.

Katzen verhalten sich ganz anders als Hunde. Sie sind meist Einzelgänger und halten zu anderen Katzen lieber Abstand. Sie wollen auch nicht dauernd von ihren menschlichen Hausgenossen beschäftigt werden. Nachts streichen sie auf eigene Faust durch die Nachbarschaft, und tagsüber dösen sie stundenlang auf ihrer Decke. Aber sobald man die Kühlschranktür öffnet, sind sie oft mit einem Satz da, bevor man überhaupt die Futterdose in der Hand hat.

- a) Einkaufen
- b) Haustiere
- c) Geschichte
- d) Grammatik

91.

Was ist aktuell angesagt? Wenn man sich die Modemagazine anschaut und ein wenig umhört, kommt man schnell zum Ergebnis, dass im kommenden Frühling ein frisches Grün angesagt ist. Die gedeckten und dunklen Farben haben den Winter über dominiert und dürfen für die folgenden wärmeren Monate im Kleiderschrank geangen bleiben.

- a) Frühling
- b) Mode
- c) Kleidung
- d) Winter

92.

Weihnachten - eine Zeit des Jahres, die die Menschen immer wieder verzaubert. Weihnachten ist das bedeutendste Familienfest in Deutschland. Ab Anfang Dezember riecht es auf vielen Straßen weihnachtlich. Weihnachtsmärkte werden aufgeschlagen, Christbäume aufgestellt und geschmückt. Am Höhepunkt der Weihnachtszeit, dem Heiligen Abend, versammeln sich viele Familien unter dem Christbaum und feiern.

- a) Weihnachtsmärkte
- b) Feste
- c) Jahreszeiten
- d) Familie

93.

Es gibt verschiedene Arten von Delphinen. Die Delphine sind sehr verbreitet, sie kommen in allen Meeren vor. Manchmal erscheinen Delphine auch in den Flüssen. Die riesigen Wale sind eine Art von Delphinen. Sie leben im Norden. Früher nannte man sie „Walfische“. Aber diese Bezeichnung ist nicht richtig, denn die Delphine sind keine Fische.

- a) Weltall
- b) Meere
- c) Tiere
- d) Fischarten

94.

Mehl mit Milch und einer Prise Salz verrühren. Danach die Eier dazugeben und kräftig durchrühren. Die Äpfel schälen und in feine Schnitze schneiden. Die Apfelpfannkuchen gelingen am besten in einer beschichteten Pfanne. Nach dem Backen soll man den Pfannkuchen nach Geschmack mit Puderzucker bestäuben, und nach Geschmack mit einer Prise Zimt vermischen.

- a) Supermarkt
- b) Kochen
- c) Backen
- d) Haushalt

95.

Im Frühling gibt es überall bunte Blumen. Auf der Wiese wachsen Krokuse und Margeriten mit ihren weißen Blütenblättern und gelben Blütenköpfchen. Im Garten blühen lila Glockenblumen und rosarote Nelken. Später, im Sommer, leuchten auf Getreidefeldern rote Mohnblumen. Und wenn man Glück hat, sieht man im Getreide sogar ein paar große blaue Kornblumen.

- a) Freizeit
- b) Horoskop
- c) Musik
- d) Pflanzen

96.

Eishockey wird nicht mit einem Ball, sondern mit einem „Puck“ gespielt – so nennt man die kleine, flache Hartgummischeibe, um die sich alles dreht. Die Mannschaften versuchen, den Puck so oft wie möglich ins gegnerische Tor zu schießen; die Spieler dürfen dabei aber nur ihren Schläger benutzen. Mit dem Fuß bzw. dem Schlittschuh geschossene Tore zählen nicht.

- a) Sport
- b) Politik
- c) Geschichte
- d) Industrie

97.

Wenn wir Salz sagen, meinen wir meistens unser Kochsalz. Das ist eine chemische Verbindung aus den chemischen Elementen Natrium und Chlor und wird wissenschaftlich auch Natriumchlorid genannt. Dieser weiße Feststoff löst sich gut in Wasser und schmeckt salzig. Probier doch mal mit der Zungenspitze Meerwasser oder den Schweiß auf deiner Haut. Salz ist ein Mineral, das sehr häufig in der Natur vorkommt und das wunderschöne Kristalle ausbilden kann. Die Kristalle sehen unter einem Vergrößerungsglas oder einer Lupe wie kleine Würfel aus.

- a) Literatur
- b) Computer
- c) Chemie
- d) Musik

98.

In der Geometrie ist alles sehr anschaulich. Sie behandelt Figuren in der Ebene und im Raum: Geraden, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Kreise, Kugeln, Pyramiden, Kegel und vieles andere. Die einfachste geometrische Figur entsteht, wenn du immer geradeaus gehst: die Gerade. Zwei Geraden sind entweder parallel, wie die Schienen der Eisenbahn, oder sie schneiden sich in einem Punkt und bilden dort einen Winkel.

- a) Weltall
- b) Tanz
- c) Geschichte
- d) Mathematik

99.

Mit seinem vielseitigen poetischen Werk war Lord Byron einer der führenden Vertreter der englischen Romantik. Er war nicht nur ein glänzender Dichter, sondern auch ein tatkräftiger Mann. In seinem letzten Lebensjahr schloss er sich dem griechischen Befreiungskampf gegen die türkischen Besatzer an.

- a) Literatur
- b) Computer
- c) Geographie
- d) Haushalt

100.

Kaiserin Elisabeth, besser bekannt als „Sisi“, heiratete 1854 Kaiser Franz Joseph I. von Österreich – nicht so sehr, weil sie ihn liebte, sondern weil die Politik das so wollte. Zeitlebens hasste sie das furchtbar steife Leben am Kaiserhof in Wien, die Beziehung zum Kaiser kühlte mehr und mehr ab – kein Wunder, dass sie die meiste Zeit auf langen Reisen weitab von Wien verbrachte. Für die Politik interessierte sie sich kaum.

- a) Architektur
- b) Geschichte
- c) Kommunikation
- d) Landwirtschaft

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 3

III. Ընտրել տրված գոյականներից իմաստով համապատասխանող բայերը:
Wählen Sie die passenden Verben zu den Substantiven!

1.

Einen Spaziergang

- a) machen
- b) gehen
- c) tun
- d) kommen

2.

Eine Antwort

- a) fragen
- b) geben
- c) stellen
- d) bringen

3.

Eine Entscheidung

- a) begegnen
- b) kommen
- c) gehen
- d) treffen

4.

Verbreitung

- a) gehen
- b) kommen
- c) finden
- d) suchen

5.

Zum Ausdruck

- a) bekommen
- b) gehen
- c) sagen
- d) bringen

6.

In Anspruch

- a) nehmen
- b) bringen
- c) geben
- d) sagen

7.

In Ordnung

- a) holen
- b) tragen
- c) bringen
- d) haben

8.

Lust

- a) haben
- b) wollen
- c) mögen
- d) holen

9.

Einen hohen Preis

- a) kaufen
- b) verkaufen
- c) bezahlen
- d) zählen

10.

Den Namen

- a) holen
- b) tragen
- c) bringen
- d) heißen

11.

Keine Ahnung

- a) besitzen
- b) brauchen
- c) haben
- d) fragen

12.

In Frage

- a) gehen
- b) antworten
- c) kommen
- d) geben

13.

Einen Eindruck

- a) fragen
- b) holen
- c) benehmen
- d) bekommen

14.

Pech

- a) bekommen
- b) haben
- c) holen
- d) erlauben

15.

Einen Beschluss

- a) fassen
- b) fahren
- c) bringen
- d) nennen

16.

Eine Testarbeit

- a) bestellen
- b) geben
- c) ablegen
- d) fragen

17.

Spaß

- a) spielen
- b) erzählen
- c) machen
- d) lachen

18.

Einen Wagen

- a) renovieren
- b) reparieren
- c) zubereiten
- d) schneiden

19.

Ein Gespräch

- a) führen
- b) bringen
- c) machen
- d) halten

20.

Die Prüfung

- a) geben
- b) bestehen
- c) legen
- d) lassen

21.

Eine Rede

- a) lesen
- b) geben
- c) halten
- d) erzählen

22.

Ein Examen

- a) ansetzen
- b) ablegen
- c) abstellen
- d) vorlegen

23.

Das Rad

- a) laufen
- b) surfen
- c) fahren
- d) sitzen

24.

Den Puls

- a) hören
- b) schlagen
- c) fühlen
- d) klopfen

25.

Eine Freundschaft

- a) beenden
- b) bleiben
- c) schlagen
- d) schließen

26.

Kaffee

- a) kauen
- b) trinken
- c) essen
- d) verdauen

27.

Einen Vorschlag

- a) begegnen
- b) treffen
- c) machen
- d) glauben

28.

Eine Verletzung

- a) behandeln
- b) besprechen
- c) bezahlen
- d) beginnen

29.

Ein Telegramm

- a) angeben
- b) aufgeben
- c) eingeben
- d) durchgeben

30.

Eine Lösung

- a) reden
- b) sprechen
- c) ringen
- d) finden

31.

Eine Meinung

- a) tragen
- b) denken
- c) äußern
- d) glauben

32.

Das Haus

- a) reparieren
- b) renovieren
- c) reservieren
- d) reduzieren

33.

Eine Pizza

- a) benutzen
- b) brechen
- c) bestellen
- d) kochen

34.

Das Geschirr

- a) waschen
- b) duschen
- c) bügeln
- d) spülen

35.

Das Salz

- a) gießen
- b) hacken
- c) schälen
- d) streuen

36.

Eine Torte

- a) backen
- b) kochen
- c) schlagen
- d) braten

37.

Eine Absicht

- a) sehen
- b) haben
- c) schenken
- d) bewegen

38.

Einen Vortrag

- a) erklären
- b) halten
- c) kaufen
- d) beschreiben

39.

Eine Frage

- a) legen
- b) stehen
- c) stellen
- d) bilden

40.

Eine Neuigkeit

- a) verbreiten
- b) zeigen
- c) antworten
- d) bitten

41.

Einen Ausflug

- a) reisen
- b) fahren
- c) wandern
- d) machen

42.

Einen Kuss

- a) überreichen
- b) geben
- c) schmecken
- d) mitteilen

43.

Den Koffer

- a) zubereiten
- b) renovieren
- c) kosten
- d) greifen

44.

Eine Reise

- a) bereiten
- b) raten
- c) beschließen
- d) unternehmen

45.

Ein Zimmer

- a) reparieren
- b) mieten
- c) ordnen
- d) warten

46.

Sehenswürdigkeiten

- a) bekommen
- b) vertraut machen
- c) sich wundern
- d) besichtigen

47.

Ein Kleid

- a) tragen
- b) schneiden
- c) vorschlagen
- d) testen

48.

Auf einen Baum

- a) besteigen
- b) klettern
- c) springen
- d) einfallen

49.

Freude

- a) fertigen
- b) bereiten
- c) weggehen
- d) ziehen

50.

Ein Auto

- a) gehen
- b) kommen
- c) füllen
- d) tanken

51.

Den Tisch

- a) beseitigen
- b) einrichten
- c) spülen
- d) decken

52.

Von den Umständen

- a) abhängen
- b) anhängen
- c) vorhängen
- d) umhängen

53.

Alle Hände

- a) voll Arbeit haben
- b) viel Arbeit haben
- c) viel zu tun haben
- d) voll zu tun haben

54.

In den Krieg

- a) fahren
- b) ziehen
- c) fallen
- d) laufen

55.

Einen Einblick

- a) geben
- b) tragen
- c) machen
- d) bringen

56.

Eine Auskunft

- a) lösen
- b) erteilen
- c) teilen
- d) verteilen

57.

Das Wort

- a) halten
- b) aufhalten
- c) aushalten
- d) behalten

58.

Eine Veränderung

- a) vertauschen
- b) vornehmen
- c) verbinden
- d) verlieren

59.

Rechte

- a) beantworten
- b) erzählen
- c) erhalten
- d) befestigen

60.

Sich Zeit

- a) bringen
- b) nehmen
- c) leihen
- d) stehlen

61.

Eine Vereinbarung

- a) nehmen
- b) schließen
- c) betreten
- d) treffen

62.

Abschied

- a) brauchen
- b) geben
- c) nehmen
- d) machen

63.

Zum Opfer

- a) fallen
- b) kämpfen
- c) stehen
- d) laufen

64.

Die Stimme

- a) abrechen
- b) ablegen
- c) abgeben
- d) abnehmen

65.

Anerkennung

- a) lassen
- b) machen
- c) geben
- d) finden

66.

In Bewegung

- a) sitzen
- b) setzen
- c) stellen
- d) stehen

67.

Zum Schluss

- a) beenden
- b) enden
- c) kommen
- d) gehen

68.

Einen Vortrag

- a) halten
- b) bringen
- c) geben
- d) erreichen

69.

Den Koffer

- a) einpacken
- b) ablegen
- c) einrichten
- d) helfen

70.

Den Haushalt

- a) bringen
- b) führen
- c) machen
- d) lassen

71.

Den Geschmack

- a) nehmen
- b) legen
- c) hören
- d) treffen

72.

Das Ziel

- a) beenden
- b) erreichen
- c) ausfüllen
- d) träumen

73.

Das Geschenk

- a) feiern
- b) einnehmen
- c) aufnehmen
- d) gratulieren

74.

Eine Wohnung

- a) reparieren
- b) unterrichten
- c) einrichten
- d) ausrichten

75.

Einen Wunsch

- a) vortragen
- b) denken
- c) glauben
- d) äußern

76.

Ein Taxi

- a) nehmen
- b) zunehmen
- c) mitnehmen
- d) sitzen

77.

Das Protokoll

- a) halten
- b) unterschreiben
- c) vortragen
- d) äußern

78.

Die Einladung

- a) sich freuen
- b) schenken
- c) bekommen
- d) sich träumen

79.

Eine Ehe

- a) abschließen
- b) zumachen
- c) binden
- d) schließen

80.

Einen Film

- a) zubereiten
- b) vorführen
- c) verfilmen
- d) ausstellen

81.

Einen Kuchen

- a) kochen
- b) backen
- c) braten
- d) schälen

82.

Den Daumen

- a) geben
- b) drücken
- c) nehmen
- d) ausdrücken

83. Die Geschwindigkeit

- a) benehmen
- b) erhöhen
- c) geben
- d) erlernen

84.

Den Dienst

- a) antreten
- b) nehmen
- c) geben
- d) bringen

85.

Das Studium

- a) erschließen
- b) beenden
- c) überreichen
- d) beschließen

86.

Die Miete

- a) ausgehen
- b) bezahlen
- c) mißlingen
- d) gelingen

87.

Eine Geschichte

- a) erreichen
- b) gehören
- c) vorlesen
- d) reinigen

88.

Angst

- a) bekommen
- b) üben
- c) hoffen
- d) bestellen

89.

Eine Reise

- a) gehen
- b) fliegen
- c) machen
- d) fahren

90.

Lärm

- a) machen
- b) mieten
- c) verpassen
- d) klingen

91.

Einen Baum

- a) pflanzen
- b) wachsen
- c) sammeln
- d) einkaufen

92.

Einen Eindruck

- a) tun
- b) machen
- c) bringen
- d) sein

93.

Eine Prüfung

- a) ablegen
- b) legen
- c) bereiten
- d) begehen

94.

Die Wahrheit

- a) zeigen
- b) zubereiten
- c) gelingen
- d) sagen

95.

Das Geschirr

- a) waschen
- b) spülen
- c) machen
- d) wachen

96.

Einkaufen

- a) mieten
- b) verkaufen
- c) kaufen
- d) gehen

97.

Sport

- a) gehen
- b) treiben
- c) holen
- d) treten

98.

Einen Fehler

- a) machen
- b) stellen
- c) fallen
- d) geben

99.

In Erfüllung

- a) fragen
- b) liegen
- c) haben
- d) gehen

100.

Einen Film

- a) sprechen
- b) zeigen
- c) kommen
- d) fragen

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 4

**IV. Ընտրել ճիշտ տարբերակը:
Wählen Sie die richtige Variante!**

- 1. Das Buch ist _____ Sprache geschrieben.**
 - a) an der deutschen
 - b) auf die deutsche
 - c) auf der deutschen
 - d) in der deutschen

- 2. Nach den Ferien kann sie sich nicht ___ gewöhnen, früh aufzustehen.**
 - a) darauf
 - b) daran
 - c) davon
 - d) dafür

- 3. Wir haben keine Lust, am Wochenende aufs Land ____ .**
 - a) fahren
 - b) bleiben
 - c) zu fahren
 - d) zu bleiben

- 4. Viele Menschen haben Angst ___ einem Krieg.**
 - a) auf
 - b) vor
 - c) von
 - d) für

- 5. Ich möchte in einem Land leben, __ eine schöne Natur hat.**
 - a) das
 - b) dem
 - c) den
 - d) der

- 6. Er hat ___ beim Tanzen kennen gelernt.**
 - a) ihr
 - b) ihm
 - c) ihnen
 - d) sie

7. Anna ist ein bisschen größer ___ ihre Zwillingsschwester.
 a) ob
 b) so
 c) als
 d) wie
8. ___ des Gewitters hatten wir zwei Stunden keinen Strom.
 a) Da
 b) Wegen
 c) Außer
 d) Weil
9. Er hat uns ___ über seine Reise erzählt.
 a) viel interessantes
 b) viel interessant
 c) viel Interessantes
 d) vieles Interessante
10. Er spricht mit dem Lehrer, ___ ein Buch in der Hand hält.
 a) die
 b) das
 c) der
 d) dem
11. Wir müssen heute Abend meinen Vater vom Bahnhof ____ .
 a) bringen
 b) nehmen
 c) holen
 d) abholen
12. Ich erinnere mich oft _____ Ausflug im vorigen Sommer.
 a) an unsere
 b) an unseren
 c) über unser
 d) über unsere
13. Ich habe vergessen, sie ____ .
 a) anrufen
 b) anzurufen
 c) angerufen haben
 d) anrufen werden

14. **Wir freuen uns _____ den Ausflug am kommenden Sonntag.**
 a) über
 b) an
 c) auf
 d) um
15. **Im Süden grenzt Deutschland ____ Schweiz.**
 a) an der
 b) mit der
 c) an die
 d) neben die
16. **_____ handelt es sich in dieser Erzählung?**
 a) Worum
 b) Wozu
 c) Warum
 d) Worüber
17. **Den Mantel hat er in den Schrank _____.**
 a) gehangen
 b) gehängt
 c) gestellt
 d) gelegen
18. **Mein junger Bruder _____ gut Schach.**
 a) treibt
 b) siegt
 c) spielt
 d) gewinnt
19. **Meine Schwester lernt gern Gedichte auswendig. Das macht ihr ____ .**
 a) Spaß
 b) Erfolg
 c) Glück
 d) Trauer
20. **Er spricht mit der Frau, _____ einen langen Rock trägt.**
 a) die
 b) das
 c) der
 d) dem

21. **Meine Großeltern wohnen in einem kleinen Haus _____ Lande.**
 a) auf der
 b) in den
 c) in der
 d) auf dem
22. **Alle waren mit meinem Vorschlag _____ .**
 a) verstanden
 b) einverstanden
 c) überstanden
 d) gestanden
23. **_____ denkt er stundenlang nach?**
 a) Woran
 b) Worüber
 c) Woraus
 d) Worauf
24. **Mein Großvater arbeitet nicht mehr. Er bekommt _____ .**
 a) Geld
 b) Zeitungen
 c) Rente
 d) Bücher
25. **Nach _____ Essen trinkt meine Mutter eine Tasse Kaffee.**
 a) das
 b) dem
 c) des
 d) den
26. **Er ist ein Sportler, _____ das ganze Land kennt.**
 a) das
 b) die
 c) den
 d) dem
27. **Die laute Musik in unseren Cafés geht mir auf die _____ .**
 a) Nerven
 b) Augen
 c) Ohren
 d) Lungen

28. _____ des Wetters bleiben wir heute lieber zu Hause.
 a) Während
 b) Wegen
 c) Statt
 d) Von
29. Unsere neue Wohnung ist kleiner, aber _____ .
 a) mehr gemütlicher
 b) sehr gemütlicher
 c) viel gemütlicher
 d) ziemlich gemütlicher
30. Der Film, _____ wir uns angesehen haben, ist toll.
 a) der
 b) den
 c) dem
 d) dessen
31. Du kannst _____ nicht vorstellen, wie glücklich ich bin.
 a) dich
 b) dir
 c) uns
 d) euch
32. _____ ihr zum neuen Theaterstück gegangen?
 a) Sind
 b) Ist
 c) Seid
 d) Waren
33. _____ bedanken Sie sich?
 a) Wobei
 b) Von wem
 c) Bei wem
 d) Vor dem
34. Heute war das Foto _____ in der Zeitung.
 a) der deutsche Präsident
 b) des deutschen Präsidenten
 c) dem deutschen Präsidenten
 d) den deutschen Präsidenten

35. **Meine Freunde haben mich zum Bahnhof _____.**
 a) abgeholt
 b) genommen
 c) begleitet
 d) gesendet
36. **Sein Onkel fährt _____ mit dem Fahrrad als mit dem Auto.**
 a) gern
 b) lieber
 c) am liebsten
 d) gut
37. **Sie hat laut geschrien und das Kind _____.**
 a) erschrocken
 b) erschreckte
 c) erschrickt
 d) erschreckt
38. **Dieses Theater hat man im vorigen Jahr _____.**
 a) eröffnet
 b) geöffnet
 c) öffnet
 d) eröffnen
39. **Das ist ein Mittel _____ Kopfschmerzen.**
 a) mit
 b) gegen
 c) durch
 d) von
40. **Wohin hast du meinen Wecker _____?**
 a) gestellt
 b) gestanden
 c) stellt
 d) legen
41. **Hast du nicht vergessen, _____ ich dich gebeten habe?**
 a) womit
 b) worum
 c) wonach
 d) worauf

42. Eine Menge alter Leute stieg _____ den Bus ein.
 a) auf
 b) in
 c) nach
 d) von
43. Ich freue mich, deine Freunde _____.
 a) kennen lernen
 b) kennen zu lernen
 c) bekannt machen
 d) zu begegnen
44. Das Haus ist viel zu teuer, das kann ja _____ bezahlen.
 a) niemand
 b) jeder
 c) jemand
 d) alle
45. Die Schauspieler dieses Films _____ mir sehr.
 a) gefiel
 b) gefallen
 c) gefällt
 d) gefreut
46. Die Krankenschwester kümmert sich _____ die alte Frau.
 a) für
 b) um
 c) an
 d) von
47. In dem Regal stehen alle _____ von Goethe.
 a) Adressen
 b) Dialekte
 c) Werke
 d) Hefte
48. Seine laute Musik kann _____ ganz schön auf die Nerven gehen!
 a) ein
 b) einem
 c) einen
 d) eine

49. Nach kurzer Zeit kam er zu seinem Freund _____.
- sprechen
 - zu sprechen
 - sprachen
 - gesprochen
50. Das ist ein sehr _____ Film.
- langweilig
 - langweilige
 - langweiliger
 - langweiliges
51. Wir sind noch _____ halb fünf zu Hause.
- bis
 - nach
 - ab
 - in
52. Erinnerst du dich eigentlich noch _____ Martin?
- von
 - über
 - an
 - für
53. Ich glaube, es war die Freundin, _____ du mir gestern erzählt hast.
- mit der
 - an die
 - auf die
 - von der
54. Der Regierungschef in Deutschland heißt eigentlich _____.
- Ministerpräsident
 - Bundeskanzler
 - Bürgermeister
 - Abgeordneter
55. Hast du dir schon _____ Computer gekauft?
- ein neuer
 - eines neuen
 - einen neuen
 - einem neuen

56. _____ April feiert man in Deutschland Ostern.
 a) In
 b) Am
 c) An
 d) Im
57. Die Busse, _____ Motoren zu alt sind, müssen ersetzt werden.
 a) deren
 b) dessen
 c) denen
 d) diesen
58. Die Apfelbäume blühen _____ Frühling.
 a) an
 b) um
 c) am
 d) im
59. Die Sitzung _____ um fünf Uhr stattgefunden.
 a) ist
 b) hat
 c) wird
 d) kann
60. Wir _____ uns meistens vegetarisch.
 a) ernähren
 b) erneuern
 c) entscheiden
 d) entlassen
61. Ich brauche _____ Skianzug.
 a) kein
 b) nicht
 c) keinen
 d) keine
62. Die Schüler gingen in den Hof Fußball _____.
 a) zu spielen
 b) spielen
 c) spielt
 d) spielten

63. Der Abiturient hofft _____ ein gutes Abschlußzeugnis.
 a) über
 b) an
 c) für
 d) auf
64. Er arbeitete und hörte _____ Radio.
 a) dabei
 b) dazu
 c) damit
 d) davon
65. Der _____ Bruder wollte Weltraumfahrer werden.
 a) jünger
 b) jüngster
 c) jung
 d) jüngste
66. Ich _____ den Zug auf dem Bahnsteig.
 a) erwarte
 b) winke
 c) warte
 d) erfahre
67. Eine Friseurin _____ genug Geld in Armenien.
 a) bedient
 b) berichtet
 c) verdient
 d) verrichtet
68. Er geht nicht in meine Klasse, er ist zwei Jahre _____ als ich.
 a) alt
 b) am ältesten
 c) älter
 d) der Älteste
69. Der Arzt verschrieb mir Arzneien _____ Kopfschmerzen.
 a) für
 b) nach
 c) gegen
 d) von

70. Wir haben dem Geburtstagskind gratuliert und ihm _____ gewünscht.
- alle Gutes
 - alles Gute
 - alle Gute
 - aller Gute
71. Wisst ihr schon, _____ ihr im Urlaub fahren wollt?
- wo
 - woher
 - wonach
 - wohin
72. _____ zwei Jahren arbeitet sie an ihrem Thema.
- Ab
 - Für
 - Seit
 - Aus
73. _____ unterscheiden sich diese Waren.
- Womit
 - Wodurch
 - Wonach
 - Wofür
74. Er freut sich schon jetzt _____ die baldigen Ferien.
- über
 - für
 - auf
 - mit
75. Dieser Maler _____ in einer reichen Familie aufgewachsen.
- hat
 - wird
 - ist
 - seid
76. Armen ist _____ Schüler in unserer Klasse.
- der bessere
 - der erstbeste
 - am besten
 - das beste

77. Sie hat mir einen der _____ von Heine geschenkt.
- Bandes
 - Bände
 - Bändern
 - Bänder
78. Die Fahrgäste _____ in den Zug eingestiegen.
- ist
 - sind
 - haben
 - werden
79. Der Arzt hat dem Kind das Fußballspiel _____.
- versäumt
 - vergessen
 - verboten
 - verlangt
80. Ich _____ meiner Nichte auf der Straße begegnet.
- habe
 - bin
 - hatte
 - werde
81. Januar ist _____ Monat des Jahres.
- den ersten
 - am ersten
 - der erste
 - Anfang
82. Herr Braun kommt aus Deutschland. Er ist ein _____.
- Deutsche
 - Deutsch
 - Deutscher
 - Deutsches
83. Am Wochenende gehen wir ins Kino, uns einen Film _____.
- ansehen
 - anzusehen
 - anhören
 - anzuhören

- 84. Du siehst heute viel _____ aus.**
 a) gut
 b) besser
 c) besten
 d) am besten
- 85. Der Unterricht ist bald _____.**
 a) am Ende
 b) Schluss
 c) zu Ende
 d) zum Schluss
- 86. Die Mutter legt den Teppich zwischen _____ Betten.**
 a) die
 b) den
 c) der
 d) denen
- 87. Er _____ an den Füßen, weil das Zimmer nicht geheizt war.**
 a) friert
 b) gefroren
 c) fror
 d) frieren
- 88. Deine Noten sind besser geworden. Wir sind stolz ____ dich.**
 a) auf
 b) um
 c) an
 d) aus
- 89. Das Kind isst die Suppe nicht auf, weil sie ____ nicht schmeckt.**
 a) ihr
 b) ihn
 c) ihnen
 d) ihm
- 90. Der Laden ist hier _____ der Straßenecke.**
 a) über
 b) an
 c) um
 d) bei

91. ___ **danken Sie?**
 a) Wen
 b) Wer
 c) Wem
 d) Was
92. Ich ___ **dich vom Bahnhof ___.**
 a) hole ... ab
 b) komme ... mit
 c) nehme ... mit
 d) bringe ... mit
93. Suchst du nach dem großen Wörterbuch, ___ **hier auf dem Tisch gelegen hat?**
 a) dem
 b) dessen
 c) dass
 d) das
94. ___ **geht es in diesem Film?**
 a) Worüber
 b) Warum
 c) Worum
 d) Wozu
95. Sie geht nicht in meine Klasse, sie ist zwei Jahre ___ **als ich.**
 a) alt
 b) ältere
 c) am ältesten
 d) älter
96. Die alte Frau leidet ___ **Krankheit.**
 a) unter einer schweren
 b) an eine schwere
 c) von einer schweren
 d) an einer schweren
97. Die Sorge um ihn nimmt mir den ___.
 a) Ruhe
 b) Zeit
 c) Schlaf
 d) Geld

98. Die beiden Häuser grenzen ____.

- a) zueinander
- b) aneinander
- c) beieinander
- d) miteinander

99. Mein Arbeitstag ist schon ____.

- a) zu Ende
- b) am Ende
- c) seit Ende
- d) ohne Ende

100. Mein Bruder hilft mir meine Mathematikaufgabe ____.

- a) gelöst
- b) lösten
- c) löste
- d) lösen

101. Die Hochschule hat ____ Studenten als wir gedacht haben.

- a) mehrere
- b) viel
- c) mehr
- d) meisten

102. Ihre Liebe zu ihm ist ____.

- a) erkälten
- b) verkältet
- c) verkälten
- d) erkaltet

103. Mein Vater hat unsere Wohnung ____.

- a) repariert
- b) renoviert
- c) reformiert
- d) reduziert

104. Er ____ ihr seinen Arm zur Stütze.

- a) bat
- b) band
- c) bot
- d) buk

105. Die Präsidenten beschlossen ___ vier Augen zu sprechen.

- a) unter
- b) ohne
- c) vor
- d) über

106. Auf dem Schulweg ___ ein Unfall passiert.

- a) hat
- b) bin
- c) ist
- d) wird

107. Diese Hose passt ___ meiner Bluse gar nicht.

- a) mit
- b) zu
- c) an
- d) von

108. Manche Leute ___ den Kopf über so viel Fantasie.

- a) schütteln
- b) brechen
- c) grübeln
- d) drehen

109. Wir hätten gerne noch einige ___ Informationen.

- a) nächste
- b) nahe
- c) nähere
- d) nahen

110. Ich denke ___ für dich ein schönes Geschenk aus.

- a) meinen
- b) mir
- c) mich
- d) mein

111. Eigentlich war ein glücklicher Zufall der Grund ___, dass ich mit dem Schreiben von Kinderliteratur begann.

- a) dafür
- b) damit
- c) darin
- d) davon

112. ___ tiefer die Gefühle sind, ___ intensiver und dauerhafter ist die Erinnerung.
- Viel ... mehr
 - Je ... um so
 - Als ... auch
 - Bald ... bald
113. Clara Schumann gilt als die ___ Pianistin des 19. Jahrhunderts.
- bedeutendere
 - bedeutendste
 - bedeutend
 - bedeutendsten
114. Gabriela ___ es sicher leichter, weil ihr die Freunde halfen.
- war
 - würde
 - hatte
 - sei
115. Arbeitspsychologen warnen ___ Schichtarbeit.
- von
 - zu
 - mit
 - vor
116. Das weinende Kind störte ___.
- des Vaters
 - der Vater
 - den Vater
 - dem Vater
117. Diese Zeitungen gehören ___.
- meinen Bruder
 - meinem Bruder
 - meines Bruders
 - mein Bruder
118. Meine Heimatstadt liegt ___ Meer.
- ans
 - ins
 - im
 - am

119. ___ Beruf würden Sie mir raten?

- a) Mit welchem
- b) Zu welchem
- c) Von welchem
- d) Bei welchem

120. Im Korridor ___ er seinem Lehrer begegnet.

- a) ist
- b) wird
- c) hat
- d) kann

121. Er leidet sehr ____, dass er allein ist.

- a) darüber
- b) davon
- c) darunter
- d) dafür

122. Mein ___ Bruder will Weltraumflieger werden.

- a) jüngste
- b) jüngsten
- c) jüngstem
- d) jüngster

123. Er hat ___ die deutsche Sprache beigebracht.

- a) mein
- b) mir
- c) mich
- d) meine

124. Der Schachsport ist in Armenien sehr ___.

- a) gebreitet
- b) verbreitet
- c) ausgebreitet
- d) aufgebreitet

125. Meine Tochter kennt alle Werke ___.

- a) dieser Komponist
- b) diesen Komponisten
- c) diesem Komponisten
- d) dieses Komponisten

- 126. Die Mutter hat den Mantel an der Theatergarderobe _____.**
- a) geben
 - b) vorzugeben
 - c) abgegeben
 - d) abgeben
- 127. Ich habe die Kleider in den Schrank _____.**
- a) gegeben
 - b) gehängt
 - c) gestellt
 - d) genommen
- 128. Er kann diese teure Reise nicht mitmachen. Dazu _____ ihm das Geld.**
- a) besucht
 - b) braucht
 - c) kennt
 - d) fehlt
- 129. Mehrere Autos wurden in Brand _____.**
- a) gemacht
 - b) gezündet
 - c) gesetzt
 - d) aufgeflammt
- 130. Die Erzählungen, _____ er hörte, waren sehr interessant.**
- a) die
 - b) das
 - c) der
 - d) dessen
- 131. Meine Oma ist fast 30 Jahre _____ als meine Mutter.**
- a) alt
 - b) alte
 - c) älter
 - d) alter
- 132. Er hat versprochen, jeden Tag 50 Seiten _____.**
- a) lesen
 - b) gelesen
 - c) zu lesen
 - d) lasen

133. Er hat auch _____ mich eine Karte besorgt.

- a) gegen
- b) um
- c) durch
- d) für

134. Auf dem Markt werden viele Lebensmittel _____.

- a) verkauft
- b) gearbeitet
- c) vorgebracht
- d) besprochen

135. Heute ist es sehr kalt, nur _____ laufen Ski.

- a) viele
- b) wenige
- c) alle
- d) diese

136. _____ den Ferien fährt unsere Familie nach dem Süden.

- a) An
- b) Ab
- c) Seit
- d) In

137. Der Junge will Arzt werden und träumt _____.

- a) daneben
- b) damit
- c) davon
- d) daran

138. Bitte komm morgen _____ zum Flughafen.

- a) zeitig
- b) zeitlich
- c) zeitlos
- d) zeitgemäß

139. Die Mutter backt zum Neujahr _____.

- a) Suppe
- b) Saft
- c) Kuchen
- d) Salat

140. Wer braucht _____ Anzug?

- a) einen neuen
- b) einem neuen
- c) einer neuen
- d) ein neuer

141. Stehst du am Sonntag früher _____ gewöhnlich auf?

- a) als
- b) so wie
- c) genauso
- d) eben

142. Sie begann einen Roman zu lesen, _____ ihre Hausaufgaben zu machen.

- a) um
- b) wegen
- c) statt
- d) trotz

143. _____ Frühstück kauft er zwei Flaschen Milch.

- a) Zum
- b) Zur
- c) Am
- d) Zu

144. Übersetzen Sie mir bitte diesen Brief _____ !

- a) aufs Armenische
- b) ins Armenische
- c) zum Armenischen
- d) im Armenischen

145. Das Diktat wurde von allen gut _____.

- a) schreiben
- b) schreibt
- c) geschrieben
- d) schreibst

146. Ich fahre gern an die See, aber noch _____ ins Gebirge.

- a) viel
- b) eher
- c) mehr
- d) lieber

147. Wir werden ein ganz _____ Leben beginnen.

- a) neu
- b) neuen
- c) neuem
- d) neues

148. Sie hat einen Mann, sie ist _____.

- a) verlobt
- b) verheiratet
- c) geschieden
- d) frei

149. Heute ist es _____ als gestern.

- a) kalt
- b) am kältesten
- c) kalter
- d) kälter

150. Der April ist der _____ Monat des Jahres.

- a) fünfte
- b) dritte
- c) vierte
- d) zweite

151. Das Bild hängt an der Wand zwischen _____.

- a) des Fensters
- b) den Fenstern
- c) die Fenster
- d) der Fenster

152. Das Buch fällt auf _____ Fußboden.

- a) der
- b) dem
- c) den
- d) die

153. Keine Angst, ich Sorge schon _____ mich!

- a) mit
- b) bei
- c) nach
- d) für

- 154. Am Morgen trinkt meine Mutter _____ Kaffee.**
- a) lieber
 - b) besser
 - c) gut
 - d) mehr
- 155. _____ Zimmer wurde es wärmer.**
- a) Am
 - b) Im
 - c) In
 - d) Zu
- 156. Der Student ist stolz _____ seine Kenntnisse.**
- a) für
 - b) in
 - c) an
 - d) auf
- 157. Meine Oma hat mir zum Geburtstag eine Reise nach Berlin _____.**
- a) gestellt
 - b) bestellt
 - c) dargestellt
 - d) geschenkt
- 158. Habt ihr _____ Aufenthaltserlaubnis schon beantragt?**
- a) Ihre
 - b) eure
 - c) ihre
 - d) Euch
- 159. _____ Schreck ließ sie das Tablett fallen.**
- a) Aus
 - b) Von
 - c) Vor
 - d) Durch
- 160. Sieh mal, wie schön! Die erste Rose hat heute _____ .**
- a) geblüht
 - b) geblümt
 - c) ausgeblüht
 - d) verblüht

- 161. Eine Krankenschwester kümmert sich um _____.**
- a) der Verletzte
 - b) den Verletzt
 - c) dem Verletzten
 - d) den Verletzten
- 162. _____ du manchmal danach, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen?**
- a) Drehst
 - b) Strebst
 - c) Bezweckst
 - d) Neigst
- 163. Schule muss Lehrern und Schülern Freude _____.**
- a) tun
 - b) machen
 - c) abgeben
 - d) betreiben
- 164. Ich bin dir _____ das Programm dankbar.**
- a) wegen
 - b) um
 - c) für
 - d) infolge
- 165. Die Kirche ist vor allem für ihre eindrucksvolle Kuppel _____.**
- a) erkannt
 - b) gekannt
 - c) verkannt
 - d) bekannt
- 166. Vitamin C ist relativ empfindlich _____ Hitze.**
- a) gegen
 - b) gegenüber
 - c) wider
 - d) an
- 167. Ich kann heute nicht kommen. Ich bin _____ Party eingeladen.**
- a) in einer
 - b) zu einer
 - c) für eine
 - d) bei einer

168. Am Wochenende gehen wir zusammen ____ Kino.

- a) ins
- b) beim
- c) aufs
- d) im

169. Viele ____ Kinder fürchten sich im Dunkeln.

- a) kleiner
- b) kleinen
- c) kleine
- d) kleinem

170. Durch welche ____ reisen die Touristen?

- a) Lande
- b) Land
- c) Ländern
- d) Länder

171. Im Herbst fliegen die Zugvögel ____ Süden.

- a) in den
- b) im
- c) am
- d) an den

172. ____ Wetters haben wir einen Ausflug gemacht.

- a) Trotz der schlechten
- b) Wegen des schlechten
- c) Trotz des schlechten
- d) Wegen den schlechten

173. Mir gefällt das Bild, ____ du mir geschenkt hast.

- a) dem
- b) das
- c) des
- d) den

174. Warte hier, ____ ich zurückkomme.

- a) seit
- b) bis
- c) während
- d) solange

175. Was hast du heute morgen ____ Frühstück gegessen?

- a) zur
- b) zum
- c) am
- d) für das

176. Ich habe morgen Geburtstag und meine Mutter ____ eine leckere Torte.

- a) brät
- b) kocht
- c) bäckt
- d) isst

177. Das Geschenk freut ____ ____.

- a) den Kindern
- b) der Kinder
- c) die Kinder
- d) dem Kind

178. Heute Abend gehen wir zusammen ____ Konzert.

- a) ins
- b) am
- c) zu
- d) im

179. In diesem Sommer können wir ____ Ferienreise machen.

- a) keiner
- b) keinen
- c) keine
- d) keines

180. Morgen schreibe ich meinen Eltern einen ____ Brief.

- a) langer
- b) langen
- c) langes
- d) lange

181. ____ Herbst werden die Tage kürzer.

- a) Im
- b) In
- c) Am
- d) An

182. Die Sommerferien haben wir in diesem Jahr auf dem _____

verbracht.

- a) Bezirk
- b) Stadt
- c) Lande
- d) Hof

183. _____ hast du dich so gefreut?

- a) Worauf
- b) Worüber
- c) Woran
- d) Wonach

184. Die Sonne steht hoch _____ Himmel.

- a) auf
- b) am
- c) über
- d) zum

185. Der Rhein ist _____ als die Elbe.

- a) lang
- b) längst
- c) langer
- d) länger

186. Mein Bruder _____ sich schon immer für Fußball.

- a) interessierte
- b) beschäftigte
- c) trieb
- d) spielte

187. Die Kinder sind allein zu Hause, ich passe _____ auf.

- a) auf ihr
- b) auf sie
- c) an ihnen
- d) an sie

188. Die Schneiderin _____ den Mantel.

- a) näht
- b) nähert
- c) nähen
- d) näherten

189. Was meint der Schriftsteller _____?

- a) daran
- b) daraus
- c) damit
- d) dafür

190. Die Familie wohnt seit einem Monat _____.

- a) auf dem Land
- b) zu dem Land
- c) aus dem Land
- d) auf das Land

191. _____ Bibliothek wurde eröffnet.

- a) Einer neuen
- b) Eine neue
- c) Der neuen
- d) Die neuen

192. Die Schüler sind mit der Arbeit _____.

- a) gerecht
- b) wichtig
- c) richtig
- d) fertig

193. Der Rock passt nicht zu _____.

- a) die Bluse
- b) der Blusen
- c) der Bluse
- d) die Blusen

194. Der Junge hat lange an dem Fenster _____.

- a) gelegt
- b) geblieben
- c) gestellt
- d) gestanden

195. Hast du _____ die Zähne geputzt?

- a) dir
- b) dich
- c) mich
- d) dein

196. Gestern waren wir _____.

- a) von Besuch
- b) für Besuch
- c) zu Besuch
- d) in Besuch

197. In der Stadt _____ ein Museum eröffnet.

- a) werden
- b) wurdet
- c) wird
- d) wurden

198. Die Nachbarn haben _____ gepflanzt.

- a) einen Baum
- b) ein Baum
- c) eines Baumes
- d) einem Baum

199. Der Lehrer _____ den besten Schüler.

- a) lobtet
- b) lobtest
- c) lobt
- d) lobst

200. Ich trinke _____ Kaffee als Tee.

- a) gern
- b) lieber
- c) mehr
- d) viel

ԲԱԺԻՆ 5

V. Գտնել այն բառը, որն իմաստով տվյալ բառաշարքին չի համապատասխանում:
 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- | | |
|--|---|
| <p>1. a) der Mond b) das Jahr c) die Woche d) der Morgen</p> <p>2. a) der Baum b) die Blume c) das Gras d) der Garten</p> <p>3. a) die Erde b) der Boden c) der Grund d) die Ernte</p> <p>4. a) der Fernseher b) das Radio c) der Rekorder d) das Sofa</p> <p>5. a) der Morgen b) der Abend c) die Nacht d) der Montag</p> <p>6. a) der Hagel b) der Regen c) der Schnee d) der Winter</p> <p>7. a) die Birke b) die Weide c) die Tanne d) die Wiese</p> | <p>8. a) froh b) hell c) dunkel d) bunt</p> <p>9. a) das Regal b) das Sofa c) der Tischler d) der Tisch</p> <p>10. a) sagen b) erzählen c) fragen d) berichten</p> <p>11. a) der Käse b) die Butter c) der Quark d) der Schinken</p> <p>12. a) lustig b) fröhlich c) traurig d) zufrieden</p> <p>13. a) gehen b) laufen c) rennen d) springen</p> <p>14. a) der Regen b) der Wind c) das Wetter d) der Schnee</p> |
|--|---|

15.
 a) beginnen
 b) anfangen
 c) starten
 d) laufen
16.
 a) das Meer
 b) der See
 c) der Ozean
 d) der Fisch
17.
 a) hager
 b) dick
 c) dünn
 d) mager
18.
 a) erzählen
 b) wiedergeben
 c) erklären
 d) mitteilen
19.
 a) der Bär
 b) der Löwe
 c) die Schlange
 d) die Birne
20.
 a) der Bleistift
 b) die Bank
 c) das Lineal
 d) der Kugelschreiber
21.
 a) der Klub
 b) die Bar
 c) die Diskothek
 d) das Hotel
22.
 a) das Kaufhaus
 b) die Markthalle
 c) die Bäckerei
 d) das Einkaufszentrum
23.
 a) das Waschbecken
 b) die Dusche
 c) das Betttuch
 d) die Badewanne
24.
 a) das Theater
 b) die Kirche
 c) das Opernhaus
 d) die Konzerthalle
25.
 a) der Beginn
 b) das Ziel
 c) der Start
 d) der Anfang
26.
 a) der Braten
 b) das Hähnchen
 c) das Gemüse
 d) das Steak
27.
 a) die Hunde
 b) die Schweine
 c) die Schafe
 d) die Schläfe
28.
 a) das Ufer
 b) der Strand
 c) die Wüste
 d) die Küste

29. a) der Radfahrer
b) das Fahrrad
c) der Hubschrauber
d) das Motorrad
30. a) der Bäcker
b) der Metzger
c) der Schuster
d) die Schulter
31. a) der Computer
b) die E-Mail
c) die Webseite
d) die Seite
32. a) der Chirurg
b) die Cholera
c) das Chaos
d) die Pille
33. a) der Kiefer
b) die Linde
c) die Kiefer
d) die Eiche
34. a) das Gold
b) das Stahleisen
c) das Silber
d) die Eisenbahn
35. a) der Kopf
b) die Stirn
c) die Schulter
d) der Schuster
36. a) heiter
b) kräftig
c) frisch
d) munter
37. a) empfehlen
b) bitten
c) vorschlagen
d) raten
38. a) schreiben
b) malen
c) rechnen
d) zeichnen
39. a) rechts
b) links
c) eckig
d) geradeaus
40. a) die Wand
b) die Bank
c) das Dach
d) der Fußboden
41. a) der Tisch
b) der Sessel
c) das Sofa
d) der Vorhang
42. a) das Kleid
b) die Nase
c) die Hose
d) der Pullover

43. a) der Bäcker
b) der Schmied
c) der Schuh
d) der Schuster
44. a) die Rose
b) die Nelke
c) die Gurke
d) die Tulpe
45. a) hübsch
b) schön
c) sympathisch
d) höflich
46. a) das Schiff
b) das Boot
c) der Kamm
d) der Kahn
47. a) die Blume
b) der Baum
c) der Teig
d) der Zweig
48. a) der Wind
b) die Wolke
c) die Wolle
d) der Regen
49. a) das Haus
b) der Bau
c) das Gebäude
d) das Gemälde
50. a) die Lippe
b) der Kopf
c) der Lappen
d) der Bauch
51. a) der Computer
b) die Mine
c) die Maus
d) die E-Mail
52. a) bekommen
b) erhalten
c) kriegen
d) behalten
53. a) ehrlich
b) eckig
c) witzig
d) listig
54. a) das Bett
b) das Blatt
c) die Blume
d) die Blüte
55. a) die Fabel
b) die Sage
c) der Faden
d) das Märchen
56. a) der Computer
b) die E-Mail
c) die Postleitzahl
d) die Webseite

- 57.
- a) ausdenken
 - b) sich erinnern
 - c) gedenken
 - d) sich merken
- 58.
- a) erkundigen
 - b) berichten
 - c) informieren
 - d) interessieren
- 59.
- a) frech
 - b) grob
 - c) aggressiv
 - d) auffällig
- 60.
- a) verstehen
 - b) kopieren
 - c) begreifen
 - d) kapieren
- 61.
- a) der Nationalrat
 - b) der Bundestag
 - c) der Abgeordnete
 - d) der Angestellte
- 62.
- a) der Euro
 - b) die Währung
 - c) die Wahrheit
 - d) die Münze
- 63.
- a) der Buchstabe
 - b) das Gemälde
 - c) die Handschrift
 - d) das Alphabet
- 64.
- a) die Grünanlage
 - b) der Park
 - c) die Allee
 - d) das Werk
- 65.
- a) das Gebet
 - b) die Kirche
 - c) das Museum
 - d) der Glaube
- 66.
- a) die Krawatte
 - b) der Pullover
 - c) die Hose
 - d) der Sekt
- 67.
- a) das Flugzeug
 - b) der Platz
 - c) das Viertel
 - d) die Allee
- 68.
- a) der Schrank
 - b) das Klavier
 - c) das Heft
 - d) der Tisch
- 69.
- a) die Nelke
 - b) die Rübe
 - c) die Kartoffel
 - d) die Gurke
- 70.
- a) toll
 - b) konkret
 - c) super
 - d) phantastisch

71.
 a) der Flughafen
 b) der Bahnhof
 c) das Flugzeug
 d) die Haltestelle
72.
 a) das Schloss
 b) der Fernsehturm
 c) die Universität
 d) das Museum
73.
 a) der Geburtstag
 b) die Hochzeit
 c) die Taufe
 d) der Schulanfang
74.
 a) die Insel
 b) das Gebirge
 c) der Fluss
 d) der Brauch
75.
 a) das Huhn
 b) die Ente
 c) der Hund
 d) die Gans
76.
 a) die Schokolade
 b) der Bonbon
 c) die Praline
 d) die Pizza
77.
 a) der Berg
 b) der Wald
 c) die Ernte
 d) die Wiese
78.
 a) das Bad
 b) die Hausnummer
 c) die Küche
 d) das Schlafzimmer
79.
 a) die Banane
 b) die Birne
 c) die Birke
 d) die Pflaume
80.
 a) der Berg
 b) das Feld
 c) der Wald
 d) das Bild
81.
 a) das Bier
 b) der Wein
 c) der Saft
 d) der Sekt
82.
 a) die Kinokunst
 b) die Gymnastik
 c) die Musik
 d) die Literatur
83.
 a) der Journalist
 b) der Geschäftsführer
 c) der Buchhändler
 d) der Beruf
84.
 a) das Gedicht
 b) das Obst
 c) das Getreide
 d) das Gemüse

- 85.**
 a) der Kopf
 b) der Arzt
 c) der Bauch
 d) der Fuß
- 86.**
 a) das Meer
 b) der Blitz
 c) der Fluss
 d) der Bach
- 87.**
 a) das Buch
 b) die Zeitung
 c) die Zeit
 d) die Zeitschrift
- 88.**
 a) der Schreibtisch
 b) der Bücherschrank
 c) der Kleiderschrank
 d) der Kühlschrank
- 89.**
 a) die Tasse
 b) der Teller
 c) die Gabel
 d) das Glas
- 90.**
 a) das Geschäft
 b) der Laden
 c) der Markt
 d) die Geschichte
- 91.**
 a) der Arbeiter
 b) der Friseur
 c) der Lehrer
 d) der Arbeitgeber
- 92.**
 a) die Bibliothek
 b) der Lesesaal
 c) das Regal
 d) das Hotel
- 93.**
 a) der Brief
 b) der Bücherschrank
 c) die Briefmarke
 d) die Ansichtskarte
- 94.**
 a) der Nachtsch
 b) der Abend
 c) der Vormittag
 d) der Nachmittag
- 95.**
 a) der Fernseher
 b) das Fenster
 c) der Kühlschrank
 d) die Waschmaschine
- 96.**
 a) der Mantel
 b) das Kleid
 c) der Teppich
 d) der Anzug
- 97.**
 a) der Tee
 b) das Mineralwasser
 c) der Apfelsaft
 d) der Salat
- 98.**
 a) der Herd
 b) der Kühlschrank
 c) das Fahrrad
 d) die Spülmaschine
- 99.**
 a) die Kasse
 b) der Kunde
 c) der Verkäufer
 d) der Garten
- 100.**
 a) das Buch
 b) der Stuhl
 c) der Sessel
 d) das Sofa

ԲԱԺԻՆ 6

**VI. Անողորակի խոսքում տեղադրել անհրաժեշտ բառը:
Wählen Sie die passende Umschreibung!**

1. **Der Schüler sagt: “Ich kann dieses Wort nicht verstehen. Können Sie es bitte noch einmal erklären?”**
Er ___ den Lehrer, das Wort zu erklären.
 - a) bittet
 - b) fragt
 - c) sagt
 - d) denkt

2. **Die Frau sagt dem Verkäufer: “Ich möchte gern zwei Kilo Tomaten.”**
Die Frau ___ Tomaten.
 - a) kauft
 - b) verkauft
 - c) bittet
 - d) bietet

3. **Der Kellner sagt mir: “Nehmen Sie Fleischsalat! Er schmeckt hier sehr gut.”**
Er _____ mir Fleischsalat.
 - a) bestellt
 - b) kocht
 - c) empfiehlt
 - d) sagt

4. **Der Arzt sagt dem Patienten: “Atmen Sie tief ein!”**
Der Arzt _____ den Kranken.
 - a) unterhält
 - b) untersucht
 - c) operiert
 - d) rettet

5. **Meine Freundin sagt zu mir: “Es ist so laut hier! Ich kann nicht schlafen.”**

Sie _____ sich bei mir.

- a) freut
- b) unterhält
- c) ärgert
- d) beklagt

6. **Er sagt mir: “Ich möchte so gerne meinen Urlaub am Meer verbringen!”**

Er _____ von einem Urlaub an der See.

- a) sagt
- b) ergänzt
- c) träumt
- d) bittet

7. **Die Kranke erzählt: “Ich fühle mich nicht wohl. Ich habe starke Magenschmerzen.”**

Sie _____ über Schmerzen.

- a) plagt
- b) fragt
- c) sagt
- d) klagt

8. **Der Junge sagt: “Ich will Richter werden.”**

Er möchte _____ studieren.

- a) Medizin
- b) Jura
- c) Wirtschaft
- d) Sport

9. **Er sagt: “Du kannst an meinem Computer arbeiten.”**

Er _____ mir, an seinem Computer zu arbeiten.

- a) erlaubt
- b) verbietet
- c) bittet
- d) erzählt

- 10. Die junge Frau sagt zu ihrem Freund: “Er ist mein Lieblingschauspieler.”**
Sie _____ diesen Schauspieler.
- sah
 - mag
 - wollte
 - besuchte
- 11. Er sagt mir: “Sieh mal, ich habe ein schönes Bilderbuch gekauft.”**
Er _____ mir ein Bilderbuch.
- erzählt
 - zeigt
 - sagt
 - sieht
- 12. Die Mutter fragt ihren Sohn: “Wann wirst du dein Zimmer endlich in Ordnung bringen?”**
Sie ist _____ mit ihrem Sohn.
- aufmerksam
 - zufrieden
 - unzufrieden
 - unaufmerksam
- 13. Er sagt zu seinem Freund: “Du hast mir wirklich sehr geholfen!”**
Er _____ seine Dankbarkeit _____ .
- ärgert ... sich
 - drückt ... aus
 - freut ... sich
 - schlägt ... vor
- 14. Der Mann sagt dem Fremden: “Gehen Sie hier geradeaus und dann kommen Sie zum Theater.”**
Der Mann _____ den Weg .
- schreibt
 - berichtet
 - beschreibt
 - fragt

- 15. Sie sagt: „Ich nehme dieses dunkle Abendkleid.“**
Sie _____ das dunkle Abendkleid.
- betrachtet
 - verkauft
 - beschreibt
 - kauft
- 16. Die Mutter sagt: „Für die Torte brauche ich Eier, Mehl, Butter und Zucker.“**
Sie _____ eine Torte.
- kocht
 - brät
 - bäckt
 - schneidet
- 17. Der Opa sagt: „Wir waren verantwortlicher als die neue Generation.“**
Er _____ die alte Generation.
- verschreibt
 - lobt
 - untersucht
 - tadelt
- 18. Der Schüler sagt: „Ich werde den Text mit einem Wörterbuch übersetzen.“**
Er _____, die Übersetzung mit Wörterbuch zu machen.
- will
 - kann
 - zeigt
 - verspricht
- 19. Der Doktor fragt: „Was fehlt Ihnen?“**
Er _____ nach der Gesundheit des Kranken.
- erkundigt sich
 - spricht
 - interessiert sich
 - untersucht

20. Der Vater sagt seiner Tochter: „Ich bin glücklich, dass du so ehrlich bist!“

Der Vater ist _____ auf ihre Tochter.

- a) zufrieden
- b) begeistert
- c) stolz
- d) ärgerlich

21. Anna sagt: “Hier sind meine Fotos.”

Anna _____ ihre Fotos.

- a) macht
- b) zeigt
- c) erzählt
- d) beschreibt

22. Mein Bruder sagt: “Ich habe schon 50 Briefmarken.”

Er _____ Briefmarken.

- a) schenkt
- b) sammelt
- c) verschreibt
- d) beschreibt

23. “Nein, Franz, du darfst nicht ausgehen”, sagt die Mutter.

Sie _____ Franz, auszugehen.

- a) lobt
- b) erzählt
- c) verbietet
- d) verspricht

24. Barbara sagt: “Mein neues Kleid ist schick.”

Barbara _____ über ihr neues Kleid.

- a) träumt
- b) freut sich
- c) reklamiert
- d) beschreibt

25. “Ohne Wörterbuch kann ich diesen Text nicht übersetzen”, sagte die Studentin.

Sie _____ ein Wörterbuch.

- a) schreibt
- b) zeigt
- c) verschreibt
- d) braucht

26. Das Kind sagt: “Mama, wo ist meine Hose?”

Das Kind _____ nach seiner Hose.

- a) wählt
- b) träumt
- c) bittet
- d) sucht

27. Ein Fahrgast sagt: “Oh nein, jetzt bin ich in einem falschen Bus!”

Er ist in einen anderen Bus _____ .

- a) aussteigen
- b) einsteigen
- c) ausgestiegen
- d) eingestiegen

28. Der Mann fragt: „Wann beginnt das Handballspiel?“

Er _____ sich nach dem Spiel.

- a) erkundigt
- b) bemerkt
- c) sagt
- d) interessiert

29. Martin sagt: „Die Musik war so laut! Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.“

Er _____ sich über die laute Musik.

- a) beginnt
- b) besorgt
- c) beschwert
- d) kümmert

30. Der Kellner sagt zu dem Gast: „Nehmen Sie bitte diese Kohlsuppe!“

Der Kellner _____ ihm eine andere Suppe .

- a) meldet
- b) empfiehlt
- c) bezahlt
- d) verzichtet

31. Mein Sohn sagt: „Gut, dass ich mit klugen und ehrlichen Leuten arbeite.“

Mein Sohn fühlt sich _____.

- a) beleidigt
- b) verletzt
- c) geschützt
- d) unzufrieden

32. „Gerda, zieh dich warm an! Es ist sehr kalt und du bist noch krank.“

Die Mutter _____ um die Tochter.

- a) kümmert sich
- b) ärgert sich
- c) versteht sich
- d) interessiert sich

33. Die alte Dame sagt dem Mädchen: „Seien Sie so nett, helfen Sie mir in den Zug einzusteigen!“

Sie _____ es um die Hilfe.

- a) bietet
- b) sagt
- c) spricht
- d) bittet

34. Der Tourist fragt: „Entschuldigung, wie komme ich zum Platz der Republik?“

Der Tourist _____ nach dem Weg.

- a) spricht
- b) geht
- c) fragt
- d) sagt

35. Er sagt: „Wir haben eine neue Wohnung bekommen!“

Er _____ über ihre neue Wohnung.

- a) freut sich
- b) begeistert sich
- c) bewundert
- d) erstaunt

36. Der Lehrer sagt dem Schüler: „Du bist klug und fleißig.“

Der Lehrer _____ den Schüler.

- a) beschreibt
- b) lobt
- c) beschimpft
- d) stört

37. Der Polizist sagt dem Fußgänger: „Sie sollen geradeaus gehen, dann rechts.“

Er _____ dem Fußgänger den Weg.

- a) verlangt
- b) diktiert
- c) verschreibt
- d) erklärt

38. Karl sagt dem Freund: „Komm bitte morgen Abend zu meinem Geburtstag!“

Er _____ seinen Freund zum Geburtstag _____.

- a) fordert ... auf
- b) lädt ... ein
- c) bereitet ... vor
- d) zieht ... vor

39. Der Gast sagt: „Dieser Blumenstrauß ist für Sie, Frau Müller.“

Er _____ ihr den Blumenstrauß.

- a) gratuliert
- b) verteilt
- c) wirft
- d) schenkt

40. Die Tante sagt: „Monika, bring mir bitte eine Tasse Kaffee.“

Sie _____ Monika um eine Tasse Kaffee.

- a) verbietet
- b) bietet
- c) bittet
- d) verlangt

41. Die Mutter sagt dem Kind: „Du bist unartig!“

Die Mutter _____ das Kind.

- a) beschimpft
- b) lobt
- c) besorgt
- d) liebt

42. Der Vater sagt dem Sohn: „Vergiss nicht, du hast übermorgen eine Prüfung!“

Der Vater _____ den Sohn an die Prüfung.

- a) interessiert
- b) erinnert
- c) beschäftigt
- d) stört

43. „Du siehst so schön aus!“, sagt die Oma ihrer Enkelin.

Die Oma _____ ihre Enkelin.

- a) verspricht
- b) denkt
- c) bewundert
- d) hilft

44. Der Lehrer sagt den Schülern: „Ihr seid begabt und fleißig, ihr werdet viel erreichen.“

Der Lehrer _____ seine Schüler.

- a) empfiehlt
- b) begeistert
- c) bittet
- d) gefällt

45. Der Opa sagt: „Karl, schenke mir bitte etwas Tee ein!“

Der Opa _____ Karl um Tee.

- a) fordert
- b) bringt
- c) bittet
- d) bietet

- 46. Er fragt: „Wie geht es Martin? Ist er schon gesund?“**
Er ___ nach Martins Gesundheit.
- a) sorgt sich
 - b) erkundigt sich
 - c) kümmert sich
 - d) bemüht sich
- 47. Die Mutter sagt zu ihrem Kind: „Du darfst nicht mehr so viel fernsehen!“**
Sie ___ dem Kind das Fernsehen.
- a) erlaubt
 - b) verbietet
 - c) verspricht
 - d) verlangt
- 48. Der Vater sagt dem Jungen: „Mach dich sofort an die Hausaufgaben!“**
Er ___ über den Jungen.
- a) freut sich
 - b) erinnert sich
 - c) ärgert sich
 - d) beschwert sich
- 49. Der Arzt sagt dem Patienten: „Ich muss mir Ihr Bein genauer ansehen.“**
Der Arzt will den Patienten ___ .
- a) versuchen
 - b) untersuchen
 - c) erforschen
 - d) unternehmen
- 50. Die Gastgeberin sagt zu den Gästen: „Schön, dass Sie gekommen sind!“**
Sie ___ über ihre Gäste.
- a) freut sich
 - b) kümmert sich
 - c) beunruhigt sich
 - d) beschäftigt sich

51. Frau Bernd sagt: "Ich habe morgen viel zu tun."

Frau Bernd ist morgen _____ .

- a) beschäftigt
- b) begeistert
- c) bekümmert
- d) besorgt

52. Die Kinder sagen: "Hurra, bald haben wir Ferien!"

Die Kinder _____ auf die Ferien.

- a) interessieren sich
- b) freuen sich
- c) wenden sich
- d) kümmern sich

53. Mein Vater sagt dem Kellner: "Bitte, bringen Sie eine Tasse Kaffee und eine Flasche Saft!"

Mein Vater _____ im Cafe´ etwas zum Trinken.

- a) bemerkt
- b) betritt
- c) bedient
- d) bestellt

54. Der Lehrer sagt dem Schüler: "Du benimmst dich sehr unhöflich."

Der Lehrer _____ den Schüler.

- a) tadelt
- b) lobt
- c) hilft
- d) staunt

55. Der Junge bittet die Schwester: "Könntest du mir ein paar Hefte kaufen?"

Der Junge _____ ein paar Hefte.

- a) beschreibt
- b) braucht
- c) bringt
- d) bekommt

- 56. Der Sohn sagt: „Vati, Mutti, das ist meine Freundin.“**
Der Sohn _____ ihnen seine Freundin _____.
- bringt ... bei
 - stellt ... vor
 - teilt ... mit
 - lädt ... ein
- 57. Die Touristen schreiben ihren Freunden: „Armenien ist ein wunderschönes Land mit vielen Sehenswürdigkeiten.“**
Die Touristen _____ Armenien.
- bewundern
 - fotografieren
 - bevorzugen
 - kritisieren
- 58. Der Vater telefoniert mit dem Sohn: „Warum arbeitest du so spät?“**
Der Vater _____ Sorgen um den Sohn.
- verurteilt
 - verursacht
 - macht sich
 - kümmert sich
- 59. Der Mann unterhält sich mit seiner Frau: „Hab keine Angst, deine Operation ist nicht so schwer!“**
Der Mann _____ seine Frau.
- beunruhigt
 - warnt
 - spricht
 - beruhigt
- 60. Der Gast wendet sich an den Kellner: „Herr Ober, bringen Sie bitte die Speisekarte!“**
Der Gast möchte _____.
- besetzen
 - bedienen
 - reservieren
 - bestellen

61. Der Gastgeber sagt: „Herr Schmidt, möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?“

Der Gastgeber ___ dem Herrn Schmidt noch eine Tasse Kaffee an.

- a) blickt
- b) bindet
- c) bietet
- d) betet

62. Der Kunde fragt die Verkäuferin: „Was kostet die Hose, die ich ausgewählt habe?“

Der Kunde will die Hose _____.

- a) beschreiben
- b) verkaufen
- c) zurückgeben
- d) kaufen

63. Die Mutter sagt dem Sohn: „Aber Franz, du bist noch krank. Du kriegst doch eine Lungenentzündung!“

Die Mutter ___ um den Sohn.

- a) kümmert sich
- b) wendet sich
- c) strebt sich
- d) schämt sich

64. Gerhard sagt seinem Freund: „Dieser Johann ist ein richtiger Münchhausen. Der lügt auf Schritt und Tritt.“

Gerhard ___ Johann ___.

- a) hilft ... auf
- b) lacht ... aus
- c) hilft ... mit
- d) hält ... auf

- 65. Die Sekretärin sagt: “Ich konnte den ganzen Tag nicht arbeiten. Die Internetverbindung war so schwach.”**
Die Sekretärin ___ über die Internetverbindung.
- a) beschränkt sich
 - b) beschäftigt sich
 - c) beklagt sich
 - d) bekümmert sich
- 66. Der Vermieter sagt: “Das Zimmer ist groß und hell.”**
Der Vermieter _____ das Zimmer.
- a) prüft
 - b) erklärt
 - c) beschreibt
 - d) übersetzt
- 67. Der Arzt sagt: “Stecken Sie mal das Thermometer unter die Achsel!”**
Der Arzt _____ die Temperatur.
- a) sieht
 - b) zeigt
 - c) mischt
 - d) misst
- 68. Gisela fragt: “Vielleicht kann ich dir Gesellschaft leisten?”**
Gisela will _____ .
- a) gehen
 - b) mitkommen
 - c) besuchen
 - d) singen
- 69. Die Dame sagt: “Ich lese deutsche Bücher im Original.”**
Die Dame _____ die deutsche Sprache sehr gut.
- a) beherrscht
 - b) bestellt
 - c) gefällt
 - d) gehört

70. Der Verkäufer sagt: “Dieses Buch kann ich Ihnen verkaufen, aber es ist nicht mehr aktuell.”

Der Verkäufer _____ das Buch nicht zu kaufen.

- a) erklärt
- b) empfiehlt
- c) kontrolliert
- d) fragt

71. Der Schüler sagt: “Ich werde besser lernen als früher.”

Der Schüler _____ besser zu lernen.

- a) sagt
- b) verspricht
- c) will
- d) antwortet

72. Die Sekretärin sagt dem Gast: “Herzlich willkommen!”

Die Sekretärin _____ die Gäste.

- a) verspricht
- b) begrüßt
- c) gratuliert
- d) beglückwünscht

73. Die Tante sagt: “Ich habe Peter schon zwei Stunden nicht gesehen.”

Sie sagt: “Er _____ wieder im Internet.”

- a) taucht
- b) surft
- c) schwimmt
- d) rudert

74. Mein Freund sagte: “Ich wohnte in Berlin bei einem Lehrer und bezahlte ihn regelmäßig.”

Mein Freund _____ in Berlin ein Zimmer.

- a) wohnte
- b) verbrachte
- c) mietete
- d) lebte

- 75. Die Lehrerin sagt: “Beachten Sie die neuen Vokabeln im Text!”**
Die Schüler müssen die neuen Vokabeln im Text _____.
- a) bemerken
 - b) unterstreichen
 - c) zeichnen
 - d) bauen
- 76. Der Sohn sagt: “Ich bleibe hier nicht lange, bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück.”**
Der Sohn _____ bald zurückzukommen.
- a) sagt
 - b) verspricht
 - c) will
 - d) antwortet
- 77. Die Bibliothekarin sagt: “Wir haben ein anderes Buch, das der heutigen Zeit mehr entspricht.”**
Die Bibliothekarin _____ ein anderes Buch.
- a) gibt
 - b) erklärt
 - c) empfiehlt
 - d) vergleicht
- 78. Die Passkontrolle prüfte die Pässe der Fahrgäste und sagte freundlich: “Einen angenehmen Aufenthalt in Berlin!”**
Die Passkontrolle _____ den Fahrgästen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.
- a) sagte
 - b) wünschte
 - c) schenkte
 - d) gratulierte
- 79. Der Milizmann stand auf der Straße und rief: “Du darfst die Straße bei rotem Licht nicht überqueren!”**
Der Milizmann _____ mir die Straße bei rotem Licht zu überqueren.
- a) verbot
 - b) regelte
 - c) bietet
 - d) winkte

80. Nach dem Mißerfolg sagt der Schauspieler: "Ich werde nicht aufgeben."

Er _____ nach dem Erfolg.

- a) strebt
- b) bemüht sich
- c) kämpft
- d) verhält sich

81. Der Direktor sagt: "Mangels Interesse wurde die Veranstaltung abgesagt."

Sie _____ nicht genügend Interessenten.

- a) bekam
- b) erklärte
- c) fand
- d) wurde

82. Der Mechaniker sagt: "Ich kann keinen neuen Motor in diesen alten Wagen einbauen."

Er glaubt nicht, dass sich das _____.

- a) lohnt
- b) klappt
- c) rechnet
- d) verdient

83. Meine Freundin sagt der Verkäuferin: "Diese Bluse ist mir eng."

Sie will die Bluse _____.

- a) verwechseln
- b) umtauschen
- c) umwechself
- d) abändern

84. Die Dame sagt: "Beruhigen Sie sich erst mal, bevor Sie erzählen!"

Die Dame will wissen, wie der Unfall _____.

- a) passiert
- b) passieren wird
- c) passiert hat
- d) passiert ist

85. Herr Müller sagt: "Ich werde unsere Firma verlassen."

Man hat ihm eine bessere Stelle _____.

- a) aufgegeben
- b) gebeten
- c) angeboten
- d) abgegeben

86. Der Vater sagt zu seinem Sohn: „Wenn du mir heute im Garten hilfst, machen wir morgen einen Ausflug.“

Der Vater _____ seinem Sohn einen Ausflug.

- a) verspricht
- b) garantiert
- c) erlaubt
- d) verbietet

87. Der Arzt sagt dem Patienten: „Ihr Zahn hat ein Loch.“

Der Arzt wird das Loch _____.

- a) heilen
- b) auffüllen
- c) plombieren
- d) erfüllen

88. Die Mutter sagt zu ihrem Sohn: „Es ist schon spät. Du darfst nicht mehr fernsehen.“

Die Mutter _____ ihrem Sohn fernzusehen.

- a) verbietet
- b) verbraucht
- c) unterbricht
- d) unterscheidet

89. Die Gastgeberin sagt den Gästen: „Nehmen Sie noch etwas Fleisch!“

Die Gastgeberin _____ ihren Gästen Fleisch _____.

- a) schlägt ... vor
- b) schenkt ... ein
- c) bietet ... an
- d) hört ... auf

90. Der Junge sagt seinem Vater: „Es tut mir Leid, dass ich das gesagt habe.“

Der Junge _____ sich für seine Worte.

- a) vergibt
- b) ärgert
- c) verzeiht
- d) entschuldigt

91. Der Schaffner sagt dem Fahrgast: „Sie dürfen hier nicht rauchen!“

Der Schaffner _____ dem Fahrgast zu rauchen.

- a) verspricht
- b) verbietet
- c) erlaubt
- d) erzählt

92. Die Mutter möchte eine Torte backen. Sie sagt: „Wir haben keine Eier zu Hause.“
Die Mutter _____ Eier.
- malt
 - kocht
 - verkauft
 - braucht
93. Der Arzt sagt dem Patienten: „Atmen Sie bitte tief ein und aus!“
Der Arzt _____ den Patienten.
- unterhält
 - untersucht
 - operiert
 - rettet
94. Der Stadtbesucher fragt: „Gibt es hier eine Post?“
Der Stadtbesucher _____ nach einer Post.
- weiß
 - fragt
 - erwidert
 - antwortet
95. Die Gastgeberin sagt zu ihren Gästen: „Nehmen Sie doch noch etwas Soße.“
Die Gastgeberin _____ ihren Gästen Soße _____.
- bietet ... an
 - lädt ... ein
 - geht ... fort
 - fragt ... nach
96. Die Frau sagte zu Alfred: „Ich möchte eine alte Vase auf dem Flohmarkt kaufen.“
Die Frau hat _____, die alte Vase zu kaufen.
- die Zeit
 - den Wunsch
 - das Recht
 - den Streit
97. Der Onkel fragte ihn: „Wo wohnt Gabriela?“
Der Onkel möchte die Adresse von Gabriela _____.
- wissen
 - erfahren
 - erkennen
 - weisen

98. Die Mutter hat den Kindern gesagt: „Geht vor dem Essen ins Bad!“

Die Kinder sollen die Hände _____.

- a) waschen
- b) spülen
- c) trocknen
- d) drücken

99. Die Freunde sagen zu Peter: „Komm schnell! Der Bus fährt jetzt ab!“

Peter soll in den Bus _____.

- a) ausziehen
- b) aussteigen
- c) einsteigen
- d) einziehen

100. Der Nachbar sagte uns: „Der Junge sagte allen nicht die Wahrheit.“

Der Junge hat alle _____.

- a) angelogen
- b) abgesagt
- c) angezogen
- d) abgemacht

ԲԱԺԻՆ 7

**VII. Տեղադրել համապատասխան շարկապը:
Setzen Sie die passende Konjunktion ein!**

1. **Wir machen im Zimmer Licht, ___ es dunkel wird.**
 - a) was
 - b) wenn
 - c) als
 - d) denn

2. **Ich möchte wissen, ___ der Flug kostet.**
 - a) was
 - b) wenn
 - c) als
 - d) weil

3. **Meine Freundin spricht gut Deutsch, ___ sie viele deutsche Bücher liest.**
 - a) was
 - b) wenn
 - c) als
 - d) weil

4. **___ ich frühstücke, höre ich Nachrichten im Radio.**
 - a) Was
 - b) Wenn
 - c) Als
 - d) Weil

5. **Ich war zehn Jahre alt, ___ ich zum ersten Mal das Meer sah.**
 - a) was
 - b) wenn
 - c) als
 - d) weil

6. **Ich brauche kein Wörterbuch, ___ im Text gibt es keine unbekanntes Wörter.**
 - a) das
 - b) und
 - c) ob
 - d) denn

7. Er wollte wissen, _____ das Konzert am Wochenende stattfindet.
- ob
 - dass
 - denn
 - als
8. Es ist schon dunkel, _____ ich schalte das Licht ein.
- das
 - und
 - ob
 - denn
9. Frage ihn, _____ er die letzten Nachrichten gehört hat.
- dass
 - und
 - ob
 - denn
10. Wir nehmen ein Taxi, _____ wir verspäten uns zum Theater.
- dass
 - und
 - ob
 - denn
11. _____ der Winter kommt, werden die Tage kürzer.
- Als
 - Wenn
 - Wann
 - Bevor
12. Unser Lehrer kommt auch zur Feier, _____ er kann leider nicht lange bleiben.
- aber
 - deswegen
 - oder
 - deshalb
13. Wir wissen nicht, _____ das Wetter am Wochenende schön ist.
- dass
 - ob
 - weil
 - denn

14. Unser Zug hatte schon Verspätung, _____ er abfuhr.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

15. Ich konnte nicht zu dem Treffen kommen, _____ ich Besuch hatte.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

16. _____ du Probleme hast, kannst du dich an den Lehrer wenden.

- a) Weil
- b) Ob
- c) Als
- d) Wenn

17. Ich kannte ihn schon, _____ ich noch ein Kind war.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

18. Du musst bei mir übernachten, _____ es ist schon sehr spät.

- a) wenn
- b) als
- c) da
- d) denn

19. _____ sie zu ihren Freunden sehr nett ist, können alle behaupten.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Dass
- d) Denn

20. _____ der Herbst kommt, ist die ganze Stadt im Gold.
- Wenn
 - Als
 - Da
 - Denn
21. Immer, _____ ich sie in der Bibliothek sah, erzählte sie lustige Geschichten.
- wenn
 - als
 - da
 - denn
22. _____ er im letzten Augenblick den Raum verlassen wollte, hörte er eine fremde Stimme hinter sich.
- Wenn
 - Als
 - Da
 - Denn
23. _____ Friedrich achtzehn Jahre alt wurde, floh er mit seinem Freund nach Frankreich.
- Weil
 - Dann
 - Als
 - Aber
24. Jedes Mal, _____ sie freie Zeit hatten, wanderten sie durch das Land.
- da
 - wenn
 - als
 - trotz
25. _____ er krank war, kam er nicht zum Unterricht.
- Dann
 - Darum
 - Da
 - Deshalb

26. Ich trainiere jede Woche stundenlang, _____ ich will immer in guter Form sein.

- a) aber
- b) weil
- c) dann
- d) denn

27. Wie alt war Mozart, _____ er Musik zu komponieren begann?

- a) als
- b) warum
- c) deshalb
- d) da

28. Man muss einfach in seinem Beruf besser sein, _____ findet man bestimmt eine Stelle.

- a) dann
- b) deshalb
- c) aber
- d) weil

29. Du musst zuerst das Abitur machen, _____ kannst du nicht studieren.

- a) obwohl
- b) trotzdem
- c) sonst
- d) dann

30. Wir haben Geschäftspartner in Polen und es ist gut, _____ ich etwas Polnisch verstehen kann.

- a) wann
- b) wenn
- c) denn
- d) dann

31. _____ er die Bedienungsanleitung gelesen hatte, konnte er sein neues Handy einschalten.

- a) Nachdem
- b) Obwohl
- c) Wenn
- d) Bevor

- 32. Bitte schreiben Sie noch diesen Brief an die Firma, _____ Sie nach Hause gehen.**
- a) während
 - b) nachdem
 - c) bevor
 - d) wann
- 33. _____ er krank ist, hat er immer hohes Fieber.**
- a) Dass
 - b) Wenn
 - c) Als
 - d) Ob
- 34. Er hat mir nicht geschrieben, ___ er wusste meine Adresse nicht.**
- a) weil
 - b) wenn
 - c) denn
 - d) darum
- 35. Die Lehrerin hat mich gefragt, _____ ich mich für die deutsche schöne Literatur interessiere.**
- a) wenn
 - b) ob
 - c) dass
 - d) und
- 36. _____ er kein Wörterbuch benutzt hat, hat er den Text schnell und korrekt übersetzt.**
- a) Denn
 - b) Ob
 - c) Obwohl
 - d) Wenn
- 37. Ich muss einen großen Bücherschrank kaufen, _____ ich zu viel Bücher habe.**
- a) denn
 - b) wenn
 - c) weil
 - d) dann

- 38. Man muss richtig erzogen sein, _____ sich gut benehmen _____ können.**
- a) statt ... zu
 - b) um ... zu
 - c) ohne ... zu
 - d) anstatt ... zu
- 39. Schlage die unbekanntes Wörter im Wörterbuch nach, _____ du eine Übersetzung machst.**
- a) wenn
 - b) darum
 - c) trotzdem
 - d) deshalb
- 40. _____ der kleine Juri seinen Opa sieht, glänzt er vor Glück.**
- a) Bevor
 - b) Wann
 - c) Wenn
 - d) Deshalb
- 41. Jedes Mal, _____ ich nach Moskau fuhr, nahm ich meinen Fotoapparat mit.**
- a) bevor
 - b) als
 - c) wenn
 - d) deshalb
- 42. Er hat in der Nacht nicht gut geschlafen, _____ sieht er heute sehr müde aus.**
- a) bevor
 - b) trotzdem
 - c) wenn
 - d) deshalb
- 43. _____ man von der Umgebung geehrt werden will, muss man ehrlich sein.**
- a) Denn
 - b) Wenn
 - c) Weil
 - d) Dass

44. Er kann nicht laufen, _____ ihm der Fuß weh tut.
- denn
 - wenn
 - weil
 - dass
45. _____ nicht in eine komische Situation _____ geraten, soll man sich richtig benehmen.
- Um ... zu
 - Ohne ... zu
 - Statt ... zu
 - Anstatt ... zu
46. Oft, _____ er seinen Freund mit dem Hund spielen sah, wunderte er sich darüber.
- denn
 - wenn
 - weil
 - dass
47. _____ sie der Mensch ist, an den ich glaube, wissen alle darüber.
- Dann
 - Wenn
 - Weil
 - Dass
48. Anna geht immer zu Fuß zur Schule, ___ sie wohnt in der Nähe.
- dass
 - obwohl
 - denn
 - wenn
49. ___ du allergisch gegen Fisch bist, nimm Fleisch mit Kartoffeln.
- Dass
 - Obwohl
 - Denn
 - Wenn

50. Ich bin davon überzeugt, ___ meine Eltern mir mit einem guten Rat helfen können.

- a) dass
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

51. Sie nahm am Wettbewerb teil, ___ sie an diesem Tag krank war.

- a) deshalb
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

52. Der Arzt hat gesagt, ___ sie operiert werden muss.

- a) dass
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

53. Rufe mich bitte an, ___ du Zeit hast.

- a) wenn
- b) darum
- c) denn
- d) als

54. Sandra durfte nicht im Zimmer bleiben, ___ sie die Erwachsenen störte.

- a) damit
- b) denn
- c) obwohl
- d) weil

55. _____ er keine Zeit hat, schreibt er mir selten.

- a) Ob
- b) Da
- c) Bis
- d) Sobald

56. Lassen Sie nie Zigaretten liegen, ___ die Kleinkinder sie nicht nehmen.

- a) darum
- b) dabei
- c) damit
- d) dafür

57. Rasenpflege ist einfach, ___ es Rasenmäher gibt.

- a) während
- b) seit wann
- c) seitdem
- d) sobald

58. Da steht der Schriftsteller, ___ Romane du jetzt liest.

- a) deren
- b) des
- c) denen
- d) dessen

59. ___ ich vom Sprachkurs müde heimkomme, höre ich mir klassische Musik an.

- a) Denn
- b) Wenn
- c) Als
- d) Nachdem

60. Er trainiert regelmäßig, ___ gesund und munter ___ bleiben.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) anstatt ... zu

61. Das Haus ist ___ klein, ___ es sieht sehr schön aus.

- a) zwar ... aber
- b) sowohl ... als auch
- c) nicht nur ... sondern auch
- d) entweder ... oder

62. ___er die Prüfung nicht schafft, muss er das Programm wiederholen.
- Damit
 - Obwohl
 - Falls
 - Bevor
63. Oskar Wilde hat gesagt: „Das Leben ist viel zu kurz, _____ Deutsch _____ lernen.“
- ohne ... zu
 - um ... zu
 - statt ... zu
 - anstatt ... zu
64. Der Lehrer erklärt die Grammatik noch einmal, ___ die Schüler sie besser verstehen.
- dazu
 - dabei
 - dafür
 - damit
65. Das Kind ist guter Laune, ___ es hat ein neues Spielzeug bekommen.
- weil
 - dann
 - denn
 - als
66. Ich brauche einen Anorak, ___ gehe ich ins Kleidungsgeschäft.
- darum
 - und
 - aber
 - dabei
67. ___ der kleine Hund seinen Herrn von weitem sah, begann er lustig mit dem Schwanz zu wedeln.
- Denn
 - Wenn
 - Als
 - Wann

68. Der Professor forderte, _____ alle Studenten während der Pause den Übungsraum verlassen.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) denn

69. Petra trinkt abends keinen Kaffee, _____ sie kann nicht schlafen.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

70. Du musst dich beeilen, _____ der Zug fährt in 10 Minuten ab.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

71. Jedes Mal, _____ ich nachts am Park vorbeiging, bekam ich Angst.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

72. Wir machen einen Ausflug, _____ das Wetter nicht günstig ist.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

73. Ich bin überzeugt, _____ das Spiel des Schauspielers den Zuschauern gefallen wird.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

74. Ich denke, er sollte Geld bekommen, _____ sein Arbeitgeber war mit ihm zufrieden.
- als
 - dass
 - weil
 - denn
75. _____ er kam, war es schon spät.
- Als
 - Denn
 - Weil
 - Dass
76. Max musste Automechaniker werden, _____ seine Eltern eine Werkstatt hatten.
- denn
 - weil
 - dass
 - als
77. Meine Mutter glaubt, _____ sie ihren Ring verloren hat.
- denn
 - dass
 - weil
 - als
78. Ich finde, er kann nicht weiterarbeiten, _____ er sieht schlecht aus.
- dass
 - weil
 - denn
 - als
79. Du kannst gut Deutsch, _____ du viele Bücher in Deutsch gelesen hast.
- wenn
 - weil
 - dass
 - ob

- 80. Leider wissen wir nicht, _____ es noch Karten für diese Veranstaltung gibt.**
- a) ob
 - b) wenn
 - c) dass
 - d) weil
- 81. Du findest genug Informationen, _____ du im Internet suchst.**
- a) wenn
 - b) dass
 - c) ob
 - d) denn
- 82. Ich komme später zum Unterricht, _____ ich erst zum Zahnarzt muss.**
- a) weil
 - b) dass
 - c) wenn
 - d) ob
- 83. Wir wissen, _____ die Europäische Zentralbank ihren Sitz in Frankfurt hat.**
- a) wenn
 - b) weil
 - c) dass
 - d) ob
- 84. Ich kann einige Stunden im Freien verbringen, _____ ich heute viel Zeit habe.**
- a) dass
 - b) wenn
 - c) weil
 - d) damit
- 85. Ich wandte mich an den Dolmetscher und bat ihn, _____ er uns etwas über Berlin erzählte.**
- a) dass
 - b) wenn
 - c) weil
 - d) damit

86. Unterwegs kannst du zahlreiche kleine und große Städte kennen lernen, _____ du dich dafür interessierst.
- dass
 - wenn
 - weil
 - damit
87. Der Lehrer wiederholt den Satz noch einmal, _____ die Hörer ihn richtig verstehen.
- dass
 - wenn
 - weil
 - damit
88. ___ ich sieben Jahre alt war, hat mir mein Vater einen Hund geschenkt.
- Als
 - Da
 - Wenn
 - Wann
89. _____ der Sommer kam, fuhren wir in die Berge.
- Wenn
 - Ob
 - Weil
 - Als
90. Ich möchte wissen, _____ du mir morgen helfen kannst.
- wenn
 - ob
 - weil
 - als
91. Du kannst Tee trinken, _____ du keinen Kaffee magst.
- wenn
 - ob
 - weil
 - als

92. Ich gehe früher ins Bett, _____ ich morgen sehr früh aufstehen muss.

- a) wenn
- b) ob
- c) weil
- d) als

93. Fragen Sie ihn bitte, _____ er unseren Brief bekommen hat.

- a) wenn
- b) ob
- c) weil
- d) als

94. _____ die Mutter nicht zu Hause ist, spülen ihre Söhne das Geschirr.

- a) Ob
- b) Als
- c) Wenn
- d) Denn

95. Ich möchte wissen, _____ du die heutige Zeitung gelesen hast.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

96. Ich koche immer selbst, _____ mich meine Freunde besuchen.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

97. _____ er noch Student war, arbeitete er in einem Autowerk.

- a) Ob
- b) Als
- c) Wenn
- d) Weil

98. Ich muss heute noch einkaufen gehen, _____ wir morgen Besuch haben.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

99. Ich habe bemerkt, ____ du das Bild an die Wand gehängt hast.

- a) als
- b) deshalb
- c) weil
- d) dass

100. ____ wir die Ausstellung besuchten, sahen wir uns mit großem Interesse alle Bilder an.

- a) Als
- b) Deshalb
- c) Weil
- d) Obwohl

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 8

VIII. Լրացնել երկխոսություններում բաց թողած ձևերը:
Ergänzen Sie die Dialoge!

1. Eine Reise

1. **A: Guten Tag! ____ Sie uns mitnehmen?**
 - a) Kennen
 - b) Können
 - c) Wissen
 - d) Sollen

2. **B: ____ wollen Sie denn?**
 - a) Woher
 - b) Wo
 - c) Wonach
 - d) Wohin

3. **A: Wir wollen ____ Salzburg.**
 - a) in
 - b) nach
 - c) aus
 - d) von

4. **B: Gut, ____ Sie ____! Haben Sie Gepäck mit?**
 - a) steigen ____ aus
 - b) nehmen ____ mit
 - c) steigen ____ ein
 - d) bleiben ____ stehen

5. **A: Nein, wir reisen ____ Gepäck.**
 - a) für
 - b) ohne
 - c) außer
 - d) von

6. **B: ___ kommen Sie?**
 a) Woher
 b) Wovon
 c) Wo
 d) Wobei
7. **A: Ich komme ___ Bremen. Mein Freund ist Österreicher.**
 a) durch
 b) zu
 c) nach
 d) aus
8. **B: Und ___ wollen Sie in Österreich Urlaub machen?**
 a) gleich
 b) jetzt
 c) sofort
 d) gestern
9. **A: Ja. ___ bleibe eine Woche in Salzburg.**
 a) Wir
 b) Er
 c) Man
 d) Ich
10. **B: Sie haben _____. Ich mache überhaupt keinen Urlaub.**
 a) Pech
 b) Glück
 c) Freude
 d) Unglück

2. Alltagsgespräch

1. **A: Anna, _____ mal, wer spielt dort nebenan?**
 - a) sagt
 - b) sagst
 - c) sag
 - d) sagen

2. **B: Das ist mein jüngerer Bruder mit _____ CD-Spieler.**
 - a) ihrem
 - b) seinen
 - c) seinem
 - d) keinem

3. **A: Dort werden wir vielleicht _____ hören und sprechen können.**
 - a) viel
 - b) lange
 - c) kaum
 - d) sehr

4. **B: Stimmt. Aber hier, in meinem Zimmer ist es ganz, ganz _____.**
 - a) laut
 - b) ruhig
 - c) ordentlich
 - d) sauber

5. **A: Die Fenster gehen _____ den Garten, und du hörst keinen Straßenlärm.**
 - a) auf
 - b) aus
 - c) von
 - d) durch

6. **B: Mich stört hier niemand, und ich _____ immer ruhig arbeiten. Auch bei offenem Fenster.**
 - a) könnt
 - b) kann
 - c) lasse
 - d) ließ

7. **A: Du hast _____ schöne Aussicht aus dem Fenster.**
- a) einen
 - b) eines
 - c) eine
 - d) einer
8. **B: Und die Fenster ____ nach dem Südwesten. Da haben wir am Nachmittag immer Sonne.**
- a) laufen
 - b) sehen
 - c) gehen
 - d) schauen
9. **A: Mein Zimmer liegt aber nicht _____. Ich habe die Sonne nur früh am Morgen und am Vormittag.**
- a) nah
 - b) weit
 - c) günstig
 - d) genug
10. **B: Na, komm, ____ dich, ich zeige dir die Fotos von meinem letzten Ausflug.**
- a) setz
 - b) sitz
 - c) lieg
 - d) steh

3. Telefongespräch

1. **A: Hallo, Karin! Hast du _____? Es ist zehn und du bist nicht im Büro.**
- a) eingeschlafen
 - b) verschlafen
 - c) aufgestanden
 - d) aufgewacht
2. **B: Hallo, Anna! Ich bin krank. Ich habe Grippe, Husten und Fieber. Und ich fühle ____ total schlapp.**
- a) mir
 - b) sich
 - c) mich
 - d) dich

3. A: _____ Karin! Trinkst du auch brav Kamillentee?
 a) Arm
 b) Armen
 c) Armer
 d) Arme
4. B: Nein, ich _____ ein Arzneimittel ein! Das hilft. Was gibt es Neues im Büro?
 a) hole
 b) nehme
 c) bringe
 d) brauche
5. A: _____ Wichtiges. Ich will mir am Freitag frei nehmen.
 a) Nicht
 b) Etwas
 c) Kein
 d) Nichts
6. B: _____ du weg?
 a) Fährst
 b) Fahrst
 c) Gehst
 d) Fuhrst
7. A: Ja, ich möchte eine Freundin in Halle _____.
 a) zu gehen
 b) zu besuchen
 c) besuchen
 d) besichtigen
8. B: _____ Tage in Halle!
 a) Viele
 b) Hohe
 c) Schöne
 d) Freie
9. A: Was soll ich dem Chef _____?
 a) sagen
 b) reden
 c) sprechen
 d) fragen

10. B: Ich glaube, ich bleibe die ganze Woche ___ Bett.

- a) in der
- b) am
- c) im
- d) auf der

4. Ein Sonntagsausflug

1. A: Guten Abend, Karl! Da sehe ich dich _____. Gestern war ich zweimal bei dir. Wo warst du denn?

- a) neulich
- b) vor kurzem
- c) endlich
- d) zuletzt

2. B: Ein Freund von mir hat mich für Sonntag _____. Wir waren am Sewansee.

- a) eingeladen
- b) einladen
- c) einzuladen
- d) geladen

3. A: _____ du mit dem Ausflug zufrieden?

- a) Wirst
- b) Ist
- c) Hast
- d) Bist

4. B: Der Ausflug war wirklich sehr schön! Wir haben gebadet, in der Sonne _____. Erst spät am Abend sind wir nach Hause zurückgekehrt.

- a) gelegt
- b) geschlagen
- c) gelegen
- d) geträumt

5. **A: Und wie hast du das Wochenende verbracht? Bist du auch _____ gefahren?**
- auf dem Lande
 - ins Grüne
 - im Freien
 - ins Haus
6. **B: Nein. Am Sonnabend hatte ich Besuch. Wir haben _____ Abend gegessen, Musik gehört und getanzt.**
- mit
 - zum
 - zu
 - beim
7. **A: Ich weiß, du verbringst aber das Wochenende _____ im Freien.**
- sehr
 - lieber
 - genau
 - vor kurzem
8. **B: Du hast _____. Das mache ich lieber.**
- richtig
 - Pech
 - Glück
 - recht
9. **A: Weißt du was? Am Wochenende machen wir wieder einen Ausflug ins Grüne. Willst du _____?**
- teilnehmen
 - verbringen
 - mitkommen
 - mitgekommen
10. **B: Mit großem _____. Danke für die Einladung.**
- Appetit
 - Vergnügen
 - Stolz
 - Wunsch

5. Beim Arzt

1. A: Guten Tag. Was fehlt _____.

- a) dir
- b) dich
- c) Ihnen
- d) Ihr

2. B: Guten Tag, Herr Doktor. Es _____ mir ziemlich schlecht.

- a) geht
- b) kommt
- c) läuft
- d) steht

3. A: _____ klagen Sie?

- a) Worüber
- b) Woran
- c) Wovon
- d) Wofür

4. B: Ich habe Schnupfen und Husten und mein Kopf tut _____ weh.

- a) mich
- b) mein
- c) mir
- d) meinen

5.A: Ja, dann werde ich Sie einmal _____.

- a) anhören
- b) aufhören
- c) aushorchen
- d) abhorchen

6. B: Ach, Herr Doktor, _____ Atmen habe ich Schmerzen in der Brust.

- a) beim
- b) im
- c) zum
- d) vom

7.A: Ja, aber die Lunge ist frei. _____ Sie ruhig!

- a) Sind
- b) Seien
- c) Seid
- d) Sein

8. A: So, so! Sie sollen ein paar Tage das Bett _____ und einige Spritzen bekommen.

- a) machen
- b) hüten
- c) decken
- d) aufmachen

9. B: Oh, nein, nur keine Spritzen! Ich habe schreckliche Angst _____.

- a) davon
- b) darüber
- c) davor
- d) daraus

10. B: Anstatt Spritzen _____ ich gerne Medikamente einnehmen.

- a) wurde
- b) werden
- c) werdet
- d) würde

6. Im Andenkenwarengeschäft

1. A: Guten Tag. Sie _____ ?

- a) hätten
- b) wünschen
- c) können
- d) dürfen

2. B: Guten Tag. Ich hätte gern ein paar typisch deutsche Souvenirs. Können Sie mir etwas _____.

- a) erklären
- b) erzählen
- c) empfehlen
- d) entscheiden

3. A: Wie _____ es mit einem Kochbuch?

- a) werde
- b) war
- c) hätte
- d) wäre

4. B: Ich weiß es nicht. Dieser Bierkrug hier, der ist schön. Was denn der?

- _____
- a) kauft
 - b) könnt
 - c) kennt
 - d) kostet

5. A: Nur 40 Euro. Aber für solch ein schönes Souvenir ist es nicht

- _____.
- a) teuer
 - b) billig
 - c) preiswert
 - d) günstig

6. B: Oh, das ist _____ zu teuer.

- a) mein
- b) mich
- c) dir
- d) mir

7. A: Aber das Kochbuch, das wäre doch _____.

- a) eines schönen Geschenks
- b) schönen Geschenken
- c) schöne Geschenke
- d) ein schönes Geschenk

8. B: Es kommt _____ an, was es kostet.

- a) darauf
- b) darüber
- c) darin
- d) dafür

9. A: Das ist nicht so teuer. Nur 15 Euro. Sonst kann ich noch etwas

- _____.
- a) anziehen
 - b) anmelden
 - c) anbieten
 - d) anrufen

**10. B: Das muss ich mir noch _____ . Vielen Dank für Ihre Mühe!
Auf Wiedersehen!**

- a) überlegen
- b) denken
- c) merken
- d) unterreden

7. Über eine Reise

1. **A: Na, mein Freund, wie _____ die Reise? Erzähl doch mal!**
 - a) war
 - b) gewesen
 - c) verbringen
 - d) sein

2. **B: Ich bin schon um 3 Uhr _____. Aber ich habe den Zug verpasst.**
 - a) aufstehen
 - b) aufgestanden
 - c) bestehen
 - d) gestanden

3. **A: Was ist denn _____?**
 - a) stattfinden
 - b) passiert
 - c) stattgefunden
 - d) passieren

4. **B: Auf dem Weg zum Flughafen hat der Bus ein Rad _____.**
 - a) verletzen
 - b) verliert
 - c) verloren
 - d) verletzt

5. **A: Du hast wirklich _____ gehabt.**
 - a) Glück
 - b) Pech
 - c) Witz
 - d) Spaß

6. **B: Stell dir vor, ich habe auf der ganzen Reise nicht mal eine Tasse Kaffee _____.**
 - a) gekocht
 - b) genießen
 - c) geschmeckt
 - d) bekommen

7. **A: Hast du wenigstens ein bisschen _____?**
 a) verschlafen
 b) schliefen
 c) geschlafen
 d) gelegt
8. **B: Ich habe es versucht, aber die Sitze waren total _____.**
 a) unbequem
 b) bequem
 c) spannend
 d) ruhig
9. **A: Na, und wie hast du den Flughafen _____.**
 a) gegangen
 b) gefahren
 c) erreicht
 d) gekommen
10. **B: Der Fahrer hat das _____ gewechselt. Aber es war zu spät.**
 a) Haus
 b) Rad
 c) Spiel
 d) Band

8. In einem Uhrgeschäft

1. **A: Guten Tag! Ich möchte meine Uhr _____ lassen. Ich glaube, sie ist kaputt.**
 a) reparieren
 b) machen
 c) renovieren
 d) verbessern
2. **B: Ich lasse Ihre Uhr in der Werkstatt nachsehen. Können Sie nachmittags _____?**
 a) eintreten
 b) vorbeikommen
 c) einpacken
 d) laufen

3. **A: Ich war heute bei Ihnen. Sie wollten meine Uhr nachsehen _____.**
- geben
 - bekommen
 - lassen
 - stellen
4. **B: Das war eine moderne Herrenuhr, _____? Wir müssen sie reinigen und in Ordnung bringen.**
- vielleicht
 - nicht wahr
 - bestimmt
 - sicher
5. **A: Kann ich auf die Uhr _____?**
- setzen
 - warten
 - schreiben
 - hängen
6. **B: Nein, so schnell _____ es nicht. Sie müssen Ihre Uhr hier lassen.**
- läuft
 - steht
 - geht
 - macht
7. **A: Wann kann ich die Uhr _____?**
- mitbringen
 - abholen
 - abnehmen
 - stehen
8. **B: _____ einer Woche.**
- Bis
 - Ab
 - In
 - Seit

9. A: Wie _____! Aber es ist nichts zu machen.

- a) schade
- b) gut
- c) leider
- d) glücklich

10. B: Leider können wir es nicht früher _____ .

- a) vorbereiten
- b) ablegen
- c) schaffen
- d) schließen

9. Messeeinladung

1. A: Guten Tag, Herr Müller! Ich bin froh, Sie zu _____ .

- a) begegnen
- b) hören
- c) treffen
- d) bewundern

2. B: _____, Herr Bauer. Guten Tag! Gibt es irgendwelche Probleme?

- a) Übrigens
- b) Gleichfalls
- c) Wirklich
- d) Niemals

3. A: Probleme? Keine! Ich möchte nur gerne wissen, wann endlich die Messe _____ wird.

- a) eröffnet
- b) offen
- c) geöffnet
- d) aufgemacht

4. B: Morgen! Haben Sie morgen _____ ?

- a) Lust
- b) Laune
- c) Zeit
- d) Besuch

5. A: Ja, sonntags habe ich _____ immer Zeit.

- a) nicht
- b) fast
- c) etwas
- d) noch

6. B: Dann _____ ich Sie auf die Messe _____.

- a) bereite zu
- b) rufe an
- c) lade ein
- d) fange an

7. A: Oh, _____ !

- a) gern geschehen
- b) keine Ursache
- c) schönen Dank
- d) herzlichen Gruß

8. B: Kommen Sie um 11 Uhr. Ist _____ Ihnen recht ?

- a) er
- b) man
- c) es
- d) sie

9. A: Ja, _____ ist es immer recht.

- a) mir
- b) ihm
- c) Ihnen
- d) uns

10. B: Ich meine, es _____ diese außerordentliche Messe zu besuchen.

Also bis morgen.

- a) erlaubt sich
- b) lohnt sich
- c) betrifft sich
- d) benimmt sich

10. Im Kaufhaus

1. A: Guten Tag! ___ kann ich für Sie tun?

- a) Was
- b) Wann
- c) Wie
- d) Wo

2. B: Ich ___ nach einem warmen Mantel.

- a) kaufe
- b) nehme
- c) hole
- d) suche

3. A: Wir haben viele ___ Mäntel. Die Auswahl ist groß. Und hier ist einer in Ihrer Größe.

- a) schönen
- b) schöne
- c) schöner
- d) schönste

4. B: Ja, der Mantel sitzt gut, aber die Farbe gefällt ___ nicht.

- a) mich
- b) ihr
- c) mir
- d) sich

5. A: Sie haben ___, sie macht Sie dicker. Wir haben hier einen in dunkler Farbe.

- a) recht
- b) Glück
- c) Erfolg
- d) falsch

6. B: Und diese Farbe ___ mir auch besser.

- a) passt
- b) liegt
- c) zeigt
- d) passiert

7. **A: Also kaufen Sie ___?**
- a) ihm
 - b) ihn
 - c) es
 - d) das
8. **B: Ja. ___ kostet er?**
- a) Wie viele
 - b) Wie
 - c) Viel
 - d) Was
9. **A: Es ist nicht teuer. Der ___ ist wirklich nicht hoch.**
- a) Anzug
 - b) Größe
 - c) Preis
 - d) Preise
10. **B: Na gut. Packen Sie ihn ein. Kann ich mit meiner Kreditkarte ___?**
- a) zu zählen
 - b) zählen
 - c) bezahlen
 - d) zu bezahlen

11. Im Möbelhaus

1. A: Und?... Wie ___ du das Sofa?

- a) glaubst
- b) findest
- c) beschreibst
- d) schätzt

2. B: Ganz hübsch. Aber wir können ___ nicht kaufen.

- a) es
- b) sie
- c) ihn
- d) ihm

3. A: Warum denn ___? Wir brauchen doch eins.

- a) nein
- b) nichts
- c) nicht
- d) nur

4. B: Genau, aber wir brauchen kein ___ Sofa.

- a) teuer
- b) teureres
- c) teureren
- d) teure

5. A: Quatsch! Qualität ist nie ___.

- a) schlecht
- b) viel
- c) gut
- d) billig

6. A: Ein schlechtes Sofa ____, bin ich dagegen!

- a) kaufen
- b) zu kaufen
- c) einkaufen
- d) verkaufen

7. B: Dann entscheide dich, _____ kaufen wir ein billiges Sofa, _____ du siehst noch im Sessel fern.

- a) weder ... noch
- b) nicht ... sondern
- c) bald ... bald
- d) entweder ... oder

8. A: _____ noch im Sessel!

- a) Gut
- b) Am liebsten
- c) Lieber
- d) Gerne

9. B: Dann gehen wir nach Hause und _____ nicht so traurig

- a) sei
- b) sind
- c) bist
- d) seid

10. B: _____ ich mehr Geld verdiene, kaufe ich dir unbedingt dein Traumsofa.

- a) Als
- b) Denn
- c) Weil
- d) Wenn

12. In der Bibliothek

1. A: Bitte, ich möchte Leser Ihrer Bibliothek ____.

- a) werde
- b) bin
- c) werden
- d) haben

2. B: Sehr schön, zeigen Sie bitte ____ vor.

- a) Ihren Personalausweis
- b) Ihr Diplom
- c) Ihren Führerschein
- d) Ihre Kreditkarte

3. A: Bitte, ____?

- a) noch vieles
- b) noch alles
- c) noch etwas
- d) noch manches

4. B: Nein, hier ist Ihre Lesekarte. Welche Literatur interessiert ____?

- a) dich
- b) Sie
- c) Ihnen
- d) Ihr

5. A: Ich brauche ein Lehrbuch für Sprachkunde. Können Sie mir etwas Interessantes aus der ____ Literatur empfehlen?

- a) zeitgenössischem
- b) zeitgenössische
- c) zeitgenössischer
- d) zeitgenössischen

6. B: Bitte, dieser Roman da ist meiner Meinung nach spannend. Er ____ erst vor kurzem ____.

- a) hat ... erschienen
- b) wird ... erscheinen
- c) ist ... erschienen
- d) wurde ... erschienen

7. A: ___ handelt es sich in diesem Roman?

- a) Worüber
- b) Worum
- c) Woran
- d) Worauf

8. B: Hier ist die Rede von einer großen Familie, deren schweres Leben vom Verfasser ___ geschildert ist.

- a) wahrheitsgetreu
- b) wahrnehmbar
- c) wahrsagerisch
- d) wahrscheinlich

9. A: _____! Ich nehme dieses Buch. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Auskunft.

- a) Abgeschlossen
- b) Abgemacht
- c) Abgelegt
- d) Abgetan

10. B: Bitte sehr, kommen Sie öfter ____, unsere Bibliothek ist sehr reich an guten Büchern.

- a) fort
- b) weg
- c) vorbei
- d) aus

13. Tischtennis befestigt die Freundschaft

1. A: David, ___ Sport betreibst du?

- a) welchem
- b) welche
- c) welchen
- d) welcher

2. B: Ich ___ im Verein Tischtennis.

- a) spiele
- b) mache
- c) treibe
- d) laufe

3. A: Und wie bist du ___ Tischtennis gekommen?

- a) nach
- b) über
- c) auf
- d) für

4. B: Wie die ___ Kinder hab ich auch zu Hause angefangen.

- a) meist
- b) mehrere
- c) mehr
- d) meisten

5. A: Habt ihr zu Hause ___ ?

- a) ein Tennistisch
- b) einen Tennistisch
- c) einem Tennistisch
- d) eines Tennistisches

6. B: Ja, natürlich. Morgens trainiere ich einige ___ zu Hause.

- a) Uhren
- b) Zeiten
- c) Stunden
- d) Augenblicke

7. A: Kannst du auch an Wettkämpfen _____?

- a) erinnern
- b) glauben
- c) denken
- d) teilnehmen

8. B: Ja, ich spiele in der Kreisklasse. Wir haben einmal in ____ ein Spiel.

- a) die Woche
- b) der Woche
- c) die Wochen
- d) den Wochen

9. A: Und was _____ du an deiner Mannschaft gut?

- a) nimmst
- b) findest
- c) denkst
- d) glaubst

10. B: Dass wir alle vier gleich gut spielen und uns _____ anfeuern und helfen.

- a) gegenüber
- b) gleichfalls
- c) gegenseitig
- d) einseitig

14. Das Wetter ist schön

1. A: Heute ist ____ Wetter. Es ist so warm und still, nicht wahr?

- a) herrliches
- b) schlechtes
- c) regnerisches
- d) kaltes

2. B: Ja, Das Wetter ist wirklich schön. In den letzten Tagen hat es so oft geregnet, dass ich fast jede Hoffnung auf gutes Wetter _____ habe.

- a) vergessen
- b) vergangen
- c) verbracht
- d) verloren

3. A: Wollen wir _____ im Wald machen und von dort zum Fluss?

- a) eine Rolle
- b) einen Besuch
- c) einen Spaziergang
- d) eine Dienstreise

4. B: Gern. Glaubst du, _____ es keinen Regen geben wird?

- a) wohin
- b) dass
- c) weil
- d) als

5. A: Na, hoffentlich wird es keinen Regen geben, aber das Wetter _____ ja oft. Man kann alles erwarten.

- a) bleibt
- b) interessiert sich
- c) ändert sich
- d) kommt

6. B: Siehst du, am Himmel sind schon Gewitterwolken. Gehen wir lieber nicht, sonst kommen wir bis auf die Haut _____ wieder nach Hause!

- a) trocken
- b) warm
- c) lustig
- d) durchnässt

7. A: Wir können doch unsere Regenschirme oder Regenmäntel _____!

- a) mitnehmen
- b) geben
- c) vorhaben
- d) werden

8. B: Nein, es wird bestimmt ein Gewitter geben, es blitzt ja schon. Außerdem muss ich gestehen, ich habe _____ vor einem Gewitter.

- a) Vorsicht
- b) Glück
- c) Angst
- d) Pech

9. A: Was du nicht sagst! Ja, das ist ein triftiger _____ dafür.

- a) Wunsch
- b) Grund
- c) Ziel
- d) Traum

10. B: Wir können auch _____ warten, vielleicht zieht das Gewitter vorüber.

Und dann gehen wir.

- a) ein Jahr
- b) drei Monate lang
- c) ewige Zeit
- d) eine halbe Stunde

15. Erholung

1. A: Guten Tag! Du siehst so _____ gebrannt und frisch aus!

- a) blaß
- b) blau
- c) braun
- d) schwarz

2. B: Guten Tag! Ich bin _____ vom Urlaub zurückgekehrt. Und du, hast du dieses Jahr schon Urlaub gemacht?

- a) neu
- b) eben
- c) sogleich
- d) sofort

3. A: Nein, noch nicht! Ich _____ es natürlich, aber ich habe noch nicht entschieden, wohin ich fahren werde.

- a) beabsichtige
- b) beschließe
- c) finde
- d) verabrede

- 4. B: Wenn du deinen Urlaub nicht zu Hause verbringen willst und überhaupt, wenn du _____ reisen willst, dann fahre lieber mit deinem eigenen Wagen!**
- lieber
 - besser
 - sorglos
 - unruhig
- 5. A: Im vorigen Jahr haben meine Frau und ich eine so schöne Reise mit dem Wagen gemacht, dass wir _____ ganz begeistert waren.**
- dafür
 - darüber
 - daran
 - davon
- 6. B: Wirklich? Das wusste ich ja nicht! Dann sag mir, wohin du fahren willst, und ich rate dir vielleicht etwas anderes. Zum Beispiel, ihr könnt an die Ostsee fahren. Dort sind viele Badeorte mit schönem _____.**
- Küste
 - Sandstrand
 - Regenschirm
 - Erholungsheim
- 7. A: Ich habe gehört, dass das Wetter dort sehr _____ ist.**
- unbequem
 - günstig
 - langweilig
 - unbeständig
- 8. B: Natürlich kann ich dir nicht _____, dass das Wetter dort immer gut sein wird.**
- besprechen
 - vorsagen
 - vorschlagen
 - garantieren

9. A: Kann ich dort ein Zimmer _____?

- a) mieten
- b) servieren
- c) verkaufen
- d) kaufen

10. B: Aber natürlich! Und die Preise sind nicht so _____. Ich kann dir auch Adressen von guten Hotels geben, wenn du sie brauchst.

- a) günstig
- b) hoch
- c) unbeständig
- d) prächtig

16. Im Warenhaus

1. A: Weißt du, Monika, ich brauche _____ ein neues Kleid. Ich gehe am Sonnabend zu Besuch. Meine Freundin feiert Hochzeit. Dieses weiße Kleid gefällt mir. Wie ist deine Meinung?

- a) neulich
- b) zuletzt
- c) dringend
- d) vor kurzem

2. B: Das ist natürlich Geschmackssache, aber ich bin dagegen. Die Braut _____ gewöhnlich ein weißes Kleid, nicht wahr?

- a) hat
- b) trägt
- c) nimmt
- d) verbringt

3. A: Selbstverständlich. _____ habe ich nicht gedacht. Und doch möchte ich etwas Helles kaufen.

- a) Darüber
- b) Danach
- c) Daran
- d) Davon

4. B: Probiere dann jenes graue Kleid an. Diese Farbe steht _____ gut.

- a) dich
- b) dein
- c) dir
- d) ihr

5. A: Aber leider ist mir dieses Kleid zu _____, nicht wahr?

- a) lang
- b) länger
- c) genau
- d) richtig

6. B: Du _____, so ist es jetzt sehr modern.

- a) verläufst dich
- b) irrst dich
- c) kämmst dich
- d) wäschst dich

7. A: Nun schön! Wie _____ das Kleid? Gefällt es dir?

- a) passt
- b) sitzt
- c) geht
- d) gefällt

8. B: Du siehst nett darin aus. Das ist _____ deine Größe und die Farbe steht dir gut.

- a) richtig
- b) recht
- c) genau
- d) direkt

9. A: Aber mich interessiert, _____ es kostet.

- a) was
- b) wie viele
- c) wie lange
- d) wie

10. B: Hoffentlich ist es nicht teuer, gleich frage ich die Verkäuferin.

Na, siehst du, du hast _____. Dieses seidene Kleid ist nicht besonders teuer. Also gehe zur Kasse und zahle.

- a) Vergnügen
- b) Glück
- c) Pech
- d) Wunsch

17. Auf der Post

1. A: Kann ich hier ____ aufgeben?

- a) ein Buch
- b) eine Zeitung
- c) einen Brief
- d) ein Telegramm

2. B: Ja, bitte. Haben Sie das Formular schon _____ ?

- a) ausgefüllt
- b) erfüllt
- c) gezeigt
- d) gebildet

3. A: Hoffentlich, _____ kostet das Telegramm?

- a) Was
- b) Wie
- c) Wieviel
- d) Warum

4. B: Ihr Telegramm _____ 10 Wörter. Das macht 2 Euro.

- a) schreibt
- b) enthält
- c) enthaltet
- d) macht

5. A: Danke schön. Wann _____ der Empfänger das Telegramm?

- a) bekommt
- b) schickt
- c) sendet
- d) fährt

6. B: Das Telegramm braucht von hier nach Köln etwa 2 _____.

- a) Uhr
- b) Stunde
- c) Stunden
- d) Zeit

7. A: Danke schön. Kann ich _____ Ihnen Briefmarken kaufen? Ich habe hier einen Brief.

- a) mit
- b) zu
- c) bei
- d) nach

8. B: Wohin wollen Sie den Brief _____?

- a) fahren
- b) geben
- c) gibt
- d) schicken

9. A: _____ Hamburg.

- a) Durch
- b) Nach
- c) Über
- d) Zu

10. B: Den Brief _____ Sie per Luftpost schicken.

- a) wollen
- b) mögen
- c) können
- d) haben

18. Im Schuhgeschäft

1. **A: Guten Tag! Ich _____ nach bequemen Herbstschuhen.**
 - a) brauche
 - b) kaufe
 - c) suche
 - d) trage

2. **B: Hier haben wir ein Paar aus echtem _____.**
 - a) Haut
 - b) Leder
 - c) Wolle
 - d) Tuch

3. **A: Oh, wie schön! Kann ich sie _____?**
 - a) tragen
 - b) anwenden
 - c) anprobieren
 - d) anziehen

4. **B: Ja, selbstverständlich! _____ Schuhgröße tragen Sie denn?**
 - a) Welchen
 - b) Welcher
 - c) Welche
 - d) Was für

5. **A: Größe 37. Vielleicht habe ich _____ und finde ein Paar in meiner Größe.**
 - a) Geld
 - b) Zeit
 - c) Glück
 - d) Pech

6. **B: Vielleicht passt _____ dieses Paar hier.**
 - a) Ihr
 - b) Ihnen
 - c) Sie
 - d) Ihre

7. **A: Nein, sie _____ mich ein bisschen.**
 - a) pressen
 - b) drücken
 - c) decken
 - d) treten

8. B: Aber diese hier sind eine Nummer _____.

- a) größer
- b) größere
- c) größte
- d) großer

9. A: Ja, und sie sitzen auch sehr gut und sind so _____.

- a) kurz
- b) weit
- c) eng
- d) bequem

10. B: Dann packe ich _____ für Sie ein.

- a) sie
- b) ihnen
- c) es
- d) ihn

19. Kinobesuch

1. A: Was _____ du morgen?

- a) geht
- b) machst
- c) gehst
- d) macht

2. B: Ich bleibe _____ Hause. Warum? Was machst du?

- a) zu
- b) in
- c) am
- d) an

3. A: Ich _____ ins Kino. Kommst du mit?

- a) geht
- b) gehe
- c) kommst
- d) komm

4. B: In _____ Kino gehst du denn?

- a) welchen
- b) welcher
- c) welches
- d) was für

5. **A: Weiß ich noch nicht. Im „Capitol“ _____ „Fitzcaraldo“.**
- läuft
 - zeigt
 - führt
 - rennt
6. **B: Den Film kenne ich _____ nicht.**
- schon
 - lange
 - früher
 - noch
7. **A: Ich lade _____ ein.**
- dich
 - dir
 - dein
 - du
8. **B: Wirklich? Das ist ja toll! Ich komme gern mit. _____ du mich _____?**
- Holst ein
 - Holst ... ab
 - Kaufst ein
 - Bringst mit
9. **A: Gerne, dann fahren wir zusammen hin. _____ soll ich dich abholen?**
- Warum
 - Wann
 - Wie
 - Wie lange
10. **B: Um halb acht werde ich _____ dich warten.**
- auf
 - nach
 - mit
 - durch

20. Der erste Schultag

1. **A: Petra, warum _____ du die Zuckertüte in der Hand?**
 - a) holst
 - b) bringst
 - c) hältst
 - d) liegst

2. **B: Frau Meier, wissen Sie nicht, _____ Tag heute ist?**
 - a) wie
 - b) was für ein
 - c) was für eine
 - d) wann

3. **A: Der erste Schultag ist doch heute. Wie konnte ich das _____!**
 - a) vergessen
 - b) verlieren
 - c) verschreiben
 - d) verstehen

4. **B: Ja stimmt, ich bin heute zum _____ Mal in die Schule gegangen.**
 - a) letzten
 - b) ersten
 - c) schönen
 - d) lieben

5. **A: Hat es dir in der Schule _____ gefallen?**
 - a) nichts
 - b) gern
 - c) gar
 - d) gut

6. **B: Ja, _____ das Klassenzimmer.**
 - a) anders
 - b) sondern
 - c) besonders
 - d) außer

7. **A: Und hast du deine Mitschüler auch _____?**

- a) kennen gelernt
- b) bekannt gemacht
- c) stehen geblieben
- d) erhalten geblieben

8. **B: _____ alle, nur mit einer bin ich bekannt.**

- a) Aber
- b) Nicht
- c) Und
- d) Sonst

9. **A: Und wie _____ du deine Lehrerin?**

- a) glaubst
- b) meinst
- c) findest
- d) denkst

10. **B: Sie ist einfach sehr nett und _____.**

- a) feierlich
- b) freundlich
- c) folglich
- d) fraglich

ԲԱԺԻՆ 9

IX. Ո՞ր բառերն ու արտահայտություններն են համապատասխանում սերտառում ընդգծվածներին:

Welche Wörter und Ausdrücke entsprechen den unterstrichenen Begriffen?

1. Der erste Nationalpark

Der bayrische Wald ist der erste Nationalpark auf deutschem Boden. Hier wird alles vollkommen der Natur überlassen, um wieder einen richtigen **Urwald** zu **erhalten**. Kein Baum **wird gefällt**, man lässt den Wald so, wie Wind und Wetter ihn **gestalten**. Wer aufmerksam durch den Nationalpark wandert, wird manche seltene Tierart **beobachten** können. So eine Wanderung durch den Tierpark ist wirklich **ein Erlebnis**. Hier werden vor allem bedrohte Wildtiere geschützt. Deshalb **stehen** den Tieren riesige Flächen **zur Verfügung**, und so braucht man schon etwas Glück, um die Wölfe oder Bären zu **entdecken**.

Wenn man schon im Bayrischen Wald ist, darf **ein Ausflug** nach Passau nicht fehlen. Diese Stadt liegt an drei Flüssen und trägt deshalb den Namen "Venedig an der Donau". Das Stadtbild hat südlichen Charakter, denn im 17. Jahrhundert brannte die Stadt nieder und wurde **von** italienischen **Baumeistern** neu aufgebaut.

1. ... **Urwald** ...

Das bedeutet:

- a) ein großer Wald
- b) ein dichter Wald
- c) ein kleiner Wald
- d) ein heller Wald

2. ... **erhalten** ...

Das bedeutet:

- a) pflanzen
- b) bewahren
- c) erzählen
- d) empfangen

3. ... wird gefällt ...

Das bedeutet:

- a) wird abgetragen
- b) wird fortgetragen
- c) wird abgeschlagen
- d) wird fortbewegt

4. ... gestalten ...

Das bedeutet:

- a) formen
- b) formulieren
- c) gebrauchen
- d) gewöhnen

5. ... beobachten ...

Das bedeutet:

- a) beeinflussen
- b) berichtigen
- c) ansehen
- d) ankommen

6. ... ein Erlebnis ...

Das bedeutet:

- a) ein Leben
- b) ein Ereignis
- c) ein Erfolg
- d) ein Versuch

7. ... stehen ... zur Verfügung ...

Das bedeutet:

- a) bereitgehalten werden
- b) besetzt werden
- c) gegeben werden
- d) bestimmt werden

8. ... entdecken ...

Das bedeutet:

- a) bedecken
- b) zudecken
- c) bewundern
- d) bemerken

9. ... ein Ausflug ...

Das bedeutet:

- a) eine Wanderung
- b) ein Flug
- c) eine Wandlung
- d) eine Flucht

10. ... von ... Baumeistern ...

Das bedeutet:

- a) von ... Handwerkern
- b) von ... Mauern
- c) von ... Tischlern
- d) von ... Architekten

2. Fitness

Heute besuchen viele einen Fitnessklub. Das gehört zum modernen Leben.

Fitness (Gesundheit) ist die **Fähigkeit** des menschlichen Körpers, den Anforderungen der Umwelt und des täglichen Lebens zu entsprechen. Fitness ist **ein** körperlicher **Leistungszustand**, der ein positives und dynamisches Leben zu entwickeln hilft. Muskelkraft, Energie, Ausdauer, Leistungsfähigkeit von Lungen und Herz sowie allgemeine **Gewandtheit** sind die offenkundigen **Zeichen** körperlicher Fitness.

Fitness **setzt sich aus** Kraft und Kondition **zusammen**. Um fit zu werden, sind **angemessene** körperliche Übungen notwendig, die regelmäßig **durchgeführt werden**. Viele andere Sportarten, die den ganzen Körper einbeziehen, **sind** dafür gut **geeignet**.

Die Fitnessübungen **werden** in Form von Programmen von zahlreichen Stellen **angeboten**, von meist privaten Studios und Fitnesszentren. Teilweise **werden** sie von ausgebildeten Sportlehrern **überwacht**, die die Herz- und Lungenfunktion beobachten und auch für die medizinische Betreuung sorgen.

1. **... die Fähigkeit ...**

Das bedeutet:

- a) das Können
- b) die Schwierigkeit
- c) die Möglichkeit
- d) die Artigkeit

2. **... ein ... Leistungszustand ...**

Das bedeutet:

- a) die Situation
- b) sportliches Können
- c) sportlicher Erfolg
- d) die Forderung

3. **... Gewandtheit ...**

Das bedeutet:

- a) Die Stärke
- b) der Mut
- c) die Geschicklichkeit
- d) die Aufmerksamkeit

4. **... Zeichen ...**

Das bedeutet:

- a) das Merkmal
- b) die Zeichnung
- c) der Punkt
- d) das Bild

5. **... setzt sich aus ... zusammen ...**

Das bedeutet:

- a) ... besteht aus
- b) ... gehört zusammen
- c) ... setzt sich auseinander
- d) ... geht auseinander

6. **... angemessene ...**

Das bedeutet:

- a) durchgemessene
- b) entsprechende
- c) vermessene
- d) durchgehende

7. **... durchgeführt werden ...**

Das bedeutet:

- a) mit etwas beschäftigt sein
- b) organisiert werden
- c) in Ordnung gebracht werden
- d) durchgegangen werden

8. **... sind geeignet ...**

Das bedeutet:

- a) sind geformt
- b) sind passend
- c) sind verpasst
- d) sind formend

9. **... werden ... angeboten ...**

Das bedeutet:

- a) werden gebeten
- b) werden zur Verfügung gestellt
- c) werden zur Verfügung stehen
- d) werden verboten

10. **... werden überwacht ...**

Das bedeutet:

- a) werden gebraucht
- b) werden verbessert
- c) werden kontrolliert
- d) werden renoviert

3. Die deutschen Dialekte

Deutschland ist stark nach historisch gewachsenen **Regionen** und Bevölkerungsgruppen gegliedert, deren Traditionen auch heute noch die alltäglichen Lebensformen bestimmen. Die Grenzen zwischen diesen Regionen **entsprechen** nicht der politischen Gliederung der Bundesländer.

In den siebziger Jahren **wurden** aus bildungspolitischen Gründen die Dialekte **vor allem** in den Schulen **zurückgedrängt**. In den achtziger Jahren gab es **eine Renaissance** der Dialekte. Vor allem auf dem Lande sprechen viele Menschen im Alltag zwei Sprachen, im Privatleben ihren Dialekt und im Berufsleben, in der Schule Hochdeutsch. In den Städten wird durchgängig Hochdeutsch gesprochen. **Eine Ausnahme** sind nur die Bayern, Schwaben und Sachsen, die oft ihren Dialekt als allgemeine Verkehrssprache **verwenden**. An der Art der Aussprache des Hochdeutschen kann man übrigens relativ leicht **erkennen**, aus welcher Region eine Person kommt.

Die deutschsprachigen Schweizer und die Österreicher **legen Wert darauf**, dass ihre Sprache nicht mit dem Hochdeutschen in Deutschland gleichgesetzt wird. Auch das Deutsch in der Schweiz und in Österreich ist **nicht einheitlich**, auch in diesen beiden Ländern gibt es sprachliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

1. ... Regionen ...

Das bedeutet:

- a) Gebiete
- b) Felder
- c) Gebirge
- d) Wälder

2. ... entsprechen ...

Das bedeutet:

- a) passen
- b) entkommen
- c) entfallen
- d) passieren

3. **... vor allem ...**

Das bedeutet:

- a) vorwärts
- b) vorwiegend
- c) in erster Linie
- d) auf keinen Fall

4. **... wurden ... zurückgedrängt ...**

Das bedeutet:

- a) sind ... zurückgekommen
- b) wurden ... zurückerobert
- c) wurden ... nicht anerkannt
- d) wurden ... nicht entwickelt

5. **... eine Renaissance ...**

Das bedeutet:

- a) eine Vertrautheit
- b) eine Bedeutung
- c) eine Wiedergeburt
- d) eine Wiederholung

6. **Eine Ausnahme ...**

Das bedeutet:

- a) eine Einzelercheinung
- b) eine Doppelercheinung
- c) eine Anforderung
- d) eine Vorbedingung

7. **... verwenden ...**

Das bedeutet:

- a) vergessen
- b) gebrauchen
- c) verbrauchen
- d) genehmigen

8. **... erkennen ...**

Das bedeutet:

- a) zeigen
- b) fragen
- c) können
- d) merken

9. **... legen Wert darauf, ...**

Das bedeutet:

- a) halten es für nötig
- b) bestimmen
- c) halten es für wichtig
- d) glauben

10. **... nicht einheitlich, ...**

Das bedeutet:

- a) unterschiedslos
- b) trennbar
- c) unterschiedlich
- d) untrennbar

4. Die Reise nach Russland

Meine Reise nach Russland begann ich **mitten im Winter**, denn ich sagte mir: „Bei Schnee und Eis sind die Wege durch die nördlichen Gegenden besser als bei Staub und Regen.“ Eines Tages ritt ich bis spät in die Nacht. **Nirgends** war ein Dorf zu sehen oder zu hören. Das Land lag unter tiefem Schnee, und ich **wusste weder Weg noch Steg**. Müde vom Reiten stieg ich endlich ab und band mein Pferd an einen spitzen Stock, **der aus dem Schnee herausragte**. Ich nahm meine beiden Pistolen unter den Arm und legte mich in den Schnee. Ich schlief bald ein und **tat einen so guten Schlaf**, dass ich erst aufwachte, als es heller Tag war und die warme Mittagssonne hoch am Himmel stand. Ich **rieb mir die Augen** und staunte nicht wenig, als ich sah, dass ich mitten in einem Dorf vor der Kirche auf dem Marktplatz lag. Ich suchte mein Pferd, konnte es aber nicht finden. Doch **hörte ich** es bald darauf hoch **über mir wiehern**. Ich hob den Kopf und sah, dass es an der Spitze des Kirchturms angebunden war und von da herunterhing. Natürlich wusste ich **sogleich**, was geschehen war. Das ganze Dorf hatte unter dem hohen Schnee gelegen. Das Wetter aber war auf einmal warm geworden. Ich war im Schlaf, so wie der

Schnee geschmolzen war, tiefer und tiefer gesunken und lag nun auf dem Marktplatz vor der Kirche. Der Stock aber, an den ich mein Pferd in der Dunkelheit gebunden hatte, war die Spitze des Kirchenturms gewesen. **Ohne mich lange zu bedenken**, nahm ich eine von meinen Pistolen und schoss nach dem Seil am Hals des Pferdes. Das Seil **zerriss**, und das Pferd kam glücklich auf die Erde. Ich aber setzte meine Reise fort.

1. **... mitten im Winter ...**
 - a) im Dezember
 - b) Anfang März
 - c) im Januar
 - d) Ende des Monats

2. **Nirgends ...**
 - a) Überall
 - b) In der Nähe
 - c) In keinem Ort
 - d) Nichts

3. **... wusste weder Weg noch Steg ...**
 - a) der Weg dorthin war bekannt
 - b) kannte keinen Weg
 - c) sowohl der Weg als auch der Steg waren zu sehen
 - d) konnte durch den Weg das Dorf erreichen

4. **... der aus dem Schnee herausragte ...**
 - a) lag im Schnee
 - b) war unter dem Schnee
 - c) fiel im Schnee auf
 - d) war aus dem Schnee gefertigt

5. **... tat einen so guten Schlaf ...**
 - a) schlief fest
 - b) bereitete sich auf den guten Schlaf vor
 - c) schlief unruhig
 - d) träumte von einem guten Schlaf

6. **... rieb mir die Augen ...**
- a) öffnete die Augen
 - b) machte die Augen zu
 - c) drückte die Augen
 - d) bestrich die Augen
7. **... hörte ich ... über mir wiehern ...**
- a) hörte ich ... den Mann schreien
 - b) hörte ich ... die Frau lachen
 - c) hörte ich ... die Stimme eines Pferdes
 - d) hörte ich ... die Kinder weinen
8. **... sogleich ...**
- a) endlich
 - b) sofort
 - c) mit einer Weile
 - d) neulich
9. **Ohne mich lange zu bedenken ...**
- a) Nach dem Bedenken
 - b) Ohne nachzudenken
 - c) Machte mir Gedanken
 - d) Kam auf den Gedanken
10. **... zerriss ...**
- a) war kaputt
 - b) wurde abgerissen
 - c) wurde gelassen
 - d) wurde fest

5. Der Vater und seine Söhne

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte: “Vater, gib mir **den Teil deiner Erbschaft, der mir zusteht.**” Da teilte der Vater seinen Besitz unter die Beiden auf. Nach ein paar Tagen machte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil zu Geld und **zog in die Fremde.** Dort lebte er in Saus und Braus und **verjubilte alles.** Als er nichts mehr hatte, brach in jenem Land **eine große Hungersnot** aus: da ging es ihm schlecht. Er fand schließlich Arbeit bei einem Bürger des Landes, der ihn zum Schweinehüten aufs Feld schickte. Er war so hungrig, dass er auch mit dem Schweinefutter zufrieden war. Da **sprach er vor sich hin:** “Die Arbeiter meines Vaters bekommen mehr, als sie essen können und ich werde hier noch **vor Hunger umkommen.** Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen: “Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden, ich verdiene es nicht mehr, dein Sohn zu sein. **Nimm** mich als einen deiner Arbeiter **in Dienst.**“ So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Der sah ihn von weitem kommen und voller Mitleid **lief er ihm entgegen,** fiel ihm um den Hals und küsste ihn. “Lieber Vater, ich verstehe jetzt, dass ich vor dir schuldig bin.“

Dann rief der Vater seinen Diener: „Schnell, holt das beste Kleid für ihn, steckt ihn einen Ring an den Finger und bringt ihm Schuhe. Wir wollen ein Fest feiern und uns freuen. Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, **jetzt ist er wieder gefunden.**“

1. **... den Teil der Erbschaft ...**

Das bedeutet:

- a) der ganze Reichtum
- b) großen Teil des Geldes
- c) den Teil von Besitz
- d) kleinen Anteil des Goldes

2. **... der mir zusteht ...**

Das bedeutet:

- a) der ich bekomme
- b) der ich kaufe
- c) der mir gehört
- d) der mir hilft

3. **... zog in die Fremde ...**

Das bedeutet:

- a) war fremd in der Stadt
- b) blieb in der Nähe
- c) fuhr weit vom Haus
- d) blieb im Dorf

4. ... verjubilte alles ...

Das bedeutet:

- a) kaufte alles
- b) verkaufte nichts
- c) gab alles aus
- d) sparte alles

5. ... eine große Hungersnot ...

Das bedeutet:

- a) war satt
- b) hatte viele Nahrungsmittel
- c) hatte keine Nahrungsmittel
- d) war durstig

6. ... sprach ... vor sich hin ...

Das bedeutet:

- a) sagte ... laut
- b) sprach ... für sich selbst
- c) sprach ... von sich selbst
- d) erzählt ... allen

7. ... vor Hunger umkommen ...

Das bedeutet:

- a) vor Hunger schreien
- b) vor Hunger sterben
- c) den Hunger stillen
- d) keine Ernährung bekommen

8. ... in Dienst nehmen ...

Das bedeutet:

- a) einen Arbeitsplatz geben
- b) einen Arbeitsplatz finden
- c) den Arbeitsplatz verlieren
- d) den Arbeitsplatz wechseln

9. ... lief er ihm entgegen ...

Das bedeutet:

- a) lief er umher
- b) lief er mit ihm
- c) lief er auf ihn zu
- d) lief er weiter

10. ... ist er wiedergefunden ...

Das bedeutet:

- a) ging er von zu Hause
- b) blieb er draußen
- c) kam er nicht
- d) ist er zurückgekehrt

6. Der Wettlauf zwischen dem Karpfen und dem Hirsch

Eines Tages kam ein **eitler** Hirsch zu einem See und bewunderte sein Spiegelbild im Wasser. Ein dicker Karpfen **drehte gerade eine Runde**. Der Hirsch machte sich über dessen **plumpe** Gestalt lustig und **witzelte** über die Flossen.

Der Fisch wollte sich nicht länger **verspotten lassen** und forderte das **überhebliche** Tier zu einem Wettkampf heraus: „Du läufst am Land und ich schwimme im Wasser, dann werden wir sehen, wer von uns schneller ist!“

Der Karpfen nahm dem Hirsch die Wette für den nächsten Morgen an. Schnell rief er alle seine Fischfreunde zusammen und erklärte ihnen seinen listigen Plan, den er sich in kürzester Zeit **ausgeheckt hatte**. Alle Karpfen sollten sich im See gleichmäßig verteilen ohne vom Hirsch gesehen zu werden.

Am nächsten Tag lief der Hirsch um den See. **Ab und zu** rief er atemlos nach seinem Gegner im Wasser. Doch zu seiner Verwunderung tauchte jedes Mal vor ihm der Karpfen auf. Der Hirsch erkannte nicht, dass es immer ein anderer Karpfen war.

Er musste **sich geschlagen geben** und schlich **kleinlaut** in den Wald.

Die Fische lachten und freuten sich über ihren Sieg. Dieser Wettkampf zeigte, dass Klugheit Hochmut besiegen kann.

1. ... eitler ...

Das bedeutet:

- a) selbstgefälliger
- b) verschlossener
- c) bescheidener
- d) ehrwürdiger

2. ... drehte gerade eine Runde ...

Das bedeutet:

- a) zog einen Kreis
- b) machte einen Kreis
- c) prüfte den Kreislauf
- d) führte in den Kreislauf

3. ... **plump ...**

Das bedeutet:

- a) beweglich
- b) geschickt
- c) schwerfällig
- d) ungeduldig

4. ... **witzelte ...**

Das bedeutet:

- a) schätzte
- b) klatschte
- c) quatschte
- d) scherzte

5. ... **verspotten lassen ...**

Das bedeutet:

- a) auslachen lassen
- b) ausüben lassen
- c) aufnehmen lassen
- d) auftragen lassen

6. ... **überheblich ...**

Das bedeutet:

- a) ausgebildet
- b) arrogant
- c) bescheiden
- d) klug

7. ... **ausgeheckt hatte ...**

Das bedeutet:

- a) ausgedauert hatte
- b) ausgefahren war
- c) ausgedacht hatte
- d) ausgefallen war

8. **Ab und zu ...**

Das bedeutet:

- a) Immer
- b) Oft
- c) Niemals
- d) Manchmal

9. ... sich geschlagen geben ...

Das bedeutet:

- a) die Wette gewinnen
- b) die Wette verlieren
- c) um die Wette kämpfen
- d) die Wette annehmen

10. ... kleinlaut ...

Das bedeutet:

- a) verlegen
- b) stolz
- c) selbstsicher
- d) lustig

7. Bewerbung

Veronika Kläger hat etwa 40 Bewerbungen geschrieben. Schon die zweite Einladung kam von Fischer und bald darauf **die Zusage**.

Veronika Kläger ist schon dort, wo du auch gerne sein möchtest? Kein Problem: Lies den Artikel, **wir geben dir Tips**, wie du ebenfalls ein Unternehmen deiner Wahl finden kannst und was du bei der Bewerbung alles beachten solltest. Schritt für Schritt zeigen wir dir die Etappen im Bewerbungsmarathon auf.

Nachdem Veronika Kläger 40 Unternehmen **ausfindig gemacht hatte**, die Ausbildungsstellen anbieten, **machte sie sich an die Bewerbung**. Die Bewerbung ist die Eintrittskarte in ein Unternehmen.

Beginne mit dem Anschreiben! Für das Anschreiben **solltest du dir viel Zeit nehmen**. Das Anschreiben muss kurz und **prägnant** sein. Du musst dich **in den Arbeitgeber hineinversetzen** und dir genau überlegen, was den Arbeitgeber interessiert.

Das zweite wichtige Dokument ist der tabellarische Lebenslauf. **Das Patentrezept** für einen richtigen Lebenslauf gibt es nicht mehr. Du kannst klassisch schreiben. **Als größte Mängel** für die Unterlagen gelten eine schlechte Formatierung, zu großes Datenvolumen, eine fehlende Struktur der Unterlagen.

Wenn du mit deiner Bewerbung das Interesse der Personalverantwortlichen geweckt hast, **geht es in die nächste Runde**.

1. ... die Zusage ...

Das bedeutet:

- a) herzliche Einladung
- b) versprechendes Angebot
- c) kategorischer Verbot
- d) zustimmender Bescheid

2. ... wir geben dir Tipp, ...

Das bedeutet:

- a) wir geben dir Geschenke
- b) du bekommst von uns Einladung
- c) wir gratulieren dir
- d) du bekommst von uns Ratschläge

3. ... ausfindig gemacht hatte ...

Das bedeutet:

- a) auf einmal gefunden hatte
- b) nach langem Suchen gefunden hatte
- c) nach langer Arbeit geschafft hatte
- d) ein Unternehmen begründet hatte

4. ... machte sie sich an die Bewerbung ...

Das bedeutet:

- a) hörte sie mit der Bewerbung auf
- b) begann sie mit der Bewerbung
- c) war sie mit der Bewerbung zufrieden
- d) war mit der Bewerbung fertig

5. ... solltest du dir viel Zeit nehmen ...

Das bedeutet:

- a) du verlierst viel Zeit
- b) du brauchst viel Zeit
- c) dir genügt die Zeit
- d) du hast viel Zeit

6. ... prägnant ...

Das bedeutet:

- a) exakt und sinnvoll
- b) ernst und streng
- c) liebevoll und sinnvoll
- d) korrekt und streng

7. **... sich in den Arbeitgeber hineinversetzen ...**

Das bedeutet:

- a) sich mit der Geschichte bekannt sein
- b) mit der Leitung bekannt sein
- c) sich mit den Anforderungen bekannt sein
- d) mit der Produktion bekannt sein

8. **Das Patentrezept ...**

Das bedeutet:

- a) das falsche Rezept
- b) die richtige Bedeutung
- c) der beste Vorschlag
- d) die beste Lösung

9. **Als größte Mängel ...**

Das bedeutet:

- a) als größte Nachteile
- b) als größte Vorteile
- c) als größte Urteile
- d) als größte Neuigkeiten

10. **... geht es in die nächste Runde ...**

Das bedeutet:

- a) der Bewerbungsprozess ist zu Ende
- b) du hast eine Arbeit bekommen
- c) du kannst die nächste Etappe versäumen
- d) es beginnt eine neue Etappe.

8. Immer mit der Ruhe

„Die Chinesen leben **irrsinnig schnell**, versuchen, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel zu schaffen. Meine Eltern sind nie zu Hause, weil sie immer nur arbeiten. Auch bei uns gibt es das Sprichwort, dass Zeit Geld ist – und die meisten Chinesen **richten sich danach**. Wir haben so gut wie keine Freizeit. Die Deutschen denken ja immer, sie wären **hektisch**. In Wirklichkeit aber leben sie sehr langsam, überlegen lange, was sie gerade tun möchten oder müssen. Sie haben viel Zeit für sich und ihre Familie. Die deutsche Zeit **rennt nicht**, sie bewegt sich **in langsamen Kurven**. Sie ist nicht durch einen strengen Wettkampf um Arbeit und Platz vorgegeben. Die Deutschen können **sich die**

Zeit einfach nehmen. Vielleicht ist das so, weil hier so wenige Menschen leben und deshalb viel Zeit und Raum für alle da ist. Ich finde das wunderschön. Denn wer sich keine Zeit nimmt, wird krank und **schlecht gelaunt**. Manchmal gehen die Deutschen trotzdem **penibel** mit ihrer Zeit um. Was wirklich **seltsam** ist, sie haben doch soviel davon. Wenn ich zum Beispiel eine Freundin treffen will, kann ich nicht einfach vorbeikommen, das nennen sie dann „Überraschungsbesuch“ und **so was gehört sich wohl nicht**. Ich muss vorher anrufen und mich ordentlich mit ihr verabreden.

1. ... irrsinnig schnell ...

Das bedeutet:

- a) nicht so schnell
- b) zu schnell
- c) ziemlich schnell
- d) etwas schnell

2. ... richten sich danach

Das bedeutet:

- a) bewegen sich in eine Richtung
- b) streben danach
- c) fragen danach
- d) träumen davon

3. ... hektisch ...

Das bedeutet:

- a) ohne Eile
- b) mit langsamen Schritten
- c) verzweifelt
- d) mit großer Eile

4. ... rennt nicht ...

Das bedeutet:

- a) bleibt stehen
- b) läuft nicht schnell
- c) ist sehr hastig
- d) beeilt sich

5. **... in langsamen Kurven ...**

Das bedeutet:

- a) geradeaus
- b) mit einer regelmäßigen Linie
- c) mit Biegungen
- d) durch enge Straßen

6. **... sich die Zeit einfach nehmen ...**

Das bedeutet:

- a) es gibt keine Zeit für sie
- b) man kann die Zeit nehmen
- c) die Zeit vergeuden
- d) sich Zeit finden

7. **... schlecht gelaunt ...**

Das bedeutet:

- a) gut gestimmt
- b) hat keine Laune
- c) ist lustig
- d) hat große Freude

8. **... penibel ...**

Das bedeutet:

- a) achtungslos
- b) sehr genau und ordentlich
- c) nicht frei und verschlossen
- d) nicht pünktlich

9. **... seltsam ...**

Das bedeutet:

- a) merkwürdig
- b) fleißig
- c) interessant
- d) ganz normal

10. ... so was gehört sich wohl nicht ...

Das bedeutet:

- a) es ist nicht üblich
- b) es kommt oft vor
- c) es ist zu bestätigen
- d) man kann es so machen

9. Der Milizmann

Meinem Hause gegenüber steht ein **Milizmann** und **regelt den Verkehr**. Ich kenne diesen Milizmann sehr gut. Jeden Morgen lässt er mich **die Straße** nur bei grünem Licht **überqueren**. Und morgens **habe ich es** immer so **eilig**.

Da stehe ich auf dem Bürgersteig und sehe den Milizmann böse an. Plötzlich sehe ich, wie eine alte Frau **am Straßenrand** stehenbleibt. Sie will über den Fahrdamm gehen, aber **wagt sich nicht weiter**: Autos fahren von rechts und von links vorbei. Einmal scheint die Straße einige Augenblicke lang frei, und die alte Frau sieht **weit und breit** kein Auto mehr. Sie macht ein paar langsame Schritte auf die Straße. Aber da **saust ein Wagen plötzlich heran** und schon läuft sie wieder auf den Bürgersteig zurück.

Der Milizmann sieht das alles, **geht auf die alte Frau zu**, fasst sie beim Arm, winkt mit seinem freien weißen Handschuh: **Im Nu** stehen alle Autos still, rechts und links wie zwei Mauern, und in der Mitte führt der Millizmann die alte Frau sicher auf die andere Straßenseite.

Am anderen Morgen warte ich geduldig auf das grüne Licht und sehe den Milizmann schon nicht mehr so böse an.

1. ... Milizmann ...

Das bedeutet:

- a) Verkehrsmittel
- b) Verkehrsbeamte
- c) Wachtmeister
- d) Polizist

2. ... regelt den Verkehr ...

Das bedeutet:

- a) hält den Verkehr an
- b) bringt den Verkehr in Ordnung
- c) passt auf den Verkehr auf
- d) betrachtet den Verkehr

3. ... die Straße ... überqueren ...

Das bedeutet:

- a) auf die Straße gehen
- b) die Straße durchgehen
- c) um die Straße gehen
- d) die Straße übergehen

4. ... es eilig haben ...

Das bedeutet:

- a) etwas in Eile tun
- b) sich beeilen
- c) sich verspäten
- d) schnell gehen

5. ... am Straßenrand ...

Das bedeutet:

- a) in der Mitte der Straße
- b) am Bürgersteig
- c) auf der Straße
- d) am Bahnsteig

6. ... aber wagt sich nicht weiter ...

Das bedeutet:

- a) erschreckt nicht
- b) fürchtet sich nicht
- c) hat keinen Mut, weiter zu gehen
- d) hat wenig Angst, weiter zu gehen

7. ... weit und breit ...

Das bedeutet:

- a) nirgends
- b) von weitem
- c) überall
- d) in der Nähe

8. ... saust ein Wagen heran ...

Das bedeutet:

- a) fährt schnell
- b) bremst
- c) stoppt schnell
- d) hält an

9. ... geht auf die Frau zu ...

Das bedeutet:

- a) hintergeht die Frau
- b) geht hinter die Frau
- c) entgeht der Frau
- d) geht zur Frau

10. Im Nu ...

Das bedeutet:

- a) langsam
- b) plötzlich
- c) allmählich
- d) schnell

10. Computer: Ein Diener oder unser Herr?

Computer kann abhängig machen. Das **haben** die Forscher **herausgefunden**. Es gab Zeiten, wo der Computer nur ein Instrument war, das **dem Menschen die Arbeit abnahm**.

Es war eine Zeit, in der **wir Macht über die Maschine spürten**.

Aber **die Erfindung** von Internet, die einer Revolution gleich ist, **hat das Gesicht der Welt verändert**. Da entstand eine Parallelwelt, die wir zuerst müde belächelt haben und die wir jetzt mit großem Interesse **erkunden**. Und **dafür** braucht man nicht einmal das Zimmer zu verlassen. Seitdem sind wir alle vom Internet und Computer abhängig - zur Freude der Computerindustrie. Internetcafes sind heute der häufigste Treffpunkt der Jugendlichen. **Wir können auf den Computer nicht verzichten**, selbst wenn wir wollten. Da er jetzt ein wichtiger Teil unseres Lebens ist, **richten wir unseren Tagesplan nach dem Computer**.

Verschiedene Zeitungen und Zeitschriften haben sehr oft von den Auswirkungen des Computers auf unsere Gesundheit mehrmals berichtet. Aber

machen Computer wirklich krank? Einige Ärzte vergleichen Computerabhängigkeit mit solchen Krankheiten wie Alkoholismus und Drogensucht. Computerabhängigkeit führt unter anderem zu Problemen am Arbeitsplatz: Die Menschen, die die ganze Nacht am Computer sitzen und im Internet surfen, können nicht ausschlafen und erscheinen am nächsten Morgen **erschöpft** und mit dunklen Augenringen zur Arbeit. **Ihre Arbeit leidet** also sehr **darunter**. Sie begreifen die Menschen nicht, die ihre Zeit lieber im Freien verbringen.

1. ... haben ... herausgefunden ...

Das bedeutet:

- a) haben ... beschlossen
- b) haben ... unternommen
- c) haben ... untersucht
- d) haben ... festgestellt

2. ... dem Menschen die Arbeit abnahm ...

Das bedeutet:

- a) den Menschen arbeitsfähig machte
- b) dem Menschen mehr Arbeit machte
- c) dem Menschen die Arbeit erleichterte
- d) den Menschen bei der Arbeit störte

3. ... wir Macht über die Maschine spürten ...

Das bedeutet:

- a) wir konnten mit der Maschine umgehen
- b) die Maschine diente uns
- c) wir hatten Angst vor dieser Maschine
- d) die Maschine war mächtiger als wir

4. ... die Erfindung ... hat das Gesicht der Welt verändert ...

Das bedeutet:

- a) Die Erfindung hatte keine große Bedeutung für die Welt.
- b) Die Welt hat ihr Gesicht verloren.
- c) Die Erfindung hatte keine Auswirkung auf die Welt.
- d) Die Welt wird nicht mehr so sein, wie sie früher war.

5. ... erkunden ...

Das bedeutet:

- a) entdecken
- b) ergreifen
- c) erforschen
- d) erleben

6. ... dafür ...

Das bedeutet:

- a) um diese Parallelwelt zu belächeln
- b) zur Erkundung dieser Parallelwelt
- c) damit diese Parallelwelt entsteht
- d) um Interesse zu erwecken

7. Wir können auf den Computer nicht verzichten ...

Das bedeutet:

- a) Wir können ohne Computer nicht mehr arbeiten.
- b) Wir brauchen heute keinen Computer, um erfolgreich zu sein.
- c) Die Rolle des Computers ist nicht so groß.
- d) Wenn wir wollen, können wir alles ohne Computer erledigen.

8. ... richten wir unseren Tagesplan nach dem Computer ab.

Das bedeutet:

- a) Wir brauchen keinen Computer, um unseren Tag zu planen.
- b) Da wir jetzt Computer haben, brauchen wir keinen Tagesplan mehr.
- c) Wir planen unseren Tag unabhängig vom Computer.
- d) Unser Tagesplan hängt vom Computer.

9. ... erschöpft ...

Das bedeutet:

- a) glücklich
- b) traurig
- c) müde
- d) munter

10. Ihre Arbeit leidet ... darunter ...

Das bedeutet:

- a) Sie machen ihre Arbeit besser als früher.
- b) Sie wollen nicht arbeiten.
- c) Sie können ihre Arbeit nicht so gut machen.
- d) Sie legen keinen Wert auf ihre Arbeit.

11. Biber stopfen tausende Dollar in Damm

Haben Sie irgendwann einmal einen Biber gesehen? Haben Sie von den Bibern benagte Bäume und einen Biberdamm gesehen? In diesem Artikel **ist die Rede von** diesem größten Nagetier Mitteleuropas, als ein **vorzüglicher** Baumeister.

Nach dem Überfall auf ein Kasino hatten die Gauner **ihre Beute** – immerhin rund 70 000 Dollar - in einem Bach versteckt. Das Versteck war **vermeintlich** perfekt. Trotz intensiver Suche fand kein Polizist das Geld – dafür aber einige Bachbewohner: Biber. Sie fanden die Scheine in einem Sack, den Bankräuber in einem Bach versteckt hatten und konnten die Scheine **offensichtlich** gut gebrauchen - als Baumaterial für ihren Damm. Sie dichteten ihren Damm mit Geldnoten ab.

Die Beute wurde erst entdeckt, als ein Anwalt der Gauner die Polizei zum **Versteck** führte, um dadurch einen Strafnachlass herauszuschlagen. Doch im Versteck lagen nur zwei der **ursprünglich** drei Geldsäcke. Schließlich begannen die Beamten, den Biberdamm **abzubauen**, um dahinter liegenden Teich trocken-zulegen. Dabei fanden sie dann die Geldscheine, die die Biber fein säuberlich in die Zweige und Äste ihres Bauwerks **integriert hatten**. Der Polizeisprecher staunte: “Sie haben die Noten nicht zerrissen, sie waren noch vollständig.”

1. ... ist die Rede von ...

Das bedeutet:

- a) es gibt
- b) es handelt sich um
- c) es kommt
- d) es stellte sich heraus

2. ... vorzüglich ...

Das bedeutet:

- a) ausgezeichnet
- b) fortschrittlich
- c) versorgt
- d) fortgebildet

3. Nach dem Überfall ...

Das bedeutet:

- a) nach der Ankunft
- b) nach der Beherrschung
- c) nach dem Angriff
- d) nach der Belagerung

4. ... ihre Beute ...

Das bedeutet:

- a) das Gestohlene
- b) das Gekriegte
- c) das Geschenke
- d) das Gekaufte

5. ... vermeintlich ...

Das bedeutet:

- a) anscheinend
- b) bestimmt
- c) erstaunlich
- d) besonders

6. ... offensichtlich ...

Das bedeutet:

- a) vielleicht
- b) öffentlich
- c) offenbar
- d) keinesfalls

7. ... Versteck ...

Das bedeutet:

- a) der heilige Ort
- b) der bekannte Ort
- c) der gefährliche Ort
- d) der geheime Ort

8. ... ursprünglich ...

Das bedeutet:

- a) vorfristig
- b) endgültig
- c) von Anfang an
- d) von Geburt an

9. ... abzubauen ...

Das bedeutet:

- a) wegzuräumen
- b) aufzubauen
- c) zu reparieren
- d) zu renovieren

10. ... integriert hatten ...

Das bedeutet:

- a) zusammengelegt hatten
- b) eingefügt hatten
- c) ausgeräumt hatten
- d) aufgelegt hatten

12. Neues aus der Schlafforschung

Frauen wissen am Morgen **häufiger** als Männer, was sie in der Nacht geträumt haben. Dies **ermittelte** der Schlafforscher Michael Schredl vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim bei verschiedenen Untersuchungen mit männlichen und weiblichen **Testpersonen**. Die Teilnehmer **schätzten** anhand einer siebenstufigen Skala **ein**, wie oft sie sich in den vergangenen Monaten an ihre Träume erinnert hatten. Die Skala reichte von “fast jeden Morgen” bis “gar nicht”. Nach dieser Einteilung zeigte sich, dass Frauen ein größeres Erinnerungsvermögen für Träume haben als Männer.

Wie **sich herausstellte**, war der Unterschied in der Erinnerungsleistung bei Männern und Frauen abhängig vom **Jahrgang**. Junge Frauen konnten sich deutlich häufiger an ihre nächtlichen Abenteuer erinnern als junge Männer. Bei älteren Menschen, war der Unterschied zwischen der männlichen und der weiblichen Gedächtnisleistung nicht mehr so groß. Nach Meinung des Wissenschaftlers **ist dies auf einen Wandel zurückzuführen**. **Die Einstellung** zum Thema Traum habe sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Dies könne dazu führen, dass junge Menschen, vor allem junge Frauen, ihren Träumen heute mehr Aufmerksamkeit schenken als ihre Eltern und Großeltern dies taten.

Die Schlafforschung **geht** davon **aus**, dass jeder Mensch in jeder Nacht Träume hat. Trotzdem gibt es bei der Fähigkeit, sich an Träume zu erinnern, große individuelle Unterschiede. Wer sich heute **präzis** an seine Träume erinnert, wird dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in einigen Monaten tun. Die Traum-Erinnerung ist also eine relativ konstante Eigenschaft der Persönlichkeit.

1. ... häufiger ...

Das bedeutet:

- a) immer mehr
- b) seltener
- c) öfter
- d) manchmal

2. ... ermittelte ...

Das bedeutet:

- a) fand durch Nachforschen heraus
- b) erkannte durch Tabellen
- c) entdeckte durch Ausgrabung
- d) schätzte durch Prüfungen

3. ... Testpersonen ...

Das bedeutet:

- a) die Personen, die Testarbeiten schreiben
- b) die Personen, die Objekte des Tests sind
- c) die Personen, die selbst Tests durchführen
- d) die Personen, die Tests erfinden

4. ... schätzten ... ein ...

Das bedeutet:

- a) bewarben
- b) beschrieben
- c) bewerteten
- d) beschafften

5. ... sich herausstellte ...

Das bedeutet:

- a) fraglich wurde
- b) vermutlich wurde
- c) unmöglich wurde
- d) klar wurde

6. ... Jahrgang ...

Das bedeutet:

- a) Jahrestag
- b) Geburtsjahr
- c) Geburtstag
- d) Jahreszeit

7. ... ist dies auf einen Wandel zurückzuführen ...

Das bedeutet:

- a) der Wandel führt zurück
- b) der Wandel spielt keine Rolle
- c) der Wandel ist der Grund
- d) der Wandel ist das Ziel

8. Die Einstellung ...

Das bedeutet:

- a) die Vorsicht
- b) die Ansicht
- c) die Einsicht
- d) die Aussicht

9. ... geht ... aus ...

Das bedeutet:

- a) ist zu Ende
- b) geht fort
- c) ist am Ende
- d) stützt sich

10. ... präzis ...

Das bedeutet:

- a) etwa
- b) ganz genau
- c) ungefähr
- d) prima

13. Ein Gedenkstattmuseum

Im Norden Frankreichs befindet sich ein Gedenkstattmuseum. Das Museum bietet eine Vielzahl von verschiedenen Ausstellungen an, deren **vollständiger** Besuch mehrere Tage **in Anspruch nehmen** würde. Die umfangreichste Ausstellung behandelt den Zweiten Weltkrieg. Der Besucher wird zu Anfang vom Erdgeschoss in einer Spirale nach unten geführt und in den Zweiten Weltkrieg „hineingezogen“. Die Ausstellung ist **historisch fundiert** und inhaltlich sehr gelungen. Um diese Ausstellung zu besuchen muss man sich der Problematik der Art der Museumspädagogik **bewusst sein** und den Besuch entsprechend vor- sowie nachbereiten. Weitere Ausstellungen zeigen die Geschichte Berlins als geteilte Stadt. Neben den Ausstellungen **verfügt** das Museum auch **über eine Bibliothek**, aus der Bücher, DVDs, CDs und andere Materialien ausgeliehen werden können. **Speziell** für Schulklassen stehen außerdem – **je nach Alter** der Schüler und Schülerinnen – Materialien zur Beschäftigung mit unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Außerdem bietet das Museum natürlich Führungen in verschiedenen Sprachen an. Weitläufige

Gärten rund um das Museum, die mit unterschiedlichen Denkmälern für **die Opfer** der Kriege und vor allem für die **alliierten** Soldaten ausgestattet sind, betonen den Gedenkstättenanspruch, den das Museum **repräsentiert**.

1. ... vollständiger ...

Das bedeutet:

- a) einmaliger
- b) ausführlicher
- c) weiterer
- d) vielmaliger

2. ... in Anspruch nehmen ...

Das bedeutet:

- a) annehmen
- b) bringen
- c) verlangen
- d) sprechen

3. ... historisch fundiert ...

Das bedeutet:

- a) die Geschichte geändert
- b) auf der Geschichte basiert
- c) hat auf Geschichte verzichtet
- d) ist in der Geschichte geblieben

4. ... bewusst sein ...

Das bedeutet:

- a) studieren
- b) beweisen
- c) können
- d) kennen

5. ... verfügt ... über eine Bibliothek ...

Das bedeutet:

- a) besitzt eine Bibliothek
- b) besteht aus einer Bibliothek
- c) eröffnet eine Bibliothek
- d) erzählt über eine Bibliothek

6. ... Speziell...

Das bedeutet:

- a) eigens
- b) besonders
- c) wahrscheinlich
- d) meistens

7. ... je nach Alter ...

Das bedeutet:

- a) nach dem Alter fragend
- b) das Alter achtend
- c) an das Alter erinnernd
- d) dem Alter entsprechend

8. ... die Opfer ...

Das bedeutet:

- a) die Gefallenen
- b) die Gefangenen
- c) die Kämpfer
- d) die Sieger

9. ... alliierten ...

Das bedeutet:

- a) feindlichen
- b) verbundenen
- c) friedlichen
- d) verbündeten

10. ... repräsentiert ...

Das bedeutet:

- a) beschreibt
- b) vorstellt
- c) bildet
- d) vorlegt

14. Die Rätsel

Eines Tages saßen einige Handwerksburschen im Wirtshause zum "Goldenen Krug" und zechten lustig miteinander. Da kam auch ein Schneiderlein in die Wirtsstube. Er hatte einen alten, schmutzigen Rock an. Er setzte sich an den Tisch zu den Burschen, zog seinen Beutel heraus und verlangte für das Geld, das darin war, Bier und Brot. Die Burschen sahen einander an und verabredeten sich heimlich, ihn vom Tisch zu vertreiben. Sie schlugen vor, sich der Reihe nach Rätsel aufzugeben. "Wessen Rätsel wir erraten", sagten die Burschen, "der muss einen Zwanziger geben; wessen Rätsel wir aber nicht erraten, der bekommt das ganze Geld. Wer nicht daran teilnimmt", fügten sie hinzu, "der ist ein schlechter Kamerad und muss vom Tisch weg."

Die Schelme dachten: Nun, jetzt geht das Schneiderlein weg, sein Beutel ist doch leer. Der aber nahm zuerst das Wort: "Ich bin auch einverstanden." Der Kamerad Schlesinger sagte zum Schneider: "Jetzt rate mal: Fünf Vögel sitzen auf einem Baume, und der Jäger schießt einen herunter. Wieviel bleiben?"

"Keiner", antwortete der Schneider, "denn die andern fliegen weg." So sagten die Schelme die Rätsel hintereinander. Der Fünfte fragte: "Was ist das Beste am Salat?" Antwort: "Dass er sich biegen lässt, auf diese Weise kann man ihn leicht essen."

Endlich kam die Reihe an den Schneider. „Ihr erratet es doch nicht“ sagte er. Aber die Burschen verlangten das Geld zurück und das Rätsel. Er sagte: „Was ist das? Das Erste weiß ich allein, das Zweite wißt ihr, aber ich nicht, das Dritte ist sowohl mir als auch euch unbekannt.“ Die Burschen konnten es nicht erraten und sagten: „Du sollst uns des Rätsels Lösung sagen.“ Der Schneider verlangte noch zwei Zwanziger. Die Burschen willigten ein. Der Schneider sagte: „Dass meine Hosen zerrissen sind, das weiß ich, aber ihr wißt es nicht. Das andere weiß ich nicht, das könnt nur ihr wissen, nämlich, ob ihr mir Tuch für ein Paar Hosen geben werdet.“ Und das Dritte, sagte der Schneider, „wissen wir nicht alle. Wenn ich auch Tuch habe, wird mein Meister mir die Hosen umsonst machen lassen?“ Und mit diesen Worten ging er hinaus.

1. ... zeichnen lustig miteinander ...

Das bedeutet:

- a) sprachen miteinander lustig
- b) tranken miteinander lustig
- c) sangen miteinander lustig
- d) tanzten miteinander lustig

2. ... hatte einen alten, schmutzigen Rock an ...

Das bedeutet:

- a) hatten bei sich einen alten, schmutzigen Rock an
- b) kauften einen alten, schmutzigen Rock
- c) nahmen einen alten, schmutzigen Rock
- d) trugen einen alten, schmutzigen Rock

3. ... verabredeten sich heimlich ...

Das bedeutet:

- a) sprachen miteinander
- b) sprachen sehr laut miteinander
- c) machten etwas geheim miteinander
- d) verheimlichten die Wahrheit

4. ... vom Tisch ... vertreiben ...

Das bedeutet:

- a) vom Tisch ... enthalten
- b) vom Tisch ... beseitigen
- c) vom Tisch ... fortjagen
- d) vom Tisch ... lassen

5. ... das Rätsel erraten ...

Das bedeutet:

- a) in Rätseln sprechen
- b) Vorschläge machen
- c) miteinander beraten
- d) das Rätsel lösen

6. ... nahm zuerst das Wort ...

Das bedeutet:

- a) unterhielt sich
- b) sagte kein Wort
- c) sprach als erster
- d) unterbrach sofort

7. Jetzt rate mal!

Das bedeutet:

- a) Sage voraus!
- b) Sieh mal darauf an!
- c) Empfehl das!
- d) Du sollst es erraten!

8. ... auf diese Weise ...

Das bedeutet:

- a) an diese Weisung
- b) in die Weite
- c) auf diese Art
- d) auf jeden Fall

9. Die Burschen willigten ein ...

Das bedeutet:

- a) Die Burschen waren zufrieden.
- b) Die Burschen waren einverstanden.
- c) Die Burschen machten mit.
- d) Die Burschen bereiteten sich darauf vor.

10. ... umsonst machen ...

Das bedeutet:

- a) mit Kosten erfüllen
- b) für etwas bezahlen
- c) gegen Geld bekommen
- d) kostenlos machen

15. Über den Geschmack kann man nicht streiten

Ich muss sagen, dass meine Eltern es nicht leicht mit mir hatten. Als kleines Kind musste ich sonntags immer ein weißes Kleid tragen. Das **war** damals **so üblich**. Aber ich **habe** dieses Kleid **gehasst**. Es war unbequem und ich konnte nicht richtig spielen, weil es natürlich sauber bleiben musste und **keine Flecken bekommen** durfte. Wenn ich das Kleid anziehen musste, habe ich immer **einen Wutanfall bekommen**. Ich wollte immer Jeans anziehen, weil ich dann rennen und **auf Bäume klettern** konnte. Nur Jeans waren für mich schön, genau mein Geschmack. Aber meine Eltern hatten eine klare Meinung: Ein Kind hat noch keinen Geschmack.

Das war natürlich nicht der einzige Konflikt. Bis zum fünften Schuljahr hatte ich lange blonde **Zöpfe**. Diese Zöpfe waren für mich irgendwann genauso schrecklich wie vorher das weiße Kleid. Und natürlich **hatten** meine Eltern wieder **kein Verständnis**. Ich musste diese Frisur haben, weil alle braven kleinen Mädchen Zöpfe hatten. Aber erstens wollte ich kein **braves Kind** sein und zweitens waren lange Haare nicht mehr modern. Ich wollte eine freche kurze Frisur wie meine Freundinnen. Da ich nicht zum Friseur gehen durfte, habe ich meine Haare selbst **heimlich** abgeschnitten. Meine Mutter hatte einen Nervenzusammenbruch und mein Vater hat eine Woche nicht mehr mit mir gesprochen.

Meine Eltern hatten einfach keinen Geschmack, **das war mir klar**.

1. ... war so üblich ...

Das bedeutet:

- a) es war toll
- b) alle machten es so
- c) es war unmöglich
- d) keiner konnte es

2. ... habe ... gehasst ...

Das bedeutet:

- a) hatte sehr gern
- b) liebte
- c) achtete
- d) konnte nicht ertragen

3. ... keine Flecken bekommen ...

Das bedeutet:

- a) schöner werden
- b) nicht anders werden
- c) nicht schmutzig werden
- d) gereinigt werden

4. ... einen Wutanfall bekommen ...

Das bedeutet:

- a) in Zorn geraten
- b) ruhig bleiben
- c) eine Ohrfeige bekommen
- d) ganz brav sein

5. ... auf Bäume klettern ...

Das bedeutet:

- a) vom Baum hinfallen
- b) heruntersteigen
- c) auf Bäume steigen
- d) herunterstürzen

6. ... Zöpfe ...

Das bedeutet:

- a) kurze Haare
- b) lange Haare
- c) geflochtene Haare
- d) gepflegte Haare

7. ... hatten ... kein Verständnis ...

Das bedeutet:

- a) verstanden alles
- b) verstanden sich nicht
- c) verstanden mich gut
- d) waren einverstanden

8. **... braves Kind ...**

Das bedeutet:

- a) freches
- b) zorniges
- c) langweilig es
- d) artiges

9. **... heimlich ...**

Das bedeutet:

- a) offen
- b) unbemerkt
- c) offenbar
- d) zufällig

10. **... das war mir klar ...**

Das bedeutet:

- a) ich wusste es nicht
- b) ich verstand es
- c) ich konnte es nicht verstehen
- d) das war nicht zu verstehen

16. Die Schwalbe

Vor langer Zeit **herrschte über alle Vögel** der strenge Vogel Chan Gardi. Eines Tages rief Chan Gardi die Wespe zu sich. Er befahl ihr: “Fliege hinunter auf die Erde und **koste von dem Blut** jedes Lebewesens. Ich will wissen, welches Blut am süßesten ist. Du darfst aber niemandem erzählen, wer dich geschickt hat und warum ich dich geschickt habe.” Die Wespe **führte den Befehl aus**. Sie flog über die ganze Erde. **Auf dem Rückflug** begegnete sie der Schwalbe. “Woher kommst du und wohin fliegst du?”, fragte die Schwalbe. Die Wespe dachte, die Schwalbe wollte sie fressen. Deshalb **verriet** sie ihr lieber **das Geheimnis**. “Chan Gardi schickte mich auf die Erde. Er wollte wissen, wessen Blut das süßeste ist”, sagte die Wespe zitternd. “Weißt du es nun?”, fragte die Schwalbe weiter. “Ja, ich kostete von jedem Blut, aber kein Blut schmeckte mir so gut wie das Blut des Menschen”, antwortete die Wespe. Die Schwalbe wusste sehr gut, welche **Gefahr** dadurch der **Menschheit drohte**. Schnell **riss** sie der Wespe **die Zunge aus**. Sie flogen gemeinsam weiter und **kamen gleichzeitig** bei Chan Gardi **an**.

Die Wespe flog immer um Chan Gardi herum und summte, denn sprechen konnte sie ja nicht. Der König der Vögel verstand das Summen der Wespe aber nicht und wurde böse. “Weißt du vielleicht, was sie sagt?”, fragte er die Schwalbe. “Ja, König”, sprach die schlaue Schwalbe, “sie sagt, dass das Blut der Schlange am süßesten schmeckt.”

Seit dieser Zeit sah man Chan Gardi immer mit einer Schlange im Schnabel.

Die Schwalbe aber wurde der Lieblingsvogel der Menschen. Wo die Schwalbe ihr Nest baut, da **zieht das Glück ein**, so sagt man.

1. ... herrschte über alle Vögel ...

Das bedeutet:

- a) leitete alle Tiere
- b) lebe im Frieden
- c) war in guten Beziehungen
- d) war der König aller Vögel

2. ... koste von dem Blut ...

Das bedeutet:

- a) probiere etwas Schmackhaftes
- b) trinke etwas Süßes
- c) probiere das Blut
- d) habe sehr kostbares Blut

3. ... führte den Befehl aus ...

Das bedeutet:

- a) verstand die Aufforderung nicht
- b) brachte die Anordnung in Erfüllung
- c) erfüllte die Bitte
- d) war ratlos

4. Auf dem Rückflug ...

Das bedeutet:

- a) unterwegs
- b) hin und zurück
- c) auf der Rückkehr
- d) umgekehrt

5. ... verriet ... das Geheimnis ...

Das bedeutet:

- a) hielt den Mund fest
- b) riet jemandem etwas
- c) sprach heimlich
- d) bewahrte das Geheimnis nicht

6. ... Gefahr ... drohte ...

Das bedeutet:

- a) es geschah nichts
- b) setzte sich einer Gefahr aus
- c) die Gefahr war schon vorbei
- d) er hatte Angst davor

7. ... Menschheit ...

Das bedeutet:

- a) Menschen eines Landes
- b) alle Lebewesen der Erde
- c) menschliche Tat
- d) alle Menschen zusammen

8. ... riss ... die Zunge aus ...

Das bedeutet:

- a) machte stumm
- b) sprach absichtlich nicht
- c) verstand die Sprache nicht
- d) machte blind

9. ... kamen gleichzeitig ... an ...

Das bedeutet:

- a) kamen pünktlich
- b) kamen in derselben Zeit
- c) kamen zu spät
- d) kamen zeitig

10. ... zieht das Glück ein ...

Das bedeutet:

- a) macht das Leben traurig
- b) streitet miteinander
- c) bringt keinen Erfolg
- d) kommt das Glück rein

17. Worauf haben Sie Appetit?

In Österreich gibt es viele Restaurants. Viele Restaurants haben ihre **Spezialitäten**. Man geht auch in McDonald's. Diese **Restaurantkette** stammt aus Amerika und spezialisiert sich auf **Schnellgerichte**. Die Idee des Schnellimbisses ist für Österreicher nicht neu.

Nach einem Spaziergang durch Wien sitzen wir nun in einem Wiener Kaffeehaus. Nach der **Hektik** der Großstadt **fühlt** man **sich** hier **geborgen**. Was zieht die Leute hierher? Sicher nicht nur Kaffee und Kuchen. Man kommt hierher zu einem Gespräch, zum **Plaudern**. Man sitzt im Kaffeehaus bequem an einem Fenster, beobachtet die Leute, denkt nach, träumt. Die Wiener Kaffeehäuser haben ihre **Stammgäste**. **Traditionell** herrscht in Wiener Kaffeehäusern ein mildes Licht. **Das tut** den Augen beim Zeitunglesen **gut**. Das Wiener Kaffeehaus ist also **eine Oase!**

1. ... Spezialitäten ...

Das bedeutet:

- a) typische Gerichte
- b) schmackhafte Gerichte
- c) originelle Bestecke
- d) bestimmte Speisekarte

2. ... Restaurantkette ...

Das bedeutet:

- a) Grünanlagen um Restaurant
- b) Umgebung von Restaurant
- c) Restaurantnetz
- d) Restaurantpersonal

3. ... Schnellgerichte ...

Das bedeutet:

- a) versalztes Essen
- b) schnell gekochtes Essen
- c) gut gekochtes Essen
- d) teures Essen

4. ... Hektik ...

Das bedeutet:

- a) Eile
- b) Langsamkeit
- c) Ruhe
- d) Arbeit

5. ... fühlt ... sich ... geborgen ...

Das bedeutet:

- a) fühlt ... sich ... ängstlich
- b) fühlt ... sich ... frei
- c) fühlt ... sich ... lustig
- d) fühlt ... sich ... sicher

6. ... zum Plaudern ...

Das bedeutet:

- a) zum ruhigen Aufenthalt
- b) zum zwanglosen Gespräch
- c) zum Schweigen
- d) zum Lesen

7. ... Stammgäste ...

Das bedeutet:

- a) unangenehme Besucher
- b) eingeladene Besucher
- c) ständige Besucher
- d) unerwartete Besucher

8. Traditionell ...

Das bedeutet:

- a) prinzipiell
- b) originell
- c) gebrechlich
- d) üblich

9. Das tut ... gut ...

Das bedeutet:

- a) beeindruckt schlecht
- b) wirkt positiv aus
- c) macht krank
- d) wirkt negativ aus

10. ... eine Oase ...

Das bedeutet:

- a) ein wasserarmer Ort
- b) ein lauter Ort
- c) ein Ort der Ruhe
- d) ein Ort des Sports

18. Wiener Kaffeehaus

Das Wiener **Kaffeehaus** ist weltberühmt, ein Qualitätsbegriff, eine Institution, viel geliebt, viel beschrieben, viel besucht, anziehend.

1808 entstand das „Silberne Kaffeehaus“: hier wurde der Kaffee in silbernen Gefäßen **serviert** und man konnte sein **Gewand** an silbernen Kleiderhaken aufhängen. Ende des 18. Jahrhunderts **entstanden** die Konzertcafés, dann die **berühmten** Kaffeehäuser im Prater mit ihren großen Musikbühnen, auf denen berühmte Musiker **auftraten**.

Später kamen die Garten- und Sommercafés am Rande Wiens in Mode, die **vor allem** für Familien als Ausflugsziele dienten. Das Kaffeehaus **wandelte sich** zunehmend zu einem Ort für die ganze Familie.

Ein Treffpunkt für große Dichter, Denker und Künstler war vor dem ersten Weltkrieg das berühmteste Kaffeehaus der Welt das Café „Central“. Zahlreiche literarische Werke sind hier entstanden, zahlreiche Geschichten **berichten** über die Vorgänge in den Kaffeehäusern.

1. Das ... Kaffeehaus ...

Das bedeutet:

- a) das Café
- b) das Wirtshaus
- c) das Hotel
- d) die Gaststätte

2. ... serviert ...

Das bedeutet:

- a) zum Essen, Trinken auf den Tisch gebracht
- b) Essen präsentiert
- c) Essen gekocht
- d) zum Essen und Trinken eingeladen

3. ... sein Gewand ...

Das bedeutet:

- a) eine Wand
- b) ein Kleidungsstück
- c) ein Kleiderschrank
- d) eine Winde

4. ... entstanden ...

Das bedeutet:

- a) kamen hervor
- b) kamen vor
- c) begannen zu blühen
- d) begannen herzustellen

5. ... die berühmten ...

Das bedeutet:

- a) die großen
- b) die herrlichen
- c) die billigen
- d) die bekanntesten

6. ... auftraten ...

Das bedeutet:

- a) spielten
- b) aufkamen
- c) vorsagten
- d) aufstanden

7. **... vor allem ...**

Das bedeutet:

- a) bestimmt
- b) vor alle
- c) besonders
- d) für alle

8. **... wandelte sich ...**

Das bedeutet:

- a) wanderte
- b) veränderte sich
- c) wunderte sich
- d) verbrauchte

9. **Ein Treffpunkt ...**

Das bedeutet:

- a) Sammelstelle
- b) Schwerpunkt
- c) Schwerkraft
- d) Mittelpunkt

10. **... berichten ...**

Das bedeutet:

- a) beobachten
- b) erwarten
- c) erzählen
- d) beginnen

19. Was gehört zu einem Buch?

Was gehört zu einem Buch? - **Vor allem** der Inhalt, die Gedanken, **die Mitteilungen**, die Geschichten, die wir lesen wollen. Dann natürlich die Schrift, die Buchstaben; und schließlich das Papier, worauf sie **gedruckt sind**, sowie **der Einband**, der die Blätter zusammenhält. Das Wort Buch ist von der Buche hergeleitet, dem Baum, aus dessen Holz unsere **Vorfahren** Tafeln und Stäbchen (Buchstaben) schnitzten.

Das Buch hat eine sehr lange Geschichte, die mit vielen Erfindungen verbunden ist. Etwa seit dem Jahr 1500 hat das Buch seine jetzige **Gestalt** mit Titelblatt, durchgehender Seitennummerierung, Angabe des Druckortes und des Erscheinungsdatums. Bücher **enthalten** oft auch Illustrationen, Fotos und andere Bilder. An der Herstellung von Büchern **sind** viele verschiedene Berufe **beteiligt**.

Bücher, ihr Text und ihre Illustrationen **können** heute bequem auf Disketten oder CD-ROM **gespeichert werden**. Sie nehmen nicht nur weniger Platz ein, **man spart** zum Beispiel auch Papier. Für das Lesen braucht man aber einen Computer. Bücher sind trotz dieser Entwicklung nicht überflüssig.

1. Vor allem ...

Das bedeutet:

- a) bestimmt
- b) vor alles
- c) besonders
- d) für alle

2. ... die Mitteilungen ...

Das bedeutet:

- a) die Mitbestimmung
- b) die Informationen
- c) Gespräche
- d) Treffen

3. ... gedruckt sind ...

Das bedeutet:

- a) gedrückt sind
- b) gelesen werden
- c) veröffentlicht sind
- d) besprochen sind

4. ... der Einband ...

Das bedeutet:

- a) die Buchseite
- b) die Bande
- c) das Band
- d) der Buchdeckel

5. ... Vorfahren ...

Das bedeutet:

- a) Fahrer
- b) Führer
- c) Vorsitzende
- d) Vorväter

6. ... **Gestalt** ...

Das bedeutet:

- a) Gestalter
- b) Stand
- c) Anstalt
- d) Form

7. ... **enthalten** ...

Das bedeutet:

- a) zum Ausdruck bringen
- b) beinhalten
- c) in Gang setzen
- d) einen Vortrag halten

8. ... **sind ... beteiligt** ...

Das bedeutet:

- a) nehmen teil
- b) sind anwesend
- c) sind weggereist
- d) bereit legen

9. ... **können ... gespeichert werden** ...

Das bedeutet:

- a) können ... eingereicht werden
- b) können ... aufbewahrt werden
- c) können ... gespeist werden
- d) können ... gelesen werden

10. ... **man spart** ...

Das bedeutet:

- a) man speichert nicht
- b) man bleibt nicht stehen
- c) man gebraucht nicht
- d) man schreibt nicht

20. Ötzi - der Mann aus dem Eis

Im September 1991 machten deutsche Touristen einen unheimlichen Fund: **Bei einem Gletscher** entdeckten sie die Leiche eines Mannes. **Es stellte sich heraus**, dass das ein Jäger war, der vor **ungefähr** 5300 Jahren gelebt hatte. Weil der Fundort in den Ötztaler Alpen liegt (zwischen Österreich und Italien), wurde der Gletschermann Ötzi genannt. Da die Leiche die ganze Zeit gefroren

war, blieb sie **über die Jahrtausende hinweg** gut erhalten. Er war mit Kleidern aus Fell und Leder, einer Fellmütze und Lederschuhen bekleidet. Bei sich trug er Pfeil und Bogen. Die Leiche wurde mit Hilfe von Röntgenapparaten und Computern genau untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Ötzi ungefähr 46 Jahre alt wurde. Er starb an einer Schussverletzung: Unter seinem linken Schulterblatt wurde die Spitze eines Pfeils gefunden. Es scheint, als ob Ötzi vor 5.300 Jahren **einem Verbrechen zum Opfer gefallen** war. Der Jäger war damals auf der Suche nach Wild **durch die Alpen gestreift**. Darauf lassen seine Waffen schließen, die er bei sich trug. In seinem Rucksack wollte er seine Beute **verstauen**. Doch dann **traf ihn ein Pfeil** von hinten in die linke Schulter. Auf seiner Flucht stürzte er in eine Gletscherspalte und erfror. Weil es schneite, fanden die Mörder den Ötzi nicht und konnten ihn nicht **ausrauben**. Das Klima verschlechterte sich und der Mann blieb Jahrtausende lang tief gefroren. Wir leben heute in einer Zeit der Klimaerwärmung. Deshalb **kam** Ötzi plötzlich **zum Vorschein**. Ötzi befindet sich nun in einem Museum in Bozen. Dort wird der Mann aus dem Eis in einem Kühlraum aufbewahrt.

1. **Bei einem Gletscher...**

Das bedeutet:

- a) bei einem Hügel
- b) bei einem Rutsch
- c) bei einer Eismasse
- d) bei einem Tal

2. **Es stellte sich heraus ...**

Das bedeutet:

- a) wurde heimlich
- b) wurde klar
- c) wurde unklar
- d) wurde unrecht

3. ... **ungefähr** ...

Das bedeutet:

- a) etwa
- b) kürzlich
- c) etwas
- d) genau

4. ... über die Jahrtausende hinweg ...

Das bedeutet:

- a) von dem Jahrhundert
- b) vor vielen Jahrhunderten
- c) nach einem Jahrhundert
- d) Jahrhunderte lang

5. ... einem Verbrechen zum Opfer gefallen ...

Das bedeutet:

- a) wurde gerettet
- b) wurde getötet
- c) wurde gebrochen
- d) wurde geopfert

6. ... durch die Alpen gestreift ...

Das bedeutet:

- a) herumgeworfen
- b) herumgegangen
- c) herumgesehen
- d) herumgetanzt

7. ... verstauen ...

Das bedeutet:

- a) wundern
- b) erstaunen
- c) verstecken
- d) verlieren

8. ... traf ihn ein Pfeil...

Das bedeutet:

- a) begegnete
- b) verletzte
- c) begrüßte
- d) vergaß

9. ... ausrauben ...

Das bedeutet:

- a) ausziehen
- b) berauben
- c) begraben
- d) verbergen

10. ...kam... zum Vorschein ...

Das bedeutet:

- a) wurde lösbar
- b) wurde hell
- c) wurde sichtbar
- d) wurde listig

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 10

**X. Գտնել ընդգծված նախադասության միակ ճիշտ արձագանքը:
Finden Sie die richtige Reaktion!**

- 1. Wie schön war das Wetter am Wochenende?**
 - a) Mir haben besonders die alten Häuser gefallen.
 - b) Wir haben den ganzen Tag zu Hause Schach gespielt.
 - c) Eben, wir haben einen schönen Tag im Freien verbracht.
 - d) Die Kinder konnten im Hof nicht spielen.

- 2. Das ist ein schöner Park!**
 - a) Eine Wanderung durch den Park ist ein Erlebnis.
 - b) Hinter unserem Haus ist ein Garten.
 - c) Hier kann man Autos parken.
 - d) Der Sportunterricht heute war ein Erlebnis!

- 3. Arams Flugzeug hat eine Stunde Verspätung.**
 - a) Wir sind zu spät von zu Hause weggefahren.
 - b) Jetzt müssen wir eine Stunde warten.
 - c) Wir hatten gestern einen schönen Flug!
 - d) Ich reise gern mit einem Flugzeug.

- 4. Ich denke, wir schenken Thomas ein Buch.**
 - a) Er kann dann in die Bibliothek gehen.
 - b) Ich finde das gut, denn er hört immer Musik.
 - c) Thomas sitzt den ganzen Tag im Internetcafe.
 - d) Ich finde die Idee nicht gut, er hört doch immer Musik.

- 5. Schrecklich, ich habe mein Heft mit Hausaufgaben zu Hause vergessen.**
 - a) Macht nichts! Das kommt manchmal auch vor.
 - b) Mach dein Wörterbuch jetzt auf!
 - c) Die Hausaufgaben in Mathematik sind fast immer schwer.
 - d) Lass dein Hausaufgabenheft zu Hause!

- 6. Ich habe den Zug verpasst.**
 - a) Fahr mit dem nächsten!
 - b) Geh die Straße entlang!
 - c) Treten Sie bitte zur Seite!
 - d) Bleiben Sie bitte zu Hause!

- 7. Es ist schon dunkel.**
- a) Mach bitte das Licht an.
 - b) Zieh dich etwas wärmer an.
 - c) Die Sonne steht hoch am Himmel.
 - d) Es ist Vollmond.
- 8. Ich möchte morgen früh aufstehen.**
- a) Geh spät ins Bett!
 - b) Ich kann dich wecken.
 - c) Trink jetzt eine Tasse Kaffee!
 - d) Ich kann dir helfen.
- 9. Im Hause gibt es kein Brot.**
- a) Iss ein Stück Brot mit Käse!
 - b) Wir trinken jetzt eine Tasse Kaffee.
 - c) Geh in den Laden und hol welches!
 - d) Wir nehmen daran nicht teil.
- 10. Mein Computer ist kaputt.**
- a) Im Hause ist kein elektrisches Gerät.
 - b) Dein Freund hat eine neue Kamera.
 - c) Das Wetter ist schlecht.
 - d) Bring ihn zu einem Fachmann.
- 11. Der Hals tut ihm weh.**
- a) Er soll Freunde besuchen.
 - b) Er soll rechtzeitig aufstehen.
 - c) Er soll sich an den Arzt wenden.
 - d) Er soll die Zeit interessant verbringen.
- 12. Morgen hat meine Schwester Geburtstag.**
- a) Sie ist heute früh aufgestanden.
 - b) Hast du schon ein Geschenk für sie?
 - c) Sie ist eine gute Turnerin.
 - d) Hast du sie heute gesehen?

13. Deine Schwester ist sehr aufgeregt.

- a) Sie besucht regelmäßig Konzerte.
- b) Sie kann dich zum Bahnhof begleiten.
- c) Sie versteht ihre Freunde gut.
- d) Sie muss morgen eine Prüfung ablegen.

14. Du hast die Aufgabe in Physik nicht richtig gelöst.

- a) Physik ist ein Schulfach.
- b) Physik ist sehr leicht.
- c) Physik fällt mir schwer.
- d) Ich verstehe Physik gut.

15. Warum kommst du nicht mit ins Kino?

- a) Ich interessiere mich nicht für Filme.
- b) Das Filmtheater ist ziemlich groß.
- c) Mein Freund geht ins Kino.
- d) Ich bin ein großer Kinofreund.

16. Der Kaffee ist zu stark.

- a) Der Kaffee steht schon auf dem Tisch.
- b) Trink ihn nicht!
- c) Stelle jetzt die Tassen hin!
- d) Wie schmeckt der Tee?

17. Jeder von uns soll für die Sauberkeit unserer Umwelt sorgen.

- a) Nein, man muss Haustiere pflegen.
- b) Ja, der Umweltschutz ist heutzutage ein aktuelles Problem in unserem Leben.
- c) Ich kann mir meine Schwester in dieser Umwelt nicht vorstellen.
- d) Meine Schwester hat viele Sorgen in ihrer Umwelt.

18. Seit einigen Jahren träumt mein Bruder vom Beruf des Arztes.

- a) Er hat eine gute Wahl getroffen.
- b) Dieser Beruf wird ihm wirklich nicht passen!
- c) Hat er das selbst beschlossen?
- d) Mein Bruder will auch Tierarzt werden.

19. Man sagt: „Am viel Lachen erkennt man den Narren.“

- a) Ich bin damit einverstanden, alles ist im Maße schön.
- b) Ist das Lachen verboten?
- c) Ja, das stimmt! Die Narren sind lustige Menschen.
- d) Kennst du einen Narren?

20. Meine Eltern sind stolz auf mich.

- a) Sie haben recht, du bist ein talentvoller Junge.
- b) Prima, du kannst in einem anderen Land leben.
- c) Bist du ihr einziges Kind?
- d) Kannst du mir Gesellschaft leisten?

21. Meine Oma weint immer ohne Grund.

- a) Du kannst ihr einen Grund geben.
- b) Arme Frau, sie hat Probleme mit der Gesundheit.
- c) Es ist nicht komisch.
- d) Ist dein Großvater gesund?

22. Der Schüler hat sich verspätet.

- a) Er bedankt sich bei dem Lehrer.
- b) Er entschuldigt sich bei dem Lehrer.
- c) Er ist rechtzeitig gekommen.
- d) Er muss sich nicht beeilen.

23. Meine Mutter sagt: „Dem Tüchtigen gehört die Welt“.

- a) Die Faulen haben oft Glück.
- b) Man kann auch nicht so viel arbeiten.
- c) Ja, ohne Arbeit ist man noch langweilig.
- d) Stimmt, mit Fleiß kann man viel erreichen.

24. Sie freut sich über ihr neues Kleid.

- a) Das Kleid ist sehr modern und elegant.
- b) Sie möchte ein neues Kleid haben.
- c) Sie hat viele Kleider anprobiert.
- d) Stimmt, es passt ihr nicht.

25. Sag mal, kennst du die Firma Müller & Söhne?

- a) Ja, ich habe mich voriges Jahr um eine Stelle bei dieser Firma beworben.
- b) Nein, ich habe bis heute noch keine Stelle gefunden.
- c) Aber dieses Jahr habe ich ihn nicht gesehen.
- d) Genau, lass uns mal die Kataloge anschauen.

26. Ich habe mir ein Auto gekauft.

- a) Ist das Auto für mich so wichtig?
- b) Schon lange hast du davon geträumt.
- c) Du kannst ab heute Rad fahren.
- d) Fährt mein Freund gut Auto?

27. Der Schüler versteht einen komplizierten Ausdruck nicht.

- a) Er muss den Satz mehrmal lesen.
- b) Ist er ein komplizierter Mensch?
- c) Er muss viel Sport treiben.
- d) Muss er viele Sprichwörter lernen?

28. Der Direktor hat den Termin auf Freitag verschoben.

- a) Zur Zeit hat er nicht viel zu tun.
- b) Er hat seinen Freund angerufen.
- c) Das hat er auch in der letzten Woche gemacht.
- d) Er sieht immer gesund und munter aus.

29. Auf Anzeige brauche ich mich gar nicht zu bewerben.

- a) Da habe ich keine Chance.
- b) Ich habe kein Missverständnis mit meinem Freund.
- c) Ich muss mich beeilen.
- d) Ich habe keine Angst davor.

30. Warum ist sie nicht zum Fußballspiel mitgekommen?

- a) Sie ist eine gute Fußballanhängerin.
- b) Nach dem Sport fühlt er sich gut.
- c) Er trainiert natürlich jeden Tag.
- d) Sie hatte einfach keine Laune.

31. Im Frühjahr beginnen Kurse an der Hochschule.

- a) Ich will mich darum bewerben.
- b) Im Frühjahr sind aber die Hochschulen zu.
- c) Ich mache bei der Arbeit kurze Pausen.
- d) Das ist für mich eine Entspannungsübung.

32. Alte Menschen brauchen Pflege.

- a) Alte Menschen müssen nicht verlassen werden.
- b) Die meisten Einwohner des Landes sind Rentner.
- c) Alte Menschen machen gerne Reisen.
- d) Ich kenne viele alte Menschen.

33. Die Lehrerin ist mit meiner Arbeit zufrieden.

- a) Ich habe eine gute Note für die Aufgabe bekommen.
- b) Ich erzähle von meiner Lehrerin.
- c) Ich erkläre die Aufgabe ganz klar.
- d) Ich mache viele Fehler.

34. Ihm macht das Studium viel Spaß.

- a) Stimmt, er möchte nicht weiterstudieren.
- b) Ja, er versäumt nie den Unterricht.
- c) Er findet diesen Beruf interessant.
- d) Er hat bestimmt keine großen Chancen.

35. Ich will den Kontakt zu meinem Freund nicht verlieren.

- a) Schaust du deinem Freund immer in die Augen?
- b) Besuchst du ihn jede Woche?
- c) Ich habe meinen besten Freund verloren.
- d) Meine Freunde haben viele Probleme.

36. Er will mehr Geld verdienen.

- a) Darum arbeitet er in zwei Schichten.
- b) Er braucht kein Geld.
- c) Er hat das ganze Geld ausgegeben.
- d) Deshalb gibt er viel Geld aus.

37. Er muss zum Zahnarzt gehen.

- a) Wieviel Zähne hat dein Freund?
- b) Er soll seine kleine Schwester mitnehmen.
- c) Er hat ja wirklich Probleme mit seinen Zähnen.
- d) Du musst ihm es verbieten.

38. Armenien ist stolz auf seine Sportler.

- a) Unsere Sportler gewinnen immer die Wettkämpfe.
- b) Unsere Sportler fallen nicht immer auf.
- c) Welche Sportart treibst du?
- d) Tischtennis ist meine Lieblingsportart.

39. Sie kommt immer pünktlich zum Unterricht.

- a) Ja, sie macht immer Punkte in ihrem Heft.
- b) Ja, das stimmt, sie ist eine ordentliche Schülerin.
- c) Haben wir heute eine Vorlesung in Weltliteratur?
- d) Wir haben aber heute frei.

40. Ich habe beschlossen, das Museum für gegenwärtige Kunst zu besuchen.

- a) Seit langem war ich auch nicht da. Gehen wir zusammen dorthin!
- b) Ja, unsere neue Generation besucht so oft ein Theater.
- c) Wenn ich mich nicht irre, ist dein Opa auch ein Künstler.
- d) Ich weiß nicht, wo sich dieses Museum befindet.

41. Deine Schwester ist mir sehr sympathisch.

- a) Kommst du ins Kino mit?
- b) Du hast mich so erschreckt.
- c) Unsere Familie wohnt nicht mehr in Jerewan.
- d) Vielen Dank! Sie ist wirklich sehr nett.

42. Die letzte Zeit bin ich nie böse.

- a) Soll ich ihm glauben?
- b) Willst du mich enttäuschen?
- c) Was bist du von Beruf?
- d) Was du nicht sagst!

43. Die Hunde, die bellen, beißen nicht.

- a) Ich bin mit diesem Sprichwort einverstanden.
- b) Der Hund ist ein Haustier.
- c) Die Katzen mögen keine Hunde.
- d) Wie alt ist dein Hund?

44. Sie ist in einen Deutschen verliebt.

- a) Deutsch ist mein Lieblingsfach.
- b) Wirklich? Wo hat sie ihn kennen gelernt?
- c) Die Deutschen sind gastfreundlich.
- d) Ich kann gut Deutsch.

45. Das Museum wird in 15 Tagen eröffnet.

- a) An diesem Tag wird es regnen.
- b) Wann wird das Museum eröffnet?
- c) Ich freue mich sehr darauf.
- d) Seit langem war ich nicht da.

46. Unsere Hauptstadt ist viel schöner geworden.

- a) Das ist aber eine Geschmackssache.
- b) Vielen Dank! Er ist wirklich schön.
- c) Ja, das stimmt! Aber wohin so eilig?
- d) Gibt es auch eine Nebenstadt?

47. Ich bewundere dich wie immer.

- a) Wann hast du mich das letzte Mal gesehen?
- b) Kannst du mitkommen?
- c) Danke, es ist sehr nett von dir!
- d) Du versäumst die Stunde sehr oft.

48. Deine Schwester sieht gut aus.

- a) Ich habe ihr bei der Arbeit geholfen.
- b) Sie kommt gerade aus dem Urlaub.
- c) Sie wurde vor kurzem operiert.
- d) Sie hat immer viel zu tun.

49. Ich treffe mich heute mit unserem alten Schulfreund.

- a) Mach eine Reise!
- b) Treib mehr Sport!
- c) Grüß ihn von mir!
- d) Gratuliere ihm !

50. Deine Noten in Mathematik sind nicht so gut!

- a) Ich habe keine Sorgen.
- b) Ich kann das nicht zählen.
- c) Mathematik fällt mir nicht so leicht.
- d) Mathematik ist sehr interessant.

51. Warum kommt dein Freund nicht mit zur Ausstellung?

- a) Er ist ein großer Bücherfreund.
- b) Er interessiert sich nicht für Malerei.
- c) Er kauft gern Bilder.
- d) Die Ausstellung ist interessant.

52. Der Lehrer ist mit meiner Arbeit zufrieden.

- a) Sei immer so bescheiden!
- b) Du hast wohl tüchtig gearbeitet.
- c) Hat der Lehrer dir dabei geholfen?
- d) Schreibe die Arbeit noch einmal!

53. Mein Freund will eine Radtour machen.

- a) Interessiert er sich für Sportler?
- b) Prima, das ist eine gute Idee!
- c) Macht er gern Morgengymnastik?
- d) Er kennt doch viele Radfahrer!

54. Das Kind kann die Mathematikaufgabe nicht lösen.

- a) Es muss viel Sport treiben.
- b) Es muss die Multiplikation gut lernen.
- c) Es muss alle Aufgaben abschreiben.
- d) Es muss alle Mathematiklehrer achten.

55. Ich habe beschlossen, meine Großeltern zu besuchen.

- a) Sie sind alt und warten auf keinen Besuch.
- b) Weißt du, wo sie wohnen?
- c) Das ist sehr nett von dir.
- d) Hast du ihnen ein Haus gekauft?

56. Meine Tochter hat sich die Hand gebrochen.

- a) So ein Erfolg!
- b) So ein Glück!
- c) So ein Unsinn!
- d) So ein Pech!

57. Meine Kamera ist kaputt.

- a) Vielleicht ist das Benzin alle.
- b) Kauf ein Neues!
- c) Du kannst sie reparieren lassen.
- d) Vielleicht sind die Batterien neu.

58. Ich möchte gern Tennis spielen.

- a) Hilft dir dabei deine Mutter?
- b) Dazu braucht man Geschwindigkeit und Konzentration.
- c) Du musst unbedingt duschen.
- d) Kennst du alle weltbekanntesten Tennisspieler?

59. Du siehst sehr munter und fit aus.

- a) Ich treibe regelmäßig Sport.
- b) Täglich surfe ich gern im Internet.
- c) Ich hatte gestern viel zu tun.
- d) Man muss ein gutes Gedächtnis haben.

60. Die Polizei hat meinen Sohn angehalten.

- a) Sicher ist sein Auto neu.
- b) Hat er sein Auto geschenkt bekommen?
- c) Die Polizei hält alle Jungen an.
- d) Er fährt wirklich so schnell.

61. Jedes Jahr werden Millionen Tonnen Abfall auf den Müll geworfen.

- a) Wer hat diese Tonnen gewogen?
- b) Ich kaufe mir unbedingt einen Abfalleimer.
- c) Die Wissenschaftler arbeiten an diesem Problem.
- d) Kann man das nicht verkaufen?

62. Mein Fahrrad ist kaputt.

- a) Kannst du es mir leihen?
- b) Kannst du dir kein neues kaufen?
- c) Du kannst ihn deinem Freund schenken.
- d) Es ist in gutem Zustand!

63. Ich sehe dich nie allein.

- a) Ich kann den Lärm nicht vertragen.
- b) Bist du noch ledig?
- c) Du kannst mir auch Gesellschaft leisten.
- d) Ich mag die Einsamkeit.

64. Deine Mutter ist eine intelligente Frau.

- a) Wohnst du jetzt mit deiner Mutter?
- b) Vor zwei Tagen hatte sie Geburtstag.
- c) Sie ist ein Vorbild für ihre Schüler.
- d) Deine Mutter sehe ich selten.

65. Deine Nachbarin kocht wirklich sehr gut.

- a) Genau, das ist ihr Hobby.
- b) Ihre Küche ist sehr bequem.
- c) Schade, dass sie ziemlich weit wohnt.
- d) Sicher hat es ihm seine Mutter beigebracht.

66. Heute habe ich nichts zu tun.

- a) Funktioniert dein Computer schon lange nicht?
- b) Wie schön, da kannst du viel Geld bekommen.
- c) Soll ich dir dabei helfen?
- d) Da kannst du schon nach deinem Buch greifen.

67. Mein Bekannter ist ein überzeugter Dorfbewohner.

- a) Er will sich eine Wohnung in der Stadt kaufen.
- b) Er muss sich unbedingt an den Arzt wenden.
- c) Lass alle Dorfbewohner von mir grüßen!
- d) Deshalb ist er immer gesund und munter.

68. Man sagt: “Sag mir, wer dein Freund ist und ich werde sagen, wer du bist!”

- a) Ja, ich kenne deinen Freund!
- b) Man muss viele Freunde haben.
- c) Ich bin damit einverstanden.
- d) Du kannst deinen Freund um etwas bitten, er wird dir das geben!

69. Niemand glaubte an den Sieg unserer Mannschaft!

- a) Man soll die Mannschaft nicht begeistern.
- b) Aber unsere Mannschaft hat doch gewonnen!
- c) Unsere Mannschaft hat eine alte Tradition.
- d) Unsere Mannschaft war die erste.

70. Seine Nachbarn haben den Gast kühl empfangen.

- a) Leider konnte er nicht kommen.
- b) Wir haben keine Zeit und sollen uns beeilen.
- c) Der Gast war mit dem Empfang unzufrieden.
- d) Wer ist schon fertig?

71. Kleine Jana erinnerte mich an mein Versprechen.

- a) Sie ist sehr klug und liest sehr viel.
- b) Man muss nichts versprechen.
- c) Ihre Eltern kaufen für mich ein teureres Geschenk.
- d) Hast du darüber wirklich vergessen?

72. Meine Tochter reist oft, sie liebt Reisen über alles.

- a) Kaufe ihr einen Reiseführer!
- b) Sie muss sofort zur Touristeninformation gehen.
- c) Sie soll vom Arzt untersucht werden.
- d) Deshalb hat sie viele Programme in ihrem Zimmer.

73. Man sagt: “Aller Anfang ist schwer”.

- a) Man muss Geduld haben.
- b) Durch Ungeduld kann man vieles erreichen.
- c) Der Anfang heißt der Beginn.
- d) Der Anfang ist immer leicht.

74. Der Arbeitgeber ist stolz auf seine Arbeiter!

- a) Er will sich mit ihnen darüber beraten.
- b) Die Kollegen loben die Arbeiter für ihren Fleiß.
- c) Man muss mal dorthin gehen und alles sehen.
- d) Sie sind echte Fachmänner!

75. Der Sportler hat einen Rekord aufgestellt.

- a) Er treibt Sport tüchtig und regelmäßig.
- b) Er treibt morgens Gymnastik.
- c) Sein Trainer hat einen Rekord aufgestellt.
- d) Er treibt Sport nur während der Sommerferien.

76. Ich habe Angst vor Prüfung.

- a) Ruf den Freund an!
- b) Du brauchst dich davor nicht zu fürchten!
- c) Geh in die Bibliothek!
- d) Ich habe gründliche Kenntnisse!

77. Die Frau konnten wir lange nicht beruhigen.

- a) Die Medizin kann sie in der Apotheke bekommen.
- b) Sie hat auf diese Antwort lange gewartet.
- c) Sie konnte uns leider nicht besuchen.
- d) Man brachte ihr eine traurige Nachricht.

78. Mein Freund hat gute Manieren.

- a) Er hat eine gute Kinderstube.
- b) Er ist sehr fleißig und arbeitet hart.
- c) Er ist sehr pünktlich.
- d) Seine Eltern sind sehr streng.

79. Ich komme einfach nicht dazu, diesen Brief zu beantworten.

- a) Ich denke, es ist nicht möglich.
- b) Ich habe keine Zeit.
- c) Ich habe keine Lust.
- d) Ich glaube, es ist nicht leicht.

80. Die alten Leute sind oft so unglücklich!

- a) Sie sind zu alt.
- b) Kennst du viele junge Leute in deiner Umgebung?
- c) Viele von ihnen leiden unter Einsamkeit.
- d) Es ist schwierig mit alten Leuten zusammen zu wohnen.

81. Deine Schwester besucht Ausstellungen gern.

- a) Dort kann man etwas Neues lernen.
- b) Sie hat immer frei.
- c) Dort versammeln sich viele Komponisten.
- d) Sie ist ein großer Kunstfreund.

82. Die Speise ist arm an Kalorien.

- a) Sie ist fettarm.
- b) Man nimmt zu.
- c) Es gibt viele Speisen im Restaurant.
- d) Ich bezahle selbst die Speise.

83. Der Kopf tut ihm weh.

- a) Er macht Hausaufgaben.
- b) Er hatte vielleicht einen anstrengenden Tag.
- c) Es weht stark.
- d) Warum hört ihr nicht zu?

84. Die Studenten träumen von der Reise nach Deutschland.

- a) Sie denken nur an ihre Eltern.
- b) Es gibt so viele Hausaufgaben!
- c) Sie haben keine Lust, solche Reisen zu machen.
- d) Es lohnt sich, in diesem märchenhaften Land zu sein!

85. Alle Schüler nahmen am Unterricht aktiv teil.

- a) Sie faulenzten.
- b) Der Unterricht war uninteressant.
- c) Sie lernen mit Vergnügen.
- d) Sie gehen spazieren.

86. Sie klagen über das regnerische Wetter.

- a) Wenn es regnet, gehen wir spazieren.
- b) Wir lesen gern über das Wetter.
- c) Meine Mutter bäckt gern.
- d) Ein dauernder Regen ist wirklich unangenehm.

87. Sie können hier nicht warten!

- a) Das Warten ist langweilig.
- b) Ich warte hier schon lange.
- c) Warum nicht? Störe ich hier jemanden?
- d) Ich habe nichts dagegen.

88. Stehen Sie bitte auf!

- a) Ist das ein bequemer Stuhl?
- b) Warum musst du gehen?
- c) Ist das aber ein schöner Platz!
- d) Warum? Ist das Ihr Stuhl?

89. Deine Musik stört die Leute. Du musst leise sein.

- a) Warum denn? Hier darf man doch Klavier spielen.
- b) Diese Musik gefällt nicht allen.
- c) Spielen ist hier verboten.
- d) Warum? Ich kann nicht schlafen.

90. Darf man hier fotografieren?

- a) Nein, das ist verboten!
- b) Das ist ein schönes Foto.
- c) Hier gibt es viele Bilder.
- d) Nein, ich habe keine Kamera mit.

91. Wir möchten am Wochenende Ski fahren.

- a) Fahrt doch am Wochenende Ski!
- b) In Zschkadsor ist gestern viel Schnee gefallen.
- c) Sprich doch mit deiner Mutter über eine Reise!
- d) Erzähl die Geschichte weiter!

92. Mein Magen tut weh.

- a) Mach fleißig deine Aufgaben.
- b) Nimm doch eine Tablette.
- c) Du kannst in die Schule gehen.
- d) Ich habe nichts dagegen.

93. Draußen regnet es stark.

- a) Besuche deinen Freund!
- b) Geh doch spazieren!
- c) Nimm doch den Regenschirm mit!
- d) Du kannst das Essen kochen.

94. Ich brauche einen warmen Herbstmantel.

- a) Wir haben uns im Herbst kennengelernt.
- b) Sein Herbstmantel sieht sehr gut aus.
- c) In dem neuen Warenhaus gibt es eine große Auswahl.
- d) Draußen ist schönes Herbstwetter.

95. Mein Bruder hat einen starken Schnupfen.

- a) Er muss im Bett bleiben.
- b) Er soll Sport treiben.
- c) Die Prüfung wird morgen stattfinden.
- d) Er will darauf bestehen.

96. Heute ist er sehr spät aufgestanden.

- a) Am Morgen hat es stark geregnet.
- b) Er hat ja in der Nacht gearbeitet.
- c) Warum arbeitet er nicht lange?
- d) Viele haben daran teilgenommen.

97. Man darf hier nicht rauchen.

- a) Dann rauche ich hier.
- b) Ich kaufe mir gleich eine Zigarette.
- c) Ich höre gleich auf.
- d) Gibt es einen Kiosk in der Nähe?

98. Gestern hatte Sabine Geburtstag.

- a) Geh lieber in den Kindergarten!
- b) Was hast du ihr geschenkt?
- c) Hat Sabine Kinder?
- d) Ich habe sie gestern nicht gesehen.

99. Er hat sich beim Fußballspiel verletzt.

- a) Er soll ins Krankenhaus gebracht werden.
- b) Er soll einen Ball kaufen.
- c) Er mag Ball spielen.
- d) Er soll heute ins Stadion gehen.

100. Manfred möchte heute ins Kino nicht mitkommen!

- a) Funktioniert sein Fernseher nicht?
- b) Er mag ja keine Detektivfilme.
- c) Wo ist das Kino?
- d) Er wohnt nicht weit vom Theater.

ԲԱԺԻՆ 11

**XI. Ընտրել ճիշտ փոխակերպումը:
Wählen Sie die passende Transformation!
(Aktiv→Passiv oder Passiv→Aktiv)**

- 1. Die Stadt wurde im Mittelalter durch ein starkes Erdbeben zerstört.**
 - a) Ein starkes Erdbeben zerstört im Mittelalter die Stadt.
 - b) Im Mittelalter hat ein starkes Erdbeben die Stadt zerstört.
 - c) Im Mittelalter zerstörte ein starkes Erdbeben die Stadt.
 - d) Ein starkes Erdbeben hatte im Mittelalter die Stadt zerstört.

- 2. Der Massentourismus fördert die Wirtschaft.**
 - a) Durch den Massentourismus die Wirtschaft wurde gefördert.
 - b) Die Wirtschaft ist durch den Massentourismus gefördert worden.
 - c) Die Wirtschaft wird durch den Massentourismus gefördert.
 - d) Durch den Massentourismus wird die Wirtschaft gefördert werden.

- 3. Im Nationalpark besichtigen täglich viele Menschen seltene Tiere.**
 - a) Im Nationalpark werden täglich von vielen Menschen seltene Tiere besichtigt.
 - b) Im Nationalpark wurden täglich von vielen Menschen seltene Tiere besichtigt.
 - c) Täglich sind seltene Tiere von vielen Menschen im Nationalpark besichtigt worden.
 - d) Täglich werden seltene Tiere von vielen Menschen im Nationalpark besichtigt werden.

- 4. Der Arzt untersuchte den Patienten gründlich.**
 - a) Von dem Arzt wird der Patient gründlich untersucht.
 - b) Von dem Arzt ist der Patient gründlich untersucht.
 - c) Der Patient wird von dem Arzt gründlich untersucht werden.
 - d) Der Patient wurde von dem Arzt gründlich untersucht.

- 5. Am Sonntag wird die Bibliothek um 10 Uhr geöffnet.**
 - a) Am Sonntag öffnete man die Bibliothek um 10 Uhr.
 - b) Am Sonntag öffnet man die Bibliothek um 10 Uhr.
 - c) Am Sonntag wird man die Bibliothek um 10 Uhr öffnen.
 - d) Am Sonntag hat die Bibliothek um 10 Uhr geöffnet.

6. Er übersetzt die Erzählung ins Armenische.

- a) Die Erzählung wurde von ihm ins Armenische übersetzt.
- b) Die Erzählung wird von ihm ins Armenische übersetzt.
- c) Die Erzählung ist von ihm ins Armenische übersetzt worden.
- d) Die Erzählung wird von ihm ins Armenische übersetzt werden.

7. Ich wurde heute sehr oft angerufen.

- a) Man ruft mich heute sehr oft an.
- b) Heute hat man mich sehr oft angerufen.
- c) Heute rief man mich sehr oft an.
- d) Man wird mich heute sehr oft anrufen.

8. Zum Frauentag schenkten die Schüler ihrer Lehrerin einen Blumenstrauß.

- a) Zum Frauentag wurde ein Blumenstrauß der Lehrerin von ihren Schülern geschenkt.
- b) Zum Frauentag wird ein Blumenstrauß der Lehrerin von ihren Schülern geschenkt.
- c) Der Lehrerin ist zum Frauentag von ihren Schülern ein Blumenstrauß geschenkt worden.
- d) Der Lehrerin ist zum Frauentag von ihren Schülern ein Blumenstrauß geschenkt.

9. Der Junge hat sein Fahrrad repariert.

- a) Sein Fahrrad wurde von dem Jungen repariert.
- b) Sein Fahrrad wird von dem Jungen repariert.
- c) Von dem Jungen ist sein Fahrrad repariert worden.
- d) Von dem Jungen wird sein Fahrrad repariert werden.

10. In der Kinderbibliothek werden gute Bücher gelesen.

- a) Man liest in der Kinderbibliothek gute Bücher.
- b) Man las in der Kinderbibliothek gute Bücher.
- c) In der Kinderbibliothek wird man gute Bücher lesen.
- d) In der Kinderbibliothek hat man gute Bücher gelesen.

11. Jeden Morgen begießt sie ihre Blumen.

- a) Jeden Morgen wurden ihre Blumen von ihr begossen.
- b) Jeden Morgen werden ihre Blumen von ihr begossen.
- c) Von ihr sind jeden Morgen ihre Blumen begossen worden.
- d) Von ihr werden jeden Morgen ihre Blumen begossen werden.

12. Der Straßenlärm stört uns bei der Arbeit.

- a) Wir werden bei der Arbeit durch den Straßenlärm gestört.
- b) Wir wurden bei der Arbeit durch den Straßenlärm gestört.
- c) Bei der Arbeit werden wir durch den Straßenlärm gestört werden.
- d) Bei der Arbeit sind wir durch den Straßenlärm gestört worden.

13. Die alten Häuser wurden renoviert.

- a) Man renoviert die alten Häuser.
- b) Man renovierte die alten Häuser.
- c) Die alten Häuser hat man renoviert.
- d) Die alten Häuser wird man renovieren.

14. Der Gast bat den Kellner um ein Glas Wasser.

- a) Der Kellner wird von dem Gast um ein Glas Wasser gebeten.
- b) Von dem Gast ist der Kellner um ein Glas Wasser gebeten worden.
- c) Der Kellner wurde von dem Gast um ein Glas Wasser gebeten.
- d) Von dem Gast wird der Kellner um ein Glas Wasser gebeten werden.

15. Zum Apfelkuchen wird grüner Tee getrunken.

- a) Zum Apfelkuchen trank man grünen Tee.
- b) Zum Apfelkuchen hat man grünen Tee getrunken.
- c) Man wird zum Apfelkuchen grünen Tee trinken.
- d) Man trinkt zum Apfelkuchen grünen Tee.

16. Die Jugendlichen ehren und schätzen den jungen Komponisten.

- a) Der junge Komponist ist von den Jugendlichen geehrt und geschätzt worden.
- b) Der junge Komponist wird von den Jugendlichen geehrt und geschätzt.
- c) Von den Jugendlichen wird der junge Komponist geehrt und geschätzt werden.
- d) Der junge Komponist ist von den Jugendlichen geehrt und geschätzt.

17. Beim Deutschunterricht wurde von uns viel gelesen und übersetzt.

- a) Beim Deutschunterricht lesen und übersetzen wir viel.
- b) Wir haben beim Deutschunterricht viel gelesen und übersetzt.
- c) Beim Deutschunterricht lasen und übersetzten wir viel.
- d) Beim Deutschunterricht hatte man viel gelesen und übersetzt.

18. Auf der Konferenz sind viele interessante Vorträge gehalten worden.

- a) Man hat auf der Konferenz viele interessante Vorträge gehalten.
- b) Auf der Konferenz hält man viele interessante Vorträge.
- c) Man hielt viele interessante Vorträge auf der Konferenz.
- d) Auf der Konferenz wird man viele interessante Vorträge halten.

19. In diesem Café bediente man die Kunden sehr höflich.

- a) Die Kunden werden in diesem Café sehr höflich bedient.
- b) In diesem Café wurden die Kunden sehr höflich bedient.
- c) Die Kunden sind in diesem Café sehr höflich bedient worden.
- d) In diesem Café werden die Kunden sehr höflich bedient werden.

20. Die unbekanntes Wörter werden von uns im Wörterbuch nachgeschlagen.

- a) Wir schlugen die unbekanntes Wörter im Wörterbuch nach.
- b) Die unbekanntes Wörter haben wir im Wörterbuch nachgeschlagen.
- c) Wir schlagen die unbekanntes Wörter im Wörterbuch nach.
- d) Wir werden die unbekanntes Wörter im Wörterbuch nachschlagen.

21. An unserer Hochschule studiert man mehrere Fremdsprachen.

- a) An unserer Hochschule werden mehrere Fremdsprachen studiert.
- b) An unserer Hochschule werden mehrere Fremdsprachen studiert werden.
- c) An unserer Hochschule wurden mehrere Fremdsprachen studiert.
- d) An unserer Hochschule sind mehrere Fremdsprachen studiert worden.

22. Im vorigen Jahr lud die Frankfurter Universität unsere Studenten nach Deutschland ein.

- a) Im vorigen Jahr wurden unsere Studenten von der Frankfurter Universität nach Deutschland eingeladen.
- b) Im vorigen Jahr werden unsere Studenten von Frankfurter Universität nach Deutschland eingeladen.
- c) Im vorigen Jahr sind unsere Studenten von Frankfurter Universität nach Deutschland eingeladen worden.
- d) Im vorigen Jahr waren unsere Studenten von Frankfurter Universität nach Deutschland eingeladen geworden.

23. In Berlin werden Filmfestspiele veranstaltet.

- a) In Berlin hat man Filmfestspiele veranstaltet.
- b) In Berlin veranstaltet man Filmfestspiele.
- c) In Berlin veranstaltete man Filmfestspiele.
- d) In Berlin sind Filmfestspiele veranstaltet worden.

24. Wir wiederholen dieses schwere Thema.

- a) Dieses schwere Thema ist von uns wiederholt worden.
- b) Dieses schwere Thema wird von uns wiederholt.
- c) Dieses schwere Thema wurde von uns wiederholt.
- d) Dieses schwere Thema ist von uns wiederholt worden.

25. Die Humboldt-Universität wurde im Jahre 1810 gegründet.

- a) Man gründete die Humboldt-Universität im Jahre 1810.
- b) Man wird die Humboldt-Universität im Jahre 1810 gründen.
- c) Man hat die Humboldt-Universität im Jahre 1810 gegründet
- d) Man hatte die Humboldt-Universität im Jahre 1810 gegründet.

26. Wir werden von unseren Verwandten zur Hochzeit eingeladen.

- a) Unsere Verwandten laden uns zur Hochzeit ein.
- b) Unsere Verwandten luden uns zur Hochzeit ein.
- c) Unsere Verwandten hatten uns zur Hochzeit eingeladen.
- d) Unsere Verwandten haben uns zur Hochzeit eingeladen.

27. Meine Freundin empfahl mir dieses interessante Buch.

- a) Das Buch wird mir von meiner Freundin empfohlen.
- b) Dieses interessante Buch wurde mir von meiner Freundin empfohlen.
- c) Das Buch ist mir von meiner Freundin empfohlen worden.
- d) Von meiner Freundin wird mir dieses interessante Buch empfohlen werden.

28. In diesem Gespräch macht man viele Vorschläge.

- a) In diesem Gespräch wurden viele Vorschläge gemacht.
- b) In diesem Gespräch sind viele Vorschläge gemacht worden
- c) In diesem Gespräch werden viele Vorschläge gemacht werden.
- d) In diesem Gespräch werden viele Vorschläge gemacht.

29. Diese uralte Kirche war von zwei Arbeiterbrigaden renoviert worden.

- a) Diese uralte Kirche haben zwei Arbeiterbrigaden renoviert.
- b) Diese uralte Kirche ist von zwei Arbeiterbrigaden renoviert worden.
- c) Zwei Arbeiterbrigaden hatten diese uralte Kirche renoviert.
- d) Zwei Arbeiterbrigaden werden diese uralte Kirche renovieren.

30. In unserer Stadt wird eine neue Schule gebaut.

- a) Man hat in unserer Stadt eine neue Schule gebaut.
- b) Man hatte in unserer Stadt eine neue Schule gebaut.
- c) Man wird in unserer Stadt eine neue Schule bauen.
- d) Man baut in unserer Stadt eine neue Schule.

31. Dieses Theaterstück wurde mir von meiner Freundin empfohlen.

- a) Meine Freundin empfiehlt mir dieses Theaterstück.
- b) Meine Freundin hat mir dieses Theaterstück empfohlen.
- c) Meine Freundin empfahl mir dieses Theaterstück.
- d) Meine Freundin wird mir dieses Theaterstück empfehlen.

32. Man hatte hier eine neue Musikschule gebaut.

- a) Eine neue Musikschule wurde hier gebaut.
- b) Eine neue Musikschule ist hier gebaut worden.
- c) Eine neue Musikschule wird hier gebaut werden.
- d) Eine neue Musikschule war hier gebaut worden.

33. Viele Pilze werden von ihnen im Walde gefunden.

- a) Sie finden im Walde viele Pilze.
- b) Sie hatten im Walde viele Pilze gefunden.
- c) Sie fanden im Walde viele Pilze.
- d) Sie fand im Walde viele Pilze.

34. Der Sturm zerstörte die Windmühle.

- a) Die Windmühle wird durch den Sturm zerstört.
- b) Die Windmühle ist durch den Wind zerstört worden.
- c) Die Windmühle wurde durch den Sturm zerstört.
- d) Die Windmühle war durch den Sturm zerstört worden.

35. Dieses Haus werden drei Familien bewohnen.

- a) Dieses Haus ist von drei Familien bewohnt.
- b) Dieses Haus wird von drei Familien bewohnt werden.
- c) Dieses Haus wird von drei Familien bewohnt.
- d) Dieses Haus war von drei Familien bewohnt worden.

36. Sie pflegt ihre Blumen mit großer Liebe und Zärtlichkeit.

- a) Die Blumen wurden von ihr mit großer Liebe und Zärtlichkeit gepflegt.
- b) Mit großer Liebe und Zärtlichkeit werden ihre Blumen von ihr gepflegt.
- c) Die Blumen sind von ihr mit großer Liebe und Zärtlichkeit gepflegt worden.
- d) Mit großer Liebe und Zärtlichkeit werden ihre Blumen von ihr gepflegt werden.

37. Der neue Roman des Schriftstellers wird viel gelesen.

- a) Den neuen Roman des Schriftstellers las man viel.
- b) Den neuen Roman des Schriftstellers liest man viel.
- c) Man hat den neuen Roman des Schriftstellers viel gelesen.
- d) Man wird den neuen Roman des Schriftstellers viel lesen.

38. Seine neue Wohnung ist mit feinem Geschmack renoviert worden.

- a) Man hatte seine neue Wohnung mit feinem Geschmack renoviert.
- b) Seine neue Wohnung wird man mit feinem Geschmack renovieren.
- c) Man hat seine neue Wohnung mit feinem Geschmack renoviert.
- d) Seine neue Wohnung renovierte man mit feinem Geschmack.

39. Die Schüler singen Volkslieder gern.

- a) Die Volkslieder werden von den Schülern gern gesungen werden.
- b) Von den Schülern werden die Volkslieder gern gesungen.
- c) Die Volkslieder wurden von den Schülern gern gesungen.
- d) Die Volkslieder sind von den Schülern gern gesungen.

40. In Armenien werden von den Bürgern viele Bäume gepflanzt.

- a) Die Bürger pflanzten in Armenien viele Bäume.
- b) In Armenien haben die Bürger viele Bäume gepflanzt.
- c) In Armenien pflanzen die Bürger viele Bäume.
- d) Die Bürger werden in Armenien viele Bäume pflanzen.

41. Er trägt die neuen Wörter ins Vokabelheft ein.

- a) Die neuen Wörter wurden von ihm ins Vokabelheft eingetragen.
- b) Die neuen Wörter waren von ihm ins Vokabelheft eintragen worden.
- c) Die neuen Wörter werden von ihm ins Vokabelheft eingetragen.
- d) Von ihm sind die neuen Wörter ins Vokabelheft eingetragen worden.

42. Der erstbeste Schüler unserer Gruppe wurde nach Deutschland geschickt.

- a) Man hat den erstbesten Schüler unserer Gruppe nach Deutschland geschickt.
- b) Den erstbesten Schüler unserer Gruppe hatte man nach Deutschland geschickt.
- c) Man schickt den erstbesten Schüler unserer Gruppe nach Deutschland.
- d) Den erstbesten Schüler unserer Gruppe schickte man nach Deutschland.

43. Der netten Freundin ist von dem Jungen ein wunderschöner Blumenstrauß geschenkt worden.

- a) Der Junge hat der netten Freundin einen wunderschönen Blumenstrauß geschenkt.
- b) Der netten Freundin schenkt der Junge einen wunderschönen Blumenstrauß.
- c) Der Junge wird der netten Freundin einen wunderschönen Blumenstrauß schenken.
- d) Den wunderschönen Blumenstrauß hatte der Junge seiner netten Freundin geschenkt.

44. Das Mädchen bemerkte den kleinen Fleck auf seinem Kragen.

- a) Der kleine Fleck auf seinem Kragen wird vom Mädchen bemerkt.
- b) Vom Mädchen ist der kleine Fleck auf seinem Kragen bemerkt worden.
- c) Der kleine Fleck wird vom Mädchen bemerkt werden.
- d) Vom Mädchen wurde ein kleiner Fleck auf seinem Kragen bemerkt.

45. In unserer Umgebung werden die ehrlichen Menschen hoch geschätzt.

- a) Die ehrlichen Menschen schätzt man in unserer Umgebung hoch.
- b) In unserer Umgebung hat man die ehrlichen Menschen hoch geschätzt.
- c) Man wird die ehrlichen Menschen in unserer Umgebung hoch schätzen.
- d) Hoch schätzte man in unserer Umgebung die ehrlichen Menschen.

46. Das Zimmer wird von mir aufgeräumt.

- a) Man räumt das Zimmer auf.
- b) Man räumte das Zimmer auf.
- c) Ich räumte das Zimmer auf.
- d) Ich räume das Zimmer auf.

47. In der Schweiz wird auch Italienisch gesprochen.

- a) In der Schweiz spricht man auch Italienisch.
- b) In der Schweiz wird man auch Italienisch sprechen.
- c) Man sprach in der Schweiz auch Italienisch.
- d) Italienisch sprach man in der Schweiz.

48. Der Brief wurde von meinem Bruder zur Post gebracht.

- a) Mein Bruder hat den Brief zur Post gebracht.
- b) Mein Bruder brachte den Brief zur Post.
- c) Mein Bruder bringt den Brief zur Post.
- d) Den Brief wird mein Bruder zur Post bringen.

49. Auf der Versammlung besprechen die Schüler viele wichtige Fragen.

- a) Auf der Versammlung wurden viele wichtige Fragen von den Schülern besprochen.
- b) Auf der Versammlung werden viele wichtige Fragen von den Schülern besprochen.
- c) Viele wichtige Fragen werden die Schüler auf der Versammlung besprechen.
- d) Viele wichtige Fragen sind von den Schülern auf der Versammlung besprochen worden.

50. Er stellte mich seinen Eltern vor.

- a) Man wurde seinen Eltern vorgestellt.
- b) Ich bin seinen Eltern vorgestellt worden.
- c) Ich wurde von ihm seinen Eltern vorgestellt.
- d) Ich werde seinen Eltern vorgestellt.

51. Der Direktor bittet den Gast in sein Arbeitszimmer.

- a) Der Gast wird von dem Direktor in sein Arbeitszimmer gebeten.
- b) Der Gast wurde von dem Direktor in sein Arbeitszimmer gebeten.
- c) Der Gast wird von dem Direktor in sein Arbeitszimmer gebeten werden.
- d) Der Gast ist von dem Direktor in sein Arbeitszimmer gebeten worden.

52. Dieses Buch ist ihm von seinem Schulkameraden empfohlen worden.

- a) Sein Schulkamerad empfahl ihm dieses Buch.
- b) Sein Schulkamerad hatte ihm dieses Buch empfohlen.
- c) Sein Schulkamerad hat ihm dieses Buch empfohlen.
- d) Sein Schulkamerad empfiehlt ihm dieses Buch.

53. Der heftige Wind hatte die Fenster aufgemacht.

- a) Die Fenster werden durch den heftigen Wind aufgemacht.
- b) Die Fenster werden von dem heftigen Wind aufgemacht werden.
- c) Die Fenster sind von dem heftigen Wind aufgemacht worden.
- d) Die Fenster waren durch den heftigen Wind aufgemacht worden.

54. Am Abend holte man die Gäste vom Bahnhof ab.

- a) Am Abend sind die Gäste vom Bahnhof abgeholt worden.
- b) Am Abend wurden die Gäste vom Bahnhof abgeholt.
- c) Am Abend werden die Gäste vom Bahnhof abgeholt werden.
- d) Am Abend werden die Gäste vom Bahnhof abgeholt.

55. Die Großeltern werden die Enkelin in den Zirkus mitnehmen.

- a) Die Enkelin wird von den Großeltern in den Zirkus mitgenommen werden.
- b) Die Enkelin wurde von den Großeltern in den Zirkus mitgenommen.
- c) Die Enkelin wird von den Großeltern in den Zirkus mitgenommen.
- d) Die Enkelin ist von den Großeltern in den Zirkus mitgenommen worden.

56. Die schweren Arbeiten werden von Robotern gemacht.

- a) Der Roboter macht die schwere Arbeit.
- b) Diese schwere Arbeit machen Roboter.
- c) Die Roboter haben die schwere Arbeit gemacht.
- d) Die schweren Arbeiten machen Roboter.

57. Worüber wird im Deutschkurs gesprochen werden?

- a) Worüber wird man im Deutschkurs sprechen?
- b) Worüber sprach man im Deutschkurs?
- c) Worüber hat man im Deutschkurs gesprochen?
- d) Worüber spricht man im Deutschkurs?

58. Der Vater hatte die Kinder ins Bett gebracht.

- a) Die Kinder sind von dem Vater ins Bett gebracht worden.
- b) Die Kinder werden von dem Vater ins Bett gebracht werden.
- c) Die Kinder waren von dem Vater ins Bett gebracht worden.
- d) Die Kinder wurden von dem Vater ins Bett gebracht.

59. Der Raum wurde durch viele Kerzen erleuchtet.

- a) Viele Kerzen erleuchten den Raum.
- b) Den Raum haben viele Kerzen erleuchtet.
- c) Den Raum erleuchteten viele Kerzen.
- d) Viele Kerzen hatten den Raum erleuchtet.

60. Nach der Feier hat man die schmutzige Tischdecke gewaschen.

- a) Nach der Feier wurde die schmutzige Tischdecke gewaschen.
- b) Die schmutzige Tischdecke wird gewaschen werden.
- c) Nach der Feier wäscht man die schmutzige Tischdecke.
- d) Nach der Feier ist die schmutzige Tischdecke gewaschen worden.

61. Die Oma umarmte ihren glücklichen Enkelsohn.

- a) Ihr glücklicher Enkelsohn wird von der Oma umarmt.
- b) Von der Oma wurde ihr glücklicher Enkelsohn umarmt.
- c) Ihr glücklicher Enkelsohn ist von der Oma umarmt worden.
- d) Von der Oma wird ihr glücklicher Enkelsohn umarmt werden.

62. Beim Abendessen sind die Kerzen von ihnen angezündet worden.

- a) Beim Abendessen haben sie die Kerzen angezündet.
- b) Sie zündeten beim Abendessen die Kerzen an.
- c) Die Kerzen hatten sie beim Abendessen angezündet.
- d) Sie zünden beim Abendessen die Kerzen an.

63. In den letzten Jahrzehnten war in Deutschland das soziale Netz ausgebaut worden.

- a) Das soziale Netz in Deutschland wird man in den letzten Jahrzehnten ausbauen.
- b) In Deutschland hatte man in den letzten Jahrzehnten das soziale Netz ausgebaut.
- c) In den letzten Jahrzehnten baute man in Deutschland das soziale Netz aus.
- d) Man baut in den letzten Jahrzehnten in Deutschland das soziale Netz aus.

64. Längere Sätze spricht man im Deutschen nicht gleichmäßig aus.

- a) Im Deutschen wurden längere Sätze nicht regelmäßig ausgesprochen.
- b) Längere Sätze sind im Deutschen nicht regelmäßig ausgesprochen worden.
- c) Längere Sätze werden im Deutschen nicht regelmäßig ausgesprochen.
- d) Im Deutschen werden längere Sätze nicht regelmäßig ausgesprochen werden.

65. Die Nachricht wurde ihr durch die Boten überbracht.

- a) Die Boten haben ihr die Nachricht überbracht.
- b) Die Boten überbringen ihr die Nachricht.
- c) Die Nachricht werden ihr die Boten überbringen.
- d) Die Boten überbrachten ihr die Nachricht.

66. Die Substantive werden im Deutschen groß geschrieben.

- a) Die Substantive im Deutschen hat man groß geschrieben.
- b) Im Deutschen schrieb man die Substantive groß.
- c) Die Substantive schreibt man im Deutschen groß.
- d) Im Deutschen wird man die Substantive groß schreiben.

67. Die Qualität der Waren wurde gründlich geprüft.

- a) Die Qualität der Waren hat man gründlich geprüft.
- b) Die Qualität der Waren prüfte man gründlich.
- c) Es wird die Qualität gründlich geprüft werden.
- d) Die Qualität der Waren hat man gründlich geprüft.

68. Mein Vater hat das Bild an die Wand gehängt.

- a) Man hat das Bild an die Wand gehängt.
- b) Das Bild wird von meinem Vater an die Wand gehängt werden.
- c) Das Bild wurde von meinem Vater an die Wand gehängt.
- d) Das Bild ist von meinem Vater an die Wand gehängt worden.

69. Ostern wird sehr lustig und gern gefeiert.

- a) Man hatte Ostern sehr lustig und gern gefeiert.
- b) Man feiert Ostern sehr lustig und gern.
- c) Man feierte Ostern sehr lustig und gern.
- d) Man hat Ostern sehr lustig und gern gefeiert.

70. Man hat mein Auto repariert.

- a) Mein Auto wurde repariert.
- b) Mein Auto ist repariert worden.
- c) Es wird mein Auto repariert werden.
- d) Mein Auto wird repariert werden.

71. Paul schießt beim Fußballspielen die meisten Tore.

- a) Die meisten Tore wurden beim Fußballspiel von Paul geschossen.
- b) Die meisten Tore werden beim Fußballspielen von Paul geschossen.
- c) Die meisten Tore sind beim Fußballspiel von Paul geschossen worden.
- d) Die meisten Tore werden beim Fußballspiel von Paul geschossen werden.

72. Der Fußballverein wurde von Tom gegründet.

- a) Tom gründete den Fußballverein.
- b) Der Fußballverein wird von Tom gegründet werden.
- c) Der Fußballverein wird von Tom gegründet.
- d) Der Fußballverein ist von Tom gegründet worden.

73. Am Computer verbringe ich viel Zeit.

- a) Am Computer wird von mir viel Zeit verbracht.
- b) Von mir wurde am Computer viel Zeit verbracht.
- c) Am Computer wird von mir viel Zeit verbracht werden.
- d) Von mir ist am Computer viel Zeit verbracht worden.

74. Der Arzt hat den Patienten operiert.

- a) Der Patient wurde vom Arzt operiert.
- b) Der Patient ist vom Arzt operiert worden.
- c) Der Patient wird vom Arzt operiert werden.
- d) Der Patient wird vom Arzt operiert.

75. Werden gute Theaterszenen in diesem Jahr gezeigt?

- a) Hat man gute Theaterszenen in diesem Jahr gezeigt?
- b) Zeigte man gute Theaterszenen in diesem Jahr?
- c) Hatte man gute Theaterszenen in diesem Jahr gezeigt?
- d) Zeigt man gute Theaterszenen in diesem Jahr?

76. Im Norden unseres Landes werden neue Brücken gebaut.

- a) Im Norden unseres Landes baut man neue Brücken.
- b) Man baute neue Brücken im Norden unseres Landes.
- c) Im Norden unseres Landes hat man neue Brücken gebaut.
- d) Im Norden unseres Landes wird man neue Brücken bauen.

77. Der Mieter hat die Miete rechtzeitig bezahlt.

- a) Die Miete ist vom Vermieter rechtzeitig bezahlt.
- b) Die Miete wird vom Vermieter rechtzeitig bezahlt werden.
- c) Die Miete wird vom Vermieter rechtzeitig bezahlt.
- d) Die Miete ist vom Vermieter rechtzeitig bezahlt worden.

78. Wird das Kind von den Eltern oft bestraft?

- a) Haben die Eltern das Kind oft bestraft?
- b) Bestrafen die Eltern das Kind oft?
- c) Werden die Eltern das Kind oft bestrafen?
- d) Hatten die Eltern das Kind oft bestraft?

79. Man regelt den Verkehr durch Ampeln.

- a) Der Verkehr wurde durch Ampeln geregelt.
- b) Der Verkehr ist durch Ampeln geregelt worden.
- c) Der Verkehr wird durch Ampeln geregelt.
- d) Der Verkehr wird durch Ampeln geregelt werden.

80. Werden Bilder des berühmten Malers in dieser Ausstellung gezeigt?

- a) Hat man Bilder des berühmten Malers in dieser Ausstellung gezeigt?
- b) Zeigte man Bilder des berühmten Malers in dieser Ausstellung?
- c) Hatte man Bilder des berühmten Malers in dieser Ausstellung gezeigt?
- d) Zeigt man Bilder des berühmten Malers in dieser Ausstellung?

81. Der Dieb wurde von der Polizei festgenommen.

- a) Die Polizei nahm den Dieb fest.
- b) Die Polizei nimmt den Dieb fest.
- c) Der Dieb nahm die Polizei fest.
- d) Die Polizei hat den Dieb festgenommen.

82. Der Polizist befragt ihn über den Verkehrsunfall.

- a) Er ist von dem Polizisten über den Verkehrsunfall befragt worden.
- b) Er wird von dem Polizisten über den Verkehrsunfall befragt werden.
- c) Er wird von dem Polizisten über den Verkehrsunfall befragt.
- d) Er wurde von dem Polizisten über den Verkehrsunfall befragt.

83. Man führte das Experiment erfolgreich durch.

- a) Das Experiment wird erfolgreich durchgeführt.
- b) Das Experiment ist erfolgreich durchgeführt worden.
- c) Das Experiment wurde erfolgreich durchgeführt.
- d) Das Experiment wird erfolgreich durchgeführt werden.

84. Über den neuen Nachbarn wird viel geredet.

- a) Man redet viel über den neuen Nachbarn.
- b) Man redete viel über den neuen Nachbarn.
- c) Man wird viel über den neuen Nachbarn reden.
- d) Ich rede viel über meinen neuen Nachbarn.

85. Das Thema wird von dem Professor interessant dargestellt.

- a) Der Professor hat das Thema interessant dargestellt.
- b) Der Professor stellt das Thema interessant dar.
- c) Der Professor wird das Thema interessant darstellen.
- d) Der Professor stellte das Thema interessant dar.

86. Die Gäste bestellten das Essen.

- a) Das Essen wurde von den Gästen bestellt.
- b) Von den Gästen ist das Essen bestellt worden.
- c) Das Essen wird von den Gästen bestellt.
- d) Von den Gästen war das Essen bestellt worden.

87. Der Satz wurde von ihm nicht richtig übersetzt.

- a) Er hat den Satz nicht richtig übersetzt.
- b) Er übersetzte den Satz nicht richtig.
- c) Den Satz übersetzt er nicht richtig.
- d) Den Satz hatte er er nicht richtig übersetzt.

88. Der Lehrer erklärt das neue Thema.

- a) Von dem Lehrer wurde das neue Thema erklärt.
- b) Das neue Thema ist von dem Lehrer erklärt worden.
- c) Von dem Lehrer wird das neue Thema erklärt.
- d) Das neue Thema war von dem Lehrer erklärt worden.

89. Die Schüler lesen den neuen Roman des bekannten Schriftstellers.

- a) Der neue Roman des bekannten Schriftstellers ist von den Schülern gelesen worden.
- b) Der neue Roman des bekannten Schriftstellers war von den Schülern gelesen worden.
- c) Von den Schülern wurde der neue Roman des bekannten Schriftstellers gelesen.
- d) Von den Schülern wird der neue Roman des bekannten Schriftstellers gelesen.

90. Von wem wurde diese Nachricht mitgeteilt?

- a) Wer hatte diese Nachricht mitgeteilt?
- b) Wer teilt diese Nachricht mit?
- c) Wer teilte diese Nachricht mit?
- d) Wer hat diese Nachricht mitgeteilt?

91. Mein Vater liest jeden Tag Zeitungen.

- a) Von meinem Vater werden jeden Tag Zeitungen gelesen werden.
- b) Von meinem Vater werden jeden Tag Zeitungen gelesen.
- c) Von meinem Vater sind jeden Tag Zeitungen gelesen worden.
- d) Von meinem Vater wurden jeden Tag Zeitungen gelesen.

92. Alle Fragen wurden richtig beantwortet.

- a) Alle Fragen hat man richtig beantwortet.
- b) Man beantwortet alle Fragen richtig.
- c) Man beantwortete alle Fragen richtig.
- d) Alle Fragen hatte man richtig beantwortet.

93. Der Lehrer bringt immer neue Texte mit.

- a) Von dem Lehrer wurden immer neue Texte mitgebracht.
- b) Von dem Lehrer werden immer neue Texte mitgebracht.
- c) Neue Texte sind von dem Lehrer immer mitgebracht worden.
- d) Neue Texte waren von dem Lehrer immer mitgebracht worden.

94. Nach dem Essen trank meine Schwester eine Tasse Kaffee.

- a) Nach dem Essen wird von meiner Schwester eine Tasse Kaffee getrunken.
- b) Eine Tasse Kaffee ist von meiner Schwester nach dem Essen getrunken worden.
- c) Nach dem Essen wurde von meiner Schwester eine Tasse Kaffee getrunken.
- d) Eine Tasse Kaffee war von meiner Schwester nach dem Essen getrunken worden.

95. Für die Reise werden die Koffer gepackt.

- a) Man packt die Koffer für die Reise.
- b) Man packte die Koffer für die Reise.
- c) Man hat die Koffer für die Reise gepackt.
- d) Man hatte die Koffer für die Reise gepackt.

96. Man schickte mir gestern ein Paket.

- a) Gestern wurde mir ein Paket geschickt.
- b) Ein Paket wird mir geschickt.
- c) Mir werden Pakete geschickt.
- d) Mir wurden gestern Pakete geschickt.

97. Das Fernsehgerät wird von meinem Bruder repariert.

- a) Man repariert das Fernsehgerät des Bruders.
- b) Mein Bruder repariert das Fernsehgerät.
- c) Mein Bruder reparierte das Fernsehgerät.
- d) Man reparierte das Fernsehgerät des Bruders.

98. Die Schüler schlossen die Bücher und Hefte.

- a) Die Bücher und Hefte werden von den Schülern geschlossen.
- b) Die Bücher und Hefte werden von dem Schüler geschlossen.
- c) Die Bücher und Hefte wurden von den Schülern geschlossen.
- d) Die Bücher und Hefte wurden von dem Schüler geschlossen.

99. Den Brief liest man ihnen nicht vor.

- a) Ihnen wird der Brief nicht vorgelesen.
- b) Ihnen werden Briefe nicht vorgelesen.
- c) Der Brief wurde ihnen nicht vorgelesen.
- d) Die Briefe wurden ihnen nicht vorgelesen.

100. Wirst du oft von ihr angerufen?

- a) Ruft er dich oft an?
- b) Rufst du sie oft an?
- c) Ruft sie dich oft an?
- d) Rufen sie dich oft an?

ԲԱԺԻՆ 12

**XII. Տեղադրել տեքստում բաց թողած համապատասխան բառերը:
Ergänzen Sie die Lücken durch die passenden Wörter!**

1.

Die Gesundheit ist eine ____ (1) Sache. Das merkt man oft erst, wenn man krank ist. ____ (2) muss man versuchen, seine Gesundheit zu erhalten. Eine gesunde Lebensweise ist wichtig, wenn ____ (3) seine Gesundheit erhalten will. ____ (4) einer gesunden Lebensweise gehört zuerst die richtige Ernährung. Wenn man gesund bleiben will, muss man sich auch ausreichend bewegen. Heute sitzen viele Menschen bei ihrer Berufsarbeit. Daher ist es gut, wenn sie in ihrer Freizeit Sport treiben.

Die Deutschen sind im Allgemeinen sehr gesundheitsbewusst. Sie _____ (5) Wert auf eine gesunde Lebensweise.

1.

- a) traurige
- b) wichtige
- c) bekannte
- d) rasche

2.

- a) Daher
- b) Woher
- c) Daraus
- d) Wobei

3.

- a) niemand
- b) es
- c) man
- d) alle

4.

- a) Zu
- b) Bei
- c) Für
- d) Von

5.

- a) stellen
- b) stehen
- c) liegen
- d) legen

2.

Das Deutsche Museum in München _____ (1) seine Existenz einer _____ (2) des Ingenieurs Oskar von Miller. Dieser junge Ingenieur besuchte vor 100 Jahren in Paris und London die technischen Museen; er _____ so _____ (3), dort die historischen Zeugen der _____ (4) Entwicklung im Original zu sehen, dass er beschloss, dafür zu sorgen, dass in seiner Heimatstadt München auch _____ (5) Museum gebaut würde.

1.

- a) verdacht
- b) verdankt
- c) bedankt
- d) bedenkt

2.

- a) Idee
- b) Traum
- c) Gedanke
- d) Probe

3.

- a) ... war ... begegnet
- b) ... ist ... begegnet
- c) ... war ... begeistert
- d) ... ist ... begeistert

4.

- a) technisch
- b) technische
- c) technischer
- d) technischen

5.

- a) eine solche
- b) eines solchen
- c) ein solches
- d) einen solchen

3.

In unserem Sonnensystem kreisen neun große Planeten um das Zentralgestirn, die Sonne. Wir unterscheiden in _____ (1) zwischen äußeren und inneren Planeten. Zu den äußeren Planeten gehören Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. Diese Planeten sind alle weiter ____ (2) der Sonne entfernt als die Erde. Die Venus und der Merkur gehören zu den inneren Planeten. Ihre Bahnen _____ (3) näher zur Sonne als die Erdbahn.

Der Merkur ist der sonnennächste Planet. Das Leben auf dem Merkur ist unmöglich, da er sehr dünne Atmosphäre _____ (4). Und dann herrschen ganz ungünstige Temperaturen auf seiner Oberfläche. Der Merkur _____ (5) nur in der Morgen- oder Abenddämmerung beobachtet werden.

1.
 - a) Politik
 - b) Grammatik
 - c) Astronomie
 - d) Biologie
2.
 - a) aus
 - b) von
 - c) bei
 - d) mit
3.
 - a) legen
 - b) stellen
 - c) finden
 - d) liegen
4.
 - a) besitzt
 - b) besetzt
 - c) braucht
 - d) bekommt
5.
 - a) will
 - b) kann
 - c) darf
 - d) mag

4.

„Ich muss in Deutschland eigentlich _____ (1) alles lachen. Nicht weil ich es hier so albern finde, sondern _____ (2) die Deutschen einfach lustig sind. Ich kenne viele deutsche Jugendliche, die immerzu lachen und andauernd _____ (3) erzählen, über Politiker, Polizisten und Blondinen. Ich glaube, die Deutschen sind viel _____ (4) als sie von sich denken. Wenn ich hier _____ (5) die Straßen laufe, sehe ich lockere, lustige Gesichter.“

1.

- a) auf
- b) über
- c) an
- d) vor

2.

- a) denn
- b) wenn
- c) weil
- d) als

3.

- a) Witze
- b) Rätsel
- c) Sagen
- d) Träume

4.

- a) froh
- b) fröhlicher
- c) am fröhlichsten
- d) das Fröhliche

5.

- a) entlang
- b) bis
- c) zu
- d) durch

5.

Eines Tages ging Mozart _____ (1) Wien spazieren. Da sah er einen alten blinden _____ (2), der Geige spielte. Er spielte gerade _____ (3) Melodie von Mozart. Mozart blieb stehen _____ (4) fragte den Blinden: “Spielen Sie oft etwas von Mozart?” “Sehr oft”, antwortet der Alte. Mozarts Musik hören doch _____ (5) gern.

1.

- a) in
- b) aus
- c) von
- d) auf

2.

- a) Frau
- b) Damen
- c) Mann
- d) Mädchen

3.

- a) der
- b) den
- c) die
- d) das

4.

- a) oder
- b) wenn
- c) und
- d) als

5.

- a) niemand
- b) jemand
- c) alle
- d) alles

6.

Das große Interesse der Urlauber an Bayern hat nicht nur Vorteile, _____
 (1) auch Nachteile. Die negativen Folgen _____ (2) Tourismus versucht
 man _____ (3) verschiedene Verbote zu beseitigen. Viele Straßen _____
 (4) Bergen können nur noch für den landwirtschaftlichen Verkehr benutzt
 werden. Auf den Seen _____ (5) keine Motorboote mehr fahren und der
 Verkauf von Land wird gebremst.

1.

- a) aber
- b) sondern
- c) trotzdem
- d) oder

2.

- a) dem
- b) der
- c) des
- d) die

3.

- a) durch
- b) mit
- c) zu
- d) bei

4.

- a) auf die
- b) in den
- c) in denen
- d) auf der

5.

- a) wollen
- b) dürfen
- c) mögen
- d) lassen

7.

Ich glaube, jeder Mensch ist so, wie die Sprache, _____ (1) er spricht. Französisch zum Beispiel ist _____ (2) Sprache, die aber ein bisschen affektiv wirkt. Englisch klingt trocken und pointiert wie die Engländer. Deutsch klingt in meinen Ohren exakt, praktisch wie ein Automotor. _____ (3) ich in ein paar Wochen mein Abschlussexamen habe, werde ich an der Uni anfangen. Weil wir in Polen neben Englisch auch Deutsch brauchen, _____ (4) ich auch nach Deutschland fahren und mich auf Deutsch unterhalten, _____ (5) später Deutschlehrerin werden _____ können.

1.

- a) der
- b) die
- c) dem
- d) das

2.

- a) ein schönes
- b) einen schönen
- c) eine schöne
- d) einer schönen

3.

- a) Als
- b) Wenn
- c) Denn
- d) Damit

4.

- a) soll
- b) kann
- c) möchte
- d) darf

5.

- a) ohne ... zu
- b) um ... zu
- c) statt ... zu
- d) anstatt .. zu

8.

„_____ (1) Juli gehe ich zurück nach Russland und dann muss ich in jedem Fall einen Platz an der Universität bekommen. Wenn ich das nicht _____, (2) stecken sie mich erst mal in die Armee und _____ (3) habe ich Angst. In Russland sind wir großem Druck ausgesetzt: Nur wer in der Schule besonders gut ist, viele Einsen hat und dafür Medaillen _____ (4), hat eine Chance, an die Uni zu gehen. Und nur wer studiert hat, bekommt später auch eine Arbeit, _____ (5) er genug Geld verdienen kann, um normal zu leben.“

1.

- a) Am
- b) Vor
- c) Im
- d) Von

2.

- a) schaffe
- b) gehe
- c) erfülle
- d) zuschlieÙe

3.

- a) davon
- b) davor
- c) daraus
- d) damit

4.

- a) nimmt
- b) träumt
- c) gewinnt
- d) macht

5.

- a) mit dem
- b) mit der
- c) damit
- d) mit den

9.

Computer werden _____ (1) nur für die Arbeit benutzt. Man kann mit ihnen auch _____ (2) zu anderen Menschen herstellen. Das Chatten ist besonders _____ (3) den Jugendlichen beliebt. Chatten bedeutet einfach _____ (4) mit Hilfe des Computers. In Chats kommuniziert man per „Chat-Slang“. Ohne Beherrschung dieser Umgangssprache im Internet _____ (5) es schwer, sich zu verständigen.

1.

- a) sonst
- b) auch
- c) nicht
- d) erst

2.

- a) Zusammenhänge
- b) Verbindungen
- c) Verständigungen
- d) Beziehungen

3.

- a) zu
- b) bei
- c) von
- d) an

4.

- a) sich begeistern
- b) berichten
- c) sich erholen
- d) plaudern

5.

- a) kommt
- b) bringt
- c) fällt
- d) bekommt

10.

Mein Vater, ___ (1) ein kleines Haus im Dorf hatte, hatte fünf Söhne, ___ (2) denen ich der dritte war. Er schickte mich in die Lehre. Die Kosten für mein Studium wurden mit der Zeit so hoch, ___ (3) er sie nicht ___ (4) konnte. Mein größter Wunsch war, auf Reisen zu gehen und die Welt zu sehen. So wurde ich Matrose auf einem großen Schiff und das größte ___ (5) meines Lebens begann.

1.

- a) dem
- b) dessen
- c) der
- d) den

2.

- a) von
- b) aus
- c) für
- d) bei

3.

- a) wenn
- b) als
- c) weil
- d) dass

4.

- a) geben
- b) nehmen
- c) erzählen
- d) bezahlen

5.

- a) Abenteuer
- b) Reise
- c) Wanderung
- d) Tag

11.

___ (1) lagen die Deutschen beim Brotverbrauch mit 84 Kilogramm pro Kopf ___ (2) der Spitze. Das teilte die Vereinigung Getreide-, Markt- und Ernährungsforschung am Freitag in Bonn mit. ___ (3) Brote und Semmeln seien die Hauptgewinner beim Essen außer Haus ___ (4). Mehr als ein Drittel ___ (5) Brote und Semmeln hätten die Bundesbürger unterwegs gegessen. Der Brotverbrauch zu Hause sei dagegen gleich geblieben.

1.
 - a) Europawelt
 - b) Europalang
 - c) Europaweit
 - d) Europalängst
2.
 - a) an
 - b) auf
 - c) in
 - d) über
3.
 - a) Belegten
 - b) Belegt
 - c) Belegte
 - d) Belegtes
4.
 - a) werden
 - b) sein
 - c) war
 - d) gewesen
5.
 - a) alle
 - b) allen
 - c) aller
 - d) alles

12.

“Sie sind ja doch sauer!”: sagte der Fuchs über die Trauben, ___ (1) er lange genug vergebens nach ___ (2) gesprungen war. Deswegen hat das ___ (3) Wort “Die Trauben sind sauer” in der deutschen Gegenwartssprache auch die Variante “Die Trauben hängen zu hoch.” Man ___ (4) heute den Satz, wenn man etwas Anlockendes, aber Unzugängliches tadelt, nur weil es nicht zu ___ (5) ist.

1.

- a) solange
- b) danach
- c) nachdem
- d) während

2.

- a) ihn
- b) ihr
- c) ihm
- d) ihnen

3.

- a) fliegende
- b) geflogene
- c) geflohene
- d) geflügelte

4.

- a) gebraucht
- b) verbraucht
- c) gebrauchte
- d) brachte

5.

- a) erreicht
- b) erreichte
- c) erreichen
- d) erreiche

13.

Wir _____ (1) einen erheblichen Teil unseres Lebens in Räumen. Raumluft kann ___ verschmutzt sein _____ (2) Außenluft, häufig jedoch _____ (3) anderer Ursachen. Solche Ursachen können offene Feuerstellen sein (vor allem in Entwicklungsländern), Herde, Heizungen, Chemikalien oder diverse Stäube. Man _____ (4) an die Ausdünstungen aus neuen Tapeten, an Holzbehandlungsmittel oder Lösemittel _____ (5) Farben.

1.

- a) wohnen
- b) verbringen
- c) unterrichten
- d) sitzen

2.

- a) mehr ... wie
- b) ebenso ... mehr
- c) besser ... als
- d) ebenso ... wie

3.

- a) zum Grund
- b) mit dem Grund
- c) auf Grund
- d) im Grunde

4.

- a) denke
- b) glaube
- c) nehme
- d) erinnere

5.

- a) um
- b) für
- c) bis
- d) in

14.

Wasser ist ein Lebensmittel. Ohne Essen kann der Mensch ____ (1) Zeit leben, ohne Wasser aber nur wenige Tage. Zum Trinken und zum ____ (2) braucht jeder von uns täglich etwa 3 Liter Wasser. Aber jeden Tag ____ (3) man etwa 40 mal soviel Trinkwasser, 132 Liter pro Tag und Person.

Wir verbrauchen Trinkwasser zum Baden, Duschen und Waschen und für die Toilette. Zusammen sind das 132 Liter Trinkwasser täglich. Trinkwasser ist ____ (4).

Hier ein paar Tipps, wie wir weniger Wasser verbrauchen können:

- Wenn Sie duschen, verbrauchen Sie viel weniger Wasser als beim Baden.

- Bauen Sie in Ihrer Toilette eine Spül – und Stopptasche ein, ____ (5) weniger Wasser verbraucht wird.

1.

- a) weniger
- b) mehrere
- c) lang
- d) längere

2.

- a) Gießen
- b) Essenkochen
- c) Duschen
- d) Spülen

3.

- a) verbraucht
- b) verbrauchen
- c) gebraucht
- d) brauchte

4.

- a) lang
- b) mehr
- c) knapp
- d) viel

5.

- a) dafür
- b) dazu
- c) damit
- d) sonst

15.

In unserer Schule arbeiten hochqualifizierte Lehrer. Unsere Lehrer ____ (1) nach den neuesten Methoden und mit modernen Materialien. Sie sind auch außerhalb der Unterrichtszeiten für Sie da. Pro Kurs sind ____ (2) 12 Teilnehmer zugelassen. Wir ____ (3) Ihnen, dass wir für jeden Teilnehmer den ____ (4) Kurs finden. Wir haben in unseren Kursen Teilnehmer ____ (5) 50 verschiedenen Ländern. Die meisten Teilnehmer kommen aus den deutschsprachigen Ländern und aus den USA.

1.
 - a) unterrichten
 - b) lernen
 - c) studieren
 - d) geben
2.
 - a) meistens
 - b) höchstens
 - c) eher
 - d) ziemlich
3.
 - a) zustimmen
 - b) reden
 - c) sprechen
 - d) versprechen
4.
 - a) ganzen
 - b) bekannten
 - c) passenden
 - d) berühmten
5.
 - a) in
 - b) zu
 - c) von
 - d) aus

16.

Mehr als die Hälfte der Wälder in Deutschland sind krank. Die Flüsse, Seen und Meere werden immer _____ (1). Giftige Stoffe sind in der Luft, in unseren _____ (2), in unserem Trinkwasser. In den 60er Jahren wurden mehr Leute bewusst, dass der Wohlstand, die Industrie und der zunehmende Autoverkehr die Umwelt _____ (3) hatten. Es entstand eine neue Partei: die Grünen. Diese Partei setzt sich seither für eine _____ (4) Politik ein; sie hat vielen Menschen und auch Politikern anderer Parteien klargemacht, dass wir die Umwelt nicht mehr so sorglos _____ (5) dürfen.

1.

- a) sauberer
- b) kleiner
- c) schmutziger
- d) breiter

2.

- a) Nahrungsmitteln
- b) Ernährung
- c) Brot
- d) Speise

3.

- a) behindert
- b) vergiftet
- c) verbraucht
- d) befreut

4.

- a) unfreundliche
- b) feindliche
- c) freundliche
- d) umweltfreundliche

5.

- a) behandeln
- b) beherrschen
- c) betrachten
- d) handeln

17.

Der Sommer ____ (1) und es kam der Herbst. Die Blätter im Wald wurden gelb und braun. ____ (2) Winter wurde es noch kälter. In tiefem, stillem Schlaf liegt im Winter ____ (3). Das Eis auf den Flüssen und Seen ist fest wie nie. Unter dem Schnee _____ (4) Mäuse, Ratten. In ____ (5) kalten Jahreszeit können wir sie deshalb nur selten treffen.

Das blieb dann so bis zum Frühjahr.

1.
 - a) verging
 - b) begann
 - c) vergeht
 - d) beginnen
2.
 - a) Am
 - b) Im
 - c) Um
 - d) Durch
3.
 - a) der Schnee
 - b) der Wind
 - c) die Natur
 - d) das Haus
4.
 - a) verbergen sich
 - b) legen sich
 - c) setzen sich
 - d) stellen sich
5.
 - a) diesen
 - b) diesem
 - c) dieser
 - d) diese

18.

Das Buch hat eine sehr lange Geschichte, die ___ (1) vielen Erfindungen verbunden ist, zum Beispiel mit der Erfindung der Schrift, des Papiers und des Buchdrucks. Im Mittelalter ___ (2) Bücher, vor allem in Klöstern, ___ (3) Hand geschrieben. Sie waren sehr kostbar. Das änderte sich erst um das Jahr 1440. Johannes Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Buchstaben und Satzzeichen ___ (4) es möglich, eine größere Anzahl von Büchern auf einmal und somit ___ (5) herzustellen.

1.

- a) mit
- b) an
- c) aus
- d) zu

2.

- a) wurdet
- b) wurde
- c) wurden
- d) wird

3.

- a) aus
- b) in
- c) zu
- d) von

4.

- a) machen
- b) machten
- c) machte
- d) gemacht

5.

- a) billige
- b) billiger
- c) teuer
- d) teurerer

19.

Als Internet bezeichnet man das Datennetz zwischen Computern, _____ (1) rings um den Globus miteinander _____ (2) Telefonleitungen, Satelliten, Glasfaserkabel oder Funk verbunden sind. Jeder, der eine Information ins Internet _____ (3), hat eine bestimmte Internetadresse. Wenn man diese Adresse in den Computer eingibt, gelangt _____ (4) auf die erste Seite einer Seitensammlung. Auf ihr _____ (5) sich häufig markierte Wörter und Bilder. Mit Hilfe des Internets können auch E-Mails versendet werden. Das sind elektronische Briefe.

1.
 - a) die
 - b) des
 - c) deren
 - d) dessen
2.
 - a) ohne
 - b) wegen
 - c) durch
 - d) für
3.
 - a) steht
 - b) liegt
 - c) kennt
 - d) stellt
4.
 - a) man
 - b) ihr
 - c) er
 - d) sie
5.
 - a) liegen
 - b) befinden
 - c) stehen
 - d) hängen

20.

Früher gab es noch keine Autos. Die Menschen fuhren mit _____ (1). Eines Tages fuhr ein Wagen durch die Stadt. Er fuhr allein, ohne Pferde. Die Leute blieben stehen. Sie waren _____ (2). Die Kinder liefen fort, sie hatten _____ (3). In diesem Wagen saß ein Mann. Er hieß Karl Benz. Er hatte dieses Auto _____ (4). Im Auto war ein Motor. Das Auto fuhr langsam. Es konnte in einer Stunde zwölf Kilometer fahren. Aber die Polizisten sagten: „Das ist _____ (5). In der Stadt darf man das Auto nur sechs Kilometer fahren.“ Karl Benz dachte nach und lächelte. Er sagte zu den Polizisten: „Bitte fahren Sie mit.“

1.
 - a) Kinderwagen
 - b) Sonnenwagen
 - c) Einkaufswagen
 - d) Pferdewagen
2.
 - a) erstaunt
 - b) erreicht
 - c) ersetzt
 - d) erlaubt
3.
 - a) Hunger
 - b) Angst
 - c) Lust
 - d) Absicht
4.
 - a) geraten
 - b) gebrannt
 - c) gegeben
 - d) gebaut
5.
 - a) zu schön
 - b) zu langsam
 - c) zu schnell
 - d) zu groß

ԲԱԺԻՆ 13

**XIII. Տրված արտահայտություններից մեկի օգնությամբ վերականգնել նախադասությունները:
Vervollständigen Sie die Sätze durch die passenden Satzteile!**

1. **Sie hat manchmal Angst, _____ .**
 - a) im Unterricht Fehler machen
 - b) machen im Unterricht Fehler
 - c) im Unterricht Fehler zu machen
 - d) Fehler zu machen im Unterricht

2. **Er meint, dass _____ .**
 - a) er sich auf die Prüfung gut vorbereitet hat
 - b) auf die Prüfung er sich hat gut vorbereitet
 - c) auf die Prüfung hat er sich gut vorbereitet
 - d) er sich gut vorbereitet hat auf die Prüfung

3. **Sie musste im Bett bleiben, _____ .**
 - a) denn sie so stark erkältet war
 - b) denn sie war so stark erkältet
 - c) denn war sie so stark erkältet
 - d) denn so stark war sie erkältet

4. **Wenn meine Eltern viel Geld hätten, _____ .**
 - a) bauen würden sie ein Haus
 - b) würden sie ein Haus bauen
 - c) ein Haus würden sie bauen
 - d) werden sie ein Haus bauen

5. **Die Mutter hat den Herd angezündet, _____ .**
 - a) dass sie sich das Essen aufwärmt
 - b) ohne sich das Essen aufzuwärmen
 - c) anstatt sich das Essen aufzuwärmen
 - d) um sich das Essen aufzuwärmen

6. **Es ist nicht so einfach, _____ .**
 - a) diese Mathematikaufgabe schnell zu lösen
 - b) diese Mathematikaufgabe schnell lösen
 - c) zu schnell lösen diese Mathematikaufgabe
 - d) schnell diese Mathematikaufgabe lösen

7. **Sage mir doch, _____ .**
 a) worüber ihr habt euch unterhalten
 b) worüber ihr euch unterhalten habt
 c) wovon ihr euch habt unterhalten
 d) wovon habt ihr euch unterhalten
8. **Wir wissen noch nicht, _____ .**
 a) dass unser Ausflug morgen stattfindet
 b) ob unser Ausflug morgen stattfindet
 c) dass morgen unser Ausflug stattfindet
 d) ob morgen stattfindet unser Ausflug
9. **Ich besuche oft Ausstellungen, _____ .**
 a) denn ich mich für moderne Kunst interessiere
 b) weil ich interessiere mich für moderne Kunst
 c) denn ich interessiere mich für moderne Kunst
 d) dass ich mich für moderne Kunst interessiere
10. **Weißt du vielleicht, _____ .**
 a) warum er nicht teilnimmt an der Olympiade
 b) warum er nimmt an der Olympiade nicht teil
 c) wie er dieses Problem wird lösen
 d) wie er dieses Problem lösen wird
11. **Mein Freund schrieb mir nicht, _____ .**
 a) denn er meine neue Adresse nicht kannte
 b) denn kannte er meine neue Adresse nicht
 c) weil er kannte meine neue Adresse nicht
 d) weil er meine neue Adresse nicht kannte
12. **Sie hat sofort verstanden, _____ .**
 a) wer hat den Brief geschrieben
 b) der den Brief geschrieben hat
 c) wer den Brief geschrieben hat
 d) der hat den Brief geschrieben
13. **Viele Pilze dürfen _____ .**
 a) nicht essen
 b) nicht gegessen werden
 c) nicht zu essen
 d) nicht essen werden

14. Wenn ich morgen verreise, _____ .

- a) Sie rufen mich an
- b) rufe ich dich an
- c) rief ich dich an
- d) riefst du mich an

15. _____ , um uns nicht zu verspäten.

- a) Wir müssen uns beeilen
- b) Ihr braucht euch nicht zu beeilen
- c) Wir brauchen einen neuen Koffer
- d) Ihr müsst euch nicht beeilen

16. Es ist sehr angenehm, _____ .

- a) sie wieder sehen
- b) im Sommer eine Seereise zu machen
- c) in der Kälte einen Spaziergang durch den Wald machen
- d) sich die Hände am Ofen wärmen

17. Nicht alles ist Gold, _____ .

- a) wenn es glänzt
- b) was glänzt
- c) was man glänzen lässt
- d) was teuer ist

18. Man will gesund bleiben, _____ .

- a) deshalb muss man wenig schlafen
- b) denn man treibt Sport
- c) trotzdem treiben alle Sport
- d) deshalb muss man viel Sport treiben

19. Mach das Licht aus, _____ .

- a) als du das Haus verlässt
- b) denn du das Haus verlässt
- c) deswegen möchtest du das Haus verlassen
- d) bevor du das Haus verlässt

20. _____ , **wurde ich verzweifelt.**
- Als ich seinen Brief las
 - Wenn ich seinen Brief lese
 - Da las ich seinen Brief
 - Inzwischen habe ich seinen Brief gelesen
21. **Sind Sie manchmal böse,** _____ ?
- wenn Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
 - dass Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
 - damit Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
 - als sie von ihren Freunden kritisiert werden
22. **Da meine Uhr nicht richtig geht,** _____ .
- muss ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
 - durfte ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
 - darf ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
 - werde ich sie einem guten Uhrmacher gezeigt
23. **Die Ausstellung wird** _____ .
- morgen früh geöffnet
 - morgen früh eröffnen
 - morgen spät eröffnen
 - morgen spät öffnen
24. _____ , **die Stadt zu besichtigen.**
- Die Touristen können
 - Die Touristen beschlossen
 - Die Touristen gehen
 - Die Touristen wollen
25. **Wer sucht,** _____ .
- der verliert
 - der findet
 - der lacht
 - der weint
26. **Draußen ist es eiskalt,** _____ .
- trotzdem hat er keine Freunde
 - trotzdem trägt er kurze Hosen
 - trotzdem hat er die besten Noten
 - trotzdem sitzt er im Auto

- 27. Der Notruf war vergeblich, denn _____ .**
- a) die Verbrecher waren schon weg
 - b) die Polizisten rechtzeitig angekommen waren
 - c) der Regen war schon aufgehört
 - d) der Zug schon abgefahren war
- 28. Ich gehe nicht gern einkaufen. Ich _____ .**
- a) gehe immer mit Vergnügen einkaufen
 - b) finde es interessant
 - c) finde es langweilig
 - d) habe meine Lieblingsbeschäftigung
- 29. Obwohl sie schon ihr eigenes Geld verdient, _____ .**
- a) lebt sie allein
 - b) geht sie zu ihren Eltern
 - c) wohnt sie in einer großen Wohnung
 - d) lebt sie immer noch bei ihren Eltern
- 30. Der Baum war umgefallen, weil _____ .**
- a) der Blitz ihn getroffen hatte
 - b) die Kinder um den Baum spielten
 - c) viele Vögel auf dem Baum saßen
 - d) dunkle Wolken den Baum bedeckten
- 31. Hast du erfahren, _____ .**
- a) worüber sich die Kunden pausenlos beschwerten
 - b) worüber die Kunden sich pausenlos beschwerten
 - c) worüber die Kunden sich beschwerten pausenlos
 - d) worüber pausenlos beschwerten die Kunden
- 32. Oscar Wilde hat einmal gesagt, _____**
- a) „Um Deutsch zu lernen, das Leben ist viel zu kurz.“
 - b) „Ist das Leben zu kurz, um Deutsch zu lernen.“
 - c) „Das Leben ist viel zu kurz, um Deutsch zu lernen.“
 - d) „Das Leben viel zu kurz ist, um Deutsch zu lernen.“

- 33. Ich mache eine Schifffahrt, _____ .**
- a) denn ich mich einmal richtig ausschlafen möchte
 - b) wenn ich möchte mich einmal richtig ausschlafen
 - c) weil ich mich einmal richtig ausschlafen möchte
 - d) wann ich mich einmal richtig ausschlafen möchte
- 34. Mit der ganzen Gruppe sind wir in die Disko _____ .**
- a) tanzen zu gehen
 - b) zu tanzen gegangen
 - c) tanzen gegangen
 - d) gehen tanzen
- 35. Wenn ich fliegen könnte, _____ .**
- a) wurde ich nach Australien fliegen
 - b) ich werde nach Australien fliegen
 - c) ich wurde nach Australien fliegen
 - d) würde ich nach Australien fliegen
- 36. Er ist immer guter Laune, _____ .**
- a) weil er ist ein optimistischer Mensch
 - b) denn er ein lustiger Mensch ist
 - c) obwohl hat er viele Probleme
 - d) denn er ist ein optimistischer Mensch
- 37. _____ , ging er fort.**
- a) Ohne mich begrüßen
 - b) Ohne mir ein einziges Wort zu sagen
 - c) Wenn ich ihn sah
 - d) Nachdem ich ihn getroffen habe
- 38. Überlege dir gut, _____ .**
- a) ehe du sagst deine Meinung
 - b) bevor du deine Meinung sagst
 - c) ob du sagst deine Meinung
 - d) wann du sagst deine Meinung

- 39. Wie heißt der Junge, _____ .**
- a) dessen Verhalten gefällt uns nicht
 - b) von der du so begeistert sprichst
 - c) deren schwarzer Anzug von weitem auffällt
 - d) dessen rotes Oberhemd von weitem auffällt
- 40. Es ist nicht immer möglich, _____ .**
- a) das vorgelegte Ziel erreichen
 - b) die Wahrheit muss man sagen
 - c) zu allen Menschen nett sein
 - d) zu allen Menschen nett zu sein
- 41. Du nennst ihn einen guten Freund, _____ .**
- a) denn er immer hilfsbereit ist
 - b) obwohl er dich beleidigt oft
 - c) deswegen achtet er dich nicht
 - d) weil er dich nie im Stich lässt
- 42. Es ist ungesund, _____ .**
- a) barfuß auf die Straße gehen
 - b) vor dem Schlafen viel zu essen
 - c) beim Essen etwas lesen
 - d) die ganze Zeit zu Hause bleiben
- 43. Wie kann ich dir helfen, _____ .**
- a) wenn du mir nicht die Wahrheit sagst
 - b) weil du sagst mir nicht die Wahrheit
 - c) obwohl du sagst mir die Wahrheit
 - d) dass du die Wahrheit nicht sagst
- 44. _____ , rufe ihn an und bitte ihn um Entschuldigung.**
- a) Statt bittere Tränen zu weinen
 - b) Um lange nachzudenken
 - c) Wenn du liebst ihn
 - d) Wenn du ihm nichts Schlechtes getan hast

- 45. Gib mir deine Hand, _____ .**
- a) dass du etwas dagegen hast
 - b) falls du mit mir einverstanden bist
 - c) denn er ist deiner Meinung
 - d) obwohl du bist mit mir einverstanden
- 46. Er beeilte sich, _____ .**
- a) damit er seinem Freund hilft
 - b) um den Zug nicht zu verpassen
 - c) noch eine Karte besorgen
 - d) dass der Zug rechtzeitig abfährt
- 47. Es ist noch nicht klar, _____ .**
- a) was ist unsere letzte Möglichkeit
 - b) deshalb gehen sie spazieren
 - c) warum sind seine Noten nicht besser geworden
 - d) ob er die Prüfung bestanden hat
- 48. _____, las sie uns immer ein schönes Märchen vor.**
- a) Wenn uns unsere Mutter ins Bett brachte
 - b) Da uns unsere Mutter ins Bett brachte
 - c) Weil uns unsere Mutter ins Bett brachte
 - d) Damit sie uns ins Bett bringt
- 49. Der Arzt fragte den Kranken, _____ .**
- a) was fehlt ihm
 - b) damit ihm der Hals weh tut
 - c) ob ihm der Hals weh tut
 - d) durch den Mund zu atmen
- 50. Ich weiß nicht, _____ .**
- a) wenn mein Freund mich besuchen kommt
 - b) obwohl mein Freund mich besuchen kommt
 - c) dass ich meinen Freund besuche
 - d) warum sich mein Freund verspätet hat

- 51. Da steht das Mädchen, _____.**
- deren Gedichte wir oft lesen
 - dem wir unterwegs begegnet sind
 - die mir immer Briefe schrieb
 - das die schwere Prüfung hat bestanden
- 52. _____, kann ich mich nicht konzentrieren.**
- Da die Musik sehr laut ist
 - Obwohl man mich stört
 - Wenn ich aufmerksam bin
 - Als ich Musik hörte
- 53. _____, würde ich mit ihm sprechen.**
- Wenn ich ihn sehe
 - Als ich ihn sah
 - Sehe ich ihn
 - Hätte ich ihn gesehen
- 54. Wie komme ich zum Platz, _____.**
- deren Architekt dein Freund ist
 - dessen Schönheit ist weltbekannt
 - von der es viele Geschichten gibt
 - dessen Springbrunnen viele Touristen anziehen
- 55. Es ist immer sehr schwer, _____.**
- die Wahrheit zu sagen
 - den Freunden helfen
 - sich von dem Feind zu verabschieden
 - die Wohnung in Ordnung bringen
- 56. Wenn du ins Konzert mitgehen willst, _____.**
- nimm auch ein interessantes Buch mit
 - ich warte auf dich am Eingang
 - kaufe ich dir auch eine Karte
 - du kannst dich umziehen

- 57. Bei der ersten Nennung eines Gegenstandes _____.**
- steht das Substantiv mit dem unbestimmten Artikel
 - steht das Substantiv am Ende
 - steht das Substantiv mit dem bestimmten Artikel
 - steht das Substantiv ohne Artikel
- 58. _____, könntest du es in Ruhe lesen.**
- Da du zu Hause bleibst
 - Wenn du zu Hause bleiben würdest
 - Obwohl du das Haus verlässt
 - Wärest du im Konzert
- 59. Er verdient so viel Geld, _____.**
- damit er seine Familie gut versorgen kann
 - dass er seine Familie gut versorgen kann
 - denn er seine Familie gut versorgen kann
 - und er seine Familie gut versorgen kann
- 60. _____, arbeiten die Eltern Tag und Nacht.**
- Damit ihre Kinder glücklich waren
 - Damit die Kinder faulzen
 - Damit die Kinder verhungern
 - Damit ihre Kinder keine Not kennen
- 61. _____, aber er kann sich schon alleine anziehen und ausziehen.**
- Obwohl Michael nur zwei Jahre alt war
 - Michael sieht ziemlich jung aus
 - Michael ist erst vier Jahre alt
 - Michael kann alleine essen
- 62. Erzähle mir von deinem Lehrer, _____.**
- die dich so oft besuchen
 - damit du so gerne arbeitest
 - deren Arbeit den höchsten Preis gewonnen hat
 - damit ich ihn besser kenne.

- 63. Meine Freundin will Ärztin werden, ____.**
- a) obwohl sie diesen Beruf sehr schwer findet
 - b) weil sie hatte viel Geld
 - c) da alle Kranken sie darum gebeten haben
 - d) darum hat sie sich eine neue Wohnung gekauft
- 64. ____, bekommt man in Deutschland Geld von der Arbeitslosenversicherung.**
- a) Wenn man viel Geld braucht
 - b) Wenn man reisen möchte
 - c) Wenn man seine Arbeit verloren hat
 - d) Wenn man eine neue Arbeit gefunden hat
- 65. Wenn zwei Personen einander achten und hoch schätzen, ____.**
- a) das beweist die Klugheit der Personen
 - b) können sie erfolgreich zusammenarbeiten
 - c) sind sie ineinander verliebt
 - d) die Schwierigkeiten werden leicht überwunden
- 66. Ich erinnere mich genau an den Tag, ____.**
- a) ob ich ging in die Schule
 - b) wenn ich die Schule besuchte
 - c) solange ich in die Schule eintrat
 - d) als ich in die Schule ging
- 67. Seit einem Jahr kann meine Oma leider nur noch ____.**
- a) ohne Brille zu lesen
 - b) mit Brille lesen
 - c) während der Brille lesen
 - d) ohne Brille lesen
- 68. Die Gäste sagen, ____.**
- a) denn sie auf ihn im Taxi warten
 - b) weil sie auf ihn im Taxi warten
 - c) dass sie auf ihn im Taxi warten.
 - d) ob sie auf ihn im Taxi warten
- 69. Ich pflege Blumen, ____.**
- a) während sie spielt mit ihrer Puppe
 - b) die wir neulich gepflanzt haben
 - c) die wir haben neulich gepflanzt
 - d) nachdem wir haben sie gepflanzt

- 70. Wie konnte geschehen, _____ .**
- a) damit du eine niedrige Note bekommen hast
 - b) eine niedrige Note zu bekommen
 - c) wenn du bekommst eine niedrige Note
 - d) dass du eine niedrige Note bekommen hast
- 71. Ich bin richtig sauer, _____ .**
- a) wenn man zu mir nicht ehrlich ist
 - b) dass man zu mir nicht ehrlich ist
 - c) damit man zu mir nicht ehrlich ist
 - d) man wird zu mir ehrlich sein
- 72. Das Wichtigste im Leben ist, _____ .**
- a) damit man längere Zeit gesund und glücklich ist
 - b) gesund und glücklich zu sein
 - c) morgens gesund und glücklich aussehen
 - d) bis man heute gesund und glücklich bleibt
- 73. Menschen sollten _____ .**
- a) dass man gegeneinander keinen Krieg führt
 - b) keinen Krieg zueinander führen
 - c) Kriege gegeneinander führen
 - d) keinen Krieg gegeneinander führen
- 74. Der Professor aus Marburg _____ .**
- a) liest morgen eine Vorlesung
 - b) beschreibt morgen eine Vorlesung
 - c) hält morgen eine Vorlesung
 - d) haltet morgen eine Vorlesung
- 75. Morgenstunde hat Gold _____ .**
- a) im Mund
 - b) auf Mund
 - c) in Mund
 - d) aus Mund

76. Er ist sicher, _____ .

- a) dass er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- b) ob er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- c) wenn er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- d) dass er seine Prüfungen gut legt ab

77. Wenn jemand gähnt, _____ .

- a) hat er Angst
- b) ist es ihm zu heiß
- c) hat er Hunger
- d) ist er müde

78. Die Schmerzen sind furchtbar, _____ .

- a) er kann sie nicht mehr anhalten
- b) er konnte sie nicht mehr erhalten
- c) er kann sie nicht mehr aushalten
- d) er konnte sie nicht mehr behalten

79. Ich glaube nicht, _____ .

- a) wo wir einen Regenschirm müssen mitnehmen
- b) dass wir einen Regenschirm mitzunehmen brauchen
- c) ob wir einen Regenschirm müssen nehmen
- d) wie wir einen Regenschirm brauchen

80. Ich vergesse dauernd etwas! Ich habe eben _____ .

- a) ein schwaches Gedenken
- b) eine schwache Bemerkung
- c) eine schwache Erinnerung
- d) ein schwaches Gedächtnis

81. Er ist davon überzeugt, _____ .

- a) dass seine Schwester am Wettbewerb nimmt teil
- b) ob seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt
- c) dass seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt
- d) wenn seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt

82. Die Bitte einer Frau soll man _____ .

- a) nicht abschlagen
- b) nicht abzuschlagen
- c) schlagen ab
- d) abschlagen

83. Ich habe ihm geraten, _____ .

- a) viel Gemüse essen
- b) viel Gemüse zu essen
- c) viel Gemüse essen werden
- d) viel Gemüse gegessen

84. Die Zuhörer dankten dem Referenten und _____ .

- a) verlassen den Saal
- b) haben den Saal verlassen
- c) verließen den Saal
- d) werden den Saal verlassen

85. Ich höre den Kuckuck _____ .

- a) im Wald zu rufen
- b) in den Wald rufen
- c) im Wald rufen
- d) hat im Wald gerufen

86. Die Tasche passt _____ .

- a) zu deinem neuen Rock
- b) für deinen Anzug
- c) deinem neuen Hemd
- d) mit deinem Anzug

87. Die Lehrerin war _____ des Schülers zufrieden.

- a) von der Antwort
- b) aus der Antwort
- c) mit der Antwort
- d) an der Antwort

88. Er kam zu spät, _____ .

- a) weil er hatte den Bus verpasst
- b) denn er hatte den Bus verpasst
- c) weil er hatte den Bus verpasst
- d) dann hatte er den Bus verpasst

- 89. Er ist damit einverstanden, _____ .**
- a) die ganze Arbeit machen allein
 - b) zu allein machen die ganze Arbeit
 - c) die ganze Arbeit allein zu machen
 - d) allein die ganze Arbeit machen lassen
- 90. Wer viel arbeitet, _____ .**
- a) dem kannst du einen Rat geben
 - b) der schläft schlecht
 - c) der viel im Leben erreicht
 - d) der erreicht viel im Leben
- 91. Wir haben vor, _____ .**
- a) am Wochenende einen Ausflug machen
 - b) am Wochenende einen Ausflug zu machen
 - c) einen Ausflug machen am Wochenende
 - d) einen Ausflug am Wochenende machen
- 92. Vergiss nicht, _____ .**
- a) jeden Abend die Küche aufräumen
 - b) jeden Abend die Küche aufzuräumen
 - c) die Küche aufräumen jeden Abend
 - d) die Küche jeden Abend aufräumen
- 93. Der Lehrer erklärt mir, wie _____ .**
- a) ich die Abschlussarbeit schreiben kann
 - b) kann ich die Abschlussarbeit schreiben
 - c) die Abschlussarbeit kann ich schreiben
 - d) die Abschlussarbeit ich kann schreiben
- 94. Aus dem Brief haben wir erfahren, _____ .**
- a) da unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
 - b) weil unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
 - c) wenn unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
 - d) dass unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
- 95. Es wurde Abend, _____ .**
- a) als wir erreichten das Dorf
 - b) wenn wir das Dorf erreichten
 - c) als wir das Dorf erreichten
 - d) wenn wir erreichten das Dorf

96. Nachdem der Rektor die Studenten begrüßt hatte, _____ .

- a) geht sie zum Unterricht
- b) gingen alle zum Unterricht
- c) gehst du zum Unterricht
- d) gehen die Studenten zum Unterricht

97. _____, wie sie im Garten arbeitet?

- a) Siehst du
- b) Gehst du
- c) Bringst du
- d) Nimmst du

98. Die Studentin hofft darauf, _____ .

- a) als sie den Test schrieb
- b) wenn sie den Test gut schreibt
- c) dass sie den Test gut geschrieben hat
- d) wann sie den Test gut geschrieben hat

99. _____, bringt er das Kind in den Kindergarten.

- a) Als ich zur Arbeit ging
- b) Bevor der Vater zur Arbeit geht
- c) Als der Vater zur Arbeit ging
- d) Bevor ich zur Arbeit ging

100. _____ sehr gut singen.

- a) Die Kinder können
- b) Die Kinder kamen
- c) Die Kinder kannten
- d) Die Kinder kennen

ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ

ԲԱԺԻՆ 1

| Հ/Հ | Ենթաառաջադրանքի համար | | | | |
|-----|-----------------------|----|----|----|----|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| 1 | c | a | b | c | d |
| 2 | b | a | c | d | d |
| 3 | b | b | c | c | a |
| 4 | a | c | c | c | d |
| 5 | d | c | d | a | c |
| 6 | b | a | c | d | b |
| 7 | d | c | b | a | b |
| 8 | b | c | b | b | c |
| 9 | b | c | b | d | b |
| 10 | b | c | b | c | a |
| 11 | b | c | b | d | a |
| 12 | c | b | c | a | c |
| 13 | c | a | b | d | c |
| 14 | c | a | b | c | d |
| 15 | c | b | c | b | a |
| 16 | b | d | c | c | a |
| 17 | c | b | d | a | d |
| 18 | c | a | c | b | d |
| 19 | d | c | c | b | a |
| 20 | c | a | c | b | c |

ԲԱԺԻՆ 2

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | a |
| 2 | b |
| 3 | b |
| 4 | d |
| 5 | a |
| 6 | b |
| 7 | c |
| 8 | b |
| 9 | c |
| 10 | a |
| 11 | b |
| 12 | c |
| 13 | b |
| 14 | d |
| 15 | a |
| 16 | b |
| 17 | d |
| 18 | c |
| 19 | c |
| 20 | a |
| 21 | a |
| 22 | d |
| 23 | c |
| 24 | d |
| 25 | b |
| 26 | c |
| 27 | a |
| 28 | d |
| 29 | a |
| 30 | b |
| 31 | c |
| 32 | a |
| 33 | c |
| 34 | d |
| 35 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | c |
| 37 | c |
| 38 | a |
| 39 | a |
| 40 | b |
| 41 | b |
| 42 | c |
| 43 | b |
| 44 | d |
| 45 | b |
| 46 | a |
| 47 | b |
| 48 | a |
| 49 | c |
| 50 | a |
| 51 | b |
| 52 | a |
| 53 | c |
| 54 | b |
| 55 | c |
| 56 | b |
| 57 | c |
| 58 | d |
| 59 | a |
| 60 | c |
| 61 | c |
| 62 | d |
| 63 | a |
| 64 | b |
| 65 | a |
| 66 | a |
| 67 | b |
| 68 | b |
| 69 | a |
| 70 | c |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | b |
| 72 | a |
| 73 | a |
| 74 | b |
| 75 | b |
| 76 | c |
| 77 | c |
| 78 | d |
| 79 | b |
| 80 | b |
| 81 | b |
| 82 | c |
| 83 | a |
| 84 | c |
| 85 | b |
| 86 | a |
| 87 | b |
| 88 | a |
| 89 | b |
| 90 | b |
| 91 | b |
| 92 | b |
| 93 | c |
| 94 | c |
| 95 | d |
| 96 | a |
| 97 | c |
| 98 | d |
| 99 | a |
| 100 | b |

ԲԱԺԻՆ 3

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | a |
| 2 | b |
| 3 | d |
| 4 | c |
| 5 | d |
| 6 | a |
| 7 | c |
| 8 | a |
| 9 | c |
| 10 | b |
| 11 | c |
| 12 | c |
| 13 | d |
| 14 | b |
| 15 | a |
| 16 | c |
| 17 | c |
| 18 | b |
| 19 | a |
| 20 | b |
| 21 | c |
| 22 | b |
| 23 | c |
| 24 | c |
| 25 | d |
| 26 | b |
| 27 | c |
| 28 | a |
| 29 | b |
| 30 | d |
| 31 | c |
| 32 | b |
| 33 | c |
| 34 | d |
| 35 | d |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | a |
| 37 | b |
| 38 | b |
| 39 | c |
| 40 | a |
| 41 | d |
| 42 | b |
| 43 | d |
| 44 | d |
| 45 | b |
| 46 | d |
| 47 | a |
| 48 | b |
| 49 | b |
| 50 | d |
| 51 | d |
| 52 | a |
| 53 | d |
| 54 | b |
| 55 | a |
| 56 | b |
| 57 | a |
| 58 | b |
| 59 | c |
| 60 | b |
| 61 | d |
| 62 | c |
| 63 | a |
| 64 | c |
| 65 | d |
| 66 | b |
| 67 | c |
| 68 | a |
| 69 | a |
| 70 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | d |
| 72 | b |
| 73 | c |
| 74 | c |
| 75 | d |
| 76 | a |
| 77 | b |
| 78 | c |
| 79 | d |
| 80 | b |
| 81 | b |
| 82 | b |
| 83 | b |
| 84 | a |
| 85 | b |
| 86 | b |
| 87 | c |
| 88 | a |
| 89 | c |
| 90 | a |
| 91 | a |
| 92 | b |
| 93 | a |
| 94 | d |
| 95 | b |
| 96 | d |
| 97 | b |
| 98 | a |
| 99 | d |
| 100 | b |

ԲԱԺԻՆ 4

| | | | | | | | | | | | |
|----|---|----|---|-----|---|-----|---|-----|---|-----|---|
| 1 | d | 40 | a | 79 | c | 117 | b | 156 | d | 195 | a |
| 2 | b | 41 | b | 80 | b | 118 | d | 157 | d | 196 | c |
| 3 | c | 42 | b | 81 | c | 119 | b | 158 | b | 197 | c |
| 4 | b | 43 | b | 82 | c | 120 | a | 159 | c | 198 | a |
| 5 | a | 44 | a | 83 | a | 121 | c | 160 | a | 199 | c |
| 6 | d | 45 | b | 84 | b | 122 | d | 161 | d | 200 | b |
| 7 | c | 46 | b | 85 | c | 123 | b | 162 | b | | |
| 8 | b | 47 | c | 86 | a | 124 | b | 163 | b | | |
| 9 | c | 48 | b | 87 | c | 125 | d | 164 | c | | |
| 10 | c | 49 | a | 88 | a | 126 | c | 165 | d | | |
| 11 | d | 50 | c | 89 | d | 127 | b | 166 | a | | |
| 12 | b | 51 | a | 90 | b | 128 | d | 167 | b | | |
| 13 | b | 52 | c | 91 | c | 129 | c | 168 | a | | |
| 14 | c | 53 | d | 92 | a | 130 | a | 169 | c | | |
| 15 | c | 54 | b | 93 | d | 131 | c | 170 | d | | |
| 16 | a | 55 | c | 94 | c | 132 | c | 171 | a | | |
| 17 | b | 56 | d | 95 | d | 133 | d | 172 | c | | |
| 18 | c | 57 | a | 96 | d | 134 | a | 173 | b | | |
| 19 | a | 58 | d | 97 | c | 135 | b | 174 | b | | |
| 20 | a | 59 | b | 98 | b | 136 | d | 175 | b | | |
| 21 | d | 60 | a | 99 | a | 137 | c | 176 | c | | |
| 22 | b | 61 | c | 100 | d | 138 | a | 177 | c | | |
| 23 | b | 62 | b | 101 | c | 139 | c | 178 | a | | |
| 24 | c | 63 | d | 102 | d | 140 | a | 179 | c | | |
| 25 | b | 64 | a | 103 | b | 141 | a | 180 | b | | |
| 26 | c | 65 | d | 104 | c | 142 | c | 181 | a | | |
| 27 | a | 66 | a | 105 | a | 143 | a | 182 | c | | |
| 28 | b | 67 | c | 106 | c | 144 | b | 183 | b | | |
| 29 | c | 68 | c | 107 | b | 145 | c | 184 | b | | |
| 30 | b | 69 | c | 108 | a | 146 | d | 185 | d | | |
| 31 | b | 70 | b | 109 | c | 147 | d | 186 | a | | |
| 32 | c | 71 | d | 110 | b | 148 | b | 187 | b | | |
| 33 | c | 72 | c | 111 | a | 149 | d | 188 | a | | |
| 34 | b | 73 | b | 112 | b | 150 | c | 189 | c | | |
| 35 | c | 74 | c | 113 | b | 151 | b | 190 | a | | |
| 36 | b | 75 | c | 114 | c | 152 | c | 191 | b | | |
| 37 | d | 76 | b | 115 | d | 153 | d | 192 | d | | |
| 38 | a | 77 | b | 116 | c | 154 | a | 193 | c | | |
| 39 | b | 78 | b | 116 | | 155 | b | 194 | d | | |

ԲԱԺԻՆ 5

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | a |
| 2 | d |
| 3 | d |
| 4 | d |
| 5 | d |
| 6 | d |
| 7 | d |
| 8 | a |
| 9 | c |
| 10 | c |
| 11 | d |
| 12 | c |
| 13 | d |
| 14 | c |
| 15 | d |
| 16 | d |
| 17 | b |
| 18 | c |
| 19 | d |
| 20 | b |
| 21 | d |
| 22 | c |
| 23 | c |
| 24 | b |
| 25 | b |
| 26 | c |
| 27 | d |
| 28 | c |
| 29 | a |
| 30 | d |
| 31 | d |
| 32 | c |
| 33 | a |
| 34 | d |
| 35 | d |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | b |
| 37 | b |
| 38 | c |
| 39 | c |
| 40 | b |
| 41 | d |
| 42 | b |
| 43 | c |
| 44 | c |
| 45 | d |
| 46 | c |
| 47 | c |
| 48 | c |
| 49 | d |
| 50 | c |
| 51 | b |
| 52 | d |
| 53 | b |
| 54 | a |
| 55 | c |
| 56 | c |
| 57 | a |
| 58 | d |
| 59 | d |
| 60 | b |
| 61 | d |
| 62 | c |
| 63 | b |
| 64 | d |
| 65 | c |
| 66 | d |
| 67 | a |
| 68 | c |
| 69 | a |
| 70 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | c |
| 72 | c |
| 73 | d |
| 74 | d |
| 75 | c |
| 76 | d |
| 77 | c |
| 78 | b |
| 79 | c |
| 80 | d |
| 81 | c |
| 82 | b |
| 83 | d |
| 84 | a |
| 85 | b |
| 86 | b |
| 87 | c |
| 88 | d |
| 89 | c |
| 90 | d |
| 91 | d |
| 92 | d |
| 93 | b |
| 94 | a |
| 95 | b |
| 96 | c |
| 97 | d |
| 98 | c |
| 99 | d |
| 100 | a |

ԲԱԺԻՆ 6

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | a |
| 2 | a |
| 3 | c |
| 4 | b |
| 5 | d |
| 6 | c |
| 7 | d |
| 8 | b |
| 9 | a |
| 10 | b |
| 11 | b |
| 12 | c |
| 13 | b |
| 14 | c |
| 15 | d |
| 16 | c |
| 17 | b |
| 18 | d |
| 19 | a |
| 20 | c |
| 21 | b |
| 22 | b |
| 23 | c |
| 24 | b |
| 25 | d |
| 26 | d |
| 27 | d |
| 28 | a |
| 29 | c |
| 30 | b |
| 31 | c |
| 32 | a |
| 33 | d |
| 34 | c |
| 35 | a |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | b |
| 37 | d |
| 38 | b |
| 39 | d |
| 40 | c |
| 41 | a |
| 42 | b |
| 43 | c |
| 44 | b |
| 45 | c |
| 46 | b |
| 47 | b |
| 48 | c |
| 49 | b |
| 50 | a |
| 51 | a |
| 52 | b |
| 53 | d |
| 54 | a |
| 55 | b |
| 56 | b |
| 57 | a |
| 58 | c |
| 59 | d |
| 60 | d |
| 61 | c |
| 62 | d |
| 63 | a |
| 64 | b |
| 65 | c |
| 66 | c |
| 67 | d |
| 68 | b |
| 69 | a |
| 70 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | b |
| 72 | b |
| 73 | b |
| 74 | c |
| 75 | b |
| 76 | b |
| 77 | c |
| 78 | b |
| 79 | a |
| 80 | a |
| 81 | c |
| 82 | a |
| 83 | c |
| 84 | d |
| 85 | c |
| 86 | a |
| 87 | c |
| 88 | a |
| 89 | c |
| 90 | d |
| 91 | b |
| 92 | d |
| 93 | b |
| 94 | b |
| 95 | a |
| 96 | b |
| 97 | a |
| 98 | a |
| 99 | c |
| 100 | a |

ԲԱԺԻՆ 7

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | b |
| 2 | a |
| 3 | d |
| 4 | b |
| 5 | c |
| 6 | d |
| 7 | a |
| 8 | b |
| 9 | c |
| 10 | d |
| 11 | b |
| 12 | a |
| 13 | b |
| 14 | c |
| 15 | a |
| 16 | d |
| 17 | c |
| 18 | d |
| 19 | c |
| 20 | a |
| 21 | a |
| 22 | b |
| 23 | c |
| 24 | b |
| 25 | c |
| 26 | d |
| 27 | a |
| 28 | a |
| 29 | c |
| 30 | b |
| 31 | a |
| 32 | c |
| 33 | b |
| 34 | c |
| 35 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | c |
| 37 | c |
| 38 | b |
| 39 | a |
| 40 | c |
| 41 | c |
| 42 | d |
| 43 | b |
| 44 | c |
| 45 | a |
| 46 | b |
| 47 | d |
| 48 | c |
| 49 | d |
| 50 | a |
| 51 | b |
| 52 | a |
| 53 | a |
| 54 | d |
| 55 | b |
| 56 | c |
| 57 | c |
| 58 | d |
| 59 | b |
| 60 | a |
| 61 | a |
| 62 | c |
| 63 | b |
| 64 | d |
| 65 | c |
| 66 | a |
| 67 | c |
| 68 | a |
| 69 | a |
| 70 | a |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | b |
| 72 | d |
| 73 | c |
| 74 | d |
| 75 | a |
| 76 | b |
| 77 | b |
| 78 | c |
| 79 | b |
| 80 | a |
| 81 | a |
| 82 | a |
| 83 | c |
| 84 | c |
| 85 | d |
| 86 | b |
| 87 | d |
| 88 | a |
| 89 | d |
| 90 | b |
| 91 | a |
| 92 | c |
| 93 | b |
| 94 | c |
| 95 | a |
| 96 | c |
| 97 | b |
| 98 | d |
| 99 | d |
| 100 | a |

ԲԱԺԻՆ 8

| h/h | Ենթատուչադրանքի համար | | | | | | | | | |
|-----|-----------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
| 1. | b | d | b | c | b | a | d | b | d | b |
| 2. | c | c | c | b | a | b | c | c | c | a |
| 3. | b | c | d | b | d | a | c | c | a | c |
| 4. | c | a | d | c | b | c | b | d | c | b |
| 5. | c | a | a | c | d | a | b | b | c | d |
| 6. | b | c | d | d | a | d | d | a | c | a |
| 7. | a | b | b | c | b | d | c | a | c | b |
| 8. | a | b | c | b | b | c | b | c | a | c |
| 9. | c | b | a | c | b | c | c | c | a | b |
| 10. | a | d | b | c | a | a | b | d | c | c |
| 11. | b | a | c | b | d | b | d | c | a | d |
| 12. | c | a | c | b | d | c | b | a | b | c |
| 13. | c | a | c | d | b | c | d | b | b | c |
| 14. | a | d | c | b | c | d | a | c | b | d |
| 15. | c | b | a | c | d | b | d | d | a | b |
| 16. | c | b | c | c | a | b | b | c | a | b |
| 17. | d | a | a | b | a | c | c | d | b | c |
| 18. | c | b | c | c | c | b | b | a | d | a |
| 19. | b | a | b | c | a | d | a | b | b | a |
| 20. | c | b | a | b | d | c | a | b | c | b |

ԲԱԺԻՆ 9

| h/h | Ենթաառաջադրանքի համար | | | | | | | | | |
|-----|-----------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
| 1. | b | b | c | a | c | b | a | d | a | d |
| 2. | a | b | c | a | a | b | b | b | b | c |
| 3. | a | a | c | c | c | a | b | d | c | c |
| 4. | c | c | b | c | a | a | c | b | b | b |
| 5. | c | c | c | c | c | b | b | a | c | d |
| 6. | a | b | c | d | a | b | c | d | b | a |
| 7. | d | d | b | b | b | a | c | d | a | d |
| 8. | b | b | d | b | c | d | b | b | a | a |
| 9. | d | b | d | b | b | c | c | a | d | d |
| 10. | d | c | b | d | c | b | a | d | c | c |
| 11. | b | a | c | a | a | c | d | c | a | b |
| 12. | c | a | b | c | d | b | c | b | d | b |
| 13. | b | c | b | d | a | a | d | a | b | b |
| 14. | b | d | c | c | d | c | d | c | b | d |
| 15. | b | d | c | a | c | c | b | d | b | b |
| 16. | d | c | b | c | d | b | d | a | b | d |
| 17. | a | c | b | a | d | b | c | d | b | c |
| 18. | a | a | b | a | d | a | c | b | a | c |
| 19. | c | b | c | d | d | d | b | a | b | c |
| 20. | c | b | a | d | b | b | c | b | b | c |

ԲԱԺԻՆ 10

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | c |
| 2 | a |
| 3 | b |
| 4 | d |
| 5 | a |
| 6 | a |
| 7 | a |
| 8 | b |
| 9 | c |
| 10 | d |
| 11 | c |
| 12 | b |
| 13 | d |
| 14 | c |
| 15 | a |
| 16 | b |
| 17 | b |
| 18 | a |
| 19 | a |
| 20 | a |
| 21 | b |
| 22 | b |
| 23 | d |
| 24 | a |
| 25 | a |
| 26 | b |
| 27 | a |
| 28 | c |
| 29 | a |
| 30 | d |
| 31 | a |
| 32 | a |
| 33 | a |
| 34 | b |
| 35 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | a |
| 37 | c |
| 38 | a |
| 39 | b |
| 40 | a |
| 41 | d |
| 42 | d |
| 43 | a |
| 44 | b |
| 45 | c |
| 46 | a |
| 47 | c |
| 48 | b |
| 49 | c |
| 50 | c |
| 51 | b |
| 52 | b |
| 53 | b |
| 54 | b |
| 55 | c |
| 56 | d |
| 57 | c |
| 58 | b |
| 59 | a |
| 60 | d |
| 61 | c |
| 62 | b |
| 63 | c |
| 64 | c |
| 65 | a |
| 66 | d |
| 67 | d |
| 68 | c |
| 69 | b |
| 70 | c |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | d |
| 72 | a |
| 73 | a |
| 74 | d |
| 75 | a |
| 76 | b |
| 77 | d |
| 78 | a |
| 79 | b |
| 80 | c |
| 81 | d |
| 82 | a |
| 83 | b |
| 84 | d |
| 85 | c |
| 86 | d |
| 87 | c |
| 88 | d |
| 89 | a |
| 90 | a |
| 91 | b |
| 92 | b |
| 93 | c |
| 94 | c |
| 95 | a |
| 96 | b |
| 97 | c |
| 98 | b |
| 99 | a |
| 100 | b |

ԲԱԺԻՆ 11

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | c |
| 2 | c |
| 3 | a |
| 4 | d |
| 5 | b |
| 6 | b |
| 7 | c |
| 8 | a |
| 9 | c |
| 10 | a |
| 11 | b |
| 12 | a |
| 13 | b |
| 14 | c |
| 15 | d |
| 16 | b |
| 17 | c |
| 18 | a |
| 19 | b |
| 20 | c |
| 21 | a |
| 22 | a |
| 23 | b |
| 24 | b |
| 25 | a |
| 26 | a |
| 27 | b |
| 28 | d |
| 29 | c |
| 30 | d |
| 31 | c |
| 32 | d |
| 33 | a |
| 34 | c |
| 35 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | b |
| 37 | b |
| 38 | c |
| 39 | b |
| 40 | c |
| 41 | c |
| 42 | d |
| 43 | a |
| 44 | d |
| 45 | a |
| 46 | d |
| 47 | a |
| 48 | b |
| 49 | b |
| 50 | c |
| 51 | a |
| 52 | c |
| 53 | d |
| 54 | b |
| 55 | a |
| 56 | d |
| 57 | a |
| 58 | c |
| 59 | c |
| 60 | d |
| 61 | b |
| 62 | a |
| 63 | b |
| 64 | c |
| 65 | d |
| 66 | c |
| 67 | b |
| 68 | d |
| 69 | b |
| 70 | b |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | b |
| 72 | a |
| 73 | a |
| 74 | b |
| 75 | d |
| 76 | a |
| 77 | d |
| 78 | b |
| 79 | c |
| 80 | d |
| 81 | a |
| 82 | c |
| 83 | c |
| 84 | a |
| 85 | b |
| 86 | a |
| 87 | b |
| 88 | c |
| 89 | d |
| 90 | c |
| 91 | b |
| 92 | c |
| 93 | b |
| 94 | c |
| 95 | a |
| 96 | a |
| 97 | b |
| 98 | c |
| 99 | a |
| 100 | c |

ԲԱԺԻՆ 12

| h/h | Ենթատառաչադրանքի համար | | | | |
|-----|------------------------|----|----|----|----|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| 1. | b | a | c | a | d |
| 2. | b | a | c | d | c |
| 3. | c | b | d | a | b |
| 4. | b | c | a | b | d |
| 5. | a | c | c | c | c |
| 6. | b | c | a | b | b |
| 7. | b | c | b | c | b |
| 8. | c | a | b | c | b |
| 9. | c | b | b | d | c |
| 10. | c | a | d | d | a |
| 11. | c | a | c | d | c |
| 12. | c | d | d | a | c |
| 13. | b | d | c | a | d |
| 14. | d | b | a | c | c |
| 15. | a | b | d | c | d |
| 16. | c | a | b | d | a |
| 17. | a | b | c | a | c |
| 18. | a | c | d | c | b |
| 19. | a | c | d | a | b |
| 20. | d | a | b | d | c |

ԲԱԺԻՆ 13

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 1 | c |
| 2 | a |
| 3 | b |
| 4 | b |
| 5 | d |
| 6 | a |
| 7 | b |
| 8 | b |
| 9 | c |
| 10 | d |
| 11 | d |
| 12 | c |
| 13 | b |
| 14 | b |
| 15 | a |
| 16 | b |
| 17 | b |
| 18 | d |
| 19 | d |
| 20 | a |
| 21 | a |
| 22 | a |
| 23 | a |
| 24 | b |
| 25 | b |
| 26 | b |
| 27 | a |
| 28 | c |
| 29 | d |
| 30 | a |
| 31 | a |
| 32 | c |
| 33 | c |
| 34 | c |
| 35 | d |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 36 | d |
| 37 | b |
| 38 | b |
| 39 | d |
| 40 | d |
| 41 | d |
| 42 | b |
| 43 | a |
| 44 | a |
| 45 | b |
| 46 | b |
| 47 | d |
| 48 | a |
| 49 | c |
| 50 | d |
| 51 | b |
| 52 | a |
| 53 | d |
| 54 | d |
| 55 | a |
| 56 | c |
| 57 | a |
| 58 | b |
| 59 | b |
| 60 | d |
| 61 | c |
| 62 | d |
| 63 | a |
| 64 | c |
| 65 | b |
| 66 | d |
| 67 | b |
| 68 | c |
| 69 | b |
| 70 | d |

| h/h | Պատ. |
|-----|------|
| 71 | a |
| 72 | b |
| 73 | d |
| 74 | c |
| 75 | a |
| 76 | a |
| 77 | d |
| 78 | c |
| 79 | b |
| 80 | d |
| 81 | c |
| 82 | a |
| 83 | b |
| 84 | c |
| 85 | c |
| 86 | a |
| 87 | c |
| 88 | b |
| 89 | c |
| 90 | d |
| 91 | b |
| 92 | b |
| 93 | a |
| 94 | d |
| 95 | c |
| 96 | b |
| 97 | a |
| 98 | c |
| 99 | b |
| 100 | a |